



GESCHÄFTSBERICHT DES STADTRATS WÄDENSWIL

2012

## André Springer

André Springer arbeitet seit über 20 Jahren im In- und Ausland erfolgreich als freier und unabhängiger Fotograf. Seine Stärke ist die Momentaufnahme und vor allem die Arbeit mit Menschen. Immer wieder verlässt er aber das Gebiet der Reportage- und People-Fotografie, um in sein früheres Betätigungsfeld, die Sportfotografie, zurückzukehren. Als Ausgleich zur hektischen Reportagefotografie nimmt er sich auch immer wieder Zeit für anspruchsvolle Naturaufnahmen. Zudem hält der Zürcher Fotograf den Siedlungswandel von Dörfern und Städten im Auftrag von Kanton und Gemeinden fest. Das lückenlose und konsequente Archivieren und Katalogisieren aller Fotos, lässt ihn auf ein umfangreiches Archiv zurückgreifen. Er ist einer der ersten Schweizer Fotografen, der nicht nur früh an die Zukunft der Digitalfotografie glaubte, sondern diese seit 1997 auch konsequent einsetzt. Für die Stadt Wädenswil ist André Springer seit vielen Jahren in verschiedenen Chargen als Fotograf im Einsatz.

Liebe Wädenswilerinnen  
Liebe Wädenswiler

Wir dürfen uns darüber freuen, dass 2012 zahlreiche Vorhaben fertiggestellt oder eine weitere Etappe gemeistert haben. Das gilt vorab für unser derzeitiges Grossvorhaben, den Um- und Erweiterungsbau Frohmatt. Hier konnten die Arbeiten am ehemaligen Pflegeheim (Haus 3) praktisch abgeschlossen und der neue Wirtschaftstrakt fertiggestellt werden. Damit ist ein wichtiges Etappenziel erreicht. Nun wird das ehemalige Bürgerheim (Haus 1) umgebaut, voraussichtlich in einem Jahr können wir das neue Alterszentrum Frohmatt eröffnen.

Doch nicht nur in der Frohmatt wird gebaut. Die Alterssiedlung Bin Rääbe erhielt 2012 ein neues Dach und obendrauf Solaranlagen, ganz im Sinn unserer Grundsätze als Energiestadt. Im Zentrum schreiten der Bau des neuen Bahnhofs inkl. Velohaus voran, und als kleines "Weihnachtsgeschenk" durften wir zusammen mit dem Kanton Zürich im Dezember den neuen Seeweg von der Halbinsel Giessen bis in die Richterswiler Mülenern eröffnen.

Wir orientieren uns gern an den baulichen Grossprojekten. Doch andere Marken sind ebenso wegweisend: Am 23. September sagten die Stimmberechtigten Ja zum Ausbau des familienergänzenden Betreuungsangebots. Der Gemeinderat genehmigte die Erhöhung der Beiträge an Sportvereine für Juniorenförderung und die definitive Einführung der sip-Patrouillen. Die Stärkung der Bildungs- und Forschungsstadt Wädenswil wird auf allen Ebenen vorangetrieben, sichtbares Ergebnis ist etwa das frisch renovierte Internat im ehemaligen Waisenhaus.

Mit einer aktiven Planung bzw. Stadtentwicklung wollen wir die Zukunft von Wädenswil bewusst gestalten. Im April hat die Stadtentwicklungskommission mit der Räumlichen Entwicklungsstrategie (RES) ein Zukunftsbild vorgelegt. Im Mai konnte die Bevölkerung die Ergebnisse der Zentrumsplanung begutachten.

All dies sind gute Grundlagen für die weitere Planung. 2013 werden voraussichtlich ein öffentlicher Gestaltungsplan zum Gerbeplatz und für das Areal Reidbach vorgelegt werden können. Mit Letzterem stellen wir die Weichen für eine positive Entwicklung der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften und damit der Bildungsstadt Wädenswil. Einen neuen Planungsschwerpunkt bildet das Areal Rütihof. Hier sollen in einigen Jahren neue Arbeitsplätze entstehen.

Natürlich haben wir unsere Herausforderungen und „Krämpfe“. Doch insgesamt geht es uns gut, wir dürfen zuversichtlich in die Zukunft schauen. Unsere Stadt ist ein lebenswerter Ort.

Philipp Kutter, Stadtpräsident

# Inhaltsverzeichnis

(Separates **Stichwortverzeichnis** am Schluss des Geschäftsberichts)

## Inhalt

I. Gemeinde .....	8
1 Abstimmungen.....	8
1.1 Stadt Wädenswil.....	8
1.2 Kanton Zürich .....	9
1.3 Eidgenossenschaft .....	11
2 Wahlen .....	12
2.1 Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Wädenswil .....	12
II. Gemeinderat.....	13
1 Mutation.....	13
2 Konstituierung.....	14
2.1 Büro Gemeinderat .....	14
2.2 Bürgerrechtskommission.....	14
2.3 Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission .....	14
2.4 Raumplanungskommission .....	15
2.5 Sachkommission .....	15
3 Sitzungen .....	15
4 Schriftliche Anfragen .....	16
5 Interpellationen .....	17
6 Postulate .....	19
7 Motionen.....	21
8 Initiativen .....	21
9 Zusammenstellung .....	21
10 Veranstaltungen .....	21
Präsidiales .....	24
III. Stadtrat.....	26
1 Präsidiales.....	26
1.1 Allgemeines .....	26
1.2 Personelles.....	27
1.3 Dokumentationsstelle.....	28
1.4 Unentgeltliche Rechtsauskunft .....	29
1.5 Bevölkerungsdienste.....	29

# Inhaltsverzeichnis

1.6	Bildungs- und Forschungsstadt .....	37
1.7	Stadtbibliothek.....	38
1.8	Veranstaltungen und Kulturelles.....	39
1.9	Stadtentwicklungskommission .....	40
1.10	Standortoptimierung.....	40
1.11	Verein Landart im Schlosspark Wädenswil .....	41
1.12	Entwicklungs- und Katastrophenhilfe.....	42
	Finanzen.....	43
2	Finanzen.....	46
2.1	Die Rechnung 2012 auf einen Blick.....	46
2.2	Abschluss Jahresrechnung 2012.....	46
2.3	Laufende Rechnung.....	47
2.4	Investitionsrechnung (Verwaltungsvermögen) .....	52
2.5	Bilanzentwicklung.....	53
2.6	Finanzkennzahlen .....	55
	Steuern.....	60
2.7	Ordentliche Gemeindesteuern .....	60
2.8	Grundsteuern .....	67
	Immobilien .....	68
2.9	Immobilien, Primarschule.....	68
2.10	Immobilien, Finanzvermögen.....	69
2.11	Immobilien, Verwaltungsvermögen.....	70
2.12	Land- und Immobiliengeschäfte.....	70
2.13	Finanz- und Immobilienausschuss .....	71
2.14	Beteiligung Pro Wädenswil .....	71
2.15	Projekt "Wädenswiler Immobilien Bewirtschaftung" (WIB).....	71
	Planen und Bauen .....	72
3	Planen und Bauen.....	75
	Hochbau .....	75
3.1	Baukommission.....	75
3.2	Richtplanung .....	75
3.3	Nutzungsplanung .....	76
3.4	Baupolizei.....	78
3.5	Baulicher Zivilschutz .....	80

# Inhaltsverzeichnis

3.6	Feuerpolizei .....	80
3.7	Energie und Umweltschutz .....	80
3.8	Denkmalpflege- und Naturschutzkommission, Ortsbild- und Denkmalpflege .....	81
Tiefbau	.....	84
3.9	Strassenwesen .....	84
3.10	Gewässer .....	85
3.11	Abwasser.....	86
3.12	Unterhalt Grünanlagen und Waldarbeiten .....	87
3.13	Friedhof .....	87
3.14	Vermessungswesen .....	88
3.15	Geographisches Informationssystem (GIS).....	89
Werke	.....	90
4	Werke .....	92
4.1	Erdgasversorgung .....	92
4.2	Wasserversorgung .....	98
4.3	Energiedienstleistungen.....	103
4.4	Entsorgung/Recycling .....	104
4.5	Öffentlicher Verkehr .....	110
Sicherheit und Gesundheit	.....	112
5	Sicherheit und Gesundheit .....	115
Sicherheit	.....	115
5.1	Stadtpolizei .....	115
5.2	Zivilschutz .....	122
5.3	Schiesswesen .....	122
5.4	Feuerwehr .....	122
5.5	Seerettungsdienst .....	126
5.6	Mass und Gewicht.....	127
Gesundheit	.....	128
5.7	Alterskommission .....	128
5.8	Gesundheitspolizei .....	128
5.9	Kranken- und Gesundheitspflege .....	129
5.10	Landwirtschaftswesen .....	130
5.11	Sport- und Badeanlagen .....	134
5.12	Interessengemeinschaft Wädenswiler Sportvereine (IWS).....	136

# Inhaltsverzeichnis

5.13 Ferienpass.....	137
Schule und Jugend.....	138
6 Schule und Jugend.....	140
6.1 Primarschulpflege.....	140
6.2 Schulbetrieb .....	140
6.3 Personelles.....	142
6.4 Verschiedenes.....	142
6.5 Ressort Infrastruktur, Bauten .....	143
6.6 Ressort Schülerbelange.....	143
6.7 Ressort familienergänzende Betreuung .....	145
6.8 Ressort Planung.....	146
6.9 Ressort Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit.....	146
6.10 Kommission für Hauswirtschaftliche Fortbildung.....	146
6.11 Musikschule Wädenswil-Richterswil .....	147
6.12 Freizeitanlage.....	148
6.13 Städtische Jugendarbeit.....	149
6.14 Jugendkommission.....	156
6.15 Schulsozialarbeit .....	156
Soziales.....	158
7 Soziales.....	161
7.1 Allgemeines.....	161
7.2 Vormundschaftswesen.....	161
7.3 Soziale Dienste .....	163
7.4 Sozialversicherungen.....	168
IV. Stadtammann- und Betreibungsamt.....	172
1 Stadtammannamtliche Geschäfte.....	172
2 Betreibungsamtliche Geschäfte.....	172
V. Friedensrichteramt.....	181
1 Zu behandelnde Klagen .....	181
2 Erledigte Klagen .....	181
3 Vortrag auf das neue Jahr .....	181
4 Die erledigten Geschäfte betreffen .....	181
5 Gebühren zugunsten der Stadtkasse .....	181

# Inhaltsverzeichnis

VI. Alterszentrum Frohmatt .....	184
1 Personelles.....	184
1.1 Dienstjubiläen .....	184
1.2 Pensionierungen .....	184
2 Statistik.....	184
2.1 Altersheim.....	184
2.2 Krankenhaus .....	185
3 Projekte .....	186
VII. Behördenetat.....	188
1 Stadtrat.....	188
1.1 Behörde .....	188
1.2 Kommissionen mit selbständigen Verwaltungsbefugnissen .....	189
1.3 Kommissionen und Ausschüsse .....	190
1.4 Abordnungen.....	193
2 Gemeinderat.....	196
2.1 Mitglieder.....	196
2.2 Parlamentarische Kommissionen .....	197
3 Übrige Behörden, Kommission, Interbehördlicher Beratungsausschuss .....	198
3.1 Evangelisch-reformierte Kirchenpflege.....	198
3.2 Evangelisch-reformierte Rechnungsprüfungskommission .....	198
3.3 Römisch-katholische Kirchenpflege.....	198
3.4 Römisch-katholische Rechnungsprüfungskommission .....	198
3.5 Oberstufenschulpflege .....	199
3.6 Interbehördlicher Beratungsausschuss .....	199
3.7 Mitglieder Wahlbüro .....	199
4 Feuerwehr, Seerettungsdienst, Zivilschutz .....	201
4.1 Feuerwehrkader .....	201
4.2 Seerettungsdienst .....	201
4.3 Zivilschutzorganisation.....	202
5 Besondere Anstellungen und Funktionen.....	202
5.1 Friedensrichter .....	202
5.2 Stadtammann und Betreibungsbeamter .....	202
5.3 Ackerbaustellenleiter.....	202
5.4 Stadtschützenmeister.....	203

## Inhaltsverzeichnis

5.5	Unentgeltliche Rechtsauskunft .....	203
5.6	Kontrollstelle für den Abschuss schädlicher Vögel.....	203
5.7	Privatwaldförster.....	203
5.8	Sachverständiger Schiedsrichter für Jagdsachen .....	203
5.9	Brennerei-Aufsichtsstelle .....	203
5.10	Lebensmittelkontrolle .....	203

# I. Gemeinde

## I. Gemeinde

### Abstimmungen und Wahlen

Stimmberechtigte		31. Dez. 2012	31. Dez. 2011	31. Dez. 2010
Männer	Reformiert	2'894	2'895	2'897
	Katholisch	2'439	2'446	2'424
	Diverse	1'881	1'820	1'738
	Total	7'214	7'161	7'059
Frauen	Reformiert	3'280	3'302	3'347
	Katholisch	2'717	2'716	2'692
	Diverse	1'899	1'836	1'748
	Total	7'896	7'854	7'787
Total Stimmberechtigte		15'110	15'015	14'846
Stimmberechtigte Auslandschweizer (in eidgenössischen Angelegenheiten)		266	274	268

## 1 Abstimmungen

Datum/Vorlage	Ja	Nein	Stimmbe- teiligung
---------------	----	------	-----------------------

### 1.1 Stadt Wädenswil

#### 23. September 2012

Bewilligung eines jährlich wiederkehrenden Kredits von Fr. 780'000.-- für 55 subventionierte Krippenplätze und Betreuungsverhältnisse des Tagesfamilienvereins mit einem einheitlichen Tarifmodell	3'598	2'009	43.0%
--	-------	-------	-------

# I. Gemeinde

## 1.2 Kanton Zürich

### 11. März 2012

#### Bürgerrechtsgesetz

A. Bürgerrechtsgesetz (Beschluss Kantonsrat) (Kanton: abgelehnt)	2'414	2'730	41.3%
B. Gegenvorschlag Stimmberechtigte (Kanton: abgelehnt)	2'185	2'899	41.2%
C. Stichfrage (Kanton: Vorlage A)	A. 2'747	B. 2'054	40.8%

### 17. Juni 2012

Steuergesetz (Änderung vom 12. Juli 2010:  
Nachvollzug des Unternehmenssteuerreform-  
gesetzes II des Bundes)  
(Kanton: abgelehnt)

2'501 2'535 41.3%

#### Spitalplanungs- und finanzierungsgesetz

A. Spitalplanungs- und finanzierungsgesetz Hauptvorlage (Kanton: angenommen)	3'352	1'406	39.3%
B. Spitalplanungs- und finanzierungsgesetz Variante mit Zukunfts- und Stützungsfonds (Kanton: abgelehnt)	1'940	2'691	39.2%
C. Gegenvorschlag von Stimmberechtigten "Ja zum Schutz der PatientInnen und des Gesundheitspersonals" (Kanton: abgelehnt)	2'049	2'628	39.3%
D. Stichfrage 1 (Vorlage A oder B) (Kanton: Vorlage A)	A. 2'599	B. 1'533	38.9%
E. Stichfrage 2 (Vorlage A oder C) (Kanton: Vorlage A)	A. 2'527	C. 1'660	38.9%
Verkehrsabgabengesetz (Änderung vom 28. November 2011: Bemessungs- grundlagen) (Kanton: angenommen)	3'025	2'278	41.7%
"Der Kunde ist König! (Kantonale Volksinitiative für freie Ladenöffnungs- zeiten) (Kanton: abgelehnt)	1'440	4'114	42.4%

## I. Gemeinde

Kantonale Volksinitiative "Ja! Freie Schulwahl für alle ab der 4. Klasse!"  
(Kanton: abgelehnt)

820	4'652	42.2%
-----	-------	-------

Kantonale Volksinitiative zum Erhalt der landwirtschaftlich und ökologisch wertvollen Flächen (Kulturlandinitiative)  
(Kanton: angenommen)

2'939	2'360	41.9%
-------	-------	-------

### 23. September 2012

Verfassung des Kantons Zürich  
(Änderung vom 23. April 2012: Abschaffung des konstruktiven Referendums)  
(Kanton: angenommen)

3'340	2'049	42.7%
-------	-------	-------

Beschluss des Kantonsrats über die Bewilligung eines Objektkredits für den Autobahnzubringer A4 Obfelden/Ottenbach  
(Kanton: angenommen)

3'347	2'039	42.7%
-------	-------	-------

### 25. November 2012

"prima-Initiative"

A. Umsetzungsvorlage des Kantonsrats zur "prima-Initiative (Kantonale Volksinitiative für die Weiterentwicklung der Kindergartenstufen)"  
Gesetz über die Einführung der Grundstufe  
(vom 2. Juli 2012)  
(Kanton: abgelehnt)

1'146	3'118	33.7%
-------	-------	-------

B. Gegenvorschlag des Kantonsrats  
Gesetz über die freiwillige Einführung der Grundstufen (vom 2. Juli 2012)  
(Kanton: abgelehnt)

1'919	2'299	33.6%
-------	-------	-------

C. Stichfrage (Vorlage A oder B)

A.	B.	
1'173	2'285	32.9%

(Kanton: Vorlage B)

Kantonale Volksinitiative "Rechtsschutz für alle (Mietgericht gebührenfrei)"  
(Kanton: abgelehnt)

1'710	2'756	34.4%
-------	-------	-------

Kantonale Volksinitiative "Transparente Mieten (Offenlegung von Anpassungen bei Neuvermietungen)  
(Kanton: angenommen)

2'273	2'214	34.4%
-------	-------	-------

# I. Gemeinde

## 1.3 Eidgenossenschaft

### 11. März 2012

Volksinitiative "Schluss mit uferlosem Bau von Zweitwohnungen!"  
(Bund: angenommen) 2'997 2'794 43.8%

Volksinitiative "Für ein steuerlich begünstigtes Bausparen zum Erwerb von selbst genutztem Wohneigentum und zur Finanzierung von baulichen Energiespar- und Umweltschutzmassnahmen (Bauspar-Initiative)"  
(Bund: abgelehnt) 2'215 3'460 43.5%

Volksinitiative "6 Wochen Ferien für alle"  
(Bund: abgelehnt) 1'858 4'003 44.0%

Bundesbeschluss über die Regelung der Geldspiele zugunsten gemeinnütziger Zwecke (Gegenentwurf zur Volksinitiative "Für Geldspielen im Dienste des Gemeindewohls")  
(Bund: angenommen) 5'010 603 43.3%

Bundesgesetz über die Buchpreisbindung (BuPG)  
(Bund: abgelehnt) 2'053 3'596 43.4%

### 17. Juni 2012

Volksinitiative "Eigene vier Wände dank Bausparen"  
(Bund: abgelehnt) 1'598 3'935 41.7%

Volksinitiative "Für die Stärkung der Volksrechte in der Aussenpolitik (Staatsverträge vors Volk!)"  
Bundesbeschluss vom 23. Dezember 2011  
(Bund: abgelehnt) 1'421 4'092 41.7%

Änderung vom 30. September 2011 des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung (KVG) (Managed Care)  
(Bund: abgelehnt) 1'555 3'973 41.7%

## I. Gemeinde

### 23. September 2012

Bundesbeschluss über die Jugendmusikförderung (Gegenentwurf zur Volksinitiative "jugend + musik" (Bund: angenommen)	4'308	1'613	44.6%
---	-------	-------	-------

Volksinitiative "Sicheres Wohnen im Alter" (Bund: abgelehnt)	2'987	2'972	44.8%
--	-------	-------	-------

Volksinitiative "Schutz vor Passivrauchen" (Bund: abgelehnt)	1'969	4'043	44.9%
--	-------	-------	-------

### 25. November 2012

Änderung des Tierseuchengesetzes (Bund: angenommen)	2'957	1'454	33.4%
---	-------	-------	-------

## 2 Wahlen

Datum/Bezeichnung der Wahl

---

### 2.1 Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Wädenswil

#### 11. März 2012

##### Pfarrwahlen

Pfarrer Ernst Hörler auf der ordentlichen Pfarrstelle (80%) in Stellenteilung mit Pfarrer Frank Lehmann (20%).

Pfarrerinnen Udine Gellner auf der ordentlichen Pfarrstelle (50%) in Stellenteilung mit Pfarrer Frank Lehmann (50%).

Pfarrer Daniel Brun auf der ordentlichen Pfarrstelle (90%) in Stellenteilung mit Pfarrerin Regula Frischknecht (10%).

Pfarrerinnen Regula Frischknecht auf der Ergänzungspfarrstelle (50%) sowie Pfarrerinnen Regula Frischknecht auf der gemeindeeigenen Pfarrstelle (20%).

## II. Gemeinderat

### II. Gemeinderat

#### 1 Mutation

<b>Rücktritt</b>	<b>Monat</b>	<b>Nachfolge</b>	<b>Monat</b>
Thomas Hartmann (SP)	Februar 12	Hansjörg Schmid (SP)	März 12
Gian-Fadri Gattiker (FDP)	Februar 12	Walter Münch (FDP)	März 12
Michael Vogt (CVP)	Juni 12	Marc Lütolf	Juli 12
Migmar Dhakyel (SP)	Juli 12	Christian Gross (SP)	September 12
Thomas Bürge (FDP)	September 12	Christian Nufer (FDP)	November 12
Peter Dolder (FDP)	Oktober 12	Thomas Koch	November 12
Willy Rüegg (SP)	Dezember 12	Thomas Rom	Januar 13
Tobias Mani (EVP)	Dezember 12	Christine Merseburger	Januar 13

#### **Bürgerrechtskommission**

Thomas Hartmann (SP)	Februar 12	Hansjörg Schmid (SP)	März 12
Andreas Gut (CVP)	März 12	Marc Lütolf (CVP)	Juli 12
Yvonne Baumgartner (Sekretärin)	April 12	Andrea Eberhöfer (Sekretärin)	Mai 12

#### **Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission**

Jonas Erni (SP)	Februar 12	Beatrice Gmür (SP)	März 12
Gian-Fadri Gattiker (FDP)	Februar 12	Walter Münch (FDP)	März 12
Migmar Dhakyel (SP)	Juli 12	Christian Gross (SP)	September 12

#### **Raumplanungskommission**

Thomas Bürge (FDP)	September 12	Christian Nufer (FDP)	November 12
--------------------	--------------	-----------------------	-------------

#### **Sachkommission**

Michael Vogt (CVP)	Juni 12	Andreas Gut (CVP)	Juli 12
Peter Dolder	Oktober 12	Thomas Koch	November 12
Ursula Menzinger (Sekretärin)	Januar 12	Maja Gianola (Sekretärin)	Februar 12

#### **Zweckverband für Abfallverwertung**

Thomas Bürge (FDP)	September 12	Christian Nufer (FDP)	November 12
--------------------	--------------	-----------------------	-------------

#### **Zweckverband Seewasserwerk**

Gian-Fadri Gattiker (FDP)	Februar 12	Walter Münch (FDP)	März 12
Thomas Hartmann (SP)	Februar 12	Hansjörg Schmid (SP)	März 12

## II. Gemeinderat

### 2 Konstituierung

Für das Amtsjahr 2012/2013 hat sich der Gemeinderat am 5. März 2012 wie folgt konstituiert:

#### 2.1 Büro Gemeinderat

Präsident	Jürg Wuhrmann	SVP
1. Vizepräsidentin	Astrid Furrer	FDP
2. Vizepräsident	Jonas Erni	SP
Stimmenzähler	Kuno Spirig	BDP
	Heinz Wiher	GP
	Tobias Mani	EVP

Ratssekretärin	Melanie Imfeld
Ratssekretärin-Stv.	Simona Truttmann

#### 2.2 Bürgerrechtskommission

Präsident	Albert A. Stahel	GLP
Mitglieder	Andreas Gut	CVP
	Thomas Hartmann	SP
	Erich Schärer	SVP
	Hansjörg Schmid	SP
	Ivo Peyer	BFPW

Sekretärin	Yvonne Baumgartner
------------	--------------------

#### 2.3 Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission

Präsidentin	Christina Zurfluh Fraefel	SVP
Mitglieder	Migmar Dhakyel	SP
	Beatrice Gmür	SP
	Christoph Lehmann	SVP
	Walter Münch	FDP
	Ivo Peyer	BFPW
	Beat Wiederkehr	CVP
	Adrian Stucki	GP
	Berti Stocker	EDU

Sekretärin	Karin Pfister
------------	---------------

## II. Gemeinderat

### 2.4 Raumplanungskommission

Präsident	Daniel Tanner	SP
Mitglieder	Marcel Bättig	SVP
	Thomas Bürge	FDP
	Ivano Coduri	SVP
	Monika Greter	CVP
	Simon Kägi	GP
	Rahel Sonderegger	EVP

Sekretärin Daniela Brodbeck

### 2.5 Sachkommission

Präsidentin	Charlotte Baer	SVP
Mitglieder	Hans Peter Andreoli	BFPW
	Peter Dolder	FDP
	Rita Hug	GP
	Willy Rüegg	SP
	Adrian Stocker	SVP
	Michael Vogt	CVP

Sekretärin Ursula Menzinger

## 3 Sitzungen

	2012	2011	2010
Gemeinderatssitzungen	10	9	9
Büro	10	11	10
Bürgerrechtskommission	2	2	2
Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission	17	13	13
Raumplanungskommission	6	6	3
Sachkommission	11	7	4

## II. Gemeinderat

### 4 Schriftliche Anfragen

Es wurden folgende Schriftliche Anfragen eingereicht:

- 4.1 von Jonas Erni, SP, vom 2. Februar 2012, betreffend geplanten Massnahmen zur Lärmsanierung und Lärmbekämpfung in Wädenswil  
beantwortet am 25. Juni 2012
- 4.2 von der GP-Fraktion, vom 18. April 2012, betreffend Besetzung der Badehäuser im Bereich Tiefenhof  
beantwortet am 16. Juli 2012
- 4.3 von der GP-Fraktion, vom 18. Juni 2012, betreffend sinnvolle Nutzung von Flachdächern  
Antwort noch ausstehend
- 4.4 von der GP-Fraktion, vom 9. Juli 2012, betreffend Erstellung eines Solarkataster in Wädenswil  
Antwort noch ausstehend
- 4.5 von der GP-Fraktion, vom 9. Juli 2012, betreffend Raumsituation in den Kindergärten  
Antwort noch ausstehend
- 4.6 von der SVP-Fraktion, vom 16. Juli 2012, betreffend Zukunft der Schuleinheit Wädenswiler Berg  
Antwort noch ausstehend
- 4.7 von Peter Schuppli, FDP, vom 23. Juli 2012, betreffend Besetzung respektive Räumung des Tesdorpf-Areals am Seeweg  
beantwortet am 22. Oktober 2012
- 4.8 von der FDP-Fraktion, vom 27. Juli 2012, betreffend Sachbeschädigung, Schmierereien, Littering  
beantwortet am 29. Oktober 2012
- 4.9 von Hansjörg Schmid, SP, vom 27. Juli 2012, betreffend Studien und Ausstellung Zentrumsplanung sowie Neugestaltung Zugerstrasse  
Antwort noch ausstehend
- 4.10 des BFPW, vom 17. August 2012, betreffend Brücke über den Gulmenbach  
beantwortet am 10. Dezember 2012
- 4.11 von der FDP-Fraktion, vom 24. August 2012, betreffend Sicherheit von Badenden und Booten  
beantwortet am 10. Dezember 2012
- 4.12 von der SP-Fraktion, vom 17. September 2012, betreffend Bike & Ride  
Antwort noch ausstehend
- 4.13 von Albert A. Stahel, GLP, vom 28. September 2012, betreffend des Strandbads Rietliu  
beantwortet am 17. Dezember 2012

## II. Gemeinderat

- 4.14 von der SP-Fraktion, vom 15. Oktober 2012, betreffend Neugestaltung zentraler Grünflächen  
Antwort noch ausstehend
- 4.15 von der SP-Fraktion, vom 6. Dezember 2012, betreffend Gegenvorschlag zur Initiative Grundstückgewinnsteuer – ja, aber fair  
Antwort noch ausstehend
- 4.16 von Tobias Mani, EVP, vom 10. Dezember 2012, betreffend Schlussabrechnung und Lehren der Welle (Überdachung Busbahnhof)  
Antwort noch ausstehend

Aus dem Vorjahr wurden alle Schriftlichen Anfragen beantwortet.

### 5 Interpellationen

Folgende Interpellationen wurden eingereicht und sind erledigt:

- 5.1 von der FDP-Fraktion, vom 30. Januar 2012, betreffend Parkplätze Stadtbibliothek  
begründet am 2. April 2012; beantwortet am 2. Juli 2012
- 5.2 von Beatrice Gmür, SP, vom 28. März 2012, betreffend Glasfasernetz  
begründet am 4. Juni 2012; beantwortet am 6. August 2012
- 5.3 von Albert A. Stahel, GLP, vom 15. Mai 2012, betreffend Einrichtung einer Maturitätsschule  
begründet am 4. Juni 2012; beantwortet am 3. September 2012
- 5.4 von Peter Schuppli und Astrid Furrer, FDP, Ivo Peyer, BFPW sowie Ivano Coduri und Erich Schärer, SVP, vom 22. Juni 2012, betreffend wie weiter nach Annahme der Kulturlandinitiative?  
begründet am 9. Juli 2012; beantwortet am 1. Oktober 2012
- 5.5 von Albert A. Stahel, GLP, vom 15. Juli 2012, betreffend Entwicklung der lokalen Landwirtschaft  
begründet am 3. September 2012; beantwortet am 15. Oktober 2012

Folgende Interpellationen wurden eingereicht und sind noch pendent:

- 5.6 von Kuno Spirig, BDP, und der SVP/BFPW-Fraktion, vom 4. Juli 2012, betreffend saubere Chilbi  
begründet am 5. November 2012; Antwort noch ausstehend
- 5.7 von Albert A. Stahel, GLP, vom 15. Juli 2012, betreffend nachhaltige Wasserversorgung in Wädenswil  
begründet am 3. September 2012; Antwort noch ausstehend
- 5.8 von Albert A. Stahel, GLP, vom 27. August 2012, betreffend Mundart im Kindergarten  
begründet am 26. November 2012; Antwort noch ausstehend

## II. Gemeinderat

- 5.9 von der CVP-Fraktion, vom 19. September 2012, betreffend weiteres Vorgehen bei der Zentrumsplanung (Gerbestrasse und Umgebung sowie Poststrasse und Umgebung)  
begründet am 5. November 2012; Antwort noch ausstehend
- 5.10 von der SVP/BFPW-Fraktion, vom 5. Oktober 2012, betreffend Konzept für Anträge um Unterstützung durch die Stadt  
begründet am 5. November 2012; Antwort noch ausstehend
- 5.11 von Albert A. Stahel, GLP, vom 14. Oktober 2012, betreffend Velotransport im ZVV-Bus  
begründet am 26. November 2012; Antwort noch ausstehend
- 5.12 von Albert A. Stahel, GLP, vom 14. Oktober 2012, betreffend Dämmerungseinbrüche  
begründet am 26. November 2012; Antwort noch ausstehend
- 5.13 von Albert A. Stahel, GLP, vom 14. Oktober 2012, betreffend vermehrte Geschwindigkeitskontrollen  
begründet am 26. November 2012; Antwort noch ausstehend
- 5.14 von der GP-Fraktion, vom 11. November 2012, betreffend geplante Erweiterung Golfplatz Beichlen  
Begründung und Antwort noch ausstehend
- 5.15 von der FDP-Fraktion, vom 8. Dezember 2012, betreffend langfristige Kreditvereinbarung der Stadt Wädenswil – Konsequenzen und Lehren aus dem Debakel  
Begründung und Antwort noch ausstehend
- 5.16 von Hansjörg Schmid, SP, und Tobias Mani, EVP, vom 14. Dezember 2012, betreffend durchgehendes Trottoir Schlossbergstrasse sowie Tempo-30-Zone im Gebiet Etzelstrasse/Eintrachtstrasse/Seestrasse/Schlossbergstrasse  
Begründung und Antwort noch ausstehend
- 5.17 von der SVP/BFPW-Fraktion, vom 17. Dezember 2012, betreffend Konzept für den Erhalt von Bienenvölker  
Begründung und Antwort noch ausstehend
- Aus den Vorjahren wurden folgende Interpellationen erledigt:
- 5.18 von Tobias Mani und Rahel Sonderegger, EVP, vom 13. September 2011, betreffend Entwicklung der Au  
begründet am 3. Oktober 2011; beantwortet am 6. Februar 2012
- 5.19 von Albert A. Stahel, GLP, vom 2. Oktober 2011, betreffend Sicherstellung der Ordnung und der Nachtruhe  
begründet am 19. Dezember 2011; beantwortet am 6. Februar 2012
- 5.20 von der GP-Fraktion, vom 6. Oktober 2011, betreffend Seeuferweg  
begründet am 5. Dezember 2011; beantwortet am 16. Januar 2012
- 5.21 von Albert A. Stahel, GLP, vom 14. Oktober 2011, betreffend die Au als Hochschul- und Bildungsstandort  
begründet am 19. Dezember 2011, beantwortet am 14. März 2012

## II. Gemeinderat

- 5.22 von Albert A. Stahel, GLP, vom 15. Dezember 2011, betreffend Gesamtkonzept Hochschulstadt  
begründet am 30. Januar 2012; beantwortet am 14. Mai 2012
- 5.23 von Albert A. Stahel, GLP, vom 18. Dezember 2011, betreffend Sicherheit im Bahnhofquartier  
begründet am 30. Januar 2012; beantwortet am 12. März 2012

### 6 Postulate

Folgende Postulate wurden eingereicht und sind erledigt:

- 6.1 von Jonas Erni, SP, vom 10. April 2012, betreffend Gastronomiebetrieb im Gebiet Gerbestrasse/Rosenmattpark  
begründet und nicht überwiesen am 4. Juni 2012
- 6.2 von der CVP-Fraktion, vom 6. Juni 2012, betreffend Sicherung der Ergebnisse der Zentrumsplanung  
begründet und zurückgezogen am 3. September 2012
- 6.3 von der SVP-Fraktion, vom 30. Juli 2012, betreffend verdichtetes Bauen in der Wohnzone  
begründet und zurückgezogen am 3. September 2012
- 6.4 von Jonas Erni, SP, und Adrian Stucki, GP, vom 3. September 2012, betreffend Werke-Einzelkonto "Beitrag an die politische Gemeinde" (Konto 3630.00)  
begründet und nicht überwiesen am 5. November 2012
- 6.5 von der SP-Fraktion, vom 2. November 2012, betreffend sichere und lebenswerte Stadt – Tempo 30 flächendeckend in Wädenswil und der Au  
begründet und nicht überwiesen am 26. November 2012

Folgende Postulate wurden eingereicht und sind noch pendent:

- 6.6 von der SVP-Fraktion, vom 7. Februar 2012, betreffend Wartehäuschen bei der Schiffstation  
begründet und überwiesen am 2. April 2012; Antwort noch ausstehend
- 6.7 von der SVP/BFPW-Fraktion, vom 10. Mai 2012, betreffend Einführung eines Projekts "Wädi wischt"  
begründet und überwiesen am 4. Juni 2012; Antwort noch ausstehend
- 6.8 von der BFPW/SVP-Fraktion, vom 18. Mai 2012, betreffend Anschaffung von Elektro-Müllsaugern  
begründet und überwiesen am 18. Juni 2012; beantwortet am 19. November 2012; Abschreibung noch ausstehend
- 6.9 von der SVP-Fraktion, vom 4. Juni 2012, betreffend Geschwindigkeitsreduktion auf der unteren Bergstrasse  
begründet und überwiesen am 18. Juni 2012; Antwort noch ausstehend

## II. Gemeinderat

Folgende Postulate aus den Vorjahren sind erledigt

- 6.10 von der FDP-Fraktion, vom 29. Oktober 2008, betreffend Organisation des ärztlichen Notfalldienstes  
begründet und überwiesen am 19. Januar 2009; Fristerstreckung genehmigt am 7. März 2011; beantwortet am 6. Februar 2012 und abgeschrieben am 2. April 2012
- 6.11 von der Geschäfts- und Rechnungskommission, vom 15. Juni 2010, betreffend abteilungsübergreifenden Controlling-Prozessen  
begründet und überwiesen am 12. Juli 2010; Fristverlängerung am 30. August 2011; beantwortet am 16. Juli 2012
- 6.12 von der GP-Fraktion, vom 9. Juli 2010, betreffend Biogas  
begründet und überwiesen am 6. September 2010; beantwortet und abgeschrieben am 4. Juni 2012 durch Weisung 17, vom 19. Dezember 2011, betreffend Wärmeversorgung der städtischen Liegenschaften mit einem Anteil Biogas
- 6.13 von Thomas Hartmann, SP, vom 17. August 2010, betreffend Verbesserung Sicherheit in finsterner Nacht  
begründet und überwiesen am 4. Oktober 2010; beantwortet am 19. Dezember 2011 und abgeschrieben am 30. Januar 2012
- 6.14 von Thomas Hartmann, SP, und 11 Mitunterzeichnende, vom 4. Oktober 2010, betreffend Ökostrom für Strassenbeleuchtung  
begründet und überwiesen am 29. November 2010; beantwortet am 9. Januar 2012; Aufrechterhaltung am 30. Januar 2012; beantwortet am 6. Februar 2012 und abgeschrieben am 2. April 2012
- 6.15 von der GP-Fraktion, vom 24. März 2011, betreffend Strom ohne Atom  
begründet und überwiesen am 6. Juni 2011; beantwortet am 25. Juni 2012 und abgeschrieben am 3. September 2012
- 6.16 von der GP-Fraktion, vom 11. April 2011, betreffend Energiestadt Gold  
begründet und überwiesen am 6. Juni 2011; beantwortet am 6. Februar 2012 und abgeschrieben am 2. April 2012

Folgende Postulate aus den Vorjahren sind noch pendent:

- 6.17 des BFPW, vom 9. November 2010, betreffend energetische Sanierung/Renovierung der städtischen Liegenschaften  
begründet und überwiesen am 29. November 2010; Fristverlängerung am 17. Januar 2012; Antwort noch ausstehend
- 6.18 von der SVP-Fraktion, vom 25. November 2010, betreffend Machbarkeit der Videoüberwachung neuralgischer (sicherheitsgefährdeter) Orte in Wädenswil  
begründet und überwiesen am 24. Januar 2011; beantwortet am 31. Oktober 2011; Aufrechterhaltung am 5. Dezember 2011; beantwortet am 3. Dezember 2012; Abschreibung noch ausstehend

## II. Gemeinderat

### 7 Motionen

In diesem Jahr wurde folgende Motion eingereicht:

- 7.1 von Tobias Mani und Rahel Sonderegger, EVP, vom 11. Mai 2012, betreffend Bildung von Wahlkreisen für die Au und für fusionswillige Nachbargemeinden  
Stellungnahme Motionäre am 4. Juni 2012, Stellungnahme Stadtrat am 25. Juni 2012 und Rückzug durch Motionäre am 9. Juli 2012

### 8 Initiativen

In diesem Jahr wurde keine Initiative eingereicht.

### 9 Zusammenstellung

<b>Persönliche Vorstösse</b>		<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
Schriftliche Anfrage	eingegangen	16	7	11
	pendent	9	-	4
Interpellation	eingegangen	17	13	9
	pendent	12	6	3
Postulat	eingegangen	9	6	35
	pendent	4	2	20
Motion	eingegangen	1	2	-
	pendent	-	-	-
Initiative	eingegangen	-	-	2
	pendent	2	4	4

### 10 Veranstaltungen

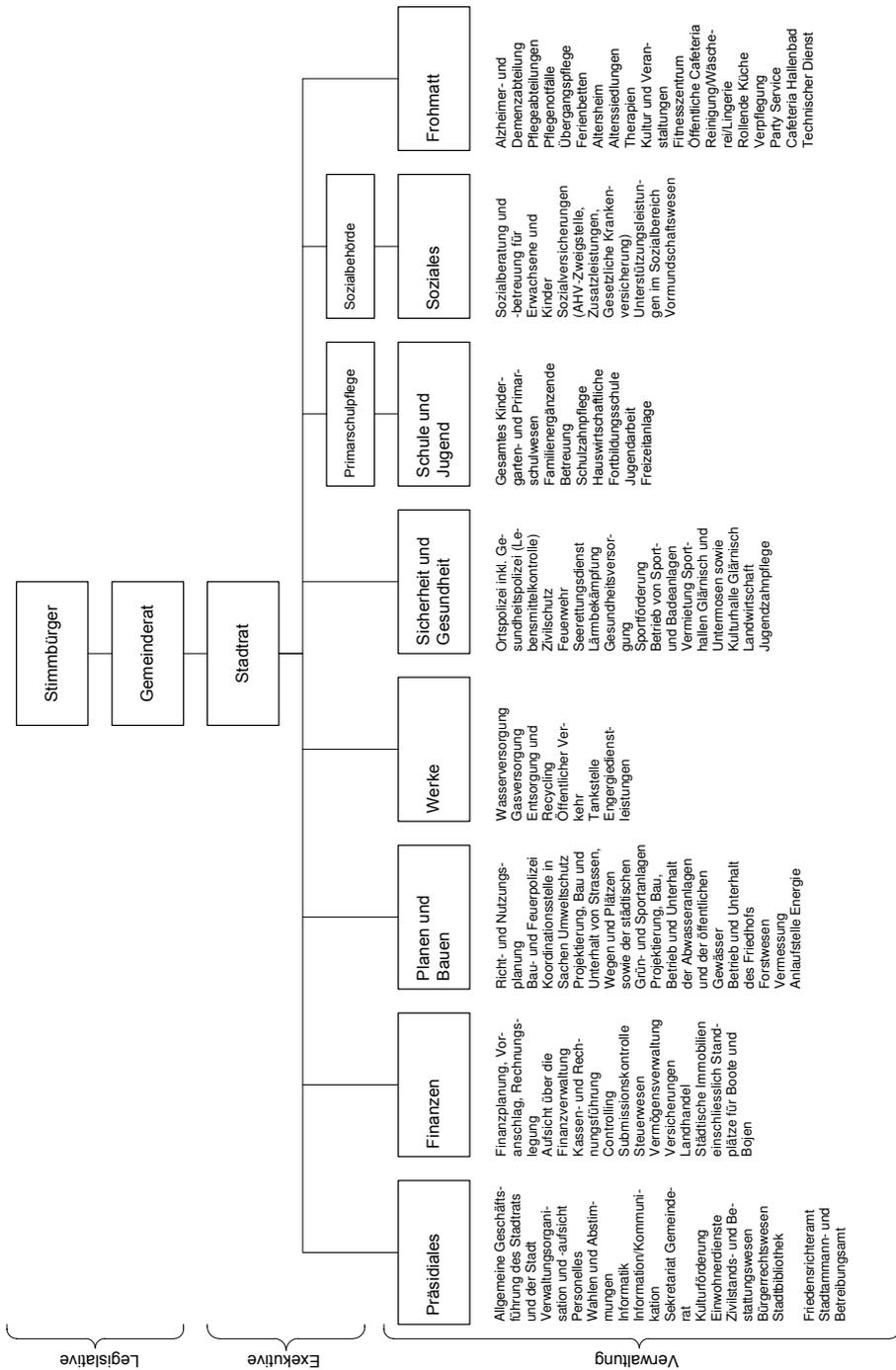
Am 26. Oktober 2012 lud der Gemeinderatspräsident Jürg Wuhrmann (SVP) die Mitglieder von Gemeinde- und Stadtrat mit Partnerinnen und Partner zum alljährlich stattfindenden Ratsausflug ein. Dieser führte am Nachmittag mit der Eisenbahn nach Zürich zum Besuch der Baustelle "Durchmesserlinie" im Zürcher Hauptbahnhof. Zu Beginn informierte Christian Vogt von der ZVV-Verkehrsplanung in einem wertvollen und interessanten Referat über die Auswirkungen der Durchmesserlinie auf den öffentlichen Verkehr in und um Zürich. Er gab einen guten Einblick, welche Veränderungen dies für die gesamtschweizerische und sogar internationale Fahrplanausgestaltung und natürlich konkret auch für die Zugsverbindungen zwischen Zürich-HB und Wädenswil mit sich bringt. Eindrücklich war u.a., dass der komplette minuten-genaue Fahrplan mit allen Änderungen bis 2018 bereits steht.

Auflockerung gab es anschliessend im Restaurant Subito für alle einen kleinen Apéro. Dort wurden die Besucherinnen und Besucher von Werner Schurter, SBB-Leiter Regionalverkehr Zürich, begrüsst.

## II. Gemeinderat

Frisch gestärkt ging es dann in den "Untergrund" zum Besuch der Baustelle der Durchmesserlinie bzw. des neuen Bahnhofs Löwenstrasse. Nach einer Einführung mit Film über den bisherigen Werdegang und die verschiedenen Bau-Etappen, wurden die orangen Westen und die Helme gefasst. Es ging in zwei Gruppen zur sehr spannenden und ausserordentlich imposanten Besichtigung. Die Dimensionen und was alles mit einfließt und zu berücksichtigen ist, haben alle zum Staunen gebracht. Nur schon die 40'000 Tonnen Armierungseisen, die verbaut wurden, die riesigen Vollstahlsäulen, die den oberirdischen Bahnhof tragen, die Dicke des Fundaments aufgrund des Grundwasserdrucks oder dass die Sihl über den Köpfen der Leute durchfließt usw. waren sehr eindrücklich. Weil der Bau doch schon recht fortgeschritten ist und viele Installationen schon vorhanden sind, konnte man sich ein sehr gutes und konkretes Bild des künftigen Bahnhofs machen, der im Sommer 2014 eröffnet wird.

Zurück in Wädenswil trafen sich am Abend alle im Restaurant Schöneegg zu einem feinen Nachtessen und zum gemütlichen und geselligen Beisammensein. Musikalisch umrahmt wurde der Abend von der Harmoni(x) Brass Band unter der Leitung von Fredi Baumgartner in zwei Sets mit einem tollen, mitreissenden Sound und einem vielseitigen Repertoire.



## Präsidiales



Kurz vor Jahresbeginn nahm die neue Stadtbibliothek ihren Betrieb auf. Nach gut einem Jahr stellen wir fest: Wädenswils Leseratten nutzen sie rege. Besucherzahlen und "Umsatz" – die Ausleihen – haben sprunghaft zugenommen. Kulturpolitisch erwähnenswert ist weiter das Projekt Kulturgarage. Auf Initiative zweier Kulturvereine hin prüfte der Stadtrat, ob er sie bei der Realisierung eines vielseitig nutzbaren Kulturraums unterstützen soll.

Intensiv befasst hat sich Präsidiales mit der Beamtenversicherungskasse des Kantons Zürich (BVK). Aussteigen oder bleiben lautete die Frage. Nach detaillierten Abklärungen kamen wir zum Schluss, dass ein Verbleib für uns der richtige Weg ist.

In der Standortförderung stand der Legislatorschwerpunkt "Bildungs- und Forschungsstadt sichtbar und spürbar machen" im Zentrum. Die aktuellen Vorhaben orientieren sich am dazugehörigen Strategiepapier, sie durchdringen fast alle Abteilungen und reichen von Raumfragen bis hin zum neuen Stadtwein. Bei der Abteilung Präsidiales laufen die Fäden zusammen.

Wachsende Aufmerksamkeit erhielt 2012 die standortpolitische Frage, wo und wie sich Wädenswil als Arbeitsort erfolgreich entwickeln kann. In der "Räumlichen Entwicklungsstrategie", welche die Stadtentwicklungskommission im Frühling 2012 fertigstellte, wurde das Gebiet Neubüel/Hintere Rüti als Arbeitsplatzgebiet definiert. Im Herbst konnte der Stadtrat für das Gebiet Rütihof ein Kaufrecht sichern. Ziel ist es, Platz zu schaffen für das regionale Gewerbe sowie für neue Firmen.

In der Stadtentwicklung konnten neben der bereits erwähnten "Räumlichen Entwicklungsstrategie" auch das Projekt "Zentrumsplanung" abgeschlossen werden. Die Ergebnisse wurden an einer Ausstellung der Bevölkerung präsentiert, sie dienen nun als Grundlage für die weitere Planung im Zentrum. Für 2013 ist ein öffentlicher Gestaltungsplan für das Gebiet Gerbeplatz zu erwarten.

In besonderer Erinnerung bleibt mir der 20. Juli. An diesem Tag übernahm die Stadt Wädenswil nach intensiven Verhandlungen ein 4'600m<sup>2</sup> grosses Grundstück am See, das zu dem Zeitpunkt besetzt war. Viele Menschen sind gern am See. Hier konnte dem Anliegen Rechnung getragen werden. Die Wiese wurde umgehend öffentlich gemacht, zurzeit laufen Abklärungen zur definitiven Gestaltung und Nutzung.

### Ausblick

Zahlreiche Projekte setzen sich 2013 fort. Mit Interesse verfolgt die Abteilung Präsidiales mit dem Zivilstandsamt die Entwicklung im Neuhofpark. Bald können Hochzeitspaare dort in einem Pavillon auf ihr gemeinsames Glück anstossen. Darauf freue ich mich.

Ich bedanke mich bei allen Mitarbeitenden der Abteilung Präsidiales für die gute Zusammenarbeit und freue mich auf ein vielseitiges 2013.

Philipp Kutter, Stadtpräsident

# Präsidiales

**Stadtschreiber**  
Heinz Kundert

**Stadtschreiber-Stv.  
Leiterin Wahlen/  
Abstimmungen**  
Melanie Imfeld

**Administrativ Gesamtverwaltung**

**Stadtweibel  
Interne Dienste**  
Paul Bossert

**Leiter Informatik**  
Reto Grob

**Mitarbeiter Informatik**  
Daniel Häring  
Reto Hosang  
**3 Lernende Informatik**

**Leiterin Präsidialsekretariat**  
Johanna Bürgi Moser

**Mitarbeiterinnen Präsidialsekretariat**  
Angela Bruhin  
Simona Truttmann  
**6 Lernende Kaufmann/Kauffrau**

**Leiterin Bevölkerungsdienste/  
Amtsleiterin Zivilstandswesen**  
Cornelia Stünzi

**Leiterin-Stv. Einwohnerdienste**  
Marianne Ochsner  
**Mitarbeiterinnen Einwohnerdienste**  
Andrea Eberhoffer 20%  
Silvia Egli 80%  
Ursula Knechtli 60%  
Bettina Rizzoli  
Sandra Schelling 20%  
Beatrice Strickler 60%

**Amtsleiterin-Stv. Zivilstandswesen**  
Martina Oberholzer  
**Zivilstandsbeamtinnen**  
Randi Dressel 80%  
Ruth Gyr 60%

**Leiterin Stadtbibliothek**  
Ruth Brühlmann 80%

**Leiterin-Stv. Stadtbibliothek**  
Barbara Kurmann 45%  
**Bibliothekarinnen**  
Andrea Hitz Münch 20%  
Cornelia Jenny 40%  
Nicole Kostezer 35%

# 1 Präsidiales

## III. Stadtrat

### 1 Präsidiales

#### 1.1 Allgemeines

Der Stadtrat behandelte an 38 (40) Sitzungen 378 (393) Geschäfte ohne Bürgerrecht.

Ein Schwerpunktthema bildete die Personalvorsorge für die Angestellten, nachdem die BVK des Kantons Zürich in Schieflage geraten war und eine Unterdeckung verzeichnete, welche Massnahmen verlangte. Im Zusammenhang mit der Statutenrevision der BVK musste die Stadt entscheiden, ob sie weiterhin bei der kantonalen Vorsorgeeinrichtung versichert sein möchte oder zu einer privaten Vorsorgekasse übertreten will. Die Stadt hat sich intensiv damit beschäftigt und nach umfangreichen Abklärungen und einer Veranstaltung mit verschiedenen Referenten unter Einbezug des Personals für einen Verbleib bei der BVK entschieden. Die Leistungen der BVK sind nach wie vor attraktiv, und Stadtrat und Verwaltung vertrauen darauf, dass sich die Kasse erholen wird.

Auch im Berichtsjahr hatte sich der Stadtrat mit Volksinitiativen zu befassen. Der Beschluss des Gemeinderats, für die Erfüllung der Initiative "Günstiger Wohnraum für Familien" aus dem zu erwartenden Liquidationserlös der Genossenschaft "Pro Wädenswil" einen Fonds zu errichten, wurde vom Bezirksrat aufgehoben. Die Bildung solcher Spezialfonds sei widerrechtlich. Entgegen dem Antrag des Stadtrats wollte der Gemeinderat den Bezirksratsbeschluss nicht anfechten. Vielmehr empfahl der Gemeinderat, durch eine Statutenänderung der "Pro Wädenswil" die Bildung eines Spezialfonds zu legitimieren. Dies erforderte umfangreiche Abklärungen. Bis Ende des Berichtsjahrs war das Resultat noch nicht klar.

Die Volksinitiative "Schutz der letzten Grünflächen" wurde zurückgezogen.

Des Weiteren beschäftigte sich der Stadtrat mit einer Petition der Quartiervereine Langrüti und Stocken für einen Internet-Breitbandanschluss im Wädenswiler Berg. Im Wädenswiler Berg wird die langsame Internetanbindung als unhaltbar empfunden. Stadtrat und Verwaltung haben sich in die Materie vertieft. An einer Veranstaltung im Berg wurde die Bevölkerung über die Möglichkeiten informiert, was sehr geschätzt wurde.

# 1 Präsidiales

## 1.2 Personelles

### 1.2.1 Stellenplan Stadtverwaltung

Abteilung	Ist	Ist	Ist	Ist
	2012	2011	2010	2009
Präsidiales	27.10	26.50	24.10	21.60
Finanzen	27.55	26.95	15.70	15.30
Planen und Bauen	41.70	41.20	41.70	41.70
Werke	25.00	25.00	24.60	24.40
Sicherheit und Gesundheit	25.65	23.65	23.45	23.05
Schule und Jugend	14.00	8.90	17.90	17.90
Soziales	21.55	21.55	19.75	19.25
Total	182.55	173.75	167.20	163.20

#### Bemerkung zu "Ist 2012"

Präsidiales	Stellenerhöhung im Stadtammann- und Betreibungsamt
Finanzen	Stellenerhöhung in der Dienststelle Immobilien
Planen und Bauen	Verschiebung von Stellenprozente aus der Dienststelle Immobilien
Sicherheit und Gesundheit	Zwei neue Stellen bei der Stadtpolizei bewilligt
Schule und Jugend	Neu Stellen der Freizeitanlage erfasst

### 1.2.2 Stellenplan Primarschule und Frohmatt

	Ist	Ist	Ist	Ist
	2012	2011	2010	2009
Lehrpersonen Primarschule	145.60	143.10	144.60	131.90
Krankenheim Frohmatt	58.20	58.70	63.60	65.85
Altersheim Frohmatt	41.40	43.00	46.80	47.20

#### Bemerkung zu "Ist 2012"

Primarschule	Ein zusätzlicher Kindergarten, mehr integrative Förderung, mehr fremdsprachige Zuzüge
Frohmatt	Weniger Bewohnende und weniger Mitarbeitende während des Umbaus

# 1 Präsidiales

## 1.2.3 Dienstjubiläen

35 Jahre	Karl Bachmann Peter Nef	Stadtingenieur Leiter Steueramt
30 Jahre	Wilfried Hitz	Materialwart Feuerwehr
25 Jahre	Reto Hosang Werner Kunz Werner Reust	Informatik-/Netzwerkbetreuer Strassenmeister Vorarbeiter Unterhalt Grünanlagen
20 Jahre	Werner Jost Felice Vaglio	Leiter Hochbau/Leiter Baupolizei Leiter Vermessung und GIS
15 Jahre	Hans Arnold Giacomo Frani Bruno Gamma Urs Portmann Beatrice Strickler  Jolanda Uehli Alfred von Waldkirch	Hauswart Mitarbeiter Netzbau Leiter Entsorgung/Recycling Leiterin-Stv. Friedhofbetrieb Verwaltungsmitarbeiterin Bevölkerungsdienste Reinigungsmitarbeiterin Projektleiter Planen und Bauen/ Energieberater
10 Jahre	Fabio Basan Rolf Baumbach Werner Hungerbühler Verena Reichen Meta Schärer  Ruth Schärer	Mitarbeiter Vermessung und GIS Leiter Werke Vorarbeiter Unterhalt Grünanlagen Hauswartin Verwaltungsmitarbeiterin Schulsekretariat Verwaltungsmitarbeiterin Sicherheit und Gesundheit

## 1.3 Dokumentationsstelle

Die Dokumentationsstelle oberer Zürichsee am Hoffnungsweg 5 sammelt und erschliesst Publikationen und Archivalien zur Geschichte Wädenswils und zu den umliegenden Orten der Region. Ausserdem befindet sich hier eine breite Sammlung von Einzelpublikationen und Periodika zur Schweizergeschichte sowie das Akten- und Bildmaterial des ehemaligen Ortsmuseums und des Archivs der Lesegesellschaft. Auch zahlreiche Firmen und Vereine aus Wädenswil haben ihr Archiv der Dokumentationsstelle übergeben.

Betreut wird die Dokumentationsstelle im Auftragsverhältnis vom Historiker Christian Winkler. Er übernahm diese Aufgabe im Frühling von Loretta Seglias.

Der Bestand wuchs 2012 um zahlreiche Bücher, Broschüren, Zeitschriften und Quel-  
lendokumente. Das Archiv wurde durch folgende nennenswerte Neuzugänge erwei-  
tert: Einzelstücke oder Sammlungen aus Schenkungen von Privatpersonen, Materia-  
lien zur Brauerei Wädenswil und zur Stiftung Kinderheim Bühl sowie Familiendoku-  
mente aus dem Hirzel, überreicht durch das Staatsarchiv Zürich. Bei den Drucksä-

# 1 Präsidiales

chen werden neu auch die "Gewerbe-Zeitung" und der "Wädenswiler Anzeiger" gesammelt. Nebst zahlreichen anderen Publikationen wurden beispielsweise der neue Band des "Historischen Lexikons der Schweiz" oder die neue "Geschichte des Kantons Schwyz" in die Bibliothek aufgenommen. Auch die umfangreiche Zeitungsauschnittsammlung mit biografischen und thematischen Dossiers wuchs weiter an.

Bei den Besucherinnen und Besuchern standen Fragen zur Personengeschichte sowie regionalgeschichtliche Fragestellungen im Vordergrund.

Recherchen im Katalog sind im Internet unter [www.dokumentationsstelle.ch](http://www.dokumentationsstelle.ch) oder vor Ort möglich.

## 1.4 Unentgeltliche Rechtsauskunft

Frau lic. iur. Renate Anastasiadis erteilte 126 Auskünfte (2011: 132; 2010: 154). Diese betrafen alle Gebiete des Privatrechts (ZGB/OR), des Straf-, Sozialversicherungs-, Versicherungsvertrags-, Steuer-, Zivilprozess-, Strafprozess- sowie des Schuldbetreibungs- und Konkursrechts.

Seit diesem Sommer wird die unentgeltliche Rechtsauskunft in den Räumlichkeiten des Friedensrichteramts (Florhofstrasse 7) durchgeführt. Sie ist ohne Voranmeldung jeweils am Montag (ausser während der Schulferien) von 18.00 bis 19.00 Uhr zugänglich.

## 1.5 Bevölkerungsdienste

### 1.5.1 Einwohnerdienste

#### 1.5.1.1 Bevölkerungsbewegung 2012

		<b>2012</b>
Einwohnerbestand am 31. Dezember 2011		20'828
Geburtenüberschuss	+ 19	
Wanderungsbilanz	+ 60	
Zunahme der Bevölkerung		79
Einwohnerbestand am 31. Dezember 2012		20'907

# 1 Präsidiales

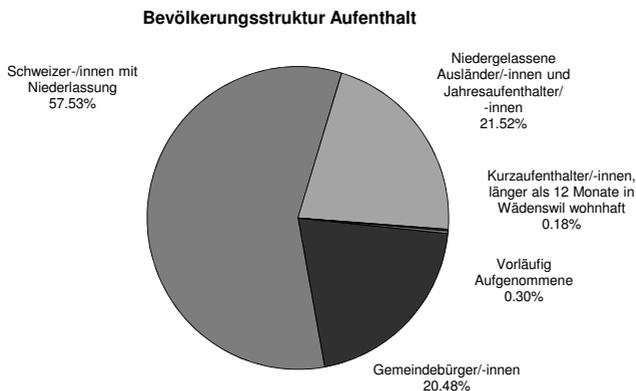
## 1.5.1.2 Einwohnerbestand

	31.12.2012	31.12.2011
Schweizer/-innen	16'309	16'284
Ausländer/-innen	4'598	4'544
- Niedergelassene und Jahresaufenthalter/-innen	4'499	4'455
- Kurzaufenthalter/-innen, länger als 12 Monate in Wädenswil wohnhaft	37	22
- Vorläufig Aufgenommene	62	67
<b>Einwohnerbestand (§ 1 VO z. FAG)</b>	<b>20'907</b>	<b>20'828</b>
Wochenaufenthalter/-innen	341	339
Nebenniederlassung und Kurzaufenthalter/-innen, weniger als 12 Monate in Wädenswil wohnhaft	88	96
<b>Gesamteinwohnerbestand</b>	<b>21'336</b>	<b>21'263</b>

Einwohnerbestand Au: 5'536 (5'392)

Von den 20'907 Einwohnern und Einwohnerinnen besitzen 4'282 das Wädenswiler Bürgerrecht.

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung beträgt 22% und setzt sich aus 101 Nationen zusammen.



# 1 Präsidiales

## 1.5.1.3 Bevölkerung nach Konfessionen

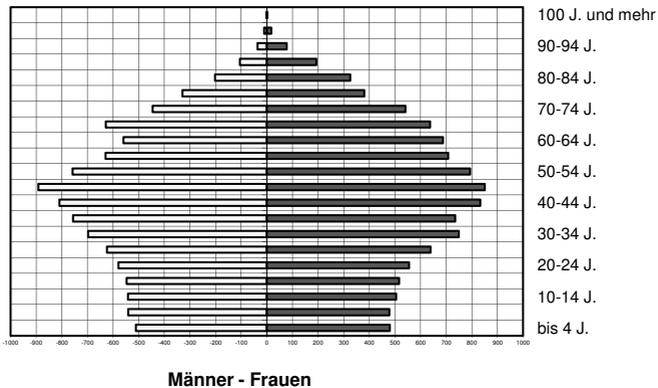
	31.12.2012	31.12.2011
Reformiert	7'162	7'243
Römisch-katholisch	6'220	6'246
Christkatholisch	11	12
Andere und Konfessionslose	<u>7'514</u>	<u>7'327</u>
	20'907	20'828

## 1.5.1.4 Altersstruktur der Wohnbevölkerung am 31.12.2012

Altersgruppe	Total Personen	Männer	Frauen
0 - 4	991	511	480
5 - 9	1'019	541	478
10 - 14	1'047	542	505
15 - 19	1'063	547	516
20 - 24	1'134	579	555
25 - 29	1'263	624	639
30 - 34	1'446	697	749
35 - 39	1'491	756	735
40 - 44	1'642	809	833
45 - 49	1'742	891	851
50 - 54	1'551	758	793
55 - 59	1'337	629	708
60 - 64	1'247	560	687
65 - 69	1'265	628	637
70 - 74	987	446	541
75 - 79	709	329	380
80 - 84	528	202	326
85 - 89	298	105	193
90 - 94	114	36	78
95 - 99	29	11	18
100 und älter	4	2	2
<b>Total</b>		<b>10'203</b>	<b>10'704</b>

# 1 Präsidiales

**Bevölkerungsstruktur nach Altersgruppen 2012**

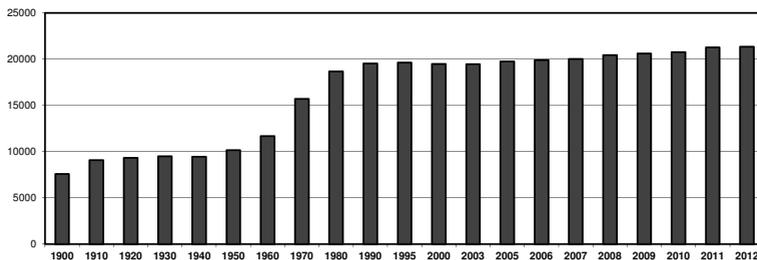


## 1.5.1.5 Bevölkerungsentwicklung seit 1900 (inkl. Wochenaufenthalter)

Jahr	Anzahl Einwohner/-innen	Jahr	Anzahl Einwohner/-innen
1900	7'585	2002	19'642
1910	9'067	2003	19'461
1920	9'309	2004	19'528
1930	9'501	2005	19'750
1940	9'436	2006	19'896
1950	10'155	2007	20'019
1960	11'677	2008	20'430
1970	15'695	2009	20'597
1980	18'674	2010	20'766
1990	19'520	2011	21'263
1990	19'480	2012	21'336

# 1 Präsidiales

## Bevölkerungsentwicklung



### 1.5.1.6 Verschiedenes

Von den Einwohnerdiensten wurden ausgestellt oder bearbeitet:

1'167 (1'237) Identitätskarten  
1'797 (1'362) Ausländerausweise

### 1.5.1.7 Erreichen der Volljährigkeit / Jubiläen

189	(192) Volljährige, Jahrgang 1993	
185	(183) Altersjubiläen davon	59 (52) Hochzeitsjubiläen
124	80-jährige	3 eiserne
29	90-jährige	12 diamantene
7	95-jährige	44 goldene
11	96-jährige	
3	97-jährige	
5	98-jährige	
2	99-jährige	
2	100-jährige	
1	101-jährige	
1	102-jährige	

# 1 Präsidiales

## 1.5.1.8 Unterschriftenprüfung bei Initiativen und Referenden

		Anzahl Begehren	Anzahl gültige Unter- schriften
Initiative	- Eidgenössische	23 (22)	3'052 (2'522)
	- Kantonale	4 (5)	773 (758)
	- Kommunale	0 (0)	0 (0)
Referenden	- Eidgenössische	9 (2)	602 (354)
	- Kantonale	1 (1)	80 (117)
	- Kommunale	0 (0)	0 (0)
Total		37 (30)	4'507 (3'751)

## 1.5.1.9 Tageskarte Gemeinde

Die Tageskarte Gemeinde wird in Form von einzelnen, für jeden Gültigkeitstag vordatierten Tageskarten ausgegeben. Im Jahr 2012 waren 6 Karten pro Tag im Angebot.

	2012	2011	2010
verkaufte Karten	2'074	2'083	2'094
Auslastung	94.4%	95.0%	98.3%

## 1.5.2 Zivilstandswesen

Statistische Übersicht über die Zivilstandsfälle

### 1.5.2.1 Geburten

	2012	2011	2010
von Einwohner/-innen	165	218	188
im Zivilstandskreis Wädenswil beurkundet	471	472	414

### 1.5.2.2 Trauungen / Eingetragene Partnerschaften

	2012	2011	2010
Im Zivilstandskreis Wädenswil getraute Paare	153	161	159
Eingetragene Partnerschaften	4	0	4

### 1.5.2.3 Todesfälle

	2011	2011	2010
im Zivilstandskreis Wädenswil beurkundet	190	197	207

# 1 Präsidiales

## 1.5.2.4 Verschiedenes

Das Zivilstandswesen bearbeitete unter anderem (von Einwohnern und Einwohnerinnen und auswärtigen Bürgern und Bürgerinnen):

	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
Ehevorbereitungsverfahren	164	170	175
Vorverfahren Eingetragene Partnerschaften	5	-	-
Kindsanerkennungen	56	66	45
Namenserklärungen	23	46	32
Beurkundung von Gerichts- und Verwaltungsentscheiden	399	390	368
Aus Infostar ausgestellte Dokumente	2'591	2'634	2'557
Personenaufnahme und Bearbeitung	2'871	2'116	1'385
Geschäftsfälle in Infostar	6'927	6'369	5'392

## 1.5.3 Bestattungswesen

### 1.5.3.1 Regelung der Bestattung in Wädenswil

	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
Verstorbene Stadteinwohner/-innen	149	170	168
Davon auswärts gestorben	80	92	97

### 1.5.3.2 Bestattungen Friedhof Wädenswil

	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
Bestattungen Friedhof Wädenswil	126	153	137
Erdbestattungen	23	25	22
davon			
- Reihengräber Erwachsene	19	16	18
- Reihengräber Kinder bis 12 Jahre	2	4	0
- Familiengräber, neu	0	3	0
- Familiengräber, bestehend	2	2	4
Urnenbeisetzungen (Kremation)	103	128	115
davon			
- Reihengräber, neu	19	21	24
- Reihengräber Kinder bis 12 Jahre	0	0	0
- Gräber, bestehend	20	28	20
- Urnennischen, neu	5	9	6
- Urnen-Familiengräber, neu	1	4	0
- Urnen in Familiengräbern, bestehend	1	3	5
- Urnentreppe, neu	14	19	14
- Gemeinschaftsgrab	43	44	46

# 1 Präsidiales

## 1.5.4 Einbürgerungen

### 1.5.4.1 Schweizer Bürgerinnen und Bürger

1 (2) Schweizerin oder Schweizer mit Wohnsitz in Wädenswil (mit auswärtigem Bürgerrecht) ist auf Gesuch hin das Bürgerrecht von Wädenswil erteilt worden.

### 1.5.4.2 Einbürgerungen von Ausländerinnen und Ausländer

Durch erleichterte Einbürgerung (Art. 27, 28 und 31 BÜG / Ehegatten und Kinder von Schweizern) haben 17 (27) Personen das Bürgerrecht von Wädenswil erworben. Davon sind 5 (8) Personen auch wohnhaft in Wädenswil. 14 (21) Wädenswiler Einwohnerinnen und Einwohner haben das Schweizer Bürgerrecht einer anderen Gemeinde erworben.

Im ordentlichen Einbürgerungsverfahren nach Art. 13 Bundesgesetz über Erwerb und Verlust des Schweizer Bürgerrechts (BÜG) sind abschliessend 100 (50) Personen ins Bürgerrecht aufgenommen worden und zwar 53 (31) Erwachsene und 47 (19) Kinder. 3 (8) Personen haben das Gesuch auf Empfehlung der Bürgerrechtskommission und 1 (0) Person auf Empfehlung des Gemeindeamts zurückgezogen. 1 (1) Gesuch wurde durch Beschluss von Bund und Kanton und 1 (0) Gesuch durch Beschluss des Stadtrats abgelehnt.

Nach ihrer Herkunft verteilen sich die Eingebürgerten auf folgende Staaten:

Herkunftsstaat	Erwachsene	Kinder	Total
Ägypten	1	0	1
Belgien	0	1	1
Deutschland	16	5	21
Frankreich	1	0	1
Ghana	1	0	1
Griechenland	1	0	1
Italien	6	3	9
Kosovo	12	11	23
Kroatien	0	1	1
Mazedonien	2	2	4
Niederlande	2	5	7
Österreich	1	1	2
Pakistan	2	2	4
Schweden	0	1	1
Serbien	2	3	5
Serbien und Montenegro	1	5	6
Somalia	0	2	2
Spanien	2	0	2
Sri Lanka	0	2	2
Türkei	0	2	2
Ukraine	0	1	1
Vereinigtes Königreich	3	0	3
<b>Total 2012</b>	<b>53</b>	<b>47</b>	<b>100</b>
Total 2011	31	19	50

# 1 Präsidiales

## 1.6 Bildungs- und Forschungsstadt

Die Förderung der Bildungs- und Forschungsstadt Wädenswil ist ein Legislatur-schwerpunkt im Bereich Standortförderung. Der Begriff existiert schon länger. Mit Beginn der Legislatur hat sich der Stadtrat vorgenommen, das Thema bewusst voranzutreiben. Ziel ist es: "Wädenswil als Bildungsstadt sichtbarer und spürbarer zu machen". Gemeinsam mit den ortsansässigen Bildungs- und Forschungsinstitutionen wurde im Sommer 2011 ein Strategiepapier fertiggestellt mit sechs Handlungsfeldern und einer Reihe von Massnahmen. Eine breit abgestützte Arbeitsgruppe, in der alle Institutionen vertreten sind, begleitet die Umsetzung. Der Stadtrat hat sich verpflichtet, jährlich Bericht über den Stand der Arbeiten zu leisten. Dies ist der erste Jahresbericht.

2012 standen folgende Projekte im Vordergrund:

### **Auftritt/Sichtbarkeit**

- Infosäule (interaktiv): In Arbeit, wird 2013 mit dem Umbau Bahnhof erstellt.
- Bildungsstadt-App: 2012 entwickelt für iPhone, im 1. Quartal 2013 wird das App für die Öffentlichkeit aufgeschaltet.
- Label Bildungs- und Forschungsstadt: Im August 2012 fertiggestellt, wird seither sowohl von der Stadt Wädenswil als auch von den ortsansässigen Bildungs- und Forschungseinrichtungen eingesetzt.
- Events der Institutionen: Förderung von öffentlichen Anlässen im Bereich Bildung und Forschung, die einen Austausch mit der Bevölkerung ermöglichen. 2012 Jubiläum 10 Jahre grow sowie Vorbereitung auf zwei spezielle Events 2013: Das erste "Hochschulspektakel", welches ab 2013 jährlich stattfinden soll; Tag der offenen Tür Agroscope 7./8. Juni 2013.

### **Zusammenarbeit der Institutionen und Kommunikation**

- Arbeitsgruppe ist etabliert.
- Kriterienkatalog für die Unterstützung von Forschungsprojekten und von Veranstaltungen erarbeitet.

### **Standorte für Bildung und Forschung**

- Unterstützungsbeitrag grow für die Periode 2013-2016 genehmigt, Weisung pendent im Gemeinderat.
- Bildungs- und Forschungsquartier "Wädenswil Ost" festgelegt im Rahmen der Räumlichen Entwicklungsstrategie (RES).
- Alcatel-Areal als weiteren geeigneten Ort für Bildungsinstitutionen definiert. Weiterführende Abklärungen eingeleitet.
- Begleitung der Arbeiten am privaten Gestaltungsplan Reidbach.

### **Studentisches Wohnen und Leben**

- Internat Waisenhaus: Erweiterung und Renovation abgeschlossen.
- Zusammen mit der ZHAW die Wohnsituation der Studierenden analysiert mit der Hauptidee, dass der Wohnungsmarkt ausgetrocknet ist. Auf dieser Grundlage Abklärungen eingeleitet für ein konkretes Projekt im Bereich Studentisches Wohnen.
- Verknüpfung mit Sportvereinen: Interessensgemeinschaft Wädenswiler Sportvereine (IWS) erstellte eine Broschüre „Wädenswil sportlich“; wird den Studierenden abgegeben.

# 1 Präsidiales

## Öffentlicher Verkehr

- Planerische Sicherung der „SOB-Haltestelle Reidbach“. Entsprechenden Eintrag beantragt im kantonalen Richtplan, wurde berücksichtigt. Vorlage pendent im Kantonsrat.

### 1.7 Stadtbibliothek

#### 1.7.1 Allgemeines

Per 1. Mai 2012 gab es personelle Veränderungen. Die neue Leiterin der Stadtbibliothek trat ihre Stelle an sowie eine neue Mitarbeiterin ohne bibliothekarische Ausbildung. Neu arbeitete ein Team von fünf Frauen mit insgesamt 220 Stellenprozenten während sechs Tagen von Montag bis Samstag in der Stadtbibliothek. Zwei Mitarbeiterinnen und drei Bibliothekarinnen bedienten während 26 Stunden pro Woche die Ausleihtheke. Während der restlichen Zeit betreuten sämtliche Mitarbeiterinnen teilweise selbständig ihre zugeteilten Ressorts.

Während der Schulferien öffnete die Stadtbibliothek an Dienstagen, Donnerstagen und Samstagen jeweils 12 Stunden wöchentlich.

Das Team setzte die ganze Energie ein für den weiteren Auf- und Ausbau des Medienangebots. Es wurden 3'273 neue Medien gekauft, bearbeitet und für die Ausleihe bereitgestellt. Besonderes Augenmerk galt der Jugendabteilung, da vermehrt ganze Schulklassen die Bibliothek besuchten und in den Räumlichkeiten arbeiteten.

Die Ausleihzunahme von 24.91% hat uns sehr gefreut und bestätigt, dass wir ein aktuelles und vielseitiges Medienangebot präsentieren.

Die vielen Publikums-Arbeitsplätze luden vermehrt Menschen ein, um hier in Ruhe zu arbeiten oder sich in ein Fachthema vertiefen zu können. Die Stadtbibliothek ist für Jung und Alt zu einem bedeutenden Treffpunkt im Zentrum von Wädenswil geworden.

#### 1.7.2 Zusammenarbeit Stadtbibliothek / Schule

An regelmässig zwei bis drei Vormittagen pro Woche bot die Stadtbibliothek Klassenführungen an und öffnete nach Wunsch für sämtliche Schulklassen ihre Türen. Dazu erfreute sich das Leseförderungsprogramm „Antolin“ weiterhin sehr grosser Beliebtheit.

Die Bibliotheks-Einführungen mit anschliessendem Quiz für Oberstufenschulklassen und das positive Echo aus der Lehrerschaft haben uns bestärkt, in dieser Sache weiterhin aktiv zu sein. Es ist uns ein Anliegen, die Lesekompetenz der Schüler – auch als unsere zukünftigen Kunden – zu fördern.

#### 1.7.3 Veranstaltungen

Donnerstag, 12. April: Büchershow mit Urs Heinz Aerni, Störbuchhändler – organisiert von der Lesegesellschaft Wädenswil.

Samstag, 14. April: Bücherverkauf / Flohmarkt mit der Velobörse auf dem Eidmattareal.

# 1 Präsidiales

Freitag, 6. Juli: Führung durch die Stadtbibliothek mit anschliessendem Apéro für die ehemaligen Stadträte (Stöckli).

Donnerstag, 23. August: Lehrerapéro – Förderung der Zusammenarbeit Schule / Stadtbibliothek.

Mittwoch, 14. November: Führung durch die Bibliothek für Lehrpersonen der Oberstufenschule Wädenswil.

Verteilt über das ganze Jahr fanden verschiedene Führungen durch das schöne Gebäude statt. Über die Sommermonate war bei schönem Wetter jeweils samstags Bücherverkauf vor dem Eingang der Stadtbibliothek.

## 1.7.4 Neuerungen

Eine neue Homepage musste erarbeitet und die neue Benutzungs- und Gebührenordnung angepasst werden.

## 1.7.5 Statistik

	2012	2011
Medienbestand	20'545	17'402
Ausleihen	109'731	80'247
Anzahl Besucher	28'160	-
Neuanmeldungen	630	442
Öffnungstage	258	208
Öffnungsstunden	1380	-

## 1.8 Veranstaltungen und Kulturelles

### 1.8.1 Allgemeines

Im Frühling und im Herbst fand je ein Neuzuzüger-/Neubürger-Anlass statt. Am traditionellen Stadtrundgang erfuhren die Teilnehmenden allerhand Wissenswertes über die Geschichte der Stadt sowie über aktuelle Vorhaben. Der anschliessende Imbiss im Kirchgemeindehaus Rosenmatt wurde bereichert durch Auftritte der Ukulelegruppe und der Wädi Voices der Musikschule, des Chors der Oberstufenschule sowie eines Jazz-Quartetts unter der Leitung von Jonas Knecht.

### 1.8.2 Kulturkommission

Die Kulturkommission unterstützte folgende Veranstaltungen und Projekte:

- Lesegesellschaft Wädenswil, Aktivitäten 2012
- jazzlake (Wädin JazzClub), Konzertsaison 2012
- Theater Kanton Zürich, Aufführung 5. Juli 2012 (aufgrund schlechten Wetters nicht durchgeführt)
- Kammerorchester Wädenswil, Konzertsaison 2012
- Wandertheater Dr. Eisenbarth, Aufführung 19. Mai 2012
- Interkantonale Musikreihe "Musiksommer am Zürichsee", Konzertsaison 2012

# 1 Präsidiales

- Fritz Franz Vogel, Buchprojekte "Sooooooooooooo viele!" und "Handbuch der Exponatik"
- Dr. Ulrich Stüssi, Orchester am See, Konzert 4. November 2012
- Jungbrunnen Theater, Aufführung 23. Oktober 2012
- Verein Arx-en-ciel, Openair 7. Juli 2012
- Mitra Devi, Dokumentarfilmprojekt "Vier Frauen und der Tod"
- Ulrich Schuwey, Konzerte "Übersee-Nächte" 8. und 9. Juni 2012
- Andrew Bond, Projekt KinderKulturRiich
- Kirchen- und Oratorienchor Wädenswil, Konzerte 24. und 25. November 2012 sowie Kompositionsauftrag zum 125-Jahre-Jubiläum im 2013

Im Rahmen der Filmbühne zeigt die Kulturkommission im Schloss-Cinéma Wädenswil Spiel- und Dokumentarfilme und widmet sich dabei vor allem der spannenden und lebendigen Schweizer Filmszene. Im 2012 wurden folgende Filme gezeigt: Die Wiesenberger, Messies, Alpsegen, Sisters, Nachtlärm, Thorberg, Mein erster Berg. Wer sich regelmässig über die aktuelle Programmierung informieren möchte, kann sich auf der Homepage der Stadt in eine Mailing-Liste eintragen.

Aufgrund des Umbaus des Bahnhofs Wädenswil konnte "Kultur im Kasten" nicht weitergeführt werden. Ob und in welcher Form die Kunst im öffentlichen Raum wieder aufgenommen wird, steht derzeit noch nicht fest.

Der Kunstbesitz der Stadt wurde mit je einer Skulptur von Josef Carisch und Tim Steiner erweitert.

## 1.9 Stadtentwicklungskommission

Die Stadtentwicklungskommission konzentrierte sich im Berichtsjahr auf die Erarbeitung der Räumlichen Entwicklungsstrategie (RES). Der Stadtrat hat für die Legislatur 2010-2014 die Raumplanung zu einem Schwerpunkt erklärt und die Stadtentwicklungskommission beauftragt, sich mit der Frage zu befassen, wie sich Wädenswil räumlich entwickeln soll. Im Frühling lag das Ergebnis vor. Die Stadtentwicklungskommission und der Stadtrat nehmen damit Stellung zu grundlegenden Fragen der Raumplanung. Die RES bildet eine wertvolle Grundlage für die weitere kommunale Planung.

Das Grundlagenpapier fand überregional Beachtung. Regionalplanung Zürich und Umgebung (RZU), der Planungsdachverband von Stadt Zürich und der umliegenden Planungsregionen, nahm dies zum Anlass, seine Sommertagung in Wädenswil durchzuführen und lobte Wädenswils umsichtige Anstrengungen in der Raumplanung.

Als nächstes widmet sich die Stadtentwicklungskommission dem Thema der Inneren Verdichtung.

## 1.10 Standortoptimierung

Im Berichtsjahr konnte grow ihr 10-Jahre-Jubiläum feiern. Am 11. Juni 2012 fand der traditionelle grow-Apéro mit zahlreichen Gästen statt. Regierungsrätin Regine Aeppli, ZHAW-Rektor Jean-Marc Piveteau sowie der ehemalige Standortförderer und grow-Initiator Domenico Alexakis gratulierten der Organisation in ihren Festreden. Im An-

# 1 Präsidiales

schluss an den offiziellen Teil gab es während des Apéro riche die Gelegenheit, im Rahmen einer Tischmesse die Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer persönlich kennenzulernen.

Die Stiftung der Gründerorganisation Wädenswil, kurz grow, bezweckt die aktive Förderung von Jungunternehmen in der Region Zimmerberg-Sihltal. Achtzehn Firmen und Organisationen, mit rund 50 aktiven Mitarbeitenden, wurden Ende 2012 von grow betreut. Seit der Reorganisation im Sommer 2010 haben sich neu 13 Firmen und Organisationen bei grow angeschlossen, wovon zwei neu im Jahr 2012. Die Anzahl der Mitarbeitenden hat sich von neun Personen per Ende 2010 auf 38 Personen per Ende 2011 und auf rund 50 Mitarbeitenden per Ende 2012 erhöht. Die grow-Firmen und -Organisationen sind in unterschiedlichen Bereichen tätig, wichtig ist, dass diese über ein grosses (technisches) Innovationspotential verfügen mit Schwerpunkt im Bereich Life Sciences. Zwei Drittel dieser Firmen haben eine aktive Zusammenarbeit mit Arbeitsgruppen der ZHAW.

grow leistet damit einen wesentlichen Beitrag zum Bestreben der Stadt Wädenswil, sich als Bildungs- und Forschungsstadt zu etablieren. Das Gründerzentrum spielt dabei eine wichtige Rolle: Jungunternehmen suchen die Nähe zur Hochschulbildung und zur Forschung. Für die ZHAW und andere Institutionen wiederum sind grow-Firmen wichtige Partner, weil sich daraus gemeinsame Forschungsprojekte ergeben. Dieses Wechselspiel stärkt alle Institutionen und letztlich die Bildungs- und Forschungsstadt Wädenswil. Kommt hinzu, dass mit grow der Arbeitsort Wädenswil gestärkt wird. Hier wird aus Bildung Wertschöpfung: Jungunternehmer schaffen mit dem Wissen, das sie sich an der ZHAW Wädenswil oder auch anderswo angeeignet haben, neue Produkte und Arbeitsplätze.

Aktuelle Informationen zu allen grow-Firmen sind auf der Website [www.grow-waedenswil.ch/Unternehmen](http://www.grow-waedenswil.ch/Unternehmen) zu finden.

## 1.11 Verein Landart im Schlosspark Wädenswil

Zu den fünf bestehenden Installationen im Schlosspark kam im Berichtsjahr das Werk "Pflanzentafeln" von Annalena Müller. Die Künstlerin hat sich in Zusammenarbeit mit dem Institut für Umwelt und natürliche Ressourcen der ZHAW mit Techniken der naturwissenschaftlichen Illustration des 19. Jahrhunderts auseinandergesetzt. Daraus entstanden berückende Zeichnungen, die in Form von Schildern die Besucherinnen und Besucher beim Spaziergang durch die Pflanzenwelt des Schlossparks begleiten. Eingeweiht wurden sie mit einer gut besuchten Vernissage im Juni 2012.

Die Pflanzentafeln stehen als Kunstprojekt an der Schnittstelle von Natur, bildender Kunst und Wissenschaft. In diesem Sinn passen sie hervorragend in die strategische Positionierung des Vereins Landart im Schlosspark. Seit 2009 lädt der Verein Künstlerinnen und Künstler ein, Werke spezifisch für den Schlosspark zu schaffen. Diese Initiative – ein gemeinsames Projekt der Forschungsanstalt Agroscope, der ZHAW und der Stadt Wädenswil – darf inzwischen auf einigen Erfolg zurückblicken: Der Schlosspark wird als eigenwilliger Ort für Kunst von der Bevölkerung und den Medien wahrgenommen und verzeichnet von Jahr zu Jahr stetig steigende Besucherzahlen.

Im Berichtsjahr bereitete der Vorstand des Vereins Landart im Schlosspark in enger Zusammenarbeit mit der Kuratorin Susann Wintsch eine Kooperation mit der Zürcher

# 1 Präsidiales

Hochschule der Künste (ZHdK) vor, die im Jahr 2013 erstmals zum Tragen kommt. Studierende der ZHdK werden im Park Projekte realisieren. Mit dieser Kooperation unterstützt der Verein Landart die Bestrebungen der Stadt Wädenswil, sich als innovativer Bildungs- und Forschungsstandort zu positionieren.

## 1.12 Entwicklungs- und Katastrophenhilfe

2012 sind folgende Beiträge ausgerichtet worden (Budget: Fr. 90'000.--)

<b>Inlandprojekte</b>	<b>Fr.</b>
Stiftung Heilsarmee Schweiz, Region Zürich Finanzielle Unterstützung von Bedürftigen	10'000.--
Stiftung Treffpunkt der Gehörlosen Förderung, Aufklärung und Öffentlichkeitsarbeit bei Gehörlosen	10'000.--
Stiftung Schweizer Berghilfe Projekt "Eine Zukunft für Tessiner Bergbauern"	10'000.--
Genossenschaft Fontana Passugg Brückensanierung	10'000.--
Entlastungsdienst für Angehörige behinderter Menschen Unterstützung von Angehörigen behinderter Menschen	5'000.--
<b>Auslandprojekte</b>	
Rolf und Bettina Grabherr Gesundheitsprojekt im ländlichen Zimbabwe	10'000.--
Christlicher Friedensdienst Projekt "Ein Leben frei von Gewalt – auch für Frauen"	10'000.--
ASRA Stiftung Projekt "Hilfe zur Selbsthilfe für Behinderte in den Slums von Delhi, Indien"	10'000.--
Stiftung "Friends of Qinghai Foundation" Schulprojekt in Qinghai, Tibet"	10'000.--
Asociacio BS World Peace Selbsthilfeprojekt "Trees for Peace" in Nigeria	<u>5'000.--</u>
<b>Total</b>	<b>90'000.--</b> <b>=====</b>

## Finanzen



Rechnung 2012 grundsätzlich ausgeglichen.

Der Finanzhaushalt bleibt einmal mehr dank positiven Entwicklungen bei den Steuern stabil.

Die Investitionen liegen brutto bei 81% des budgetierten Wertes. Netto liegen diese aber rund Fr. 5.5 Mio. unter dem Budgetwert, da wesentlich höhere Beiträge eingegangen sind als geplant. Dazu gehört ein nicht budgetierter Investitionsbeitrag der Stiftung Schwerpunkthospital Wädenswil an die Umbaukosten des Alterszentrums Frohmatt von Fr. 4 Mio.

Der verbesserte Abschluss kann wiederum auf eine gute Ertragslage bei den Steuern zurückgeführt werden. Sowohl bei den ordentlichen Steuern (+3.8%) als auch bei den Grundsteuern (+37.9%) fielen die Erträge wesentlich besser aus als prognostiziert. Per Saldo sind rund Fr. 4.8 Mio. höhere Steuererträge eingegangen. Die Abweichungen auf der Ausgabenseite sind mit grösseren und kleineren Differenzen in den meisten Bereichen im Rahmen des Budgets ausgefallen. Neben Schule und Soziales schwächt auch die Frohmatt den sonst guten Abschluss entscheidend. Ein Sonderfall in der Rechnung 2012 bilden die vom Kanton vorgegebenen zusätzlichen ausserordentlichen Rückstellungen von Fr. 5.1 Mio. für Sanierungsbeiträge des Arbeitgebers an die BVK, die das aktuelle Abschlussjahr stark und unnötig belasten.

In der Dienststelle Immobilien konnten die personellen Vakanzen geschlossen werden. Mit grossem Einsatz wurde eine Mehrheit der geplanten und budgetierten Projekte umgesetzt. Grössere Projekte wurden folgende erledigt: Containerprovisorium Schulhaus Ort, Sanierung altes Waisenhaus, Einbau Pelletsfeuerungsanlage Schulhaus Stocken, Aufbau Solaranlagen und Dachsanierung Alterssiedlung Bin Rääbe, Umnutzung alte Bibliothek Eidmatt zu Mittagstisch. Daneben wurden Dutzende kleinere Sanierungsarbeiten geplant, umgesetzt und abgerechnet.

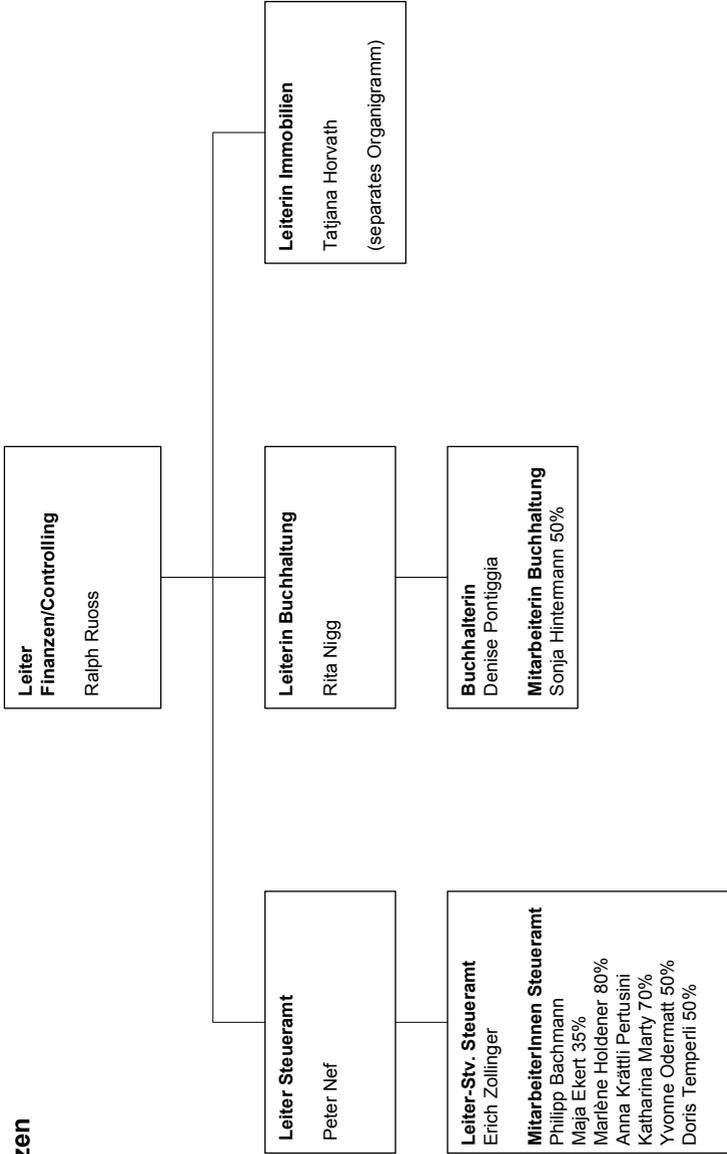
### Ausblick

Die Entwicklung der Wirtschaft im Europäischen Umfeld und die daraus anfallenden Steuererträge sind schwer abschätzbar. Sowohl die grosse Bautätigkeit als auch der nach wie vor starke Handel mit Immobilien auf hohem Niveau dürfte uns noch ein bis zwei Jahre gute Erträge bei den Grundsteuern in die Kasse bringen.

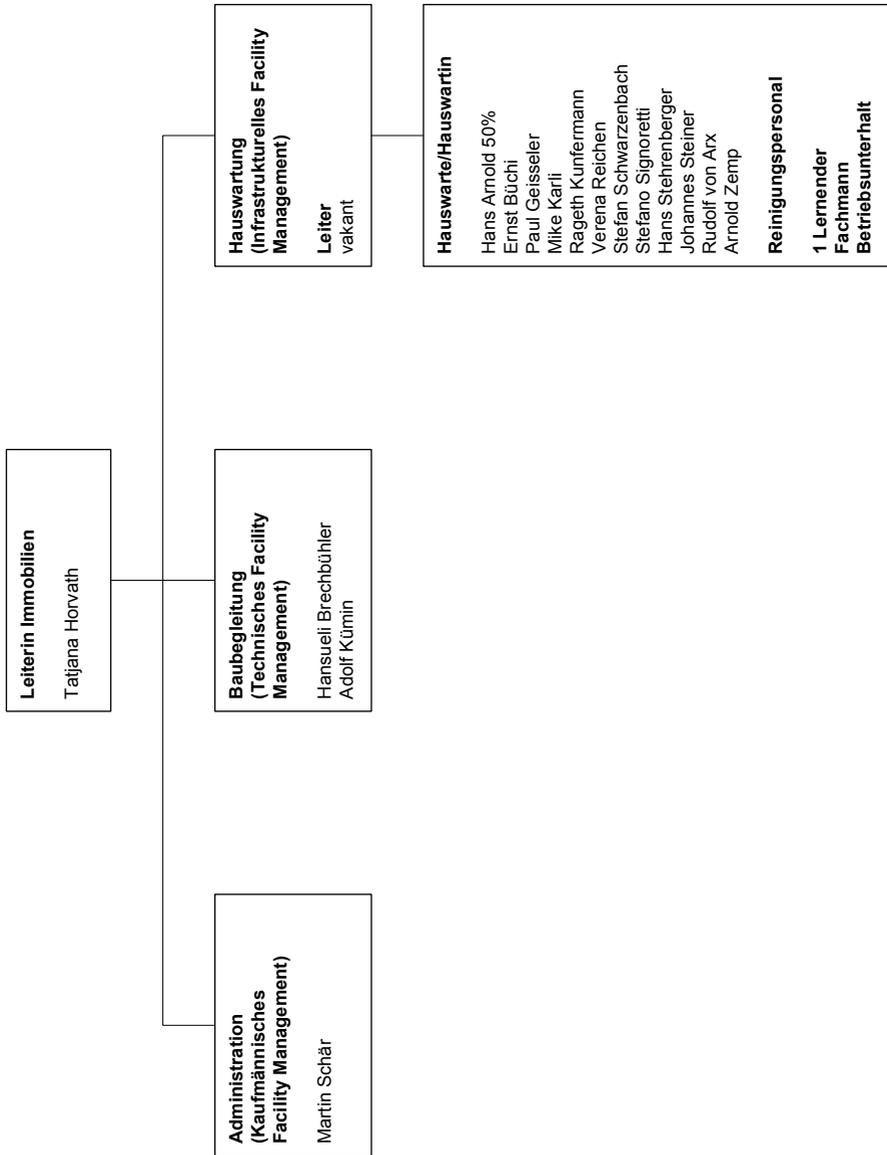
Auf der Ausgabenseite ist aus heutiger Sicht keine Entlastung auszumachen. Sowohl die Investitionen (der FEP 2014-2018 wird es aufzeigen) als auch die laufenden Kosten sind und bleiben hoch, nicht zuletzt aufgrund aller Forderungen und Erwartungen an die öffentliche Hand, das heisst an unsere Stadt.

Paul Rota, Stadtrat Finanzen

# Finanzen



# Finanzen, Immobilien



## 2 Finanzen, Finanzen

### 2 Finanzen

#### 2.1 Die Rechnung 2012 auf einen Blick

	Rechnung	Rechnung	Rechnung
in Fr.	2012	2011	2010
Gesamtaufwand in Mio.	177.8	159.2	150.5
Gesamtertrag in Mio.	172.8	155.9	150.1
Ertrags (+) / Aufwandüberschuss (-) in Mio.	-4.9	-3.3	-0.4
Steuerfuss	84%	86%	90%
Gesamtaufwand pro EW (./ Int. Verrechnungen)	7'219	6'603	6'500
Gesamtertrag pro EW (./ Int. Verrechnungen)	6'987	6'448	6'480
- davon Gemeindesteuerertrag pro EW	3'105	3'020	3'126
- davon Beiträge von Kanton/Bund pro Einwohner	1'206	819	779
Nettovermögen pro Einwohner	973	1'109	1'591

#### 2.2 Abschluss Jahresrechnung 2012

Die Laufende Rechnung der Stadt Wädenswil schliesst anstelle des budgetierten Aufwandüberschusses von Fr. 5.6 Mio. mit einem Defizit von Fr. 4.9 Mio. ab. Dieses Resultat entspricht einer Verbesserung von Fr. 0.7 Mio. gegenüber dem Budget. Im Vergleich zum Voranschlag schliesst die Investitionsrechnung (Verwaltungs- und Finanzvermögen) mit Fr. 5.2 Mio. tieferen Nettoinvestitionen ab. Anstatt eines budgetierten Finanzierungsfehlbetrags von Fr. 15.5 Mio. resultiert ein Fehlbetrag von noch Fr. 2.4 Mio. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 83% und das Nettovermögen Fr. 973.-- je Einwohner.

	Rechnung	Budget	Rechnung
	2012	2012	2011
	(in Fr. 1'000)	(in Fr. 1'000)	(in Fr. 1'000)
Aufwandüberschuss Laufende Rechnung	-4'950	-5'608	-3'352
Ausgabenüberschuss Investitionsrechnung ohne Finanzvermögen	-14'311	-19'787	-15'623
Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	14'117	11'496	12'937
Einlage in Spezialfinanzierung	2'464	94	574
Entnahme aus Spezialfinanzierung	-295	-1'629	-4'018
Bildung Rückstellung BVK (steuerfinanziert)	4'779	0	0
Einbuchung Darlehen Spital Zimmerberg	-4'239	0	0
Finanzierungsüberschuss (+) / Fehlbetrag (-)	-2'436	-15'433	-9'482

## 2 Finanzen, Finanzen

### 2.3 Laufende Rechnung

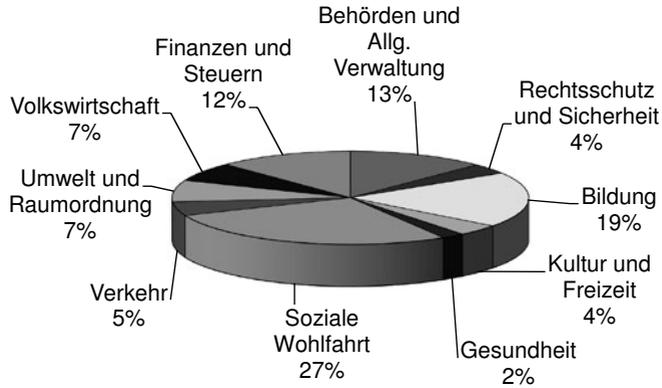
Die Jahresrechnung, die den Stimmberechtigten zur Verfügung steht, ist institutionell, also nach Verwaltungsabteilungen gegliedert. Ergänzend dazu nachstehend eine Gliederung nach Funktionen (Aufgabenbereiche) und Arten (finanz- und volkswirtschaftliche Gesichtspunkte):

#### 2.3.1 Funktionale Gliederung

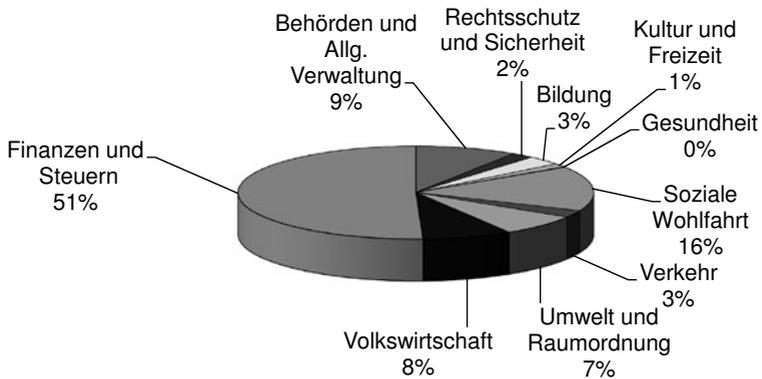
	Rechnung 2012		Budget 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	in Fr. 1'000		in Fr. 1'000	
Behörden und Allg. Verwaltung	22'246	15'972	19'330	13'731
Rechtsschutz und Sicherheit	6'473	3'500	6'218	3'306
Bildung	34'121	5'459	29'442	2'808
Kultur und Freizeit	6'867	2'199	6'841	2'376
Gesundheit	3'711	254	4'062	135
Soziale Wohlfahrt	48'804	26'904	47'260	27'113
Verkehr	8'531	4'320	8'018	3'806
Umwelt und Raumordnung	13'337	12'666	13'671	12'972
Volkswirtschaft	11'777	14'047	12'016	14'303
Finanzen und Steuern	21'899	87'494	19'350	80'050
	<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	177'765	172'815	166'208	160'600
Ertragsüberschuss	0		0	
Aufwandüberschuss		4'950		5'608
	<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	177'765	177'765	166'208	166'208

## 2 Finanzen, Finanzen

### Aufwand (funktionelle Gliederung)



### Ertrag (funktionelle Gliederung)



## 2 Finanzen, Finanzen

### 2.3.2 Artengliederung

	<b>Rechnung 2012</b>	<b>Budget 2012</b>	<b>Rechnung 2011</b>
	(in Fr. 1'000)	(in Fr. 1'000)	(in Fr. 1'000)
<b>Aufwand</b>			
Personalaufwand	42'862	42'036	41'128
Sachaufwand	33'720	36'249	31'816
Passivzinsen	2'688	2'700	2'849
Abschreibungen	14'646	12'145	13'407
Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen	13'549	13'211	9'275
Betriebs- und Defizitbeiträge	44'088	38'979	41'349
Einlagen in Spezialfinanzierungen	2'464	94	574
Interne Verrechnungen	23'748	20'794	18'820
	<b>177'765</b>	<b>166'208</b>	<b>159'218</b>
<b>Ertrag</b>			
Steuern	62'875	58'122	64'391
Regalien und Konzessionen	30	25	26
Vermögenserträge	9'920	5'761	5'577
Entgelte, Gebühren	50'151	48'821	45'622
Beiträge ohne Zweckbindung	9'983	9'982	1'699
Rückerstattungen von Gemeinwesen	5'029	5'159	4'682
Beiträge mit Zweckbindung	10'783	10'308	11'031
Entnahmen aus Spezialfinanzierung	295	1'629	4'018
Interne Verrechnungen	23'748	20'794	18'820
	<b>172'815</b>	<b>160'600</b>	<b>155'866</b>
<b>Erfolg</b>	<b>-4'950</b>	<b>-5'608</b>	<b>-3'352</b>

### 2.3.3 Kurzkomentar

#### **Aufwand**

Der Gesamtaufwand 2012 liegt Fr. 11.5 Mio. oder 7% über dem Budget. Um Fr. 2.5 Mio. geringerem Sachaufwand stehen höhere Abschreibungen (+ Fr. 2.5 Mio.), Betriebs- und Defizitbeiträge (+ Fr. 5.1 Mio.), Einlagen in Spezialfinanzierungen (+ Fr. 2.4 Mio.) und interne Verrechnungen (+ 3 Fr. Mio.) gegenüber.

Die insgesamt höheren Abschreibungen resultieren aus den zusätzlichen Abschreibungen infolge des Buchgewinns aus Umwandlung der in Vergangenheit geleisteten Investitionsbeiträge in ein Darlehen an die Stiftung Spital Zimmerberg. Der Buchgewinn in Höhe von Fr. 4.2 Mio. ist entsprechend auch im Ertrag ausgewiesen. Die höheren Betriebs- und Defizitbeiträge bestehen aus den BVK-Rückstellungen für die Arbeitgeber-Sanierungsverpflichtung für die nächsten sieben Jahre gemäss Anweisungen des Kantons. Ebenso die daraus folgenden internen Verrechnungen. Die hohen Spezialfinanzierungseinlagen entstanden durch Überschüsse der Gasversorgung.

## 2 Finanzen, Finanzen

### Ertrag

Der Gesamtertrag liegt Fr. 12.2 Mio. oder 7.6% über dem Budget. Zu berücksichtigen sind dabei um Fr. 4.8 Mio. höhere Steuereinnahmen, der Buchgewinn von Fr. 4.2 Mio. aus der Darlehensumwandlung Stiftung Spital Zimmerberg sowie die internen Verrechnungen.

Über die Entwicklung des Bereichs Steuern gibt die nachfolgende Aufstellung Aufschluss:

Pauschale Steueranrechnung	-55	-55	0
Nach- und Strafsteuern	181	100	81
Zinsen und Bezugsprovisionen	1'763	1'785	-22
Zwischentotal	<u>12'825</u>	<u>12'235</u>	<u>590</u>
Steuern Rechnungsjahr	42'107	40'572	1'535
	<b>54'932</b>	<b>52'807</b>	<b>2'125</b>
<b>Grundsteuern</b>			
Grundstückgewinnsteuern	9'552	6'925	2'627
<b>Gesamttotal Steuern</b>	<b>64'484</b>	<b>59'732</b>	<b>4'752</b>

## 2 Finanzen, Finanzen

### 2.3.1 Entwicklung der Laufenden Rechnung 2009 - 2012 (nach institutioneller Gliederung)

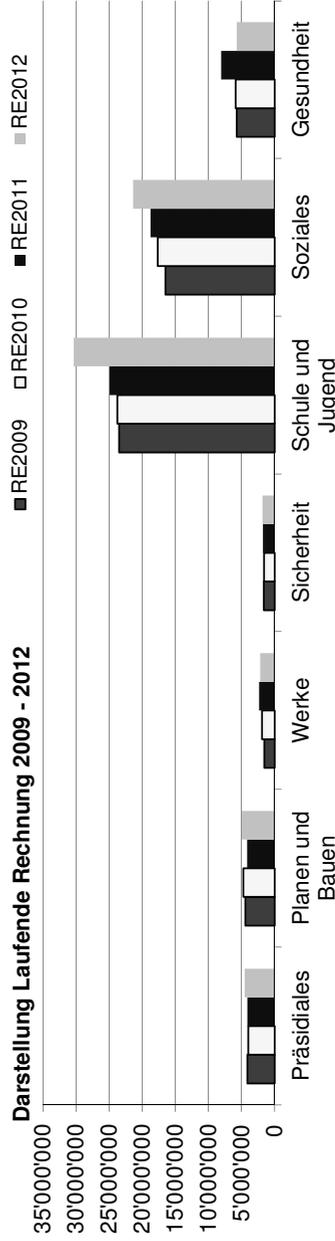
Abteilung	in Fr.		Vergleich		Vergleich		Vergleich	
	RE2009	Vorjahr	RE2010	Vorjahr	RE2011	Vorjahr	RE2012	Vorjahr
Präsidentiales	4'132'023	4,06%	3'985'967	-3,53%	4'127'796	3,56%	4'522'679	9,57%
Planen und Bauen	4'432'818	6,58%	4'718'690	6,45%	4'160'892	-11,82%	4'970'252	19,45%
Werke	1'559'344	-6,62%	1'905'076	22,17%	2'358'559	23,80%	2'179'446	-7,59%
Sicherheit	1'614'932	10,42%	1'609'951	-0,31%	1'759'166	9,27%	1'826'173	3,81%
Schule und Jugend	23'471'098	13,99%	23'758'324	1,22%	24'909'266	4,84%	30'330'413	21,76%
Soziales	16'474'965	7,91%	17'654'416	7,16%	18'740'527	6,15%	21'372'165	14,04%
Gesundheit	5'718'659	7,32%	5'889'067	2,98%	8'079'589	37,20%	5'702'945	-29,42%

Ertragsüberschuss 7'392'498

Aufwandüberschuss -428'657

-4'949'992

Darstellung Laufende Rechnung 2009 - 2012



## 2 Finanzen, Finanzen

### 2.4 Investitionsrechnung (Verwaltungsvermögen)

Nach Funktionen gegliedert, zeigt die Investitionsrechnung folgendes Bild:

	Rechnung 2012		Budget 2012	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
	(in Fr. 1'000)		(in Fr. 1'000)	
Behörden und allg. Verwaltung	529	0	900	0
Rechtsschutz und Sicherheit	234	218	135	55
Bildung	2'845	202	2'316	886
Kultur und Freizeit	425	0	625	0
Gesundheit	10'866	4'010	7'990	0
Soziale Wohlfahrt	769	0	810	0
Verkehr	2'381	0	2'985	0
Umwelt und Raumordnung	3'527	2'913	5'212	845
Volkswirtschaft	76	0	600	0
Total	21'653	7'342	21'573	1'786
Nettoinvestitionen		14'311		19'787
	<b>21'653</b>	<b>21'653</b>	<b>21'573</b>	<b>21'573</b>

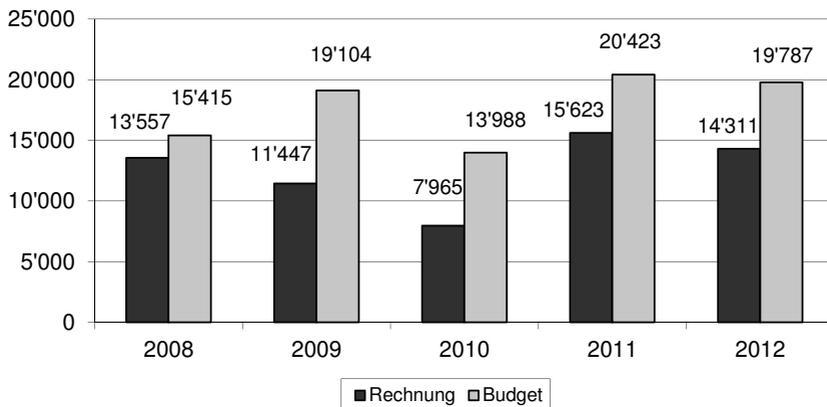
Die Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen liegen Fr. 5.5 Mio. oder 28% unter dem Budget. Auf der Ausgabenseite wurde ein Bruttoinvestitionsvolumen von Fr. 17.4 Mio. getätigt (ohne finanztechnischen Spezialeffekt Stiftung Spital Zimmerberg), was gegenüber dem Budget einer Investitionsquote von 81% entspricht.

Auf der Einnahmenseite konnten anstelle der budgetierten Fr. 1.8 Mio. insgesamt Fr. 7.3 Mio. (+ 311%) verbucht werden. Zwei Hauptgründe führen zu diesem tollen Ergebnis:

- Bereich Gesundheit: Investitionsbeitrag Fr. 4 Mio. von der Stiftung Schwerpunktspital Wädenswil an den Um- und Erweiterungsbau des Kranken- und Altersheims Frohmatt (nicht budgetiert).
- Bereich Umwelt und Raumordnung: Mehreinnahmen Anschlussgebühren Wasserversorgung Fr. 1.6 Mio. und Anschlussgebühren Abwasserbeseitigung Fr. 0.50.

## 2 Finanzen, Finanzen

### Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen Rechnung/Budget (in Fr. 1'000)



### 2.5 Bilanzentwicklung

Die Bilanz per 31. Dezember zeigt nachstehende Werte:

	2012	2011	Abweichung
	Mio. Fr.	Mio. Fr.	Mio. Fr.
<b>Aktiven</b>			
Flüssige Mittel	38.8	8.2	30.5
Guthaben	18.7	17.4	1.3
Anlagen	70.7	68.1	2.6
Transitorische Aktiven	7.7	12.2	-4.5
<b>Total Finanzvermögen</b>	<b>135.9</b>	<b>106.0</b>	<b>30.0</b>
Sachgüter	45.6	49.6	-4.0
Vorschüsse Spezialfinanzierung	0.2	0.2	0.1
Darlehen und Beteiligungen	4.2	0.0	4.2
Investitionsbeiträge	0.0	0.0	0.0
<b>Total Verwaltungsvermögen</b>	<b>50.1</b>	<b>49.8</b>	<b>0.3</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>186.0</b>	<b>155.8</b>	<b>30.2</b>
<b>Passiven</b>			
Fremdkapital	114.7	81.8	32.9
Verrechnungen	0.5	0.6	-0.1
Spezialfinanzierungen	15.5	13.1	2.4
Eigenkapital	55.3	60.3	-4.9
<b>Total Passiven</b>	<b>186.0</b>	<b>155.8</b>	<b>30.2</b>

## 2 Finanzen, Finanzen

Die Bilanz per 31.12.2012 zeigt die Zunahme der flüssigen Mittel von Fr. 8.2 Mio. auf Fr. 38.8 Mio. Im ersten Semester wurde neue Liquidität in Form von zusätzlichen langfristigen Darlehen bzw. Fremdkapital in der Höhe von Fr. 30 Mio. aufgenommen, um die Finanz- und Zahlungsverbindlichkeiten bis zum Eintreffen der Steuerzahlungen (1. Rate per 30. Juni) sicherstellen zu können. Das Budget rechnete mit einer Neuverschuldung von Fr. 15.5 Mio. Zudem ist das Vorhandensein eines angemessenen Liquiditätspuffers für Verbindlichkeiten unabdingbar.

Die transitorischen Aktiven haben um Fr. 4.5 Mio. abgenommen. Dies ist auf eine Änderung in der Verbuchungspraxis in der Abgrenzung transitorischer Aktiven bzw. Debitoren per 31.12. zurückzuführen.

Unter Darlehen und Beteiligungen ist das von der Stiftung Spital Zimmerberg an die Stadt zurückzuzahlende Darlehen aufgeführt, was in jährlichen Tranchen erfolgt.

Das Eigenkapital reduziert sich um den Aufwandüberschuss der laufenden Rechnung von Fr. 4.9 Mio. auf neu Fr. 55.3 Mio.

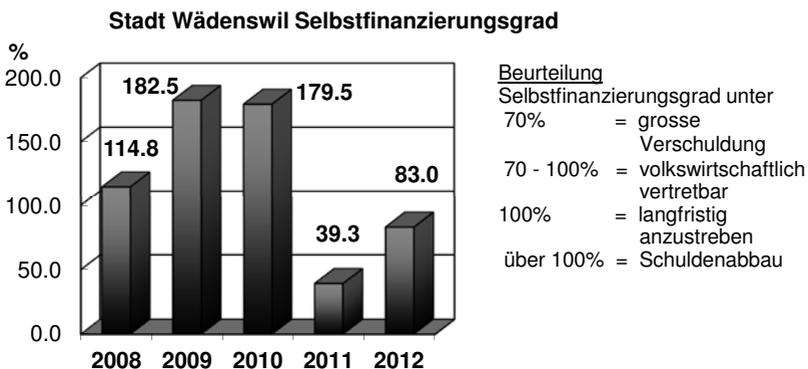
Das Nettovermögen (Finanzvermögen abzüglich Fremdkapital inkl. Verrechnungen) hat um Fr. 3.4 Mio. auf Fr. 20.8 Mio. abgenommen.

## 2 Finanzen, Finanzen

### 2.6 Finanzkennzahlen

#### Selbstfinanzierungsgrad

in Fr. 1'000	2008	2009	2010	2011	2012
Ergebnis laufende Rechnung	2'889	7'392	-429	-3'352	-4'950
+ Abschreibungen VV	13'003	13'388	9'410	12'937	14'117
+ Einlagen in Spezialfinanzierungen	472	996	5'314	574	2'464
- Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	-804	-889	0	-4'018	-295
+ Bildung Rückstellung BVK (steuerfin.)					4'779
- Einbuchung Darlehen Spital Zimmerb.					-4'239
<b>Selbstfinanzierung (Cashflow)</b>	<b>15'560</b>	<b>20'887</b>	<b>14'295</b>	<b>6'140</b>	<b>11'875</b>
Nettoinvestitionen VV	13'557	11'447	7'965	15'623	14'311
<b>Selbstfinanzierungsgrad in %</b>	<b>114.8</b>	<b>182.5</b>	<b>179.5</b>	<b>39.3</b>	<b>83.0</b>



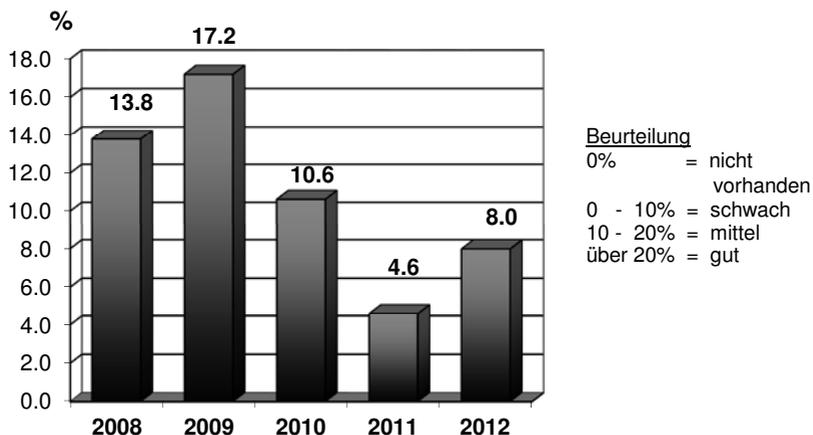
Der Selbstfinanzierungsgrad sagt aus, bis zu welchem Grad die neuen Investitionen durch selbst erarbeitete Mittel finanziert werden können. Je höher diese Masszahl ist, umso geringer ist die Neuverschuldung. Ein Wert über 100% ermöglicht einen Schuldenabbau.

## 2 Finanzen, Finanzen

### Selbstfinanzierungsanteil

in Fr. 1'000	2008	2009	2010	2011	2012
Ergebnis laufende Rechnung	2'889	7'392	-429	-3'352	-4'950
+ Abschreibungen VV	13'003	13'388	9'410	12'937	14'117
+ Einlagen Spezialfinanzierungen	472	996	5'314	574	2'464
- Entnahmen Spezialfinanzierungen	-804	-889	0	-4'018	-295
+ Bildung Rückstellung BVK (steuerfin.)					4'779
- Einbuchung Darlehen Spital Zimmerb.					-4'239
<b>Selbstfinanzierung (Cashflow)</b>	<b>15'560</b>	<b>20'887</b>	<b>14'295</b>	<b>6'140</b>	<b>11'875</b>
Nettoertrag (ohne int. Verrechnung)	<b>112'671</b>	<b>121'410</b>	<b>134'557</b>	<b>133'028</b>	<b>148'772</b>
<b>Selbstfinanzierungsanteil in %</b>	<b>13.8</b>	<b>17.2</b>	<b>10.6</b>	<b>4.6</b>	<b>8.0</b>

### Stadt Wädenswil Selbstfinanzierungsanteil



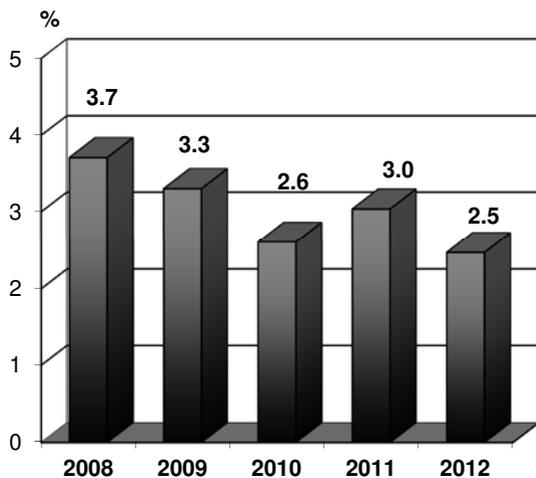
Der Selbstfinanzierungsanteil zeigt, welcher Anteil des Finanzertrags für die Finanzierung von Investitionen oder für die Rückzahlung von Schulden zur Verfügung steht. Je höher der Selbstfinanzierungsanteil ist, desto besser sind die Möglichkeiten für die Verwirklichung von neuen Investitionen. Eine steigende Kennzahl weist auf eine Verbesserung der Finanzlage hin.

## 2 Finanzen, Finanzen

### Kapitaldienstanteil

in Fr. 1'000	2008	2009	2010	2011	2012
Passivzinsen	2'008	2'131	2'386	2'849	2'688
+ Ordentl. Abschreibungen Verwaltungsvermögen	6'424	6'249	5'688	6'466	6'070
- Vermögensertrag	5'116	4'813	4'922	5'577	5'681
+ Unterhalt Liegenschaften Finanzvermögen	840	437	354	303	598
<b>Kapitaldienst</b>	<b>4'156</b>	<b>4'004</b>	<b>3'506</b>	<b>4'041</b>	<b>3'675</b>
<b>Nettoertrag</b> (ohne interne Verrechnung)	112'671	121'410	134'557	133'028	148'772
<b>Kapitaldienstanteil in %</b>	<b>3.7</b>	<b>3.3</b>	<b>2.6</b>	<b>3.0</b>	<b>2.5</b>

### Stadt Wädenswil Kapitaldienstanteil



#### Beurteilung

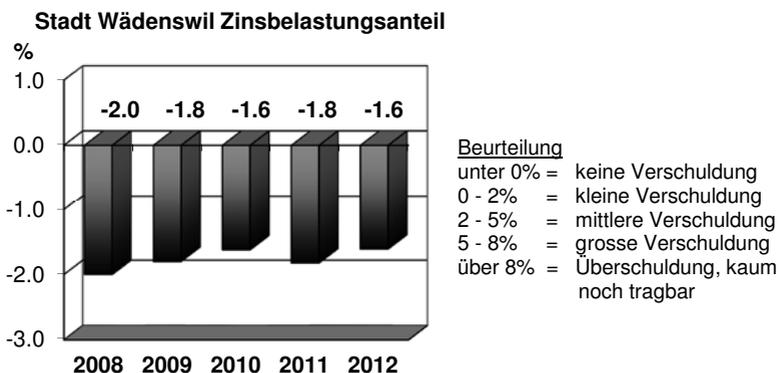
- 0 - 5% = kleine Verschuldung und kleiner Abschreibungsbedarf
- 5 - 15% = tragbar
- 15 - 25% = hoch bis sehr hoch
- > 25% = kaum noch tragbar

Diese Kennzahl gibt den Anteil des Ertrags an, welcher zur Deckung der Verschuldung dient. Ein steigender Kapitaldienstanteil weist auf eine Einengung des finanziellen Spielraums hin. Eine hohe Verschuldung und/oder ein hoher Abschreibungsbedarf sind die Gründe für einen hohen Kapitaldienstanteil.

## 2 Finanzen, Finanzen

### Zinsbelastungsanteil

in Fr. 1'000	2008	2009	2010	2011	2012
Passivzinsen	2'008	2'131	2'386	2'849	2'688
- Vermögensertrag	5'116	4'813	4'922	5'577	5'681
+ Unterhalt Liegenschaften FV	840	437	354	303	598
<b>Zinsbelastung</b>	<b>-2'268</b>	<b>-2'245</b>	<b>-2'182</b>	<b>-2'425</b>	<b>-2'395</b>
Nettoertrag (ohne interne Verrechnung)	112'671	121'410	134'557	133'028	148'772
<b>Zinsbelastungsanteil in %</b>	<b>-2.0</b>	<b>-1.8</b>	<b>-1.6</b>	<b>-1.8</b>	<b>-1.6</b>

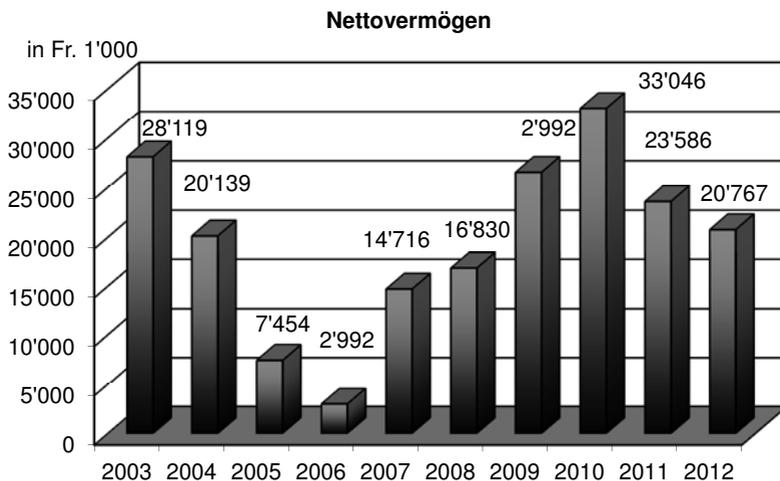


Ein hoher Zinsbelastungsanteil weist auf eine grosse Verschuldung hin. Diese Kennzahl zeigt die Einengung des finanziellen Spielraums durch den Schulddienst auf. Im Vergleich über mehrere Jahre wird die Verschuldungstendenz ersichtlich.

## 2 Finanzen, Finanzen

### Bilanzentwicklung 2008 – 2012 (in Fr. 1'000)

	2008	2009	2010	2011	2012
<b>AKTIVEN</b>					
1) Finanzvermögen	118'916	117'061	119'016	105'981	135'942
2) Verwaltungsvermögen	50'336	48'395	46'950	49'636	49'831
Vorschüsse Spezialfinanzierungen				182	247
Total	169'252	165'456	165'966	155'799	186'020
<b>PASSIVEN</b>					
3) Fremdkapital inkl. Verrechnungen	102'086	90'493	85'970	82'395	115'175
4) Eigenkapital	56'680	64'072	63'644	60'292	55'342
Spezialfinanzierungen	10'486	10'891	16'352	13'113	15'503
Total	169'252	165'456	165'966	155'799	186'020
<b>Vermögen ./. Ungedecktes FK = (1) - (3)</b> (=Nettovermögen)	<b>16'830</b>	<b>26'568</b>	<b>33'046</b>	<b>23'586</b>	<b>20'767</b>
Einwohner Ende Jahr	20'430	20'597	20'766	21'263	21'336
Einfache Staatssteuer	42'752	44'321	48'257	49'879	50'128
Nettovermögen pro Einwohner in Fr.	824	1'290	1'591	1'109	973



Im Jahr 2006 5.8 Mio. Bewertungsverlust auf Liegenschaften

## 2 Finanzen, Steuern

### Steuern

#### 2.7 Ordentliche Gemeindesteuern

##### 2.7.1 Abrechnung

Zusammenstellung der steuerrelevanten Daten (Staats- und Gemeindesteuern) zum Jahresabschluss.

	2012	2011	2010
Bruttoertrag (Abschluss per 04.01.2013)	105'917'122		
(Abschluss per 06.01.2012)		107'171'010	
(Abschluss per 08.01.2011)			106'124'436
Steuerfuss (ohne Kirchensteuern)	202%	205%	210%
Einfache Staatssteuer (definitiv)	50'127'577	49'879'027	48'256'190
Steuerrestanzen laufendes Jahr	7'179'361	8'568'474	8'720'247
Abschreibungen inkl. Steuernachträge	530'437	691'425	710'494
hiervon Erlasse inkl. Steuernachträge	11'839	47'521	42'775

##### 2.7.2 Steuerfaktoren

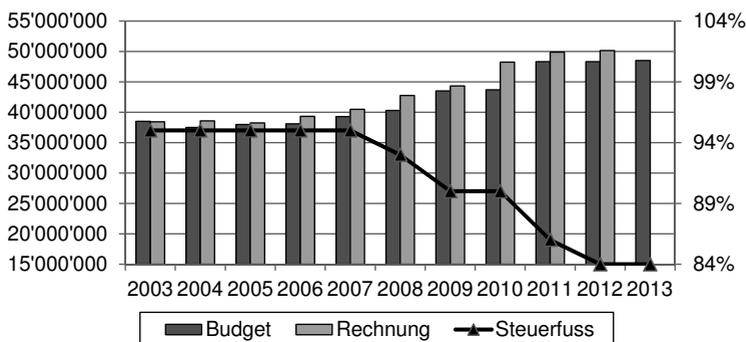
	2012 definitiver Abschluss Fr.	%	2011 definitiver Abschluss Fr.	%	2010 definitiver Abschluss Fr.	%
Steuerbares Einkommen aller natürlichen Personen	781'745'400	94.21	748'114'100	93.69	731'639'700	94.06
Steuerbarer Ertrag aller juristischen Personen	48'008'000	5.79	50'424'000	6.31	46'205'800	5.94
<b>Total</b>	<b>829'753'400</b>	<b>100.00</b>	<b>798'538'100</b>	<b>100.00</b>	<b>777'845'500</b>	<b>100.00</b>
Steuerbares Vermögen aller natürlichen Personen	3'791'613'000	64.01	3'617'496'000	62.58	3'563'074'000	59.24
Steuerbares Kapital aller juristischen Personen	2'132'137'000	35.99	2'162'699'000	37.42	2'451'513'000	40.76
<b>Total</b>	<b>5'923'750'000</b>	<b>100.00</b>	<b>5'780'195'000</b>	<b>100.00</b>	<b>6'014'587'000</b>	<b>100.00</b>

## 2 Finanzen, Steuern

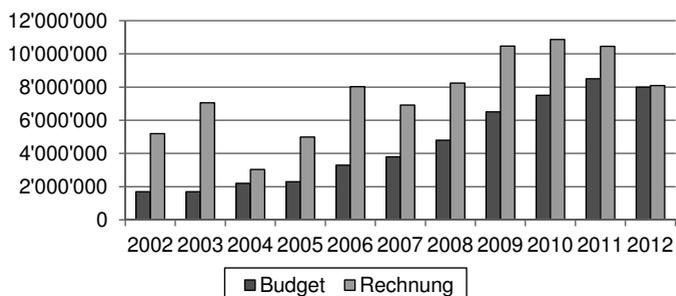
### 2.7.3 Die Entwicklung des Steueraufkommens

Jahr	Budget	Einfache Staatssteuer def. Abschluss	Budget Abweichung	Natürliche Personen	Juristische Personen
2003	38'500'000	38'420'375	- 0.21%	36'230'340	2'190'035
2004	37'500'000	38'564'146	+ 2.84%	36'210'358	2'353'788
2005	38'000'000	38'226'998	+ 0.60%	36'336'542	1'890'456
2006	38'100'000	39'329'094	+ 3.23%	36'959'609	2'369'485
2007	39'300'000	40'499'538	+ 3.05%	37'759'685	2'739'853
2008	40'300'000	42'752'097	+ 8.08%	39'979'532	2'772'565
2009	43'500'000	44'320'739	+ 1.89%	41'535'188	2'785'551
2010	43'700'000	48'256'190	+10.43%	43'198'816	5'057'374
2011	48'300'000	49'879'027	+3.27%	45'254'135	4'624'892
2012	48'300'000	50'127'577	+3.78%	45'684'757	4'442'820
2013	48'500'000				

#### Einfache Staatssteuer / Steuerfuss (exkl. OSW)



#### Steuernachträge

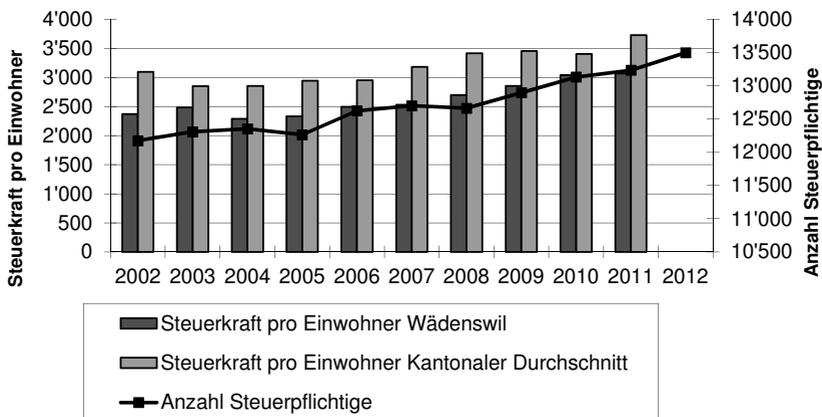


## 2 Finanzen, Steuern

### 2.7.4 Steuerkraft pro Einwohner

Jahr	Anzahl Steuerpflichtige	Wädenswil		Kantonaler Durchschnitt	Abweichung in %	
		effektiv	inkl. Steuerkraftausgleich	Fr.	effektiv	inkl. Steuerkraftausgleich
			Fr.			
2002	12'175	2'372	2'540 <sup>1)</sup>	3'097	23.41	17.99
2003	12'309	2'485		2'852	12.87	
2004	12'353	2'289	2'345 <sup>2)</sup>	2'858	19.91	17.95
2005	12'264	2'333	2'417 <sup>3)</sup>	2'948	20.86	18.01
2006	12'625	2'497		2'953	15.44	
2007	12'702	2'534	2'611 <sup>4)</sup>	3'184	20.41	18.00
2008	12'664	2'699		3'418	21.04	
2009	12'897	2'856		3'457	17.39	
2010	13'134	3'042		3'408	10.74	
2011	13'236	3'072		3'731	17.66	
2012	13'500	noch nicht bekannt				

- 1) inkl. Fr. 168.-- Steuerkraftzuschuss pro Einwohner  
 2) inkl. Fr. 56.-- Steuerkraftzuschuss pro Einwohner  
 3) inkl. Fr. 84.-- Steuerkraftzuschuss pro Einwohner  
 4) inkl. Fr. 77.-- Steuerkraftzuschuss pro Einwohner

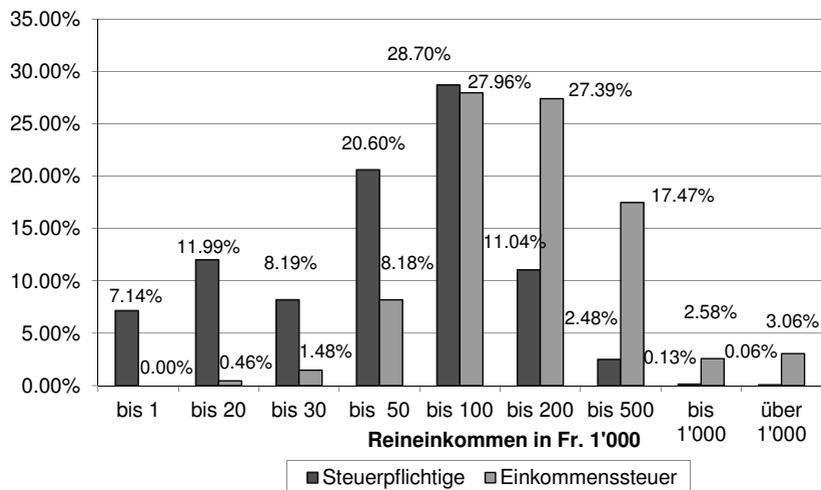


## 2 Finanzen, Steuern

### 2.7.5 Steueraufkommensgliederung

Einkommensstufen (steuerbar)		Anzahl nat. Personen		einfache Staatssteuer Fr.	
bis	1	964	7.14%	0	0.00%
bis	20'000	1'618	11.99%	207'751	0.46%
bis	30'000	1'105	8.19%	664'069	1.48%
bis	50'000	2'781	20.60%	3'679'149	8.18%
bis	100'000	3'875	28.70%	12'573'158	27.96%
bis	200'000	1'491	11.04%	12'320'255	27.39%
bis	500'000	335	2.48%	7'856'237	17.47%
bis	1'000'000	18	0.13%	1'159'812	2.58%
über	1'000'000	8	0.06%	1'377'642	3.06%
ergänzend besteuerte Ausländer		73	0.54%	105'252	0.23%
sekundär Steuerpflichtige		298	2.21%	498'208	1.11%
Kapitalabfindungen		244	1.81%	651'251	1.45%
Juristische Personen		690	5.11%	3'883'078	8.63%
<b>Total Steuerpflichtige</b>		<b>13'500</b>	<b>100.00%</b>	<b>44'975'862</b>	<b>100.00%</b>

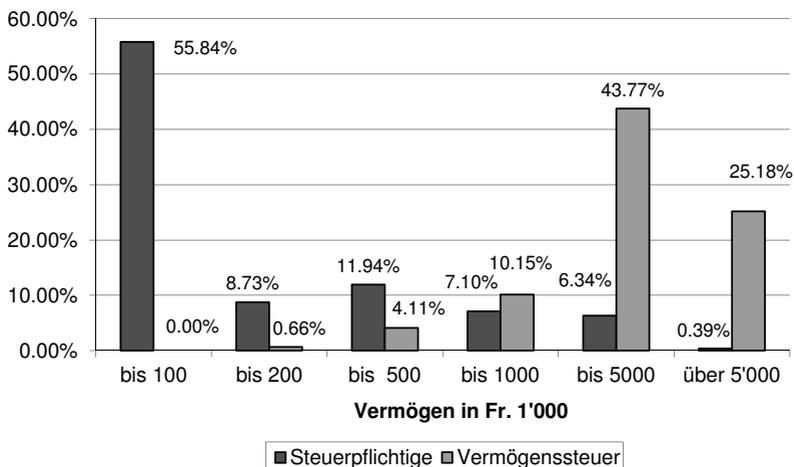
Steuerleistungen natürlicher Personen in % (einfache Staatssteuer) nach Einkommensstufen im Steuerjahr 2012 (ohne ergänzend besteuerte Ausländer, sekundär Steuerpflichtige, Kapitalabfindungen und juristische Personen).



## 2 Finanzen, Steuern

Vermögensstufen		Anzahl Personen		Einfache Staatssteuern Fr.	
bis	100'000	7'539	55.84%	0	0%
bis	200'000	1'178	8.73%	28'182	0.66%
bis	500'000	1'612	11.94%	198'398	4.11%
bis	1'000'000	958	7.10%	489'485	10.15%
bis	5'000'000	856	6.34%	2'253'915	43.77%
über	5'000'000	52	0.39%	1'357'775	25.18%
ergänzend besteuerte Ausländer		73	0.54%	37'439	0.73%
sekundär Steuerpflichtige		298	2.21%	184'089	3.57%
Kapitalabfindungen		244	1.81%	0	0%
Juristische Personen		690	5.11%	602'432	11.69%
<b>Total Steuerpflichtige</b>		<b>13'500</b>	<b>100.00%</b>	<b>5'151'715</b>	<b>100.00%</b>

Steuerleistungen natürlicher Personen in % (einfache Staatssteuer) nach Vermögensstufen im Steuerjahr 2012 (ohne ergänzend besteuerte Ausländer, sekundär Steuerpflichtige, Kapitalabfindungen und juristische Personen).



## 2 Finanzen, Steuern

### 2.7.6 Quellensteuer

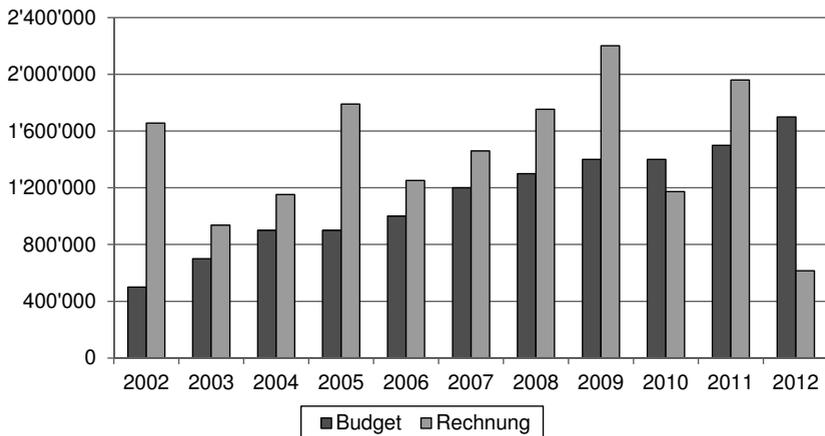
Die Quellensteuer-Abrechnungen Q I und Q II für das Jahr 2012 ergaben für das Politische Gut einen Nettoertrag von Fr. 615'806.--.

2011 Fr. 1'959'673.--

2010 Fr. 1'173'067.--

2009 Fr. 2'201'464.--

#### Quellensteuer 2001 – 2011



### 2.7.7 Steuerauscheidungen

Anzahl Fälle	2012	2011	2010	2009
Aktive Ausscheidungen	161	143	184	184
Passive Ausscheidungen	70	96	132	108

Nettoertrag 2012 des Politischen Guts Fr. 1'804'381.00

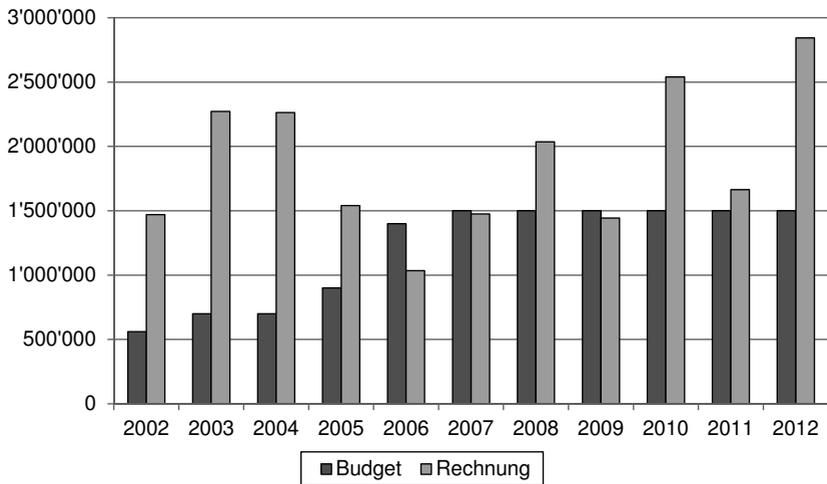
Nettoertrag 2011 des Politischen Guts Fr. 347'900.00

Nettoertrag 2010 des Politischen Guts Fr. 1'280'454.95

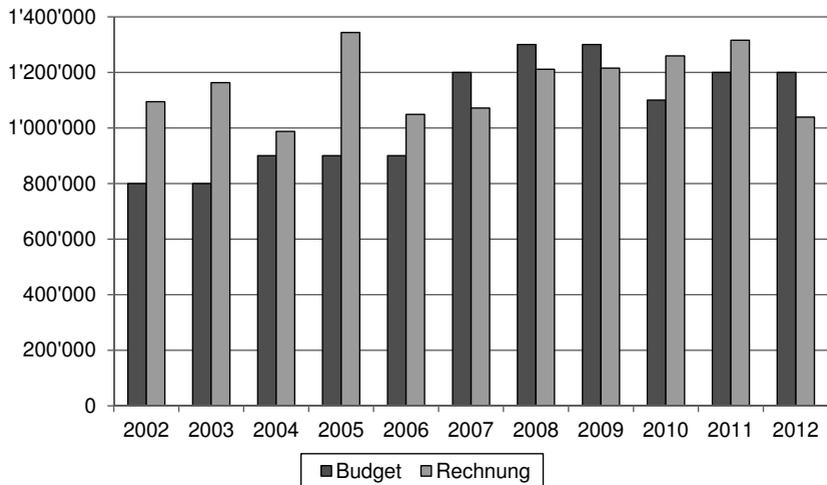
Nettoertrag 2009 des Politischen Guts Fr. 229'005.90

## 2 Finanzen, Steuern

### Aktive Steuerauscheidung



### Passive Steuerauscheidung



## 2 Finanzen, Steuern

### 2.7.8 Verschiedenes

Den Steuerpflichtigen mussten insgesamt Fr. 1'006'167.-- Zinsen belastet werden.

2011 Fr. 1'073'200.--

2010 Fr. 1'087'041.--

Es wurden insgesamt Fr. 706'215.-- Vergütungszinsen ausbezahlt.

2011 Fr. 665'489.--

2010 Fr. 661'371.--

Im Jahre 2012 wurden 29 Nach- und Bussenverfahren abgerechnet, was einen Anteil von Fr. 181'022.80 für das Politische Gut ergab.

2011 28 Verfahren Fr. 286'761.--

2010 29 Verfahren Fr. 205'613.--

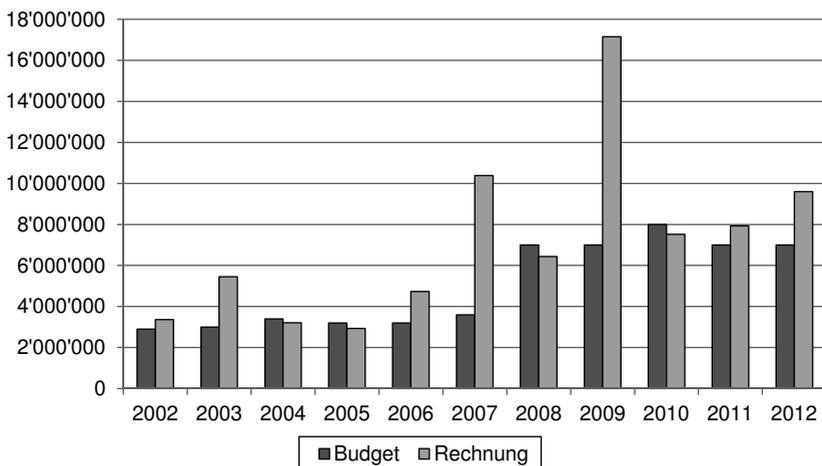
### 2.8 Grundsteuern

#### 2.8.1 Grundstückgewinnsteuern

Die Kommission für Grundsteuern erledigte in 4 (4) Sitzungen insgesamt 411 (335) Geschäfte. Zusammen mit den Nachträgen aus früheren Jahren erbrachten die Grundstückgewinnsteuern einen Steuerertrag von Fr. 9'593'563.15.

2011 Fr. 7'933'427.60

2010 Fr. 7'523'136.05



## 2 Finanzen, Immobilien

### Immobilien

#### 2.9 Immobilien, Primarschule

Bei den Immobilien der Primarschule haben im Berichtsjahr folgende baulichen oder betrieblichen Veränderungen stattgefunden:

##### **Schulhaus Stocken**

###### ***Parkplätze***

Der geplante Landabtausch der Parzelle Nr. 7132 kam aufgrund des landwirtschaftlichen Zerstückelungsverbots nicht zustande. Die Abgabe der Parkplätze im Baurecht wird verhandelt.

###### ***Feuerungsanlage***

Die alte Ölfeuerung wurde durch eine Pellets-Heizung ersetzt.

##### **Schulanlage Eidmatt**

###### ***Ersatz Fensterläden (Eidmatt I)***

Die Fensterläden aus Holz mussten ersetzt werden.

###### ***Umbau Nutzungsänderung Bibliothek zu Mittagstisch (Eidmatt)***

Mit dem Umzug der Stadtbibliothek an die Schönenbergstrasse 21 konnten die freien Räume einer neuen Nutzung zugeführt werden. Dazu wurden die leerstehenden Räumlichkeiten zu einem Mittagstisch sowie für die Tagesbetreuung für Schulkinder umgebaut. Im ehemaligen Büro wurde eine Küche eingebaut, die WC-Anlage wurde behindertengerecht umgerüstet und der allgemeine Zugang wurde mit einer Rampe rollstuhlgängig erschlossen.

###### ***Nottreppe (Eidmatt III)***

Die Baueingabe für die Erstellung der Fluchttreppe wurde mit Auflagen bewilligt. Die Umsetzung wird 2013 durchgeführt.

##### **Schulanlage Gerberacher**

###### ***Malerarbeiten***

In der Schulanlage werden etappenweise Schulzimmer saniert. In diesem Jahr wurden acht Zimmer sowie das Werk- und Handarbeitszimmer neu gestrichen, der Bodenbelag im Werkzimmer wurde ebenfalls ersetzt.

##### **Schulanlage Glärnisch**

###### ***Rasenersatz***

Aufgrund fehlender Ausführungsdetails konnte die Sanierung des Rasens auf dem Fussballspielfeld nicht ausgeführt werden. Zusammen mit einem Landschaftsarchitekten wird ein Bauprojekt ausgearbeitet.

## 2 Finanzen, Immobilien

### ***Fenstersanierung aussen***

An der Süd- und Westfassade wurden gemäss Vorgaben der kantonalen Denkmalpflege die Fenster saniert und teilweise ganz ersetzt.

### ***Ersatz Pavillon/Neubau Hort und Kinderkrippe***

Ein Vorprojekt wurde ausgearbeitet, aber noch nicht politisch verabschiedet.

### **Schulanlage Steinacher**

#### ***Instandsetzung Lehrschwimmbecken***

Die Umwälzpumpe konnte ausgetauscht werden. Für die Instandsetzung des Lehrschwimmbeckens wird ein Vorprojekt sowie ein reduziertes Bauprojekt mit einer Kostenschätzung ausgearbeitet.

### **Schulanlage Untermosen**

#### ***Wärmetechnische Sanierung***

Das Schulhaus Untermosen mit der Freizeitanlage, Schulanlage und dem Hallenbad muss vorab als Ganzes isoliert betrachtet bzw. analysiert werden. Wenn die künftigen Nutzungen der Anlage geklärt sind, kann eine Weisung an den Gemeinderat erfolgen.

### **Freizeitanlage Untermosen**

#### ***Sanierung Treffpunkt-Kafi***

Im Treffpunkt-Kafi wurde die dunkel gebeizte Holzdecke durch eine helle Akustik-Decke ersetzt. Gleichzeitig wurden eine energieeffiziente Beleuchtungen und eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung eingebaut.

## **2.10 Immobilien, Finanzvermögen**

### **Kirchweg 13 (Adlerberg)**

Die 3-Zimmerwohnung im 2. OG wurde zur Erweiterung der Musikschule sowie zu Vereinsräume umgenutzt.

### **Schönenbergstrasse 3**

Wegen der ansteigenden Schülerzahlen in der Kleingruppenschule musste die 5-Zimmerwohnung im 2. OG zu Besprechungs- und Büroräumen umgenutzt werden.

### **Schönenbergstrasse 155/157 (Notwohnungen Hänsital)**

Aufgrund ihres technischen Alters musste die Frischwasserzuleitung ersetzt werden. Infolge dieser Grabarbeiten wurden gleichzeitig sämtliche Werkleitungen neu verlegt.

### **Seestrasse 61/63 (Asylantenwohnungen/Cafe Barriere)**

Die alten Holzfenster wurden teilweise durch Kunststofffenster mit zweifach-Isolierglas ersetzt.

## 2 Finanzen, Immobilien

### **Waisenhausstrasse 16**

Das Lehrlingswohnheim wurde im Innenbereich komplett umgebaut und konnte im Oktober von den Lernenden des Strickhofs wieder bezogen werden.

### **2.11 Immobilien, Verwaltungsvermögen**

#### **Schlossbergstrasse 13/15 (Alterssiedlung Bin Rääbe)**

Die Foliendächer und die An- und Abschlüsse mussten aus bautechnischen Gründen ersetzt werden. Damit die energiepolitischen Ziele ebenfalls erreicht werden, wurden die Flachdächer mit einer Solarnutzung (Strom/Wärme) aufgerüstet. Auf dem Dach des Gebäudetrakts Schlossbergstrasse 13 wurde eine Fotovoltaik und auf dem Dach des Gebäudetrakts Schlossbergstrasse 15 eine Solarthermieanlage installiert. Seit dem 1. September werden mit diesen Anlagen Strom und Warmwasser produziert.

Beim Hauptzugang zur Etzelstrasse wurde ein behindertengerechter Zugang erstellt.

Die 41-jährige Notrufanlage, welche diverse Mängel aufwies, wurde ersetzt und weiter ausgebaut.

#### **Schönenbergstrasse 21 (Stadtbibliothek im alten Feuerwehrgebäude)**

Die neue Stadtbibliothek im früheren Gebäude der Feuerwehr wurde Ende 2011 eingeweiht und dem Betrieb übergeben. Die Umgebungsgestaltung ist noch ausstehend und wird durch die Neugestaltung der Bushaltestelle verzögert. Die Ausführungspläne sowie der Beschluss liegen beim Kanton. Sobald dieser zugestimmt hat, kann mit der Detailplanung begonnen werden.

#### **Speerstrasse 105 (Alterssiedlung Tobelrai)**

Der Personenlift musste aufgrund behördlicher Auflagen und des Alters auf den neusten Stand der Technik umgebaut und erneuert werden.

Die 37-jährige Notrufanlage, welche diverse Mängel aufwies, wurde ersetzt und weiter ausgebaut.

### **2.12 Land- und Immobiliengeschäfte**

Als Erweiterung der Liegenschaft Weinrebe konnte die Liegenschaft Seestrasse 132 vom Kanton erworben werden.

Das zeitweilig besetzte Grundstück am Seeweg (gegenüber Stärkefabrik Blattmann) konnte erworben werden. Ein Ideenwettbewerb ist durch die Abteilung Planen und Bauen initialisiert worden.

Im gut erschlossenen Gewerbe- und Industriegebiet Hintere Rüti konnte ein Kaufrechtsvertrag für den Rütihof abgeschlossen werden. Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Mitgliedern des Stadtrats und Verwaltungsmitarbeitenden, erarbeitet die Nutzungs- und Verkaufsstrategien.

## 2 Finanzen, Immobilien

### 2.13 Finanz- und Immobilienausschuss

Der Finanz- und Immobilienausschuss hat sich mit verschiedenen weitreichenden Projekten befasst:

#### **Erweiterung Schulraumplanung Au**

Ab Schuljahr 2012/2013 fehlen in der Au kurz- sowie langfristig Schul- und Kindergartenräume. Als Übergangslösung wurden zwei Container angeschafft. Weiter wird ein Wettbewerb vorbereitet, um am Standort Ort, an Stelle des Pavillons, einen angemessenen Neubau zu planen.

#### **Strategie kommunale Schulraumplanung**

Die Gebäudehülle der Schulanlage Untermosten ist wärmetechnisch dringend zu sanieren. Da aber in der gleichen Zeitachse der Wegzug der Oberstufe geplant ist und die Räumlichkeiten im Hallenbad eine Unternutzung aufweisen, soll vorher zusammen mit Fachexperten die strategische Planung mit verschiedenen künftigen Nutzungsmöglichkeiten ausgearbeitet werden. Bei den Kindergärten soll ebenfalls eine quantitative pädagogische Analyse die Räumängel aufdecken.

#### **Bootschafen / Seeweg**

Im Zusammenhang mit dem Seeuferweg sind verschiedene Sanierungsvarianten der gedeckten Bootsplätze inklusive Kostenschätzung erarbeitet und dem Kanton vorgestellt worden. Dieser konnte die Lösungsvorschläge nicht befürworten und hat die Stadt beauftragt, weitere Standortvarianten für die gedeckten Bootsplätze, den Pedaloverleih sowie das Restaurant "MS-Glärnisch" im Hafenbecken zu prüfen.

### 2.14 Beteiligung Pro Wädenswil

Im Berichtsjahr hat die Genossenschaft Pro Wädenswil keine Tätigkeiten verzeichnet. Die Abtretung der Stichstrasse konnte noch nicht vollzogen werden, weshalb sich die Liquidation der Genossenschaft Pro Wädenswil weiterhin verzögert.

### 2.15 Projekt "Wädenswiler Immobilien Bewirtschaftung" (WIB)

Die Bauteilbewertung wird zurzeit im umfangreichen Kostenplanungsprogramm der Dienststelle Immobilien erfasst. Die vollständige Erfassung aller Immobilien ist mit grossem Aufwand verbunden, da wesentliche Plangrundlagen und Angaben zur Baugeschichte fehlen. Es ist davon auszugehen, dass bis Ende 2013 die Bauteile der zentral geführten Gebäude (116 Gebäude Dienststelle Immobilien, 51 Gebäude Schule und Jugend, 18 Gebäude Frohmatt, 1 Gebäude Sicherheit und Gesundheit) im Vitruvius bewertet sind und im 2014 die Investitionsplanung darauf basierend erfolgen kann.

## Planen und Bauen



### Rückblick

Der bisherige Stadttingenieur Karl Bachmann wurde nach 35 Jahren engagierter und tatkräftiger Mitarbeit in den wohlverdienten Ruhestand entlassen. Unzählige Projekte wurden durch ihn begleitet und auch mitgeprägt. Seine langjährige Erfahrung und sein fundiertes Wissen waren für viele Entscheide wertvoll. Im Namen des Stadtrats gebührt ihm für diese langjährige Mitarbeit im Dienste der Stadt Wädenswil ein grosser Dank.

Mit einer Ausstellung wurde die Zentrumsplanung über die beiden Areale Gerbe- und Poststrasse im Mai abgeschlossen. Die Studien haben gezeigt, welche Baukörper an diesen zentralen Orten, mitten zwischen denkmalgeschützten Bauten, möglich sind, welche öffentliche Freiflächen gewünscht sind und wie der Verkehr geleitet werden kann.

Nach mehrmonatiger Bauzeit konnte im Dezember ein grosses Teilstück des Seeuferwegs zwischen dem Giessen und der Mülönen in Richterswil der Öffentlichkeit zur Benutzung frei gegeben werden. Für Wanderer, Sportler und Spaziergänger entstand eine sehr geschätzte Verbindung direkt am See.

### Ausblick

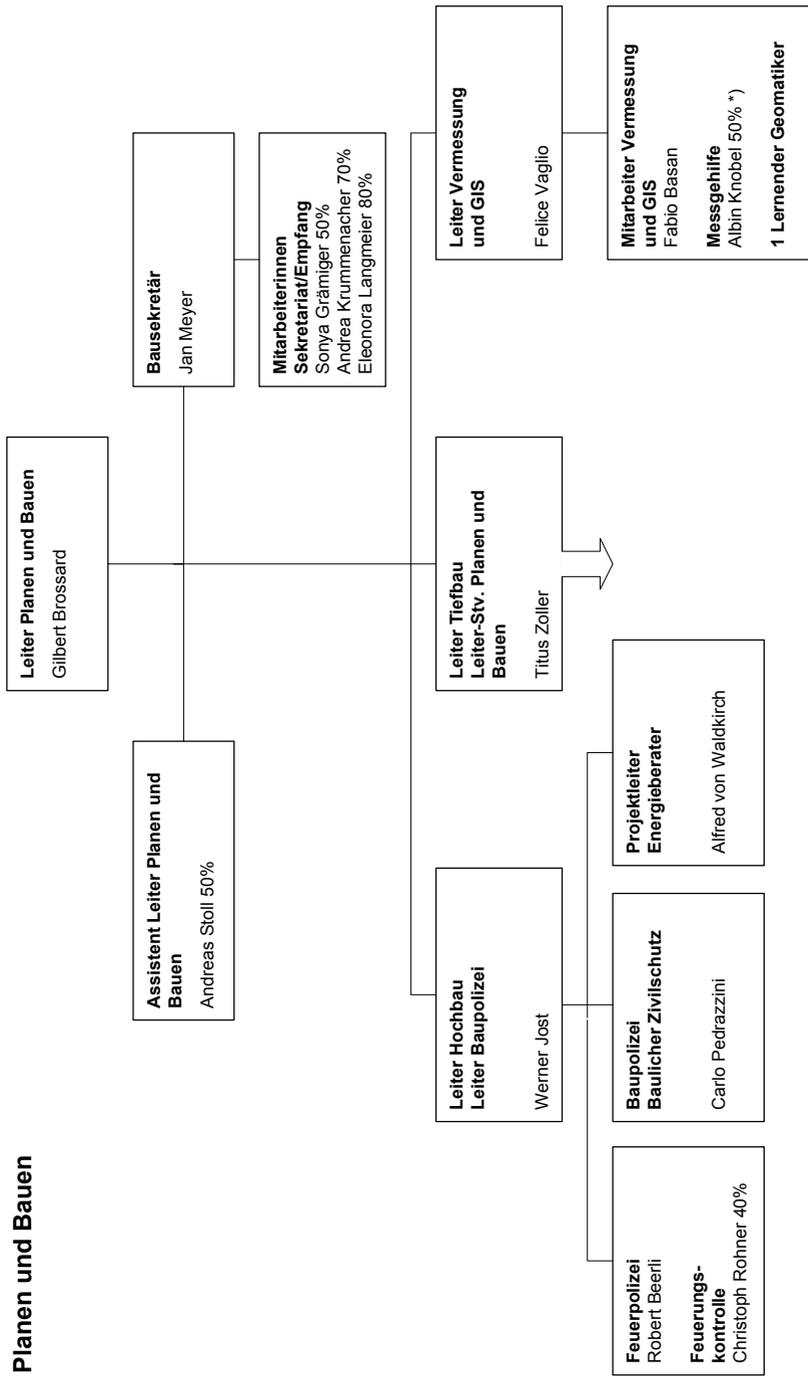
Die Bautätigkeit scheint auch im neuen Jahr nicht abzuflauen. Die Nachfrage im Raum Zürichsee ist nach wie vor gross, allerdings ist Wohnraum im mittleren Preissegment gefragter als solcher im hohen Standard. Es werden mehrere Mehrfamilienhäuser, auch mit Mietwohnungen gebaut. Mehrheitlich handelt es sich dabei um Ersatzbauten innerhalb der bestehenden Wohnzone.

Im Tiefbau wird die Planung zur Aufwertung und Sanierung der unteren Zugerstrasse von der Projektleitung des Kantonalen Tiefbauamts weitergeführt. Auch die Lücke im Seeuferweg zwischen Giessen und Seepplatz wird Gegenstand von diversen Sitzungen sein.

Nach dem Abschluss des Landschaftlichen Entwicklungskonzeptes LEK sind 2013 erstmals kleinere Massnahmen und Projekte vorgesehen. Eine Arbeitsgruppe wird sich ab Frühling 2013 mit diesen Massnahmen befassen und deren Umsetzung begleiten.

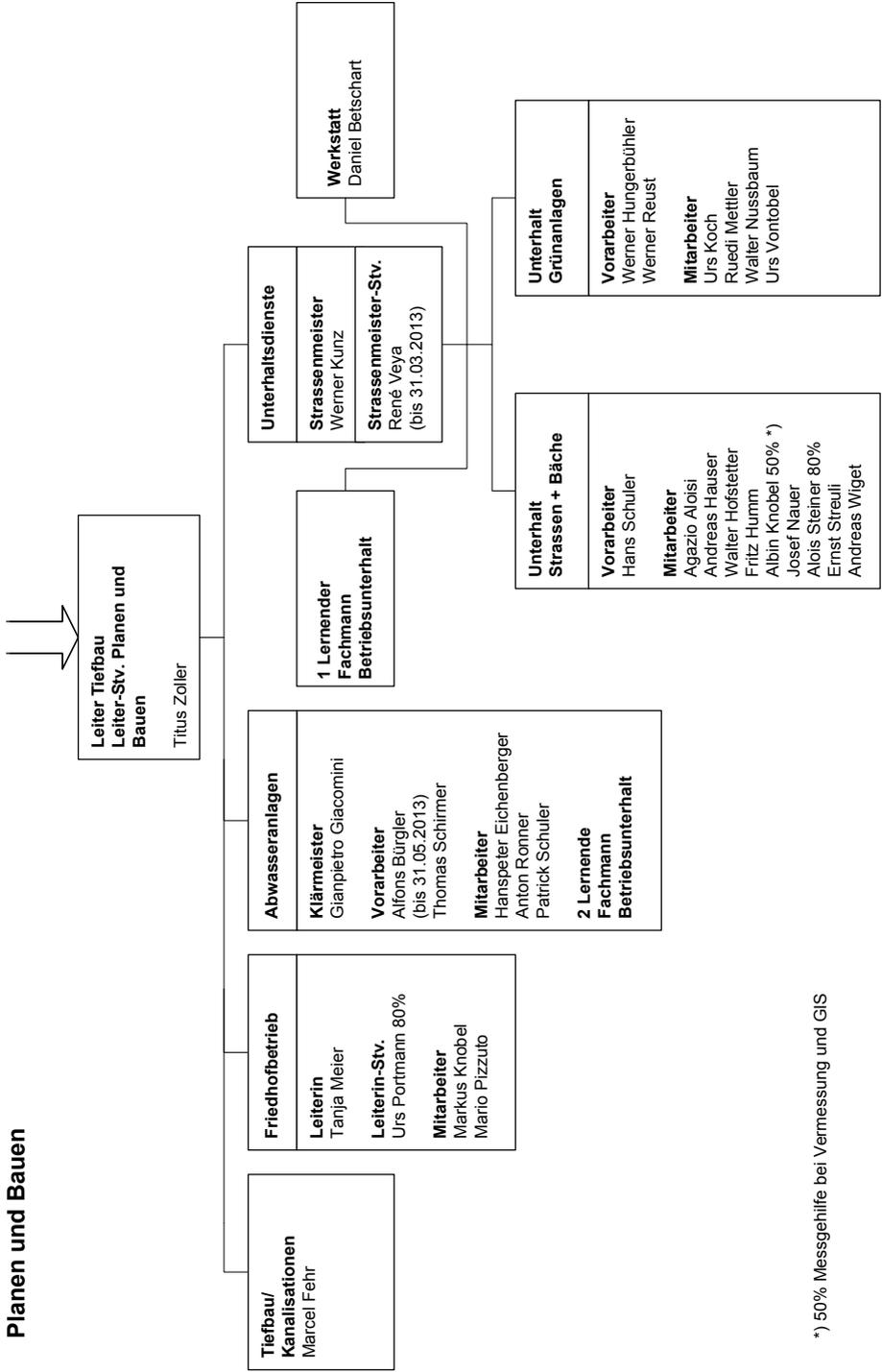
Heini Hauser, Stadtrat Planen und Bauen

# Planen und Bauen



\*) 50% Unterhalt Strassen und Bäche

# Planen und Bauen



\*) 50% Messgehilfe bei Vermessung und GIS

### 3 Planen und Bauen, Hochbau

#### 3 Planen und Bauen

##### Hochbau

#### 3.1 Baukommission

##### 3.1.1 Behandelte Geschäfte

	2012	2011	2010
Anzahl Sitzungen	23	22	23
Anzahl Geschäfte	330	395	376
- davon Hochbau	260	330	295
- davon Tiefbau	70	65	81
Baubewilligungen	196	242	229
Vorentscheide	1	4	1
Anfragen	17	15	6
Bauverweigerungen	4	6	2

##### 3.1.2 Rekurse

	2012	2011	2010
Eingereicht beim Regierungsrat	0	0	0
Eingereicht beim Baurekursgericht Abt. 2	17	26	29

Entscheide (zusammen mit Rekursen aus den Vorjahren):

gutgeheissen	3	5	2
abgewiesen	2	10	8
zurückgezogen	2	14	3
abgeschrieben	2	2	2
Nichteintreten	1	0	1

#### 3.2 Richtplanung

##### 3.2.1 Kantonaler Richtplan

Die Baudirektion hat den Richtplanentwurf der Gesamtüberprüfung aufgrund der Anhörung im Jahre 2010 und der öffentlichen Auflage im Jahre 2011 bereinigt. Der Regierungsrat hat die Vorlage am 28. März 2012 zuhanden des Kantonsrats verabschiedet. Aufgrund der am 17. Juni 2012 durch das Zürcher Stimmvolk angenommenen Kulturlandinitiative ist das im Richtplan enthaltene Siedlungsgebiet mancherorts in Frage gestellt. In Wädenswil sind die Reservezonen und die Ausdehnung des Siedlungsgebiets im Neubüel zur Arrondierung der Industriezone betroffen. Es wird nun eine Umsetzung der Kulturlandinitiative ausgearbeitet, die Klarheit schaffen soll.

## 3 Planen und Bauen, Hochbau

### 3.2.2 Regionaler Richtplan

Der Regierungsrat hat am 11. April 2012 die Teilrevision des regionalen Richtplans festgesetzt. Die Stadt Wädenswil ist von den Revisionsinhalten nur am Rande betroffen.

### 3.3 Nutzungsplanung

#### 3.3.1 Bau- und Zonenordnung

Der Gemeinderat hat die Teilrevision der Bau- und Zonenordnung betreffend Umzonungen im Gebiet Stoffel-Tiefenhof am 4. Juni 2012 festgesetzt. Mit Datum vom 22. August 2012 ging gegen den Gemeinderatsbeschluss ein Rekurs mit aufschiebender Wirkung ein. Das Rekursverfahren ist noch nicht abgeschlossen.

Im Zusammenhang mit dem privaten Gestaltungsplan Reidbach (Tuwag-Areal) zeigte sich, dass die Waldabstandslinien im Gebiet Reidbach zu ergänzen sind. Die öffentliche Auflage, Anhörung und kantonale Vorprüfung hierzu fand vom 2. November 2012 bis am 1. Januar 2013 statt.

#### 3.3.2 Gestaltungspläne und Sonderbauvorschriften

Gestaltungsplan	Öffentliche Auflage	Vom Gemeinderat festgesetzt am	Stand per 31.12.2012
Privater Gestaltungsplan Beichlen (Werkhof)	29.04.2011 bis 28.06.2011	19.12.2011	Rechtskräftig per 18.05.2012
Privater Gestaltungsplan Sträuli	18.11.2011 bis 17.01.2012	04.06.2012	Rechtskräftig per 19.10.2012
Privater Gestaltungsplan Steinweid	04.03.2011 bis 03.05.2011	09.07.2012	Rechtskräftig per 07.12.2012
Privater Gestaltungsplan Reidbach (Tuwag-Areal)	12.08.2011 bis 11.10.2011	ausstehend	Bereinigung z.Hd. Gemeinderat
Öffentlicher Gestaltungsplan Gerbeplatz	ausstehend	ausstehend	ausstehend

## 3 Planen und Bauen, Hochbau

### 3.3.3 Quartierplanung

Für den Quartierplan Oberort fand die erste gesetzlich vorgeschriebene Quartierplanversammlung am 30. Mai 2012 statt. Aufgrund von Abklärungen beim Kanton und bei den Grundeigentümern betreffend Erschliessungskonzept wird die zweite Quartierplanversammlung voraussichtlich erst im Frühjahr 2013 stattfinden können.

### 3.3.4 Gebietsplanung

Es sind folgende Gebietsplanungen in Bearbeitung:

durch die öffentliche Hand

- Rütihof-Areal (rechtskräftige Planungszone)
- Gwad Nord, Alte Landstrasse
- Weinrebe-Areal, Seestrasse

durch private Grundeigentümer/Investoren:

- Ersatzbau Coop, Poststrasse
- Au Parc-Areal
- Brauerei-Areal
- MEWA-Areal, Zugerstrasse
- Golfplatz Beichlen

### 3.3.5 Zentrumsplanung

Im Rahmen der Zentrumsplanung haben Architektenteams für die beiden Teilgebiete "Gerbestrasse und Umgebung" sowie "Poststrasse und Umgebung" Ideen zur städtebaulichen Entwicklung erarbeitet. Die Schlussergebnisse dieser Machbarkeitsstudien wurden vom 4. bis am 6. Mai 2012 öffentlich ausgestellt.

### 3.3.6 Innenentwicklungsstrategie

Der Stadtrat hat im Oktober 2012 beschlossen, die Möglichkeiten der baulichen Entwicklung im überbauten Gebiet zu erkunden. Im Jahre 2013 wird das Siedlungsgebiet quartierweise analysiert, um erste Erkenntnisse zu gewinnen.

### 3.3.7 Landschaftsentwicklungskonzept (LEK)

Die für die Erarbeitung des Landschaftsentwicklungskonzepts (LEK) eingesetzte Kommission hat ihre Arbeiten im Herbst 2012 abgeschlossen. Der Stadtrat hat dem Landschaftsentwicklungskonzept als Leitlinie für alle raumwirksamen Tätigkeiten und Entscheidungen zugestimmt. Die kantonale Genehmigung erfolgt voraussichtlich per Ende 2012. Im Jahre 2013 werden erste Massnahmen umgesetzt.

### 3 Planen und Bauen, Hochbau

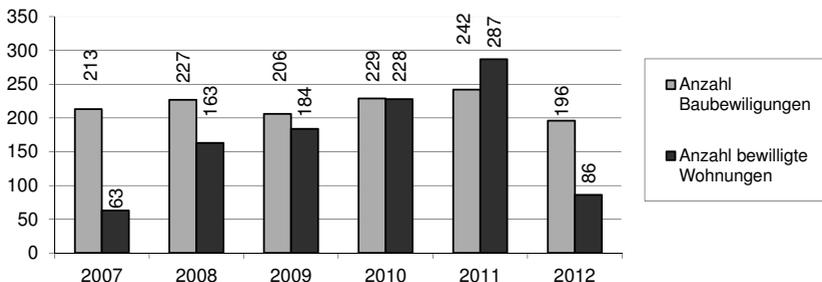
#### 3.4 Baupolizei

##### 3.4.1 Baubewilligungen

Die 196 (2011: 242; 2010: 229) Baubewilligungen teilen sich auf in:

- 1 für 1 (Reihen-/Doppel) Einfamilienhaus
- 8 für 9 Mehrfamilienhäuser mit 85 Wohnungen
- 6 für Garagen/Parkplätze
- 39 für An-/Umbauten
- 1 für Landwirtschaftliche Bauten
- 63 für Verschiedene Bauten und Anlagen
- 47 für Geänderte Projekte
- 17 für Reklamen
- 14 für Nutzungsänderungen

Baukosten aller bewilligten Projekte 2012: Fr. 65 Mio. (2011: Fr. 224 Mio., 2010: Fr. 175 Mio.)

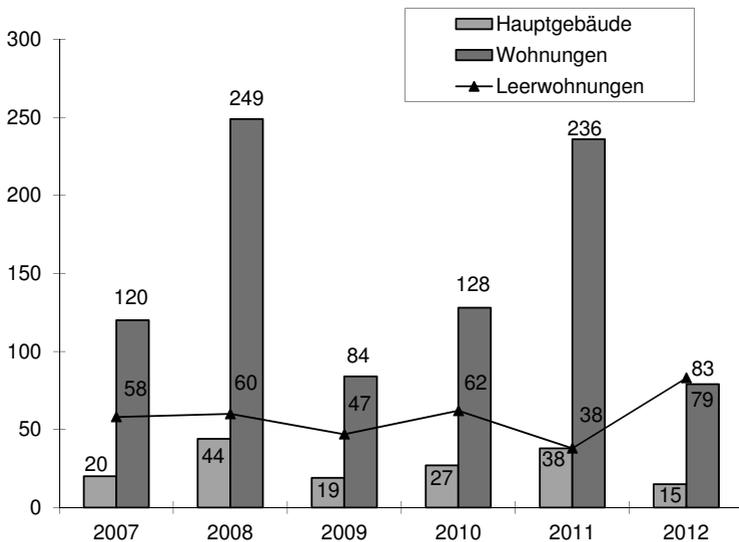


### 3 Planen und Bauen, Hochbau

#### 3.4.2 Statistik

##### 3.4.2.1 Erstellte Bauten

Im Berichtsjahr wurden 15 (2011: 38; 2010: 27) Gebäude und 79 Wohnungen erstellt. Davon sind 8 Einfamilienhäuser und 7 Mehrfamilienhäuser.



##### 3.4.2.2 Wohnungsbestand

	2012	2011	2010
Neu erstellte Wohnungen	79	236	128
Aufgelöste Wohnungen	10	11	7
Wohnungsbestand	10'220	10'151	9'926
Leerwohnungen	83	38	62
in %	0.81	0.37	0.62

### 3 Planen und Bauen, Hochbau

#### 3.5 Baulicher Zivilschutz

##### 3.5.1 Schutzraumbauten

	2012	2011	2010
Bewilligte Bauten	6	7	1
Baupflicht-Abklärungen	1	1	0
Ersatzangaben in Franken	112'550.--	68'330.--	266'190.--

##### 3.5.2 Schutzplatzangebot (inkl. im Bau befindliche Schutzräume)

	2012	2011	2010
Einwohner (ohne Kurz- und Wochenaufenthalter)	20'907	20'828	20'290
Schutzraumanlagen	893	886	885
Schutzplätze in Wohnbauten	23'582	23'448	23'435
Schutzplätze in Betrieben	3'237	3'237	3'237

#### 3.6 Feuerpolizei

##### 3.6.1 Kontrollen

	2012	2011	2010
Periodische feuerpolizeiliche Kontrollen	30	35	38
Bauabnahmen bei Um- und Neubauten	180	172	115

##### 3.6.2 Bewilligung von Feuerungsanlagen

	2012	2011	2010
Zentralheizungen Öl	23	24	17
Zentralheizungen Gas	70	69	61
Zentralheizungen Holz	1	4	1
davon Neuanlagen	78	75	69
Cheminées, Cheminéeöfen, Kachelöfen	17	22	26

#### 3.7 Energie und Umweltschutz

##### 3.7.1 Energieberatung

Die im Zusammenhang mit dem Energiestadt-Label angebotene Energieberatung wurde gegenüber dem Vorjahr in ähnlichem Ausmass in Anspruch genommen. Die Schwerpunkte bildeten dabei Gebäudehüllen, Bauphysik, Heizungen und Solaranlagen.

## 3 Planen und Bauen, Hochbau

### 3.7.2 Erneuerbare Energien

In der Energiekommission werden weiterhin laufend neue Möglichkeiten geprüft, mit dem Ziel, die umweltschonenden Techniken auf dem Gemeindegebiet, in und auf den städtischen Liegenschaften, möglichst optimal einzusetzen.

Im Jahr 2012 wurden auf den Flachdächern der Alterssiedlung Bin Rääbe eine Photovoltaikanlage mit einem Jahresertrag von ca. 36'000 kWh sowie eine Solaranlage für das Brauch-Warmwasser mit einem Jahresertrag von ca. 26'000 kWh erstellt.

In den privaten Neubauten wurden nach wie vor vorwiegend Wärmepumpen eingebaut, vornehmlich mit Erdsonden. Bei Sanierungen halten sich Gasheizungen und Wärmepumpen in etwa die Waage. Der Trend "weg vom Öl" hält weiterhin an.

### 3.7.3 Wärmeverbund Rietliu

Während der Heizperiode 2011/2012 konnten 1'058'927 kWh (1'076'624 kWh) Wärmeenergie verkauft und damit ca. 230 Wohnungen beheizt werden.

Im Sommer wurde ein bestehendes Gebäude mit 22 Wohnungen neu an den Wärmeverbund angeschlossen.

### 3.7.4 Lufthygiene / Rauchgaskontrollen

Von den total 2'082 messpflichtigen Anlagen erfolgte bei 62.5% die Messung durch private Firmen, im Vorjahr waren es 63%.

Wegen zu hohem Abgasverlust oder Nichteinhalten der Stickoxyd-(NOx)Grenzwerte mussten für folgende Anlagen Sanierungen angeordnet werden:

	2012	2011	2010
0 – 70 kW	11	3	15
71 – 350 kW	0	0	0
> 350 kW	0	0	0

### 3.8 Denkmalpflege- und Naturschutzkommission, Ortsbild- und Denkmalpflege

An 11 Sitzungen behandelte die DNK 120 Geschäfte (2011: 155; 2010: 170).

#### 3.8.1 Naturschutz

Die Massnahmen der Stadt zur Erhaltung und Aufwertung der Landwirtschaftszone und des Erholungsraums wurden konsequent weitergeführt.

Die Abteilung Planen und Bauen erhält immer wieder Anfragen betreffend Bauminventarisierung. Festzuhalten ist dabei, dass es sich nicht um ein Baum-Inventar im Sinne § 203 PBG handelt (Beschluss des Stadtrats vom 30. Mai 2005). Die Bestandsaufnahme ist als eine interne Liste mit schützenswerten Bäumen zu verstehen. Die Liste hat jedoch keine Rechtswirkung. Für die Stadt besteht daher keine Mög-

### 3 Planen und Bauen, Hochbau

lichkeit, das Fällen eines Baums auf privatem Grund zu verhindern. Weitergehende Massnahmen wurden vom Stadtrat bereits in der Beantwortung einer Motion vom 24. August 2011 abgelehnt. Der Beauftragte für Baumschutzfragen in der Kommission beurteilte zwei Fälle von kranken Bäumen und schlug entsprechende Massnahmen vor.

Zwei Gesuche um Beiträge an Heckenpflanzungen wurden von der DNK unterstützt und die entsprechenden Beiträge ausgerichtet.

Das ÖQV (Ökologische Qualitätsverordnung)-Vernetzungsprojekt Horgen-Wädenswil entwickelt sich sehr erfreulich. Sowohl in Horgen als auch in Wädenswil beteiligen sich mehr Betriebe daran, was zu einem grösseren Aufwand bezüglich Beratungen, Vertragsabschlüssen usw. führte. Gegenüber dem alten Projekt sind die kantonalen Auflagen grösser geworden und der Massnahmenkatalog ist erweitert worden. Anstelle von Stichproben müssen sämtliche Massnahmen überprüft werden. Zu den vom Stadtrat bereits zugesicherten Beiträgen von je Fr. 4'500.-- für die Jahre 2012 bis 2015 beantragte die Trägerschaft des Projekts für die Jahre 2013 bis 2015 zusätzliche Fr. 5'000.-- pro Jahr. Der Stadtrat hat auf Antrag der Abteilung Planen und Bauen und der DNK der Beitragserhöhung zugestimmt. Die DNK hat zudem einer Anfrage von Richterswil betreffend Datenaustausch zum Vernetzungsprojekt zugestimmt.

Der Zwischenbericht des Obstgartenprojekts 2011 wurde von der DNK zur Kenntnis genommen. Die Stadt unterstützte das Projekt 2012 mit einem Beitrag von Fr. 5'000.--.

Das Konzept für das Landschaftsentwicklungsprojekt (LEK) wurde weiterentwickelt und dem Kantonalen Amt für Landwirtschaft und Natur zur Genehmigung eingereicht. Die DNK ist mit ihrem Naturschutzbeauftragten darin vertreten.

Die alljährliche Kontrolle der kommunal geschützten Riede zeigte, dass sie gut gepflegt sind. Die Beiträge zur Bewirtschaftung wurden ausbezahlt.

#### **3.8.2 Denkmalpflege**

Wegen der regen Bautätigkeit hat die DNK eine grosse Zahl Geschäfte bearbeitet. Für einzelne Objekte waren Besichtigungen nötig. Verschiedene Geschäfte mussten an mehreren Sitzungen behandelt werden:

- Renovationen, Um-, An- und Neubauten: 78 Objekte (2011: 78; 2010: 79)
- Anbringen von Aussenreklamen: 5 Gesuche (2011: 5; 2010: 3)
- Erstellen von Antennen: 1 Gesuch

Am 25. Juni 2012 hat der Stadtrat die Unterschutzstellung eines landwirtschaftlichen Hofes beschlossen und die vorgeschriebene Publikation veranlasst. Innerhalb der Rekursfrist wurden keine Einsprachen erhoben, so dass der Beschluss rechtskräftig wurde.

### 3 Planen und Bauen, Hochbau

Einem Gesuch um Entlassung von zwei Objekten aus dem Inventar ist der Stadtrat in seinem Beschluss vom 16. Juli 2012 nur teilweise gefolgt. Ein Gebäude wurde aus dem kommunalen Inventar der schutzwürdigen Bauten unter Berücksichtigung seines baulichen Zustands entlassen. Das zweite Gebäude wurde definitiv denkmalpflegerisch geschützt und darf nicht abgebrochen werden. Gegen diesen Beschluss ist ein Rekurs eingereicht worden.

Für eine grössere Siedlung wurde ein Provokationsbegehren im Sinne § 213 PBG zur Abklärung der Schutzwürdigkeit eingereicht. Zur Beurteilung der Situation wurde ein Fachgutachten der Kantonalen Denkmalpflegekommission in Auftrag gegeben. Ein weiteres Gesuch zur Beurteilung der Schutzwürdigkeit erfolgte für ein Zweifamilienhaus. Wegen des Verkaufs eines Hausteils hat sich die rechtliche Situation verändert und das Geschäft bleibt auf Wunsch der Eigentümer innerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Frist pendent.

Der Einbau von nicht bewilligten Dachflächenfenstern bei einem Inventarobjekt führte zu einer Verweigerung der nachträglichen Baubewilligung durch die Baukommission. Wegen eines Rekurses gegen diesen Beschluss mussten zahlreiche zusätzliche Abklärungen vorgenommen werden. Auf Antrag der Baukommission und des Bauamts musste die DNK die Situation von illegal erstellten Kleinbauten auf dem Areal einer inventarisierten Siedlung überprüfen.

Für zwei Renovationsvorhaben wurden Beitragsgesuche eingereicht.

Die unentgeltliche Beratung von Architekten und Bauherrschaft bei der Planung von Renovationen und Umbauten sowie die Begleitung bei der Bauausführung sind sehr gefragt. Dank dieser Zusammenarbeit konnten gute Ergebnisse erzielt werden, z.B.:

- Renovation Seestrasse 87
- Renovation Restaurant Neuhüsli
- Renovation Einsiedlerstrasse 30b
- Umbau und Renovation Gerbestrasse 7

Bei verschiedenen Grossprojekten wurde die Begleitung weitergeführt. Die dabei nötige Unterstützung durch die Kantonale Denkmalpflege, die Kantonale Denkmalpflegekommission sowie das Kantonale Amt für Raumentwicklung ist effizient und zielführend.

Bei den Arbeiten zur Erweiterung des kommunalen Inventars mit Bauten des 20. Jahrhunderts konnte ein wichtiges Zwischenziel erreicht werden. Anlässlich einer Stadtratssitzung konnte die DNK eine Liste mit 21 Objekten präsentieren, die den hohen Ansprüchen gemäss § 203 PBG entsprechen. Als nächster Schritt erfolgt eine Überprüfung der Objekte durch ein spezialisiertes Büro mit anschliessender Beschlussfassung durch den Stadtrat.

## 3 Planen und Bauen, Tiefbau

### Tiefbau

#### 3.9 Strassenwesen

##### 3.9.1 Staatsstrassen

Der Seeuferweg zwischen Richterswil und Wädenswil (Giessen) wurde Ende Dezember nach einjähriger Bauzeit und langjähriger Planung für die Benutzung freigegeben.

Der Start für die Instandstellung der Seestrasse wurde durch einen Submissions-Rekurs verzögert.

Für die Umgestaltung der Zugerstrasse im Zentrum läuft weiterhin die Planungsphase.

##### 3.9.2 Gemeindestrassen, Privatstrassen

###### 3.9.2.1 Aus- und Neubauten

Der Parkplatz beim Schützenhaus wurde vergrössert und neu mit markierten Parkfeldern organisiert.

Im Erneuerungsprogramm waren der Ersatz der Pflasterung an der Türgass, der Ausbau der Waisenhausstrasse und die Instandstellung des Parkplatzes Lindenstrasse die bedeutendsten Baustellen. Zusätzlich wurden auf sieben Strassenabschnitten ca. 2'200 m<sup>2</sup> Deckbelag durch private Unternehmer eingebaut.

Auf acht Strassen und Wegen wurde durch den eigenen Unterhaltsdienst auf ca. 14'500 m<sup>2</sup> die Oberflächenbehandlung erneuert.

###### 3.9.2.2 Flur- und Fusswege

Mit dem Bühlweg konnte eine Treppenwegverbindung von der Speerstrasse respektive vom Steffanweg zur Rötibodenstrasse realisiert werden.

An der Speerstrasse wurde bei der Untermosenbachbrücke ein minimales Trottoir als zusätzlich Verbindung zum Hallenbad angebaut.

Von den fünf instandgestellten Chaussierungen mit total ca. 6'000 m<sup>2</sup> waren der Dächenwis- und der Seeweg (entlang Ausee) die Bedeutendsten.

###### 3.9.2.3 Bushaltestellen

Bei der Bushaltestelle Krähbach konnte nach langen Verhandlungen ein Unterstand erstellt werden.

Von den 40 Buswartehäuschen wurden acht komplett erneuert.

## 3 Planen und Bauen, Tiefbau

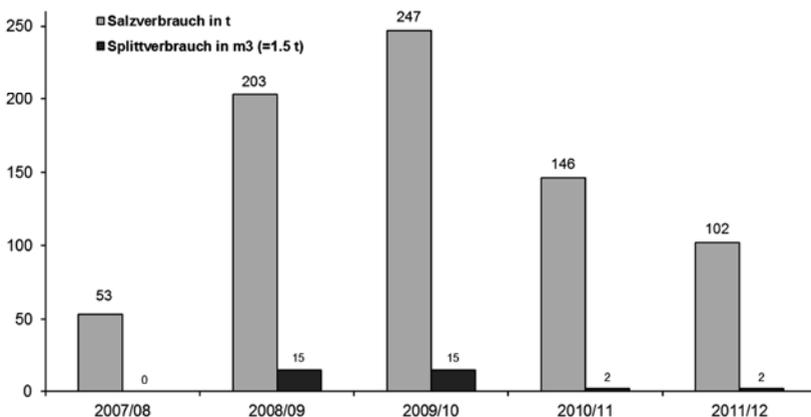
### 3.9.2.4 Beleuchtungen

Es wurden 40 Kelchleuchten durch energieeffizientere LED-Leuchten ersetzt.

### 3.9.3 Unterhaltsarbeiten

#### 3.9.3.1 Winterdienst

Im "leichten" Winter 2011/2012 waren nur wenige Räumeesätze und einige Salzstreuereinsätze vor allem im sehr kalten Februar notwendig. Der Verbrauch an Salz liegt unter dem Mittel.



## 3.10 Gewässer

### 3.10.1 Bäche und Weiher

Der Muslibach wurde entlang der Frohmatt offengelegt und hochwassersicher ausgebaut. Die Vergrößerung der Eindolung bis in den Gulmenbach ist in vollem Gange und wird im Frühling 2013 abgeschlossen.

Der Bachgadenweiher wurde gereinigt und soweit möglich abgedichtet. Gleichzeitig wurde der Wald um den Weiher ausgelichtet.

### 3.10.2 Seeufer und Seeplatz

Im Bereich des Bootshafens Rietliau mussten aus Sicherheitsgründen mehrere Bäume auf dem Seeweg gefällt werden. Es wurde eine neue Baumreihe mit Kastanien und Erlen weiter vom Bahntrasseese entfernt gesetzt.

## 3 Planen und Bauen, Tiefbau

### 3.11 Abwasser

#### 3.11.1 Kanäle

Im Berichtsjahr wurden in der Fuhrstrasse, der Schlossbergstrasse und der Bachtelstrasse die Kanalisationen saniert und gemäss GEP (Genereller Entwässerungsplan) ergänzt. In der Oedischwänd wurde eine neue Pumpstation in Betrieb genommen. Dadurch konnten vier ehemalige Bauerhäuser an die Kanalisation angeschlossen werden.

- Schmutzabwasserleitung	430 m Erneuerungen
- Regenabwasserleitung	80 m Neubau
- Reinabwasserleitung	160 m Neubau
- Druckleitung	980 m Neubau

Neben den üblichen Wartungs- und Reinigungsarbeiten an den öffentlichen Abwasseranlagen (Kanäle, Regenklärbecken, Entlastungsanlagen etc.) spülte die Kanalgruppe zusammen mit privaten Firmen ca. 13'900 m Kanäle. Zudem wurden 6'800 m Kanäle mit dem Kanalfernsehen aufgenommen und damit deren Zustand überprüft.

#### 3.11.2 ARA Rietliau

Die Anlage läuft in einem konsolidierten Umfeld zurzeit problemlos und erfüllt die heute gültigen gesetzlichen Vorgaben bezüglich Einleitbedingungen ganzjährig.

Dies ist nur bei dauerndem Werterhalt und zukunftsweisenden Abklärungen weiterhin der Fall. Diese Jahr wurde die grosse Hebewerkpumpe ersetzt und die sanitären Einrichtungen und der Aufenthaltsraum im Betriebsgebäude erneuert.

Die Mittelspannung und Trafostation wurde komplett erneuert und entspricht somit wieder allen Anforderungen.

Die statistischen Vergleichswerte zeigen folgendes Bild:

	2012	2011	2010
Total Abwassermenge	4.38 Mio. m <sup>3</sup>	3.17 Mio. m <sup>3</sup>	3.77 Mio. m <sup>3</sup>
davon biologisch in der 3. Reinigungsstufe behandelt	3.43 Mio. m <sup>3</sup>	2.88 Mio. m <sup>3</sup>	3.27 Mio. m <sup>3</sup>
Stromverbrauch	2'006'418 kWh	1'919'091 kWh	1'985'902 kWh
davon			
- für Wärmepumpe	366'131 kWh	324'334 kWh	369'305 kWh
- Eigenproduktion Gasmotor/Generator	590'419 kWh	516'676 kWh	566'289 kWh
Gasbezug (Erdgas)	59'853 m <sup>3</sup>	57'200 m <sup>3</sup>	85'417 m <sup>3</sup>
Fällmittelverbrauch	476 t	446 t	541 t

### 3 Planen und Bauen, Tiefbau

Folgende Mengen wurden dem Abwasser entzogen:

	2012	2011	2010
Sand	8 m <sup>3</sup>	8 m <sup>3</sup>	8 m <sup>3</sup>
Rechengut	283 m <sup>3</sup>	176 m <sup>3</sup>	140 m <sup>3</sup>
Frischschlamm	24'963 m <sup>3</sup>	23'788 m <sup>3</sup>	26'419 m <sup>3</sup>
Faulschlamm abgeführt in KVA zur Trock- nung/Verbrennung	2'131 t	2'161 t	2'277 t
Faulgas für Gasmotor	499'441 m <sup>3</sup>	436'233 m <sup>3</sup>	457'182 m <sup>3</sup>

#### 3.12 Unterhalt Grünanlagen und Waldarbeiten

An der Speerstrasse und der Muslistrasse sind mehrere Rabatten neu bepflanzt worden.

Der veraltete Spielplatz Schöneegg wurde teilweise mit neuen Spielgeräten ausgerüstet. Für die restliche Fläche wird ein Projekt mit der ZHAW für einen LEK-abgestimmten Spielplatz ausgearbeitet.

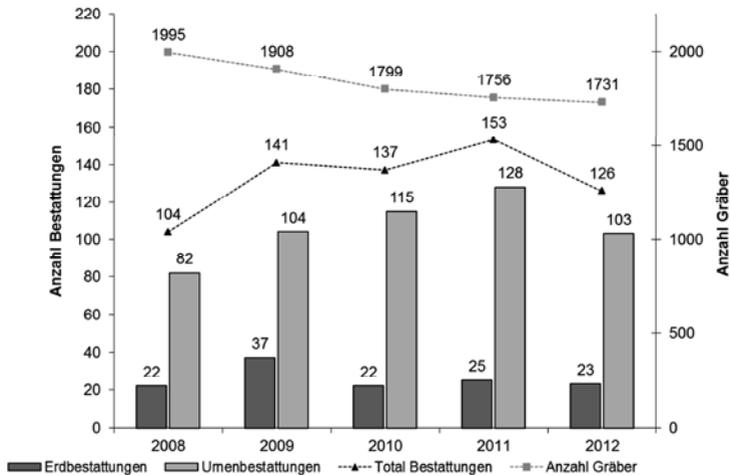
Im vergangenen Winter wurden ca. 120 m<sup>3</sup> Holz gefällt. Davon konnten ca. 20 m<sup>3</sup> als Nutzholz verkauft werden, der Rest wurde zu Brennholz aufgearbeitet und so verkauft.

#### 3.13 Friedhof

Mit 23 Erdbestattungen und 103 Urnenbeisetzungen liegt die Anzahl der Bestattungen unter dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre. Die Erdbestattungen und Beisetzungen im Gemeinschaftsgrab liegen im Rahmen der letzten Jahre.

Von den 103 Urnenbeisetzungen erfolgten 43 im Gemeinschaftsgrab und 20 in bestehenden Gräbern.

### 3 Planen und Bauen, Tiefbau



Total wurden 1'731 Gräber unterhalten und davon 1'375 Gräber zweimal jährlich bepflanzt.

#### 3.14 Vermessungswesen

##### 3.14.1 Nachführung

	2012	2011	2010
Mutationen	20	27	23
Neue Kataster-Nummern	52	72	54
Strassenmutationen	0	0	0
Grundstückteilungen	5	9	6
Grenzänderungen	11	9	10
Zusammenlegungen	0	4	1
Begründung von Baurechten	0	0	1
Bestandesänderungen	4	5	5
Gebäudeaufnahmen	25	23	57

##### 3.14.2 Bauvermessung

Es wurden eingemessen:

	2012	2011	2010
Baugespanne und Aushube	10	7	12
Schurgerüste für Neu- und Anbauten	22	13	24

### 3 Planen und Bauen, Tiefbau

#### 3.15 Geographisches Informationssystem (GIS)

Ein ausgewählter Themenbereich aus der umfangreichen GIS-Datenbank wird der Öffentlichkeit im Internet-Stadtplan unter [www.waedenswil.ch](http://www.waedenswil.ch) zur Verfügung gestellt. Folgende Themen können eingesehen werden:

Stadtplan, Parzellenplan, Zonenplan, Sondernutzung, Points of Interest, Sammelstellen, Buslinien, Baustellen aktuell, baureife Grundstücke, Luftbilder 2006 und 2010, Luftbild mit Parzellenplan, Konzessionsland und der Übersichtsplan öffentliche Gewässer.

Im laufenden Geschäftsjahr wurden verschiedene grössere wie auch kleinere GIS-Projekte (Daten und Karten/Pläne) erstellt. Nachfolgend ein nicht abschliessender Auszug der wichtigsten Projekte. Es ist speziell zu erwähnen, dass einige der aufgelisteten Projekte mit dem Vermessungswesen (3.15) übergreifend sind.

Projekte	Arbeitsumfang/Auftrag
Tempo-30-Zonen	Holzmoosrütistrasse, Pfannenstilstrasse Erstellen der Planunterlagen
Landschaftsentwicklungs-konzept LEK	Erfassung der LEK-Daten in Zusammenarbeit mit der ZHAW. Erstellung Daten bzw. Pläne Nr. 1-4 Grundlageplan Erholung und Kultur, Bestandesaufnahme Siedlungsraum, Teilräume Siedlung und Landschaft und Massnahmenplan.
Revision kantonale Verkehrsbaulinien	Aufheben der bestehenden, gültigen Verkehrsbaulinien und festlegen neuer Verkehrsbaulinien an kantonalen Strassen. Plandruck, Mitteilung an die betroffenen Grundeigentümer, organisieren der öffentlichen Planaufgabe, genehmigte Verkehrsbaulinien in AV-Datensatz einfügen.
Kommunale Baulinien	Erfassen der gültigen, analogen Verkehrsbaulinienpläne, zum Teil aus der Vorkriegszeit, in die digitale Ebene der Kantonalen Mehranforderungen (KMAF). Wichtige Vorarbeit für das Projekt Kataster der öffentlichen-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB).
GIS-Konsolidierung Übernahme Geodaten-themen Wasser und Gas (Projekt noch in Arbeit)	Datenmigration Geodaten Themen Wasser und Gas aus dem GIS der Abteilung Werke. Teilprojekt (Testmigration) erfolgreich durchgeführt. Hauptprojekt (Livemigration) ist auf 2. Quartal 2013 geplant.
Interaktive BZO Stadtplan	Einführung der interaktiven BZO auf dem Stadtplan (Internet). Unter dem Plan Typ "Zonenplan" gibt es neu einen Link zur interaktiven BZO. Dazu musste die Datenstruktur am Stadtplan angepasst werden.

## Werke



### Rückblick

Die Kerngeschäfte der Werke wurden im Sinne ihres definierten Auftrags erledigt. Ein Grossprojekt wurde im Verlauf des letzten Jahrs weitergetrieben und eines zur Hauptsache abgeschlossen:

- Am 21. September 2012 wurde der Neubau des neuen Seewasserwerks Hirsacker in Horgen eingeweiht. Anschliessend wurden die notwendigen Inbetriebnahmetests durchgeführt und das Werk der Betriebsleitung übergeben.
- Als verantwortlicher Baukommission-Frohmann-Präsident für die Sanierung und den Neubau Frohmann stand die Kostenkontrolle, die Bauabnahme und die Teileröffnung vom 1. Dezember 2012, des Haus 3 sowie des Wirtschaftstrakts, im Vordergrund.

Zusätzliche Energiedienstleistungen (Wärmeverbund Eidmatt) wurden von der Abteilung Planen und Bauen den Werken übertragen.

Am 17. Dezember wurde die erste Unterflursammelstelle für Wertstoffe und Kehrriech, bei der Migros, offiziell in Betrieb genommen.

Durch personelle Veränderungen wurde es möglich, organisatorische Optimierungen vorzunehmen und Verantwortlichkeiten neu auszurichten.

Im Bereich öffentlicher Verkehr wurden die Fahrplanänderungen für Juni 2014 bearbeitet. Zum Thema SOB-Haltestelle Reidbach wurde ein konkreter Realisierungsvorschlag beim Regierungsrat vorgestellt.

### Ausblick

Die Installationen von Unterflursammelstellen für Kehrriech bei grösseren Neubauten und im Dorfkern werden auf mögliche Lösungen geprüft und rasch möglichst umgesetzt.

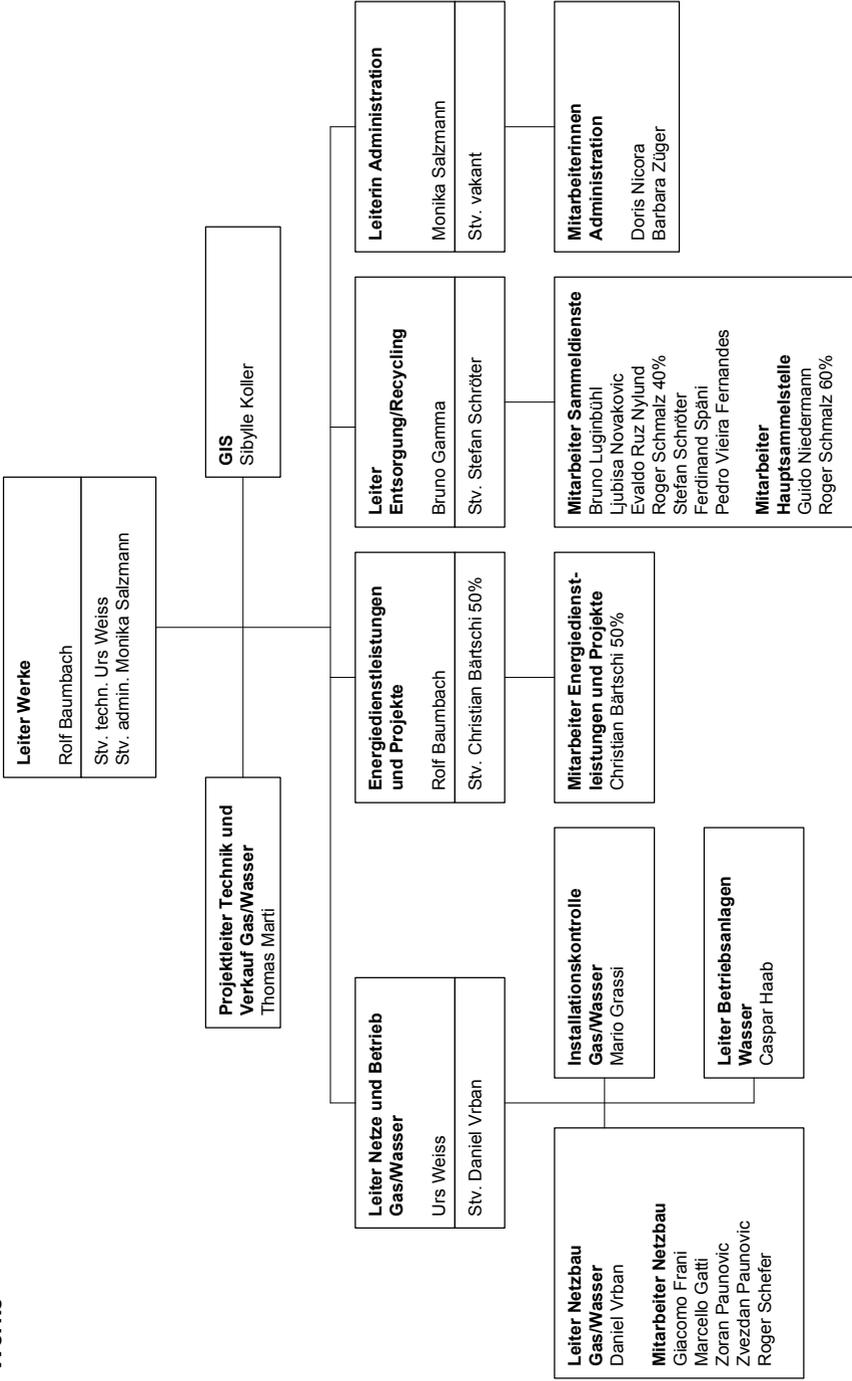
Die Federführung in der Energiekommission wurde den Werken übertragen und wird uns mit Projektarbeit wesentlich mehr fordern.

Der Öffentliche Verkehr und damit auch die Verkehrskommission werden per 1. Januar 2013 unter die Verantwortung von Planen und Bauen gestellt.

Die interne Planung, für eine Optimierung und Neuausrichtung der Wertstoff- Hauptsammelstelle sowie die Standortplanung für Werkhof/Verwaltung, muss in die Entscheidungsphase gebracht werden.

Ernst Brupbacher, Stadtrat Werke

# Werke



## 4 Werke

### 4 Werke

#### 4.1 Erdgasversorgung

##### 4.1.1 Allgemein

Die über 100 lokalen Gasversorger der Schweiz (darunter auch Wädenswil) betreiben ihr Verteilnetz, über das die Kunden mit Erdgas beliefert werden. Sie planen den Netzausbau, stellen die Betriebssicherheit und die Funktionalität der bestehenden Netze sicher, betreiben Marketing für das Markenprodukt Erdgas und Biogas, besorgen den Vertrieb und die Abrechnung.

Im Geschäftsjahr 2012 konnten durch die Gasversorgung Wädenswil 27 neue Kunden für einen Erdgasbezug gewonnen werden. Es handelt sich dabei um Energiebezüge zu Heizzwecken mit einer Leistung von insgesamt 900 kW. Der Leistungszuwachs im Geschäftsjahr 2012 basiert zu 80% auf Anschlüsse im Sanierungsbereich und 20% aus den Anschlüssen von Neubauten.

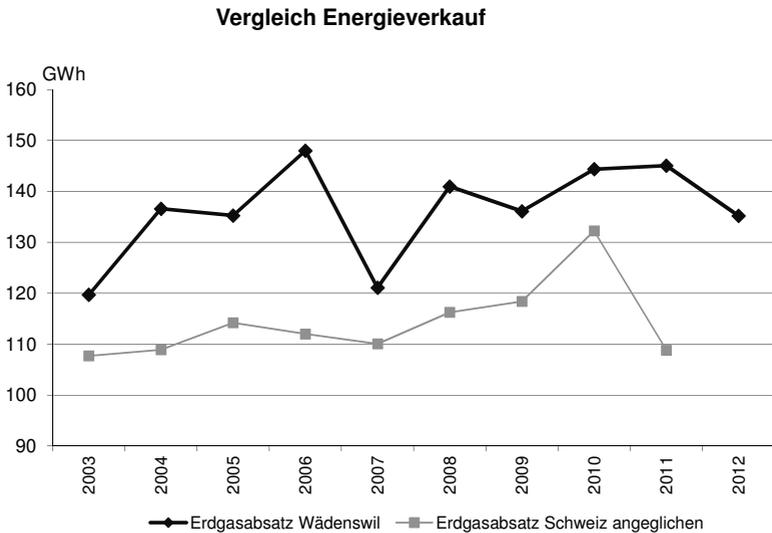
In Verbindung mit einer Umstellung oder Erneuerung der Heizkesselanlage, oder der ökologisch sinnvollen Kombination von Erdgas und Solarenergie, konnten Prämienzahlungen von Fr. 35'500.-- vergütet werden.

Mit der Lancierung von Biogas im Wärmemarkt werden die bestehenden Erdgasprodukte sinnvoll ergänzt. Kunden, die über einen Erdgasanschluss verfügen, können ohne Anpassungen oder Investitionen in ihre Anlagen bis zu 100% erneuerbares Biogas einsetzen. Damit gewinnt das bewährte Erdgas an Attraktivität. Seit der Einführung im Sommer 2010 haben sich 118 Kunden für einen Biogasbezug entschieden. Der Anteil an Biogas kann zwischen 5%, 20% oder 100% gewählt werden. Seit 1. Oktober 2012 werden zudem alle am Erdgasnetz angeschlossenen städtischen Liegenschaften mit 20% Biogas beliefert.

Im hydrologischen Jahr 2012 (Betriebsjahr 1. Oktober 2011 bis 30. September 2012) wurden 135'205'490 kWh verkauft (Vorjahr 145'071'808 kWh) das entspricht einer wirtschaftsbedingten Reduktion von rund 3.8%.

## 4 Werke

### 4.1.2 Erdgaslieferung



Der gesamtschweizerische Erdgasverbrauch (Importe und Biogas-Produktion Inland) betrug im Jahr 2011 32'007 GWh (1 GWh = 1 Mio./kWh).

#### **Schnelle CO<sub>2</sub>-Reduktion mit Erdgas**

CO<sub>2</sub> hat nach den heutigen Erkenntnissen einen wesentlichen Einfluss auf die Erwärmung der Erdatmosphäre. Der Einsatz von Erdgas anstelle anderer fossiler Energien trägt zur Entlastung der Atmosphäre von CO<sub>2</sub> und damit zur Minderung des Treibhauseffekts bei. Werden alle Emissionen von treibhauswirksamen Gasen auf der gesamten Versorgungskette von Erdgas und Heizöl zusammengezählt und auf die Treibhauswirksamkeit umgerechnet, schneidet Erdgas rund 25% besser ab als Heizöl. Für neue Leitungen oder Hochdruckleitungen sieht die Bilanz noch besser aus. Die Substitution von Ölheizungen mit Erdgas-Heizungen leistet in der Schweiz seit Jahren den grössten Beitrag zur Reduktion von CO<sub>2</sub>.

#### **Biogas**

Wegen stark zunehmender Nachfrage wird die Schweizer Gaswirtschaft in Zukunft die Biogas-Produktion steigern. Erdgas kombiniert mit Biogas wird zu einer wichtigen Stütze in der Schweizer Energieversorgung. Die Einspeisung von Biogas ins Erdgasnetz soll mittels eines Förderprogramms in den kommenden Jahren versechsfacht werden. Im Sinne einer freiwilligen Massnahme zur Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen in der Schweiz realisierte der Verband der Schweizerischen Gasindustrie (VSG) das Förderprogramm Biogas. Investitionen in neue Anlagen sowie die Einspeisung und der Transport im Netz werden mit finanziellen Beiträgen unterstützt. Gefördert wird nur Biogas, das die Qualitätsanforderungen des Bundes und des Verbands erfüllt.

## 4 Werke

Also nur ökologisch und ethisch einwandfreies Biogas aus Abfällen und Reststoffen, nicht aber aus Nahrungsmitteln oder speziell angebaute Energiepflanzen.

Was braucht es, um Biogas zu erzeugen? Zur Produktion von Biogas braucht es grundsätzlich biogenes Material wie etwa Grüngut, Speisereste, Fleischabfälle oder Jauche. Die daraus resultierende Menge an Biogas ist in erster Linie vom Energiegehalt des Ausgangsmaterials abhängig, aber auch von der Optimierung des Produktionsprozesses wie Luftabschluss, Temperatur usw.

Warum ist die Einspeisung von aufbereitetem Biogas direkt ins Erdgas-Netz besser als dessen Umwandlung in Elektrizität? Aus einer Tonne Bioabfall entstehen durchschnittlich 750 kWh Energie in Form von Biogas, das ins Netz eingespeist werden kann. Als Treibstoff an der Tankstelle oder Wärmeenergie können diese 750 kWh pro Tonne vollständig genutzt werden. Bei der Verstromung entstehen 315 kWh Strom (42%) und 350 kWh Wärme (47%), 11% bleiben ungenutzt. Wird die Wärme nicht oder nur zu einem kleinen Teil verwendet, so wird bei der Nutzbarmachung sogar über die Hälfte der Energie vergeudet.

### **Beschaffung und Verteilung von Erdgas (Wärmemarkt) in der Schweiz**

Der Import von Erdgas in die Schweiz erfolgt über langfristige Einkaufsverträge von Swissgas mit verschiedenen grossen Lieferanten aus dem EU-Raum. Diese Verträge laufen in den nächsten Jahren aus und werden nun schrittweise abgelöst. Dabei wird künftig der Erdgaseinkauf noch breiter und flexibler abgestützt. Weniger lange Laufzeiten der Einkaufsverträge sowie ein Aufbrechen der Einkaufsmargen auf mehr einzelne Lieferanten und Verträge gehören ebenso dazu wie das von Swissgas eingegangene direkte Engagement in der norwegischen Erdgasförderung. Insgesamt werden dadurch die Einkaufsrisiken reduziert und mehr Flexibilität auf Marktveränderungen geschaffen. Wegen der grossen Bedeutung von Erdgas als Heizenergie in der Schweiz müssen die vertraglichen Erdgasmengen dem stark schwankenden Temperaturverlauf entsprechend genutzt werden können. Das ist am Spotmarkt nicht möglich, wo eingekaufte Erdgasmengen kontinuierlich, quasi rund um die Uhr genutzt werden müssen. Einkaufsoptimierungen an Spotmärkten eignen sich deshalb nur ergänzend zu grösseren, sogenannten strukturierten Einkaufsverträgen mit mittleren bis längeren Laufzeiten.

Die in Wädenswil im Jahr 2012 verkaufte Erdgasmenge von 135'205'490 kWh teilt sich in folgende Bezugs-kategorien auf:

Haushalt (Kochgas, Durchlauferhitzer)	700'065 kWh	(0.53%)
Heizgas	105'017'377 kWh	(78.43%)
Prozessgas (industrielle Anwendung)	29'340'431 kWh	(20.93%)
Biogas zu Heizzwecken	147'617 kWh	(0.11%)

### **4.1.3 Gasversorgungsinfrastruktur**

Die internationalen Transportsysteme sind für die zukünftigen Verbrauchsmengen gebaut. Die Verflechtung von Produzenten, Lieferanten und Abnehmern erhöht die Sicherheit und Wirtschaftlichkeit der Erdgasversorgung. Die Schweiz ist mit 12 Einspeisepunkten und diversen Speichern an das europäische Erdgas-Transportsystem angeschlossen.

## 4 Werke

### 4.1.3.1 Bestehendes Erdgasleitungsnetz

Die Hauptleitungen des Erdgas-Verteilnetzes von Wädenswil befinden sich in einem sehr guten Zustand. Das Durchschnittsalter des über 50 km langen Leitungsnetzes beträgt rund 19 Jahre und ist folglich sehr jung. Störungen und Leckagen treten aus diesem Grund kaum auf. Um Schwachstellen zu lokalisieren, wird das ganze Erdgasnetz alle zwei Jahre systematisch mit hochsensitiven Gasspürgeräten überprüft.

<b>Erdgas-Leitungsnetz</b>	<b>Niederdruck</b>	<b>Mitteldruck</b>	<b>Total</b>
Bestand 31.12.2012	41'309 m	10'380 m	51'689 m

### 4.1.3.2 Erdgasleitungsbauten 2012

Netzerweiterung	0 m
-----------------	-----

Leitungsersatz	65 m
----------------	------

Ausgeführte Erdgas-Bauprojekte

Leitungsersatz Zopfweg	25 m
------------------------	------

Leitungsersatz Schlossbergstrasse	40 m
-----------------------------------	------

### 4.1.3.3 Hausanschlüsse 2012

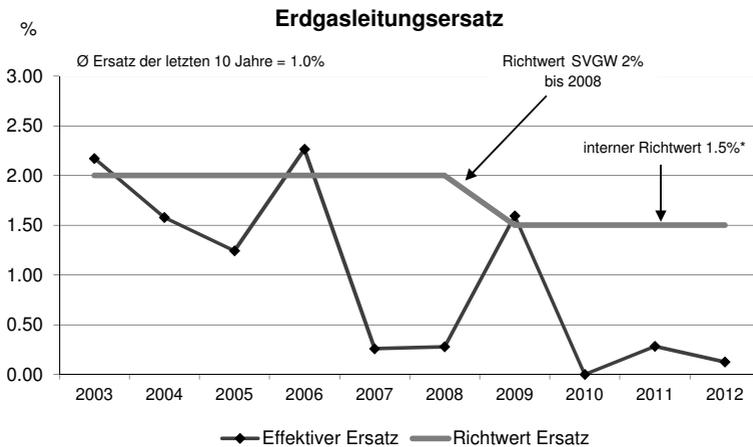
Anzahl Neuanschlüsse	27
----------------------	----

### 4.1.3.4 Gaszähler 2012

Anzahl Zählerauswechslungen	172
-----------------------------	-----

## 4 Werke

### 4.1.3.5 Erdgasleitungsersatz

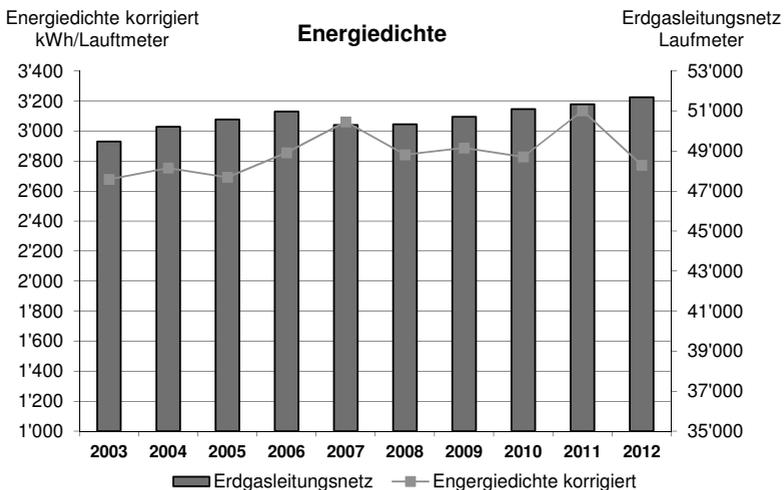


\* Mit dem Einsatz von Kunststoffleitungen im Netz verlängert sich die theoretische durchschnittliche Lebenserwartung der Leitungen auf 80 Jahre. Mit einem Anteil von ca. 75% solcher Leitungen im Erdgasnetz ergibt sich eine durchschnittlich jährliche Erneuerungsrate von 1.5%.

Auslöser für einen Leitungsersatz ist meist die notwendige Erneuerung einer sanierungsbedürftigen Wasserversorgungsleitung oder Leitungen anderer Werkbetreiber. In diesem Zusammenhang wird gleichzeitig eine alte Erdgasleitung ersetzt. Im Jahr 2012 zeichnete sich beim Erdgasnetz kein nennenswerter Bedarf für einen Leitungsersatz ab. In Verbindung mit den Sanierungsarbeiten am Wasserversorgungsnetz musste lediglich die Gasversorgungsleitung am Zopfweg und an der Schlossbergstrasse erneuert werden.

## 4 Werke

### 4.1.3.6 Energiedichte Erdgasleitungsnetz



Das primäre Ziel der Erdgasversorgung Wädenswil besteht darin, durch Neuanschlüsse das bestehende Versorgungsnetz kontinuierlich verstärkt auszunutzen. Ein guter Parameter für deren Berechnung ist die Energiedichte. Sie zeigt die pro Laufmeter (lm) Erdgasleitung verkaufte Energiemenge. Eine Verbesserung der Energiedichte wirkt sich positiv auf die Netzbetriebskosten aus. Die Energiedichte wurde mittels Heizgradtagen korrigiert, damit der Vergleich nicht durch den unterschiedlichen Wetterverlauf verzerrt wird.

### 4.1.3.7 Versorgungssicherheit

Durch diverse Kontroll- und Wartungsarbeiten auf Funktion und Dichtheit an Armaturen und Leitungsnetz wird eine einwandfreie Erdgasversorgung sichergestellt.

### 4.1.3.8 Arbeiten für Dritte

Neu konnte die Gasversorgung Wädenswil im Auftrag einer Fremdversorgung das Leitungsnetz auf Undichtheiten mittels Gaslecksuche prüfen.

Ebenfalls konnte in der gleichen Versorgung Unterstützung für aussergewöhnliche Arbeiten am Leitungsnetz geleistet werden.

## 4 Werke

### 4.1.3.9 Pikettorganisation

Durch die Werke wurden im Jahr 2012 folgende Leitungsreparaturen und Piketteinsätze (Netz- und Betriebsanlagen) ausgeführt:

Erdgas-Versorgungsnetz	5	Reparatureinsätze
Hauszuleitungen	7	Reparatureinsätze
Diverse Piketteinsätze	10	Einsätze (ausserhalb der Arbeitszeit)

Im 2012 konnten mit den Versorgungen Horgen und Richterswil die Pikettorganisation neu organisiert und gewisse Bereiche zusammengeschlossen und Abläufe synchronisiert werden. Dies bringt wesentliche Vorteile in personeller Hinsicht und die Versorgungssicherheit wird dadurch erhöht.

## 4.2 Wasserversorgung

### 4.2.1 Allgemein

Trinkwasser ist ein unentbehrliches Lebensmittel, das darüber hinaus in verschiedenen Bereichen des täglichen Lebens eine zentrale Rolle spielt. Dies erklärt einerseits die grosse Bedeutung einer gesicherten Trinkwasserversorgung, andererseits auch den Umstand, dass diese wichtige Versorgungsaufgabe den Gemeinden übertragen wurde. Heute sind, von wenigen Ausnahmen abgesehen, praktisch alle Einwohner der Schweiz an eine zentrale Wasserversorgung angeschlossen.

Der Klimawandel und seine Folgen sind für die Wasserversorgungen eine besondere Herausforderung. Betroffen ist nicht die heutige, sondern künftige Generationen. Trotzdem oder gerade deshalb muss man sich rechtzeitig und mit Augenmass auf die möglichen Folgen des Klimawandels vorbereiten. Dazu gehören in unserem Verantwortungsbereich vor allem der Schutz der Ressourcen, die intelligente Vernetzung der Wasserversorger, die fachgerechte Instandhaltung der Infrastruktur und die gezielte Ausbildung des Personals.

Schweizweit versorgen über 59'000 km Leitungen die Haushalte mit Trinkwasser. Das ist 1 1/4 Mal um die Erde. Die Leitungen sind mehrheitlich aus Kunststoff, Stahl, Grauguss oder duktilem (= schlagfesterem) Gusseisen angefertigt. Blei-Leitungen gibt es in der Schweiz seit 1914 nicht mehr. Das Lebensmittelgesetz hat das Schwermetall in Trinkwasserleitungen damals bereits verboten.

Die Wasserleitungen sind das grosse Kapital der Wasserversorgungen – verborgen im Boden. Die Investitionen sind derart gross, dass die Fixkosten einer Wasserversorgung bei rund 80% liegen. Diese Kosten fallen unabhängig davon an, wie viel Wasser verkauft wird.

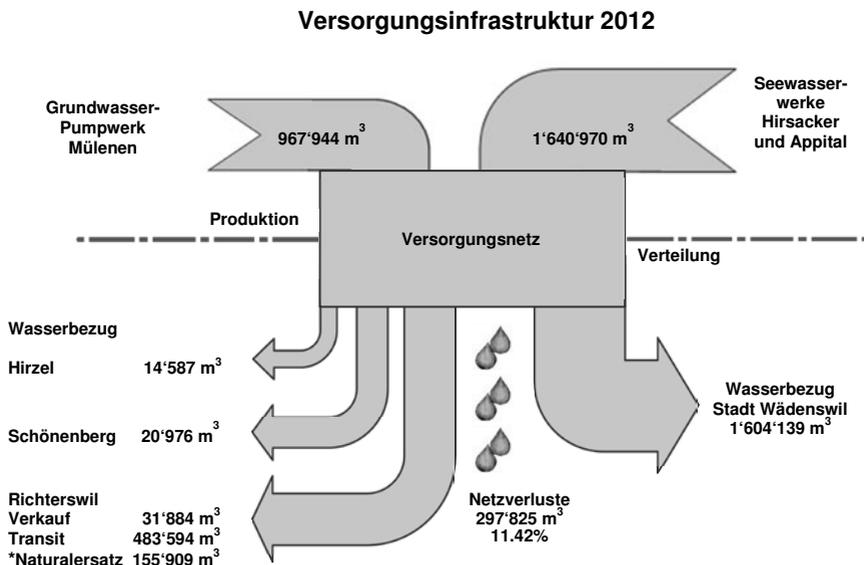
Trinkwasser als Lebensmittel hat den strengen Anforderungen der Lebensmittelgesetzgebung zu genügen. Eine sorgfältige Betriebsführung in den Wasserversorgungen unterstützt durch zweckmässige Qualitätsmanagement-Systeme und regelmässige Kontrollen durch die kantonalen Laboratorien bieten Gewähr für eine hohe Qualität.

Wasserversorgungs-Betriebe sind daher verpflichtet, die Bevölkerung über den qualitativen Zustand des Trinkwassers zu orientieren. Im laufenden Jahr wurde an

## 4 Werke

12 Messtagen (1 x pro Monat) und an verschiedenen Messpunkten die Trinkwasser-Qualität im Wädenswiler Versorgungsnetz überprüft. Sowohl die chemischen als auch die mikrobiologischen Befunde erfüllten die für das Trinkwasser erforderlichen Werte. Details werden einmal jährlich mit der Wasserrechnung verschickt oder sind auf der Homepage [www.wasserqualitaet.ch](http://www.wasserqualitaet.ch) ersichtlich.

### 4.2.2 Wasserlieferung



\* Kompensation an Richterswil infolge Aufhebung der Sennhüttenquelle

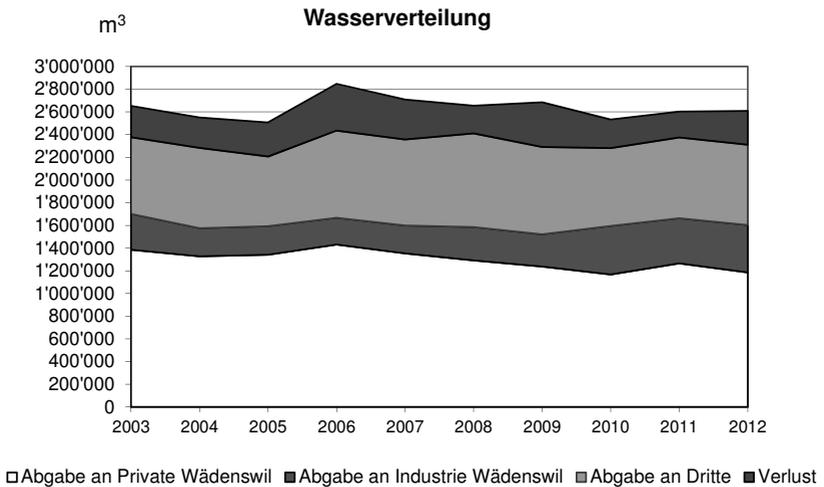
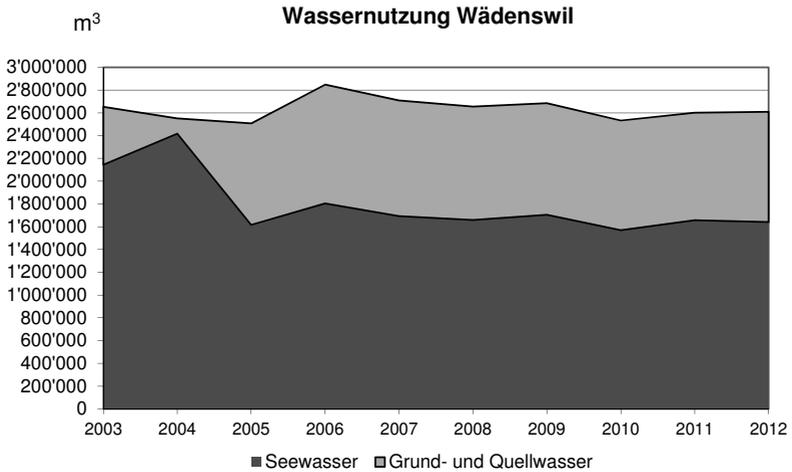
Die Gemeinden Richterswil, Horgen, Oberrieden und Wädenswil bilden den Zweckverband Seewasserwerke Hirsacker-Appital. Wädenswil hat 2012 rund 58% des gesamten Wasserbedarfs vom Seewasserwerk bezogen. Darin enthalten ist auch der Verkauf von Wasser an die Gemeinden Hirzel und Schönenberg, welche nicht Mitglieder des Zweckverbands sind. Richterswil, welches als Verbandsgemeinde das Wasser direkt beim Seewasserwerk bezieht, benutzt das Wädenswiler Wasserleitungsnetz als Transitsystem.

Im April 2010 erfolgte der Start zum Bau des neuen Seewasserwerks Hirsacker, welches von den Zweckverbandsgemeinden Horgen, Oberrieden, Richterswil und Wädenswil getragen wird. Am 21. September 2012 konnte das Werk, nach rund sieben-jähriger Planungs- und Bauzeit, eingeweiht werden.

Das neue Seewasserwerk Hirsacker in Horgen produziert 25'000 m<sup>3</sup> Trinkwasser pro Tag und ist mit neuester Technologie zur Trinkwasseraufbereitung von Seewasser bestückt. Der Verfahrensablauf beinhaltet eine Ultrafiltration mittels Tauchmembra-

## 4 Werke

nen und eine Ozonierung mit anschliessender Kohlefiltration. Die moderne Anlage ist zweistrassig konzipiert (mit je zwei identischen Aufbereitungslinien), um bei Anlagestörungen oder betriebsbedingten Unterbrüchen die Versorgungssicherheit gewährleisten zu können.



## 4 Werke

### 4.2.3 Wasserversorgungsinfrastruktur

#### 4.2.3.1 Betriebsanlagen

Während des Berichtsjahrs 2012 wurden an den Betriebsanlagen neben den normalen Unterhaltsarbeiten folgende Verrichtungen ausgeführt:

Im Reservoir und Pumpwerk Oedischwend musste die Reservoirbeleuchtung Kammer 1 ersetzt werden.

Im Reservoir und Pumpwerk Untermosen konnte die im letzten Jahr geplante Neuinstallation und Leistungsausrüstung der Pumpen realisiert und in Betrieb genommen werden. Damit konnte die Kapazität erhöht und somit die Versorgungssicherheit verbessert werden.

Der Ersatz des alten Leitsystems konnte abgeschlossen und verschiedenste Verbesserungen erzielt werden:

- Professionelle Überwachung und Alarmierung
- Möglichkeit zur Umsetzen von Energiesparmassnahmen
- Daten werden genauer und umfangreicher erfasst
- Bessere Optimierungsmöglichkeiten vorhanden
- Hydraulischer Ausgleich zuverlässiger gewährleistet
- Bedienerfreundlicher

Im Grundwasserpumpwerk Mülenen mussten wegen reger Bautätigkeit in der erweiterten Schutzzone die UV-Anlagen (zur Keimtötung) aus Sicherheitsgründen in Betrieb gehalten werden und durch ein unabhängiges Labor die Trinkwasserwerte laufend überprüft werden. Die Qualität des Trinkwassers war jedoch zu keinem Zeitpunkt gefährdet.

Das Signalkabelnetz (Wasserversorgung, IT-Netz) wird im Zuge der Rohrleitungssanierungen kontinuierlich erweitert, damit durch Redundanzen und Ringschlüssen eine höhere Versorgungssicherheit gewährleistet werden kann.

#### 4.2.3.2 Bestehendes Wasserleitungsnetz

Wasserleitungsnetz Bestand 31.12.2012	Total: 127'989 m
Hydranten Bestand 31.12.2012	Total: 904 Stück

## 4 Werke

### 4.2.3.3 Wasserleitungsbauten 2012

Netzerweiterung 2012	0 m
Leitungersatz 2012	1'977 m

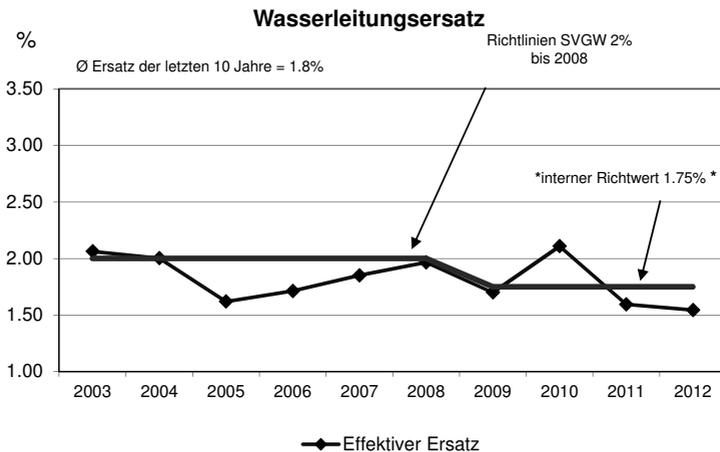
Ausgeführte Wasser-Bauprojekte im Jahr 2012:

Untere Bergstrasse, Rütistrasse	Leitungersatz	570 m
Winterbergweg	Leitungersatz	320 m
Rütistrasse Frutarom 1	Leitungersatz	42 m
Tiefenhofstrasse	Leitungersatz	55 m
Sunft, Erni	Leitungersatz	290 m
Schönenbergstrasse	Leitungersatz	450 m
Stoffelweg Gwadweg	Leitungersatz	70 m
Schlossbergstrasse	Leitungersatz	40 m
Oberortweg, Alte Landstrasse	Leitungersatz	80 m
Seegutstrasse	Leitungersatz	60 m

### 4.2.3.4 Wasserzähler 2012

Anzahl Zählerauswechslungen	354
-----------------------------	-----

### 4.2.3.5 Wasserleitungersatz



\* Mit dem Einsatz von Kunststoffleitungen im Netz verlängert sich die theoretische durchschnittliche Lebenserwartung der Leitungen auf 80 Jahre. Mit einem Anteil von ca. 35% solcher Leitungen im Wassernetz ergibt sich ab dem Jahr 2009 eine jährliche Erneuerungsrate von 1.75%.

## 4 Werke

### 4.2.3.6 Pikettorganisation

Durch die Werke wurden im Jahr 2012 folgende Leitungsreparaturen und Piketteinsätze (Netz und Betriebsanlagen) ausgeführt:

Wasserversorgungsnetz	10	Reparatureinsätze
Hauszuleitungen	26	Reparatureinsätze
Diverse Piketteinsätze	28	Einsätze (ausserhalb der Arbeitszeit)

2012 konnte mit den Versorgungen Horgen und Richterswil die Pikettorganisation neu organisiert und gewisse Bereiche zusammengeschlossen und Abläufe synchronisiert werden. Dies bringt wesentliche Vorteile in personeller Hinsicht und die Versorgungssicherheit wird dadurch erhöht.

## 4.3 Energiedienstleistungen

### 4.3.1 Wärmeverbund Untermosen

Der Wärmeverbund Untermosen versorgt die städtischen Liegenschaften Schulanlage Untermosen, Sportbauten Untermosen, Kindergarten Untermosen, Alterszentrum Frohmatt sowie die private Stiftung Bühl mit Holzschnitzelenergie. In Spitzenzeiten (extreme Kälte) und im Sommerbetrieb wird die Wärme zusätzlich aus Erdgas und Biogas gewonnen.

Im Jahre 2012 wurde insgesamt 3'462'525 kWh Wärmeenergie produziert. Davon 90% mit Holz, der Rest mit Erdgas/Biogas.

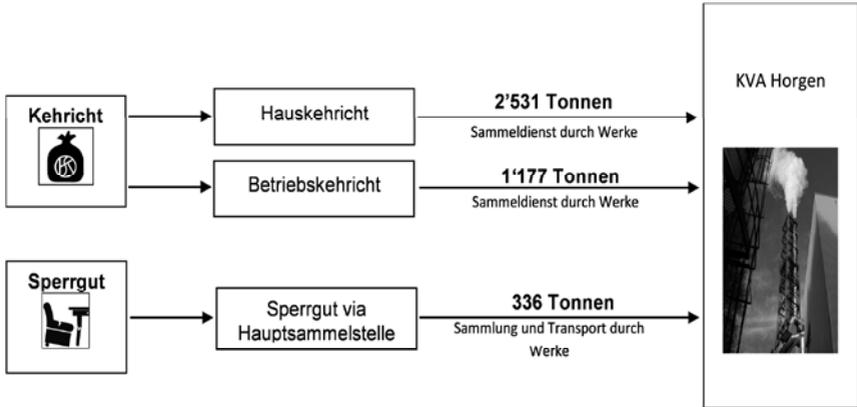
### 4.3.2 Wärmeverbund Eidmatt

Der Wärmeverbund Eidmatt versorgt im Zentrum von Wädenswil städtische wie auch private Liegenschaften mit Wärmeenergie aus Erdgas/Biogas. In der Abrechnungsperiode 2011/2012 wurden insgesamt 1'514'990 kWh produziert. Der Wärmeverbund wird ab 2013 in die Verantwortung der Werke übergehen.

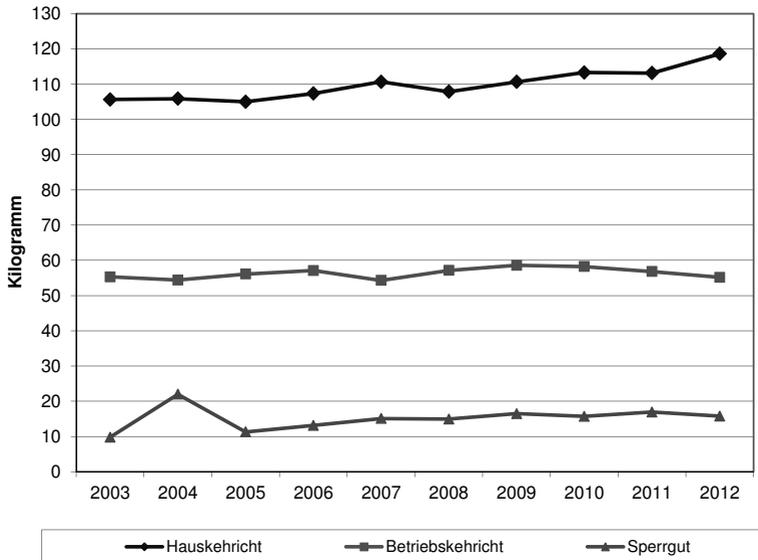
## 4 Werke

### 4.4 Entsorgung/Recycling

#### 4.4.1 Abfälle für die Verbrennung

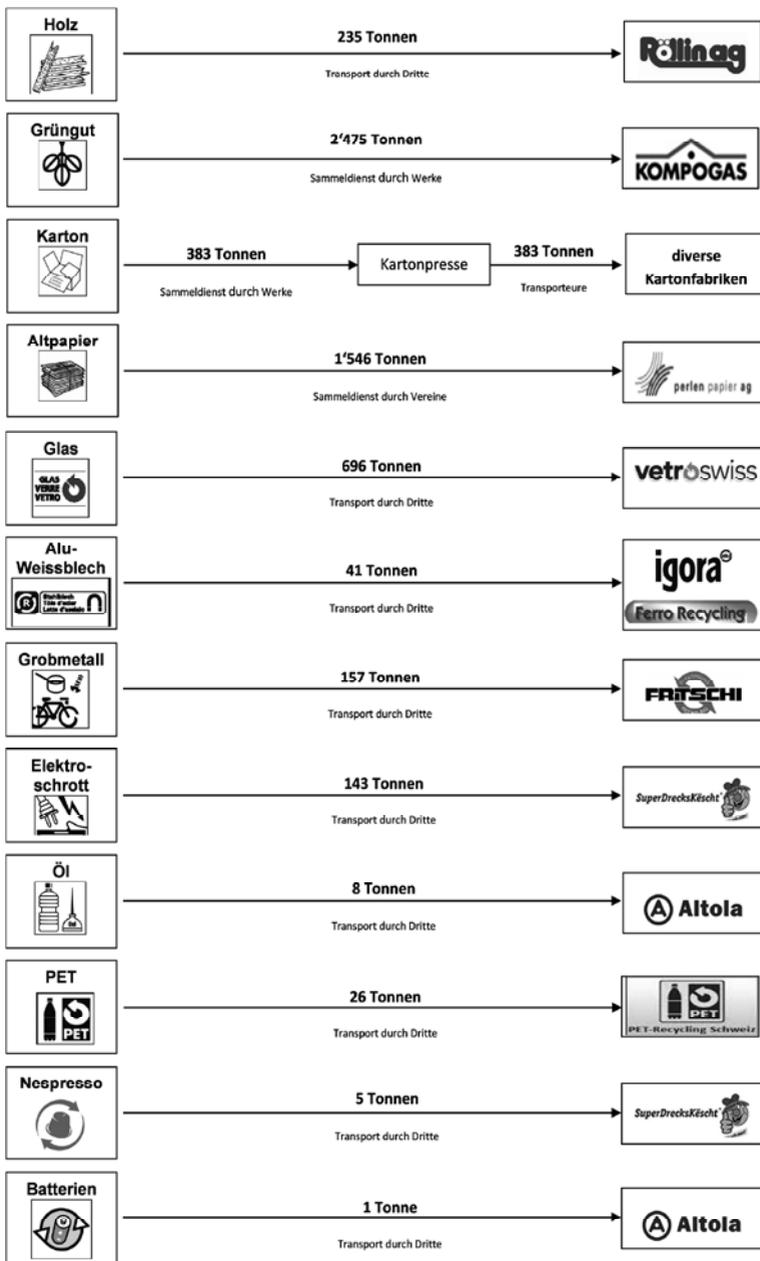


Abfall pro Einwohner und Jahr  
Verbrennung

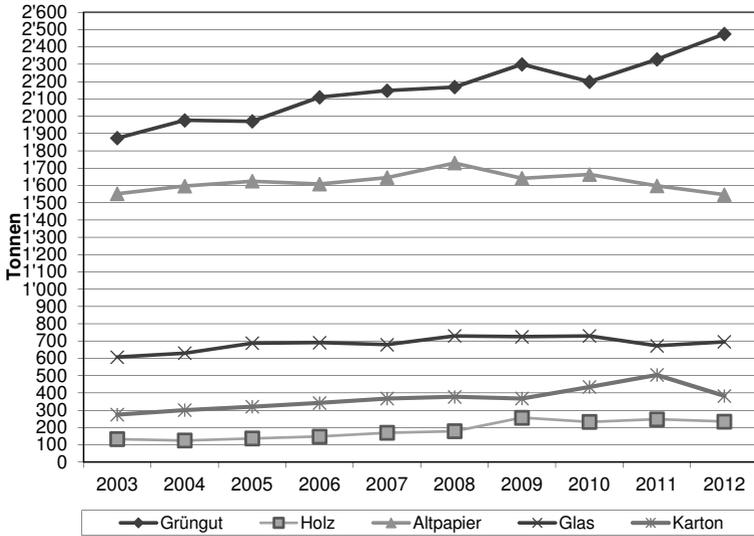


## 4 Werke

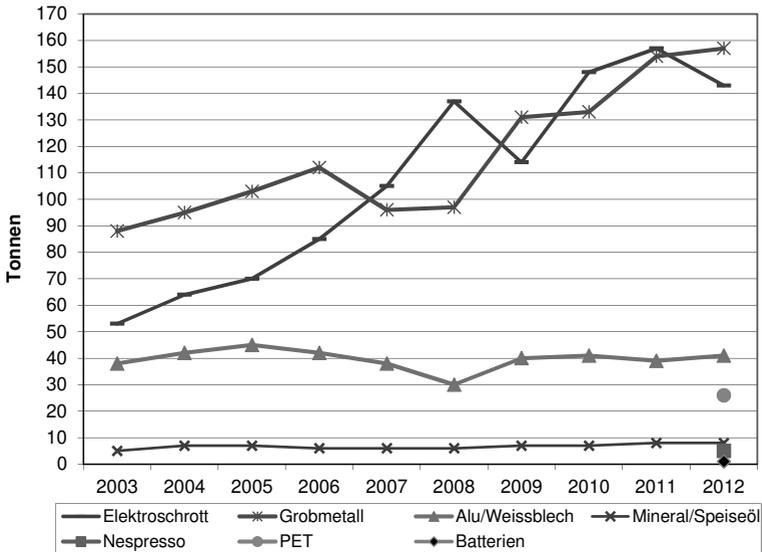
### 4.4.2 Wertstoffe für das Recycling



Gesamttotal Wertstoffe Recycling 1



Gesamttotal Wertstoffe Recycling 2



## 4 Werke

### 4.4.3 Sammelstellen

Die Werke der Stadt Wädenswil betreiben und unterhalten im gesamten Stadtgebiet elf Quartier- und eine Hauptsammelstelle für die Entsorgung und Verwertung verschiedenster Wertstoffe.

Die Details können dem an alle Haushalte verteilten Entsorgungskalender entnommen oder im Internet unter [www.waedenswil.ch](http://www.waedenswil.ch) abgerufen werden.

#### **Unterflursammelstellen für Wertstoffe**

Bestehende und auch neue Quartiersammelstellen für Wertstoffe (Altglas, Aluminium und Weissblech) sollen künftig auf Unterflur umgerüstet oder neu gebaut werden. Voraussetzungen dafür sind, wenn die Anlage sich im Stadtzentrum befindet und eine Unterflurlösung zu einem gesamthaft gesehen optisch schönen Erscheinungsbild beiträgt, die Anlage in einem sensiblen Wohnquartier, wo Lärm, Ästhetik und Abfall eine grössere Rolle spielen, liegt oder die Umrüstung in Zusammenhang mit einem anstehenden Um- oder Neubau mit realisiert werden kann.

Ein solches Projekt wurde mit dem Umbau der Migros an der Oberdorfstrasse realisiert und ist seit Ende 2012 in Betrieb.

#### **Unterflursammelstellen für Kehricht**

Die Werke haben sich zum Ziel gesetzt, in Zukunft, wenn immer möglich, Unterflursysteme für Kehricht der oberirdischen Containerlösung vorzuziehen. Der lose Gebührensack soll langfristig gänzlich von der Strasse verschwinden. Die Vorteile der Unterflurlösung bestehen darin, dass der sogenannte UF-Container mit einer Einwurfoffnung Platz für ca. 80 Gebührensäcke (35 Liter) bietet, ästhetisch schön und aufgeräumt wirkt, wenig Platz in Anspruch nimmt und erhebliche Vereinfachungen und auch Einsparungen in der Entsorgungslogistik zu erwarten sind.

Ein erstes Projekt wurde zusammen mit der neu erstellten Quartiersammelstelle bei der Migros an der Oberdorfstrasse (Wertstoffe und Kehricht kombiniert) realisiert. Weitere Anlagen wie beispielsweise beim Um- und Erweiterungsbau des Alterszentrums Frohmatt sowie eine Unterflursammelstelle am Sonnenrain folgen 2013.

### 4.4.4 Allgemein

#### **Haushalt-Sonderabfälle**

Sammelaktionen für Sonderabfälle fanden in diesem Jahr erneut vier Mal statt. Es wurden insgesamt 3'548 kg (Vorjahr: 3'292 kg) Haushalt-Sonderabfälle entgegengenommen. Kleinmengen können beim Fachhandel abgegeben werden. Die Fachhändler sind jedoch nur verpflichtet, die von ihnen vertriebenen Produktarten zurückzunehmen. Nicht mehr brauchbare Medikamente nehmen ebenfalls die Verkaufsstellen zurück; dafür können sie ein Entgelt verlangen. Sonderabfälle bis max. 20 kg pro Person und Jahr können bei den viermal jährlich stattfindenden mobilen Sammelaktionen gratis abgeliefert werden. Grössere Mengen über 20 kg müssen direkt in der kantonalen Sonderabfall-Sammelstelle Hagenholz in Zürich gegen eine Gebühr entsorgt werden.

## 4 Werke

### Grubengut

Das Grubengut wird der Deponie Sihlbrugg zugeführt. Die Grubengut-Menge belief sich 2012 auf 117 (Vorjahr: 123) Tonnen.

### Häckseldienst

Für die Bevölkerung wurden an sechs verschiedenen Tagen Häckselaktionen angeboten, welche von lokalen Gärtnern durchgeführt wurden. Es wurden insgesamt 153 (Vorjahr: 152) Kunden bedient.

### Bring- und Holtag

Der jährlich stattfindende Bring- und Holtag auf dem Eidmatt-Areal wurde auch in diesem Jahr wieder gut besucht und ist bei der interessierten Bevölkerung weiterhin sehr beliebt. Durch die kostenlose Annahme und Abgabe von brauchbaren Gegenständen (keine Elektrogeräte) konnte am Ende des Aktionstags eine beträchtliche Menge nützlicher Waren die Besitzer wechseln. Das übrig gebliebene und als Sperrgut deklarierte Material wurde durch die Werke entsorgt.

### Abfall-Recyclingquote

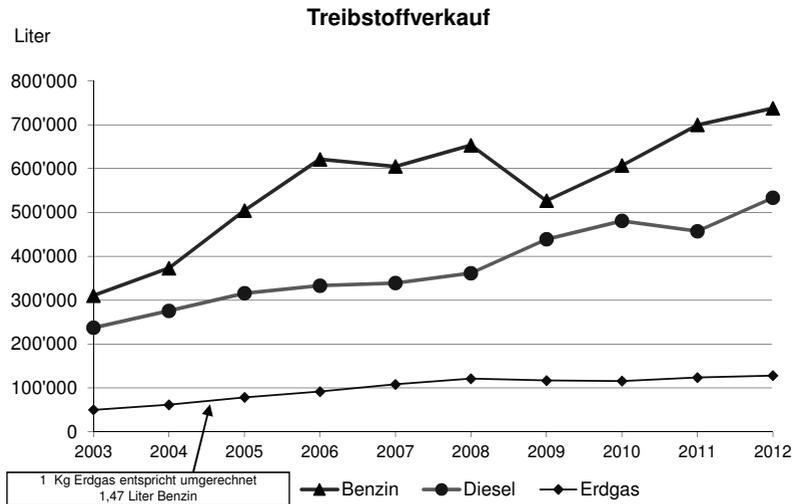
Dieser Indikator zeigt den Anteil der gesammelten Wertstoffe im Verhältnis zum Gesamtvolumen der produzierten Abfälle. Wertstoffe sind für eine Wiederverwendung bzw. Verwertung bestimmt und werden getrennt vom Hauskehricht gesammelt. Dazu gehören Glas, Altpapier, Karton, Holz, Elektroschrott, Mineral- und Speiseöl, Nespresso-Kapseln PET, Aluminium und Weissblech, Grobmetall, Batterien und Grün- gut.

$$\text{Recyclingquote 2012} = \frac{\text{Total Wertstoffe}}{\text{Total entsorgte Menge}} = 59\%$$

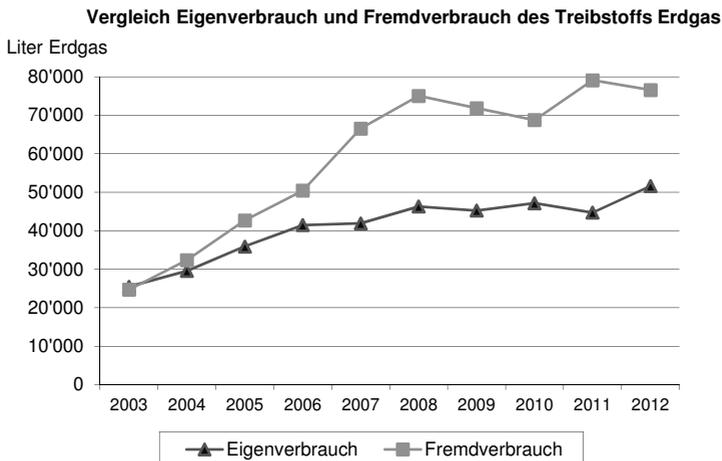
Recyclingquote	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
	57%	57%	58%	57%	57%	56%	59%

## 4 Werke

### 4.4.5 Tankstelle



Der Benzinverkauf nahm im Jahr 2012 um 5% zu. Der Dieserverkauf stieg um 17%. Der Gesamtabsatz von Erdgas/Biogas konnte um 4% gesteigert werden.



Der Bezug von Erdgas/Biogas der privaten Motorfahrzeuglenker hat um 3% abgenommen, so dass der Anteil der externen Kunden an der Erdgas-Tankstelle bei 60% liegt. Der Eigenbezug wurde um 15% gesteigert.

## 4 Werke

### 4.4.5.1 Erdgas/Biogas als Treibstoff

In Zeiten hoher Mobilität erreichen die verkehrsbedingten Emissionen insbesondere in städtischen Agglomerationen Belastungswerte, die nicht mehr toleriert werden dürfen. Gegenwärtig bietet sich Erdgas/Biogas als sauberer, wirtschaftlicher und verfügbarer Problemlöser an.

Mit Erdgas/Biogas betriebene Fahrzeuge reduzieren den Ausstoss von klimaschädlichem CO<sub>2</sub> um rund 50% und emittieren 60 – 95% weniger Schadstoffe.

#### **Biogas, der beste erneuerbare Treibstoff**

Biogas ist der Biotreibstoff mit der besten CO<sub>2</sub>-Gesamtbilanz und entsteht durch die Vergärung von Biomasse. Ökologisch besonders sinnvoll ist die Herstellung von Biogas aus biogenen Abfallstoffen, beispielsweise Grüngut oder Klärschlamm.

Die Schweizer Gaswirtschaft mischt dem an den Erdgas/Biogas-Tankstellen abgegebenen Treibstoff immer mindestens 10% Biogas bei. An der Wädenswiler Tankstelle beträgt der Anteil Biogas im Treibstoff 25%.

Aus wirtschaftlicher Sicht lohnt sich dieser Treibstoff ebenfalls, liegt der Preis im schweizerischen Durchschnitt doch rund 30% tiefer als Benzin. An der Wädenswiler Tankstelle ist der Erdgas/Biogas-Treibstoff immer 50 Rp. günstiger als Benzin.

#### **Strenge Kontrollen**

Autofahren mit Erdgas/Biogas als Treibstoff ist eine sichere Sache. Erdgasfahrzeuge unterliegen der strengen Prüfung durch die Motorfahrzeugkontrollen. Alle verwendeten Bauteile sind auf den Betriebsdruck von 200 bar ausgerichtet und enthalten darüber hinaus Sicherheitsreserven in der Grössenordnung von 250-300%.

#### **Auch Erdgas/Biogas kann brennen, aber...**

Erdgas/Biogas ist schwer entflammbar - Die Zündtemperatur liegt bei 650° Celsius und ist damit wesentlich höher als diejenige von Benzin und Diesel. Brandversuche zeigen zudem das zuverlässige Funktionieren aller Sicherheitseinrichtungen. Das explodierende Auto ist grundsätzlich eine Erfindung, um Hollywood-Filme interessant zu machen.

## 4.5 Öffentlicher Verkehr

### 4.5.1 Bahn

Der diesjährige Fahrplanwechsel hat für Wädenswil keine Änderungen gebracht. Der Umbau des Bahnhofs Wädenswil schreitet planmässig voran und hat für die Reisenden einige Unannehmlichkeiten mit sich gebracht. Die verbreiterte Aufgangstreppe Richtung Bahnhofplatz hat bereits eine bessere Zirkulation der Passagiere ermöglicht. Allerdings wird mit diesem Umbau das eigentliche Problem des Bahnhofs Wädenswil – nämlich die engen Platzverhältnisse auf dem Perron zwischen Gleis 2 und 3 - nicht gelöst. Hier werden zusätzliche Massnahmen notwendig sein, welche zweistellige Millionenbeträge auslösen werden, die aber von den SBB zu tragen wären.

## 4 Werke

### 4.5.2 Busbetrieb

Die AHW-Busbetriebe sind Mitte 2012 an die Zugerland-Verkehrsbetriebe übergegangen. Parallel dazu läuft eine Ausschreibung über die Vergabe des Transportauftrags in unserer Region, welche durch die marktverantwortliche Transportunternehmung, der Sihltal-Zürich-Uetlibergbahn (SZU) nach den Kriterien des Zürcher Verkehrsverbunds (ZVV) durchgeführt wird. Ergebnisse werden auf das kommende Frühjahr erwartet.

Die Eröffnung der Durchmesserlinie im Juni 2014 wird grosse Anpassungen im Busangebot mit sich bringen. Ein bisheriger Vorteil der Anschlussgewährung wird dann entfallen, denn die S2 und die S8 werden sich ab diesem Termin in Wädenswil nicht mehr kreuzen. Damit entfällt ein grosser Vorteil für die Gestaltung des Fahrplans, weil neu nur noch entweder die ankommenden oder abfahrenden Züge berücksichtigt werden können. Es konnte aber ein Angebot ausgearbeitet werden, welches die Nachteile der wegfallenden Zugskreuzungen weitestgehend eliminiert und erlaubt, den bisherigen Angebotsstandard aufrecht zu erhalten. Das neue Konzept steht und ist auch der Oberstufenschulgemeinde vorgestellt worden. Anlässlich des Fahrplanverfahrens 2014 kann die Bevölkerung ab der zweiten Hälfte März 2013 auf elektronischem Weg Einsicht in den Angebotsvorschlag nehmen und Begehren stellen.

Die Nachfrage bei den Hauptlinien entwickelt sich sehr erfreulich mit Ausnahme der Linie 125 am Abend nach Reidbach und Staubenweidli. Wohl gibt es dorthin bis Betriebsschluss halbstündliche Fahrgelegenheiten, die aber nur schlecht genutzt werden. Das Gleiche gilt für den Bus auf der unteren und oberen Bergstrasse im Wädenswiler Berg. Bis auf weiteres soll das Angebot aber beibehalten werden. Bei allfälligen Sparmassnahmen werden sie aber im Vordergrund stehen.

Die beiden im Geschäftsbericht 2011 erwähnten Pendenzen sind erledigt worden – das Verkehrsregime an der Eichweidstrasse ist geändert worden, der Bus verkehrt nun auf einer vortrittsberechtigten Strasse. Ebenso ist das Parkverbot an der alten Landstrasse wieder Tatsache und damit tragen zwei kleine, aber nicht minder feine Einzelmassnahmen dazu bei, dass sich Verspätungen in Grenzen halten und die Sicherheit der Buspassagiere nicht gefährdet wird.

### 4.5.3 Erschliessung Hochschule

Der im letzten Jahr angekündigte Silberstreifen am Horizont bezüglich Einrichtung einer SOB-Haltestelle auf dem Reidbach-Areal hat sich mit einem Antrag auf Eintrag im kantonalen Richtplan konkretisiert. Die Stadt Wädenswil, die TUWAG Immobilien AG und die ZHAW sprechen sich klar für die Realisierung einer SOB-Haltestelle auf dem Reidbach-Areal aus.

### 4.5.4 Verschiedenes

Die Verkehrskommission hat sich im Berichtsjahr zu insgesamt vier Sitzungen getroffen, daneben haben Vertreter der Verkehrskommission an den regionalen Verkehrskonferenzen teilgenommen und in einer Arbeitsgruppe am Fahrplankonzept 2014 mitgewirkt.

## Sicherheit und Gesundheit



2012 war ein weiteres spannendes und abwechslungsreiches Jahr, in dem neben der täglichen Arbeit auch viele Projekte im Bereich der Sicherheit und der Gesundheit behandelt wurden.

Hervorheben aus den diversen Themen möchte ich den Projektwettbewerb Sauberei. Die 74 eingereichten Ideen rund um das Thema Littering wurden an den Publikums- tagen vom 10. bis 12. Februar in der Kulturhalle Glärnisch der Bevölkerung präsen- tiert. Von den Siegerprojekten der drei Kategorien öffentlicher Raum (Giant Litter), mein Quartier (Patenschaften für Gehsteigsabschnitte) und Schule/Arbeitsplatz (from Littering to Glittering), sowie dem Publikumspreis (Danke vom Abfallkübel), konnte das Projekt von Christoph Haller (Patenschaften für Gehsteigsabschnitte) im Oktober lanciert werden. Die Umsetzung der weiteren Siegerprojekte ist gestaffelt für die Jah- re 2013/2014 vorgesehen. Die rege Beteiligung am Wettbewerb und der hohe Publi- kumsaufmarsch zeigten, wie wichtig das Thema Littering für die Wädenswiler Bevöl- kerung ist.

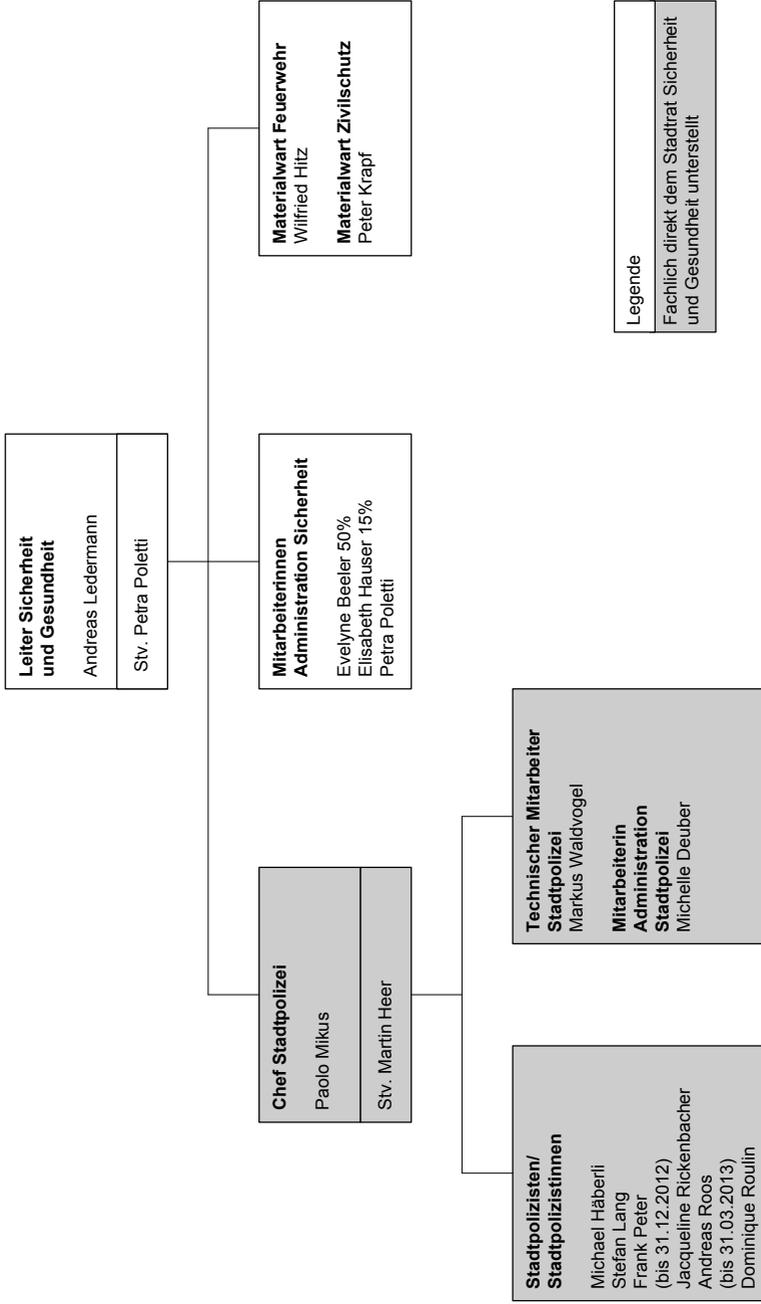
Erwähnenswert 2012 ist im Weiteren die definitive Einführung von sip wädi. sip steht für Sicherheit, Intervention und Prävention. In Zusammenarbeit mit der Stadt Zürich (sip zürich) sind vor allem nachts am Wochenende spezialisierte und geschulte Zweierpatrouillen in Wädenswil und punktuell in der Au unterwegs, um Konflikte im öffentlichen Raum zu verhindern und auch dem Littering entgegenzuwirken. Damit geht Wädenswil neue Wege im Bereich von Sicherheit und Littering. Der Gemeinde- rat hat der definitiven Einführung von sip wädi am 4. Juni einstimmig zugestimmt.

Überschattet wurde das Jahr durch den tragischen Badeunfall eines Jugendlichen im Seebad, der uns alle betroffen gemacht hat.

Abschliessend möchte ich allen, welchen sich 2012 im Gebiet von Sicherheit und Gesundheit eingesetzt haben, für ihr grosses Engagement herzlich danken. Dieser Dank gilt insbesondere auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, der ganzen Ab- teilung.

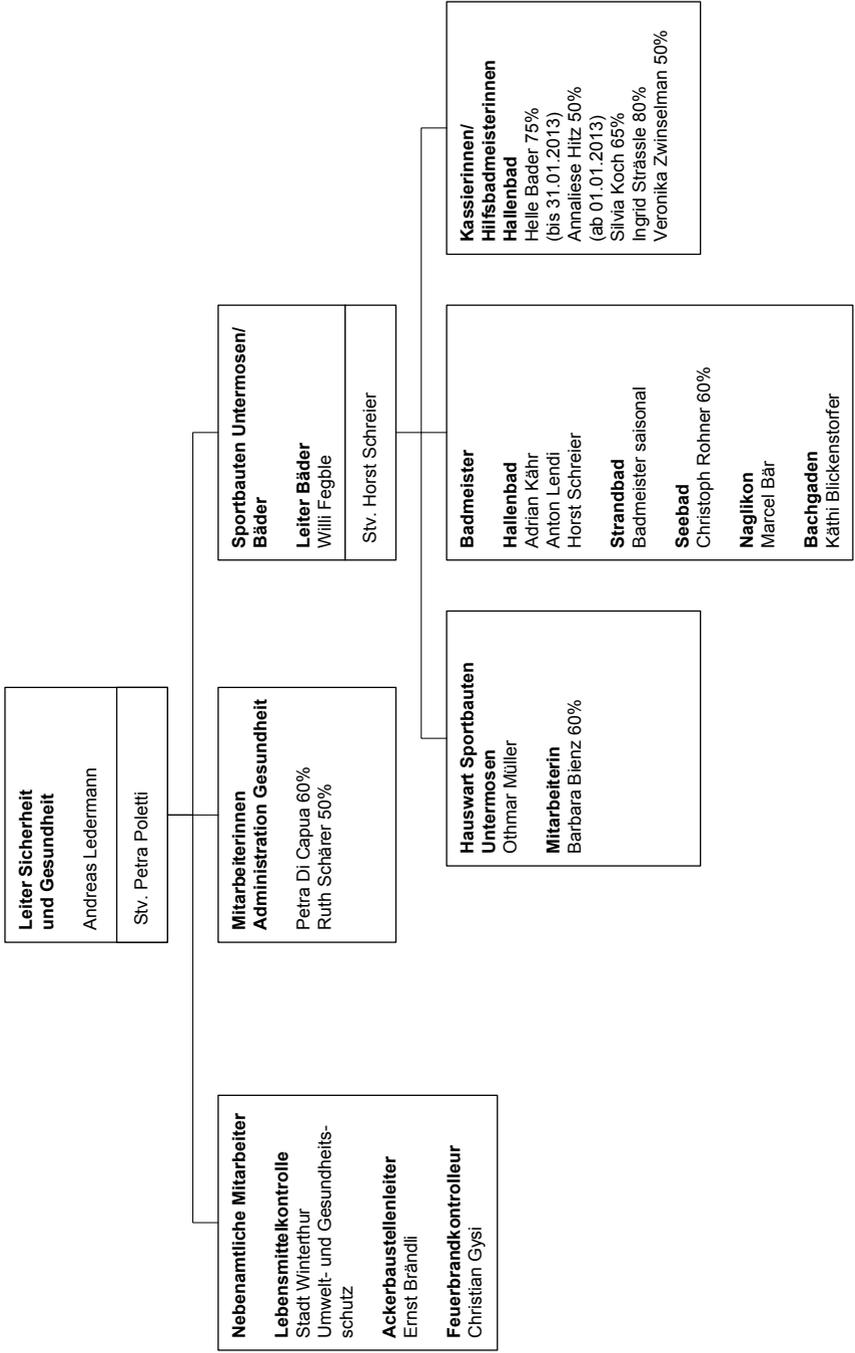
Thomas Largiadèr, Stadtrat Sicherheit und Gesundheit

# Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit



**Legende**  
 Fachlich direkt dem Stadtrat Sicherheit und Gesundheit unterstellt

# Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit



## 5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

### 5 Sicherheit und Gesundheit

#### Sicherheit

#### 5.1 Stadtpolizei

##### 5.1.1 Ausbildung

Den Angehörigen der Stadtpolizei wurden im vergangenen Jahr folgende Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten geboten:

##### Fachausbildung

- PMS (Polizei-Mehrzweck-Stock) und Nahkampftraining	4 x	alle
- Seminar Führungslehrgang II	4 Tage	1
- SPI Weiterbildungskurs	1 Tag	7
- SPI Polizeischiessen, Instruktorgrundkurs	6 Tage	1
- Schiessausbildung, Test und Training	4 x	alle
- Zentraler Ausbildungstag	1 x	alle

##### 5.1.2 Aufträge

Im Rahmen der ihr übertragenen Aufgaben erledigte die Stadtpolizei folgende Aufträge:

	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
Anzeigen von Amtsstellen	3	3	2
Zustellungen für das Betreibungsamt	32	11	11
Zustellungen für andere Amtsstellen	2	26	45
Rechtshilfegesuche	326	262	277
Privatanzeigen	181	131	31
Informationsberichte/erleichterte Einbürgerungen	21	33	38
Einzug Kontrollschilder, Auftrag StVA	63	81	80

## 5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

### 5.1.3 Anzeigen, Rapporte

Folgende Dienstleistungen erledigte die Stadtpolizei im Jahre 2012. Diese Daten basieren auf dem POLIS-Programm:

Verhaftungen	5	(10)
Tatbestandsaufnahmen bei Verkehrsunfällen	26	(29)
Strassenverkehrsgesetz-Anzeigen und Übertretungen	69	(45)
Fahrzeugfunde (Velo/Mofa)	44	(81)
Fahrzeugentwendungen	29	(25)
Fahrzeuge zur Nachprüfung	3	(24)
Übrige Berichte Verkehr	13	(3)
Fahren unter Alkohol/Drogen	2	(1)
Aufenthaltsnachforschungen	0	(1)
Aussergewöhnliche Todesfälle und Suizidversuche	1	(1)
Brände	1	(-)
Rechtspflege	2	(-)
Leib und Leben	1	(-)
Anzeigen Tätlichkeiten	3	(1)
Anzeigen gegen Eigentum (Diebstähle, Sachbeschädigung)	108	(68)
Ausweisverlust/-fund, Revokationen	141	(117)
Anzeigen gegen Vermögen	6	(22)
Widerhandlungen Ausländergesetz (AuG)	0	(1)
Erwerb und Konsum von Betäubungsmittel (BM)	6	(7)
Umweltschutz- und Tierschutzgesetz	13	(4)
Nachtragsrapporte, Befragungen, Berichte	51	(50)
Einbürgerungsberichte	2	(1)
<b>Total Rapporte, Anzeigen, Berichte</b>	<b>526</b>	<b>(491)</b>

### 5.1.4 Präventionsaktionen

Folgende Präventionsaktionen wurden mittels Plakataushang unterstützt:

Aktion "Keine Ablenkung" (keine Ablenkung während der Fahrt) (5 Wochen)

Aktion "Schulanfang" (4 Wochen)

Aktion "SERA" (12 Wochen)

Aktion "Promille" kein Alkohol am Steuer ( 2 x 4 Wochen)

Aktion "Licht/Sicht/Sicherheit" (2 Wochen)

Aktion "Nez Rouge" (3 Wochen)

Nach dem erfolgreichen Pilotprojekt im 2011 wurde der Betrieb von Sicherheit Intervention Prävention (sip wädi) 2012 definitiv eingeführt. Der bisherige Einsatzraum Seeplatz, Bahnhof, Seestrasse wurde dabei um die Schulanlagen Glärnisch und

## 5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

Eidmatt sowie den Rosenmatt- und den Neuhofpark erweitert. Die Mitarbeiter patrouillierten an insgesamt 63 Tagen.

Der Private Sicherheitsdienst wurde im Jahr 2012 nicht mehr für Patrouillengängen in der Stadt eingesetzt.

### 5.1.5 Verkehr

Die Stadtpolizei führte folgende Geschwindigkeitskontrollen durch:

Strasse	Messungen	Total Fahrzeuge	Übertretungen	%
Alte Landstrasse	13	3'083	249	8%
Eichweidstrasse	1	60	1	2%
Etzelstrasse	8	1'328	46	3.5%
General-Werdmüller-Strasse	1	12	4	33%
Johannes-Hirt-Strasse	3	263	71	27%
Neudorfstrasse	2	55	13	24%
Neuguetstrasse	3	233	6	2.5%
Rotweg	6	927	165	18%
Speerstrasse	18	2'534	309	12.2%
Steinacherstrasse	14	4'390	273	6.2%
Untere Bergstrasse	12	3'178	432	13.6%
Untermosenstrasse	1	68	4	6%
Waisenhausstrasse	1	6	0	0%
Total	83	16'137	1'573	9.8%

Die Messgeräte für Geschwindigkeitserhebungen Viacount und Viasis-Mini wurde an 14 (9) Orten jeweils während einer Woche eingesetzt. Die Messstellen wurden unter dem Aspekt der Schulwegsicherung und der Quartierkontrolle ausgewählt. Massnahmen zeigten sich bei 3 (2) Messstellen.

## 5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

### 5.1.6 Verkehrserziehung

Im Schuljahr 2011/2012 erteilte die Stadtpolizei Wädenswil wie folgt Verkehrsunterricht an Kindergärten und Schulen:

Kindergarten:	36	Lektionen
1. Klasse:	20	Lektionen
3. Klasse	10	Lektionen
4. Klasse:	19	Lektionen
5. Klasse:	36	Lektionen
Kleingruppenschule:	4	Lektionen
Total:	125	Lektionen

### 5.1.7 Parkplätze

Auf öffentlichem Grund stehen 828 (725) gebührenpflichtige Parkplätze zur Verfügung, davon sind 56 (56) Parkplätze nur samstags und sonntags sowie an den übrigen Tagen ab 17 Uhr für die Öffentlichkeit benutzbar (Stadtverwaltung und altes Gewerbeschulhaus).

Die Einnahmen aus Parkgebühren erreichten den Betrag von insgesamt Fr. 870'616.80 (Fr. 834'030.60). Davon müssen an Kanton und SBB Fr. 49'622.20 (Fr. 61'994.25) abgeliefert werden. Dieser Anteil ergibt sich aus den vertraglichen Abmachungen mit den SBB und dem Kanton. Das städtische Personal hat für die Parkplatzbenützung Fr. 35'694.00 (Fr. 34'560.85) bezahlt.

Der Gebührenpflicht für das nächtliche Dauerparkieren auf öffentlichem Grund waren Ende 2012 333 (305) Fahrzeughalter unterstellt. Die im Abstand von zwei Monaten versandten 2'026 (2'026) Rechnungen erbrachten Einnahmen von Fr. 133'569.00 (Fr. 131'490.00).

### 5.1.8 Wirtschaftspolizei

Im April 2012 nahm die Stadt Wädenswil, in Zusammenarbeit mit der Suchtpräventionsstelle Samowar und dem Blauen Kreuz, an der bezirksweiten Aktion zur Durchführung von Testkäufen (Kontrolle des Alkoholabgabeverbotes an Jugendliche) teil.

Von insgesamt 35 ausgewählten Betrieben konnten fünf nicht getestet werden (Betriebe geschlossen oder kein Alkohol im Angebot). 26 hielten sich an die gesetzlichen Vorschriften und verweigerten den Verkauf von Alkoholika. In 4 Betrieben konnten die jugendlichen Testpersonen alkoholische Getränke erwerben.

Im August 2012 fanden erstmals Testkäufe an der Wädenswiler Chilbi statt. Es wurden 33 Betriebe und Festwirtschaften ausgewählt. Davon konnten 4 nicht getestet werden. 13 haben keinen Alkohol verkauft. Hingegen konnten die Testpersonen in 16 Betrieben Alkohol erwerben.

Laut Bundesgerichtsurteil vom 10. Januar 2012 gelten Alkoholtestkäufe als unzulässige verdeckte Ermittlungen. Somit dürfen Ergebnisse von Testkäufen nicht in einem

## 5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

Strafverfahren verwendet und keine entsprechenden Bussen ausgesprochen werden. Aus diesem Grund begleitete die Stadtpolizei die Testkäufe im Jahr 2012 nicht.

Die 101 Gastwirtschaftsbetriebe gliedern sich in:

Von der Patentpflicht befreite Betriebe	12	(12)
Alkoholfreie Betriebe	5	(5)
Alkoholführende Betriebe	18	(19)
Alkohol (inkl. gebrannte Wasser) führende Betriebe	66	(63)

Den Betrieb eingestellt haben:

20. März	Bingo GmbH, Seestrasse 241, Au
1. August	Bistro Royal Star, Seestrasse 87
31. Dezember	Gasthaus zum Löwen, Türgass 16

Neu eröffnet wurden:

15. August	Sali Chef Kebap, Seestrasse 87
1. Juni	Kaffee-Ecke Decorare, Oberdorfstrasse 15
1. August	Confiserie Ryser, Zugerstrasse 22
1. November	Kafisatz, Schönenbergstrasse 1

Die Änderung der Patentart beantragte kein (1) Betrieb.

In 9 (7) Betrieben fand im Berichtsjahr ein Patentwechsel statt:

1. Januar	Seegarten Pizzeria, Seestrasse 203
28. Februar	Treffpunkt Kafi, Tobelrainstrasse 25
8. Mai	Migros Restaurant, Oberdorfstrasse 27-31
11. Juni	Kafi Pause, Florhofstrasse 13
17. September	Siam-Asia Shop GmbH, Schönenbergstrasse 24
8. Oktober	Club Industrie, Seestrasse 90
20. November	Wädi-Brau-Huus, Florhofstrasse 13
17. Dezember	Café Barrière, Seestrasse 61
21. Dezember	Pizza Wädi GmbH, Seestrasse 81

Die Abteilung Sicherheit und Gesundheit stellte 30 (44) Bewilligungen für Polizeistundenverlängerungen und 1 (2) Freinacht aus. Für den Betrieb von Festwirtschaften wurden 135 (128) Gesuche geprüft und bewilligt.

34 (32) Lebensmittelverkaufsbetriebe (Ladengeschäfte) verfügen über das Patent zum Verkauf von alkoholhaltigen Getränken.

## 5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

### 5.1.9 Markt- und Hausierwesen, Gewerbe Polizei

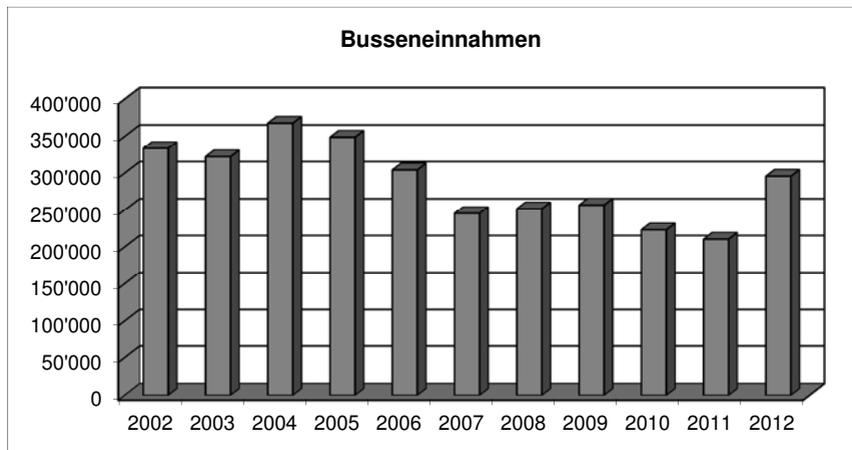
Auf Gesuch hin wurden folgende Bewilligungen erteilt:

	bewilligt			abgelehnt		
	2012	2011	2010	2012	2011	2010
Feuerwerke, Höhenfeuer	0	0	0	1	1	3
Konzerte, Discos, Filmvorführungen im Freien	2	2	6	0	0	0
Allg. Verkaufsveranstaltungen	14	15	26	0	0	1
Abzeichenverkäufe, Sammlun- gen	8	6	6	0	0	0
Helikopterflüge/Landeerlaubnis	2	3	1	0	0	0
Feste	14	10	15	0	0	2
Zirkusveranstaltungen, Puppen- theater	1	0	1	0	0	0
Altkleidersammlungen, Schuh- sammlungen	2	2	1	0	0	0
Sportveranstaltungen	4	5	7	1	0	0
Umzüge	4	4	4	0	0	0
Märkte	2	2	2	0	0	0
Werbeveranstaltungen	31	40	43	0	1	1
Verkaufsbörsen (Sportartikel, Velos)	1	1	1	0	0	0
Verschiedenes (Verwendung von Lautsprecheranlagen im Freien, Quartierfeste, Plakat- aushang, Umfragen, Bauarbei- ten, Campieren usw.)	47	39	34	0	1	1

## 5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

### 5.1.10 Bussenwesen

Im Ordnungsbussenverfahren mussten 5'860 (4'461) Bussen ausgesprochen werden, davon sind 1'537 (949) Bussen aus Geschwindigkeitskontrollen. Im ordentlichen Verfahren erstellte die Abteilung Sicherheit keine Strafverfügungen mehr, diese Aufgabe wird neu durch das Statthalteramt wahrgenommen. Die Busseneinnahmen inkl. Gebühren betragen Fr. 295'648.85 (Fr. 210'460.67).



### 5.1.11 Fundbüro

Von 145 (188) auf dem Fundbüro abgegebenen Fundgegenständen konnten 63 (77) wieder den Eigentümern vermittelt werden; 15 (13) gingen nach Ablauf der Sperrfrist an den Finder zurück.

### 5.1.12 Hundeverabgabung

	2012	2011	2010
Hundebestand Ende Jahr	817	808	741
davon			
Polizei-, Sanitäts-, Lawinen-, Blinden- und Therapiehunde, Militärhunde	8	6	6
Zuchthunde, Tierheim	3	6	6
Total Einnahmen	Fr. 112'480.00	Fr. 119'210.95	Fr. 103'155.00
davon zu Gunsten Kanton	Fr. 23'475.00	Fr. 22'020.00	Fr. 21'675.00

### 5.1.13 Preiskontrolle

Durch die Preisüberwachungsstelle des Kantons Zürich wurden keine Preiskontrollen angeordnet.

## 5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

### 5.1.14 Waffenbesitz

Nach Prüfung der persönlichen Voraussetzungen wurden 49 (53) Waffenerwerbsscheine ausgestellt.

### 5.2 Zivilschutz

Ende Jahr waren 602 (623) Personen schutzdienstpflichtig. Davon waren 182 (161) in der örtlichen Zivilschutzorganisation eingeteilt. 420 (462) Zivilschutzpflichtige sind im Ergänzungsbestand eingeteilt und gelten als Personalreserve oder wurden entlassen (schutzdienstuntauglich).

Im Berichtsjahr kamen 11 (17) Personen neu zur Zivilschutzorganisation und 10 (16) zogen weg oder wurden altershalber entlassen.

In kantonalen und kommunalen Kursen und Übungen wurden 374 (278) Schutzdienstpflichtige aus- bzw. weitergebildet.

Übungen, Rapporte und Ausbildungskurse:

- nach Art. 36 BZG 298 (243) Teilnehmer mit 446 (553) Diensttagen
- nach Art. 33-35 BZG 26 (31) Teilnehmer mit 201 (249) Diensttagen

### 5.3 Schiesswesen

Das obligatorische Bundesprogramm wurde von 450 (539) Schützen über die Distanz von 300 m und von 36 (42) Pistolenschützen (25/50 m) absolviert. Davon waren über die Distanz von 300 m 395 (457) und über die Distanz von 25/50 m 9 (17) Pflichtschützen.

### 5.4 Feuerwehr

Das vergangene Einsatz- und Übungsjahr konnte die Feuerwehr Wädenswil während den 138 Übungen und 105 Einsätzen wiederum unfallfrei bestreiten. Als Highlight konnte am 9. Juni 2012 die neue Autodrehleiter der Bevölkerung von Wädenswil bei besten Wetterverhältnissen vorgestellt werden. Im Dezember konnte das neue Fahrzeug Personentransporter Sanität übernommen werden.

#### 5.4.1 Personelles

Mit einem Bestand von 76 Mann ist die Feuerwehr gut aufgestellt und konnte den von der GVZ geforderten Minimalbestand von 60 Mann gut abdecken. Anfang Jahr konnten erfreulicherweise 6 neue Feuerwehrmänner begrüsst werden. Der Überbestand von 16 Mann ist sozusagen die Reserve in Ausbildung. Die Ausbildung eines neuen Feuerwehrmannes dauert nämlich ca. fünf bis sechs Jahre. Zuerst geniessen sie während zwei Jahren die Grundausbildung (Konzept GVZ) in der Ausbildungsabteilung. Danach erhalten sie das nötige Rüstzeug im Zug 1 oder Zug 2. Mit dieser moderaten Personalreserve können die jährlichen fünf bis acht Austritte, altershalber, wegen Wegzug oder aus geschäftlichen Gründen, abfedert werden. Somit ist die Einsatz- und Ausbildungskontinuität über die nächsten Jahre hinweg garantiert.

## 5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

In den nächsten Jahren gilt es vor allem die Kaderverstärkung auf der Stufe Offiziere zu forcieren. Das Ziel ist, von heute neun auf zwölf Offiziere aufzustocken, denn auch dort wird es in den nächsten Jahren altershalber Abgänge zu verzeichnen geben.

### **Beförderungen:**

Erfreulicherweise konnten am 6. Juli 2012 fünf Feuerwehrmänner befördert werden: Roland Hauser und Christian Höhn wurden zu Leutnants befördert. Sie haben den einwöchigen Beförderungskurs zum Offizier mit Bravour bestanden. Albin Bürkli, Raffael Leemann und Mathias Leuthold wurden zu Korporälen befördert. Die drei haben den einwöchigen Unteroffizierskurs erfolgreich bestanden.

### **Mutationen:**

Neun Aktive haben den Austritt aus der Feuerwehr Wädenswil gegeben. Einige davon sind langjährige und sehr erfahrene Feuerwehrmänner. Dagegen stehen für 2013 sieben Neueintritte an. Durch die Abgänge verliert man Feuerwehrmänner mit grosser Erfahrung im Einsatz sowie in der Ausbildung.

Soldat (Sdt)	Yassin	Alimi	0.2 Jahre
Soldat (Sdt)	Michael	Blösch	1.5 Jahre
Soldat (Sdt)	Andreas	Rutz	6.5 Jahre
Soldat (Sdt)	Jürg	Gubler	9 Jahre
Soldat (Sdt)	Vincenzo	Gallelo	10 Jahre
Soldat (Sdt)	Oliver	Haab	22 Jahre
Soldat (Sdt)	Reto	Steinmann	22 Jahre
Korporal (Kpl)	Roman	Baumann	7 Jahre
Leutnant (Lt)	Hanspeter	Gut	23 Jahre

Per Ende Berichtsjahr sind folgende Bestandes-Änderungen zu verzeichnen:

		<b>2012</b>	<b>2011</b>
Total 01.01.2012	76		
Austritte		9	9
Eintritte		7	6
Total 01.01.2013	74		
Veränderung	- 2 Mann		

## 5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

### 5.4.2 Ausbildung

Das Hauptziel der Feuerwehr ist: "Die permanente Einsatztauglichkeit (365 Tage / 24 h) der Truppe". Neben den Einsätzen und dem allgemeinen Dienstbetrieb ist die Ausbildung das Wichtigste für den Führungsstab der Feuerwehr.

Wenn die Übungen seriös und einsatzbezogen geplant und durchgeführt werden, kann man davon ausgehen, dass es bei den Einsätzen funktioniert. Das ernsthafte Üben bringt auch Schutz für den einzelnen Mann, denn die eigene Sicherheit wird gefördert und das Unfallrisiko gesenkt. Dieser zuverlässigen Ausbildung kann verdankt werden, dass im Jahr 2012 keine ernsthaften Verletzungen oder Unfälle verzeichnet werden mussten.

Im Berichtsjahr wurden die Feuerwehrmänner an mehr als 138 Übungen ausgebildet. Zusätzlich besuchten Feuerwehrangehörige insgesamt über 116 Kurstage in Andelfingen (Gebäudeversicherung-Zürich-Kurse), Riedikon (Einsatzübungen), und Hinwil (Fahr-Kurse).

Im Berichtsjahr fand zweimal eine Inspektion durch die Gebäudeversicherung des Kantons Zürich und den Statthalter statt. Die Inspektoren erteilten der Feuerwehr einen Gesamteindruck von gut bis sehr gut. Dies bestätigt, dass man mit dem Ausbildungskonzept auf dem richtigen Weg ist.

### 5.4.3 Material, Geräte, Fahrzeuge

Im Berichtsjahr konnte die veraltete Wärmebildkamera durch zwei neue Geräte ersetzt werden. Die neuen Wärmebildkameras sind viel kleiner und somit im Einsatz besser zu bedienen.

Im Jahr 2012 wurde ein neues Fahrzeug angeschafft und der Mannschaft an der Schlussübung Zug 1 und Zug 2 vom 7. Dezember 2012 übergeben. Es ist ein Personentransporter Sanität auf der Basis Mercedes Sprinter Kastenwagen. Das neue Fahrzeug bietet Platz für 9 Personen und hat das gesamte Sanitätsmaterial eingebaut.

Anfangs November wurde die neue Einsatzleitzentrale ELZ im Flughafen Zürich in Betrieb genommen. Sie ersetzt die beiden alten Einsatzleitzentralen von Schutz & Rettung Wache Süd und Wache Nord. Die technisch hochstehende Zusammenlegung von zwei Einsatzleitzentralen funktionierte für die Feuerwehr Wädenswil gut.

## 5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

### 5.4.4 Einsätze

Nebst einigen grösseren Einsätzen musste auch zu diversen kleinen Aufträge ausgerückt werden. Total 105 Mal wurde die Feuerwehr aufgeboden und ist zu diesen Einsätzen, je nach Ereignis, jeweils mit 1 bis zu 37 Mann ausgerückt.

	2012	2011	2010
Brände mit Sachschaden bis Fr. 20'000.--	21	18	15
Brände mit Sachschaden über Fr. 20'000.--	2	3	2
Brände mit Sachschaden über Fr. 100'000.--	0	0	1
Öl/Chemie/Gas	17	13	11
Verkehrsunfall	1	1	0
Elementar (Wasser/Sturm)	29	31	27
Technische Hilfeleistung	14	17	15
Fehlalarme/Falschalarme inkl. Brandmeldanlagen	19	21	14
Verschiedene Einsätze	2	5	5
Total	105	109	90

Nennenswerte Einsätze waren:

- 30. März Brand Holzelementneubau Luftstrasse (Ursache Bitumen Verarbeitung)
- 20. – 21. Juli Brand Holzelementneubau Oberdorfstrasse (Ursache Bitumen Verarbeitung)
- 9. – 10. Juli Regen und Sturm, 127 Einsatzorte
- 18. Oktober Geruch im Freien, ganzes Dorf (Ursache Kompostabfälle als Düngemittel auf Feld verteilt)

### 5.4.5 PR/Öffentlichkeitsarbeit

Am Samstag, 9. Juni 2012, stellte die Feuerwehr der Bevölkerung von Wädenswil die neue Autodrehleiter vor. Im ganzen Dorfkern wurden mehrere Einsatzdemonstrationen durchgeführt. Dazwischen konnte am provisorischen Standort Stegstrasse 1 mit der Drehleiter Passagierfahrten durchgeführt werden. Ehemalige Mitglieder fuhren mit den beiden Oldtimer-Fahrzeugen mit den kleinsten Gästen im Dorf eine Runde. Für das leibliche Wohl wurde in einer kleinen "Feuerwehpinte" gesorgt. Der ganze Anlass fand in der Bevölkerung riesigen Anklang.

Die Nachwuchsrekutierung von neuen Feuerwehrmännern während den letzten Jahren erfolgte vor allem durch "Mund zu Mund-Propaganda" unserer aktiven Feuerwehrkameraden. Diese Werbung ist die Preiswerteste und auch die Effektivste.

## 5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

### 5.5 Seerettungsdienst

#### 5.5.1 Einsatzgebiet und -bereitschaft

Einsatzgebiet ist der Pflichtrayon der Vertragsgemeinden Stäfa, Männedorf, Richterswil und Wädenswil. Die Fläche beträgt ca. 28 km<sup>2</sup>.

Die Seeretter sind das ganze Jahr hindurch Tag und Nacht auf Pikettstellung. Sie werden über Pager durch Schutz & Rettung Zürich aufgeboten.

An den Wochenenden wird jeweils mit 3 Personen von Samstag 13.00 Uhr bis Montag 06.00 Uhr sowie an Feiertagen in der Zeit von Anfang April bis Ende Oktober Pikettendienst geleistet.

#### 5.5.2 Einsätze

	2012	2011	2010
Alarm über Pager	10	7	11
Hilfeleistungen, kleine Einsätze, öffentliche Arbeiten, Überwachungen	42	34	47
Behördliche Fahrten, Begutachtungen, Demonstrationen, Kontrollfahrten	7	5	7
Übungen, Sitzungen, Ausbildung/Kurse	16	16	16
Fehlalarme	1	2	0
Total Einsätze	76	64	81

Im Jahre 2012 hatte der Seerettungsdienst deutlich mehr Einsätze als im Vorjahr. Viele Aufgebote erfolgten während des Pikettendienstes auf dem See. Der Seerettungsdienst wurde im Berichtsjahr aufgeboten zur Hilfeleistungen an Booten aller Art und deren Insassen, Hilfe bei gekenterten Segelbooten, Öl- und Chemiewehr sowie zur Sicherung von verschiedenen Veranstaltungen wie Seeüberquerungen und Seenachtsfesten.

Mit Hilfe des im Herbst 2011 angeschafften Zweiteinsatzboots (Hasler Rescue), konnten gleichzeitig mehrere Einsätze geleistet werden. Der Einsatz dieses zusätzlichen Hilfsmittels hat sich bereits im ersten Jahr bestens bewährt.

Den Seerettern wurden insgesamt 98 (131) Stunden Bootsfahrschule durch einen erfahrenen Seeretter aus den eigenen Reihen erteilt. 69 (90) Stunden wurden für Unterhaltsarbeiten am Boot und an den Geräten geleistet.

Sämtliche Einsätze/Dienstleistungen wurden kompetent, fachmännisch und zur vollen Zufriedenheit der Hilfesuchenden ausgeführt. Dies war und ist nur möglich dank einer guten Ausrüstung und mit erfahrenen und gut ausgebildeten Seerettern.

## 5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

### 5.5.3 Ausbildung

Die Ausbildung besteht aus praktischen Seeübungen, Rettungseinsätzen, Feuerwehrlübungen, Ölwehr, Bergen von Booten, Erste-Hilfe-Ausbildung mit CPR (Herz- und Lungenwiederbelebung), Navigation und praktische Seemannschaft sowie theoretischen Übungen und Erfahrungsaustausch. Die Obmannschaft ist mit dem Ausbildungsstand und dem Einsatz der Rettungsdienstangehörigen sehr zufrieden.

### 5.5.4 Personelles

Austritte 2012 3

Eintritte 2012 5

Personelle Besetzung per 31. Dezember 2012:

18 Seeretter

1 Seeretlerin

0 Seeretter im Probejahr

19 Total

Die Zusammenarbeit mit den Vertragsgemeinden Männedorf, Stäfa und Richterswil, der kantonalen Seepolizei, den benachbarten Seerettungsdiensten sowie der Stadtverwaltung war wiederum ausgezeichnet. Der Obmann Beat Henger und der Vize-Obmann Luzius Klemm sind stolz auf die gut ausgebildete und motivierte Mannschaft und möchten den Bestand wieder auf 21 Personen erhöhen.

Nach zwei Amtsperioden tritt Beat Henger als Obmann zurück und verbleibt als Aktivmitglied in der Mannschaft. Per 1. Januar 2013 wurde Luzius Klemm – durch den Stadtrat – als Nachfolger gewählt. Die Nachfolge als Vize-Obmann tritt Urban Alig an.

### 5.5.5 Schiffskontrolle

Von der Schiffssteuer wurde vom Kanton ein Anteil von Fr. 17'765.90 (Fr. 17'276.85) ausbezahlt.

## 5.6 Mass und Gewicht

Die Waaggebühren für die Benützung der Brückenwaage bei der Sust betragen Fr. 260.00 (Fr. 200.00). Die Wiegekapazität der Brückenwaage ist auf 30 Tonnen beschränkt und wird deshalb nur noch selten benutzt.

## 5 Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit

### Gesundheit

#### 5.7 Alterskommission

##### 5.7.1 Stand Projekte

###### Seniorenmesse 2013

Die Alterskommission beschäftigte sich im Berichtsjahr intensiv mit der Neuauflage der Seniorenmesse 2013 – genannt Messe 50+ –, Konzept und Organisation liegen wiederum bei der Frohmatt. Die Messe 50+ findet am 16./17. März 2013 in der Kulturhalle Glärnisch statt. Auf die Ausschreibung haben sich namhafte Aussteller aus der Region gemeldet, sie präsentieren Angebote und Dienstleistungen zu verschiedensten Themen für Menschen ab 50 Jahren.

###### Infostelle Betreuung und Pflege Wädenswil

Die Infostelle Betreuung und Pflege wurde anfangs Jahr mit Susanne Raeburn wieder besetzt. Das Angebot lief gut an und wurde rege genutzt, vor allem durch die Spitex und durch die Sozialen Dienste. Die Rückmeldungen der betroffenen Stellen sind durchwegs positiv.

###### Sterbekonzept

Im Weiteren hat sich die Alterskommission mit dem von der Frohmatt erarbeiteten Sterbekonzept beschäftigt. Die Begleitung von schwerkranken und sterbenden Menschen sowie deren Angehörigen ist eine wichtige Aufgabe und ein integraler Bestandteil der Altersarbeit. Gemäss Konzept liegt der geschätzte Bedarf bei rund 30 Fällen pro Jahr. Der Entscheid, wo diese Aufgabe angesiedelt wird, steht noch aus.

#### 5.8 Gesundheitspolizei

##### 5.8.1 Lebensmittelkontrollen

Die Lebensmittelkontrolle hat gemäss den Weisungen des Kantons und im vorgeschriebenen Umfang 196 (196) Kontrollen durchgeführt. Dabei mussten 86 Betriebe beanstandet werden. Bei 110 Betrieben war nichts zu beanstanden. Die Lebensmittelkontrollen teilen sich auf die verschiedenen Betriebsarten wie folgt auf:

## 5 Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit

	2012	2011	2010
Gastwirtschaftsbetriebe	74	73	73
Gelegenheitswirtschaften	20	28	26
Übrige Verpflegungsbetriebe	32	32	25
Lebensmittelverkaufsgeschäfte	41	39	31
Landwirtschaftliche Produktion	5	5	1
Milchwirtschaftsbetriebe	0	1	0
Bäckereien, Konditoreien	12	10	11
Metzgereibetriebe	2	3	3
Getränkeindustrie	1	1	2
Lebensmittelfabriken	2	3	1
Lebensmittelgrosshandel	2	1	3
Sonstige	1	0	0

Dabei konnten kleinere betriebliche, hygienische oder bauliche Beanstandungen direkt in der Zuständigkeit des Lebensmittelkontrolleurs erledigt werden. Die Abteilung Sicherheit und Gesundheit musste wegen Verstössen gegen die Lebensmittelgesetzgebung 2 (0) Bussen aussprechen oder die Strafanzeige an das Statthalteramt zur Beurteilung überweisen.

### 5.8.2 Inspektionen von Wohnungen und Arbeitslokalitäten

Im Berichtsjahr erhielt die Abteilung Sicherheit und Gesundheit keine Klagen wegen Feuchtigkeit oder Geruchsimmissionen in einer Wohnung.

### 5.8.3 Fleischkontrolle

Seit dem 1. Januar 2011 ist das kantonale Veterinäramt für die Fleischkontrolle zuständig.

## 5.9 Kranken- und Gesundheitspflege

### 5.9.1 Ansteckende Krankheiten, Desinfektionen

Ansteckende Krankheiten wurden der Abteilung Sicherheit und Gesundheit keine gemeldet; es hatten demzufolge auch keine Desinfektionen zu erfolgen.

Zur Aidsprävention werden aus einem Automaten beim Bahnhof Wädenswil Flash-Sets, enthaltend 2 Spritzen mit Zubehör und 1 Präservativ, angeboten. Im Berichtsjahr wurden 18 (82) Packungen zum Preis von Fr. 3.-- bezogen.

## 5 Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit

### 5.9.2 Mütterberatung/Säuglingspflege

	2012	2011	2010
Beratungshalbtage	68	70	68
Konsultationen	594	635	637
Hausbesuche	50	73	62
Telefonische Beratungen	253	1'125*	1'112*

\* ganzer Bezirk Horgen, noch nicht nach Gemeinden erfasst.

### 5.9.3 Zahnpflege für Jugendliche

Im vergangenen Jahr machten 268 (269) Jugendliche von der Möglichkeit einer Gratis-Zahnuntersuchung im Rahmen der Jugendlichen-Zahnpflege der Stadt Wädenswil Gebrauch. Total wurden 368 (393) Gutscheine an bezugsberechtigte Jugendliche abgegeben.

### 5.9.4 Pflegefinanzierung

Durch die Änderung der gesetzlichen Vorgaben im Bereich Pflegefinanzierung war die Stadt Wädenswil ab dem 1. Januar 2011 neu für die Finanzierung der stationären und ambulanten Pflege zuständig. Für jeden Einwohner/jede Einwohnerin Wädenswils, der entsprechende Pflegeleistungen bezieht, muss die Stadt einen Beitrag an die Kosten des Heims oder der Spitex-Organisation entrichten.

## 5.10 Landwirtschaftswesen

### 5.10.1 Gemeindeackerbaustelle

Der Ackerbaustellenleiter erledigte nachstehende Aufgaben:

- Auslaufkontrolle bei 22 (22) Betrieben; keine Beanstandung
- Schnittzeitpunktkontrolle bei extensiv und wenig intensiv bewirtschafteten Wiesen: Total 30 (28) ha extensiv und 1 (3) ha wenig intensiv bewirtschaftete Wiesen; keine Beanstandung
- Extensoproduktion Getreide (Weizen, Gerste, Triticale): Flächenkontrolle; keine Beanstandung
- Kontrolle Grundstücke: Total wurden 80 (31) Parzellen kontrolliert; keine Beanstandung

### 5.10.2 Allgemeine Direktzahlungen

Im Mai wurden 72 Betriebe mit den nötigen Unterlagen zur Datenerhebung beliefert. Zum dritten Mal wurden alle Daten per Internet erfasst. Bei ca. einem Fünftel der Landwirte wurde dies über den Computer des Ackerbaustellenleiters erfasst. 67 Betriebe haben Beiträge im Rahmen des ÖLN (Ökologischer Leistungsnachweis) bezogen.

## 5 Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit

Das Vernetzungsprojekt Wädenswil / Horgen ist auch im 2012 weiter ausgebaut worden. Der Ackerbaustellenleiter steht mit Beratung zur Seite und liefert die nötigen Daten. Weiter nimmt er auch eine Kontrollfunktion im Rahmen der Vernetzungsprojekte war. Die Ökologie in der Landwirtschaft hat auch in diesem Jahr einen grossen Anteil der Arbeit des Ackerbaustellenleiters in Anspruch genommen. Für das Amt für Naturschutz werden jeweils die neusten Daten abgeglichen und weitergeleitet.

Im Herbst wurden bei den Streueflächen die Schnittzeitpunkte kontrolliert. Auch hier ergaben sich keine Beanstandungen.

Die Arbeit des Ackerbaustellenleiters konnte im Jahre 2012 wiederum ohne grosse Zwischenfälle erledigt werden.

Der Ackerbaustellenleiter hat im Rahmen des LEK Wädenswil an den jeweiligen Veranstaltungen mitgewirkt.

Die Daten zu den Tierzahlen und Flächengrössen für das Jahr 2012 können von der Homepage des Amtes für Landschaft und Natur, Abteilung Landwirtschaft, heruntergeladen werden: <http://www.landwirtschaft.zh.ch> unter Direktzahlungen aktuell.

## 5 Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit

### 5.10.3 Landwirtschaftszahlen

Im Gemeindegebiet wurden folgende Flächen bewirtschaftet:

	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
Getreide	66.76 ha	53.71 ha	54.54 ha
Silomais	54.62 ha	58.85 ha	51.32 ha
Kartoffeln	0.58 ha	0.56 ha	0.55 ha
Nachwachsende Rohstoffe sowie Sonnenblumen, Raps, Soja	6.26 ha	8.79 ha	8.25 ha
Bunt- und Rotations- brachen	0.46 ha	0.82 ha	0.74 ha
Kunstwiesen	94.72 ha	95.30 ha	98.25 ha
Naturwiesen	583.97 ha	593.36 ha	599.69 ha
Naturwiesen extensiv	52.59 ha	50.56 ha	51.33 ha
Naturwiesen wenig intensiv	7.02 ha	7.56 ha	7.13 ha
Weiden	43.91 ha	43.74 ha	43.84 ha
Extensiv genutzte Weiden	12.55 ha	10.19 ha	10.20 ha
Reben	8.14 ha	8.14 ha	8.14 ha
Obstanlagen	32.82 ha	33.27 ha	33.32 ha
Mehrfährige Beeren	2.56 ha	2.28 ha	2.20 ha
Gemüse und Blumen	5.00 ha	12.26 ha	11.59 ha
Streueland	24.63 ha	23.27 ha	22.75 ha
Hecken und Feldge- hölze	4.31 ha	4.38 ha	3.91 ha
Hochstammobstbäume	6'987	6'931	6'780

Der Tierbestand setzt sich wie folgt zusammen:

	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
Rindergattung	1'793	1'811	1'827
Schweine	557	735	632
Nutzgeflügel	1'325	5'052	3'325
Ziegen	147	134	140
Schafe	667	514	464
Pferdegattung	218	159	151
Bienenvölker	56	62	44

## 5 Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit

### 5.10.4 Bekämpfung von Feuerbrand

Auch dieses Jahr wurden während der Kernobstblüte in zwei kurzen Perioden im ganzen Kanton Zürich aussergewöhnlich hohe Temperaturen bis zu 30 Grad gemessen. Es war mehrheitlich trocken. Es ist aber bekannt, dass es für eine Blüteninfektion ab 25 Grad keine Feuchtigkeit braucht. Es flammte auch in Gemeinden Feuerbrand auf, die schon einige Jahre keinen Befall mehr hatten. Starke Befälle verzeichneten aber wie schon im Jahr 2011 einige Gemeinden im Süden des Kantons, so war auch in Wädenswil wiederum ein starker Befall zu verzeichnen.

Im Jahr 2012 wurden aus 46 Zürcher Gemeinden Feuerbrandbefälle gemeldet. Betroffen waren über 1'000 Niederstamm-bäume. Bei den Hochstämmen wurden 236 Birnen- und 84 Apfelbäume gemeldet. Davon allein in Wädenswil 300 Niederstamm-bäume. Bei den Hochstamm-bäumen wurden 65 Birnbäume (vor allem Gelbmöster) und 6 Apfelbäume sowie 7 Quittenbäume und 8 Weissdornpflanzen befallen und gemäss den Bekämpfungsvorgaben der Schutzgebietsstrategie gerodet. Vor allem in der südlichen Hälfte von Wädenswil ist der Feuerbrand vermehrt aufgetreten. Dies sicher auch durch den hohen Befallsdruck der Jahre 2011 und 2012 in den südlichen Nachbargemeinden, in denen eine andere Bekämpfungsstrategie verfolgt wurde.

Die Feuerbrandkontrolle 2012 ist von den Kontrolleuren auf dem ganzen Gemeindegebiet von Wädenswil in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Pflanzenschutz und Obst Strickhof gemacht worden. Der Feuerbrandbeauftragte Walter Brändli hat mit Walter Stadler und zwei Mitarbeitern der Abteilung Planen und Bauen die Kontrollen mit einem zeitlichen Aufwand von fast 300 Stunden durchgeführt. Dabei sind bei über 80 Pflanzen Proben entnommen und mit dem Schnelltest Agri Strip untersucht worden.

Feuerbrand-Befallskarte Kanton Zürich 2012



Feuerbrand-Befall 2012  
Schweiz



Feuerbrand-Befall 2012  
Kanton Zürich

## 5 Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit

### 5.11 Sport- und Badeanlagen

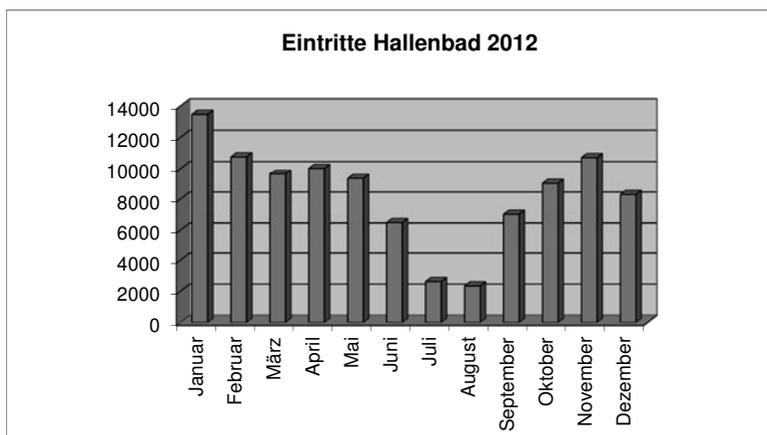
#### 5.11.1 Hallenbad und Sporthallen

##### 5.11.1.1 Hallenbad

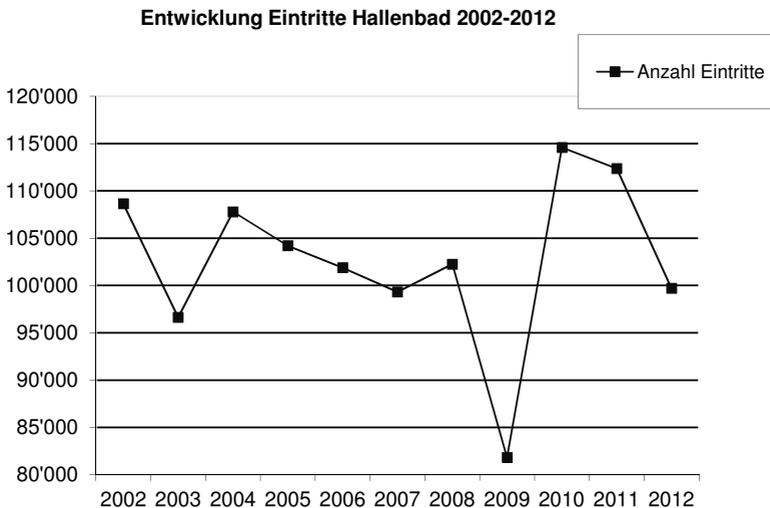
Für die Durchführung des Schülerschwimmens sowie die Durchführung des Zimmerbergcups und der Master- und Behinderten-Schweizermeisterschaften wurde das Hallenbad an zwei ganzen Samstagen sowie einem ganzen Wochenende für die Öffentlichkeit gesperrt. Organisator dieser Anlässe war der Schwimmverein Wädenswil.

Die Mitglieder der SLRG leisteten an 36 (33) Tagen während der Wintermonate Badeaufsicht.

An 314 (320) Betriebstagen besuchten 99'699 (112'361) Gäste die Schwimmanlage. Zusätzlich benützten 14'683 (13'930) Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Schulschwimmens das Hallenbad. Der Tagesdurchschnitt betrug 318 (294) Besucher und Besucherinnen bzw. 364 (339) inkl. Schulen.



## 5 Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit



### 5.11.1.2 Sporthalle Untermosen

Von Montag bis Freitag wurden die Hallen ausserhalb des Schulbetriebs hauptsächlich durch Ortsvereine und die ZHAW (Akademischer Sportverband Zürich) belegt. An 4 (1) Wochentagen (Schulferien), 19 (19) Samstagen und 12 (8) Sonntagen konnten die Hallen zusätzlich belegt werden.

### 5.11.1.3 Sporthalle Glärnisch

Von Montag bis Freitag wurden die Hallen ausserhalb des Schulbetriebs hauptsächlich durch Ortsvereine, die ZHAW (Akademischer Sportverband Zürich) und im kleineren Rahmen durch den kantonalen Schulsport belegt. An 11 (16) Wochentagen (Schulferien), 34 (27) Samstagen und 11 (18) Sonntagen konnten die Hallen zusätzlich belegt werden.

### 5.11.1.4 Kulturhalle Glärnisch

Die Kulturhalle wurde an 54 (45) Wochentagen, 31 (29) Samstagen und 17 (13) Sonntagen an Vereine, Privatpersonen und für kommerzielle Anlässe vermietet. Die Belegungen durch die Neue Fasnachtgesellschaft, den Oberstufenschulchor, das MärchenMusikalTheater und den Frauenverein Wädenswil für die Sportartikelbörse dauerten mehrere Tage.

## 5 Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit

### 5.11.2 Strandbad Rietliu

Die Gesamteintritte beliefen sich auf 26'765 (26'369). Diese setzen sich wie folgt zusammen: 11'209 (10'288) Einzeleintritte Erwachsene, 1'643 (1'353) Eintritte mit 10er-Abonnementen und 4'036 (3'941) Eintritte mit Saisonkarten, 9'810 (9'875) Kinder sowie 10 (520) Schüler, begleitet von 2 (48) Lehrern. Die Mitglieder der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft unterstützten den Bademeister an 19 (19) Wochenenden in der Badaufsicht.

### 5.11.3 Seebad

Das Seebad erfreut sich bei der Bevölkerung nach wie vor grosser Beliebtheit. Das Seebad verzeichnete total 16'627 Eintritte (19'742) inkl. Schulklassen.

### 5.11.4 Badanlage Bachgaden

Die Abteilung Sicherheit und Gesundheit erteilte 8 (7) Bewilligungen für die Benützung des Areals an Vereine, Institutionen und Private. Die Wasserproben zeigten durchwegs gute Resultate.

### 5.11.5 Badanlage Naglikon

In Naglikon wickelte sich der Badebetrieb im normalen Rahmen ab. Die Beachvolleyballanlage erfreut sich grosser Beliebtheit und wird rege benützt. Die Mitglieder der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft leisteten an 29 (27) Wochenendtagen und einem Feiertag selbstständig Badaufsicht resp. Pikettdienst.

## 5.12 Interessengemeinschaft Wädenswiler Sportvereine (IWS)

Die Interessengemeinschaft Wädenswiler Sportvereine (IWS) ist für den Sport in der Gemeinde von wichtiger Bedeutung. Sie nimmt die Funktion des Bindeglieds zwischen Behörden und Sportvereinen wahr. Der Stadtrat hat auf Basis der Informationen aus der Arbeitsgruppe "Sportstadt Wädenswil" die Weisung 22 erstellt, welche im November vom Gemeinderat genehmigt wurde. Damit ist ein erster Meilenstein aus der Arbeit dieser Gruppe erreicht worden. Weitere in diesem Gremium behandelte Themen werden nun vertieft untersucht und mit den Behörden besprochen.

Der Sportbus wurde wieder gut genutzt. Er deckt ein grosses Bedürfnis der Vereine ab.

Die traditionelle Sportlerehrung im Januar wurde erneut sehr gut organisiert. Für alle geehrten Sportler und Sportlerinnen, die an Schweizer- oder internationalen Meisterschaften Medaillenplätze erreicht haben, ist dieser Anlass sicher Ansporn, weiterhin mit guten sportlichen Leistungen auf sich aufmerksam zu machen. Ebenfalls wurde wieder der Sportfunktionär des Jahres ausgezeichnet.

## 5 Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit

### 5.13 Ferienpass

2012 erwarben 787 (792) Schüler und Schülerinnen einen Pass. Zur Auswahl standen 119 (118) Einzelveranstaltungen, welche von 56 (56) Vereinen, Institutionen und Privatpersonen organisiert wurden. Die Veranstaltungen des Ferienpasses sind ab Mitte Mai auf der Homepage der Stadt Wädenswil aufgeschaltet. Der Ferienpass kann während den ganzen Ferien beim Primarschulsekretariat bezogen werden.

Schlussitzung: Thomas Largiadèr, Stadtrat Sicherheit und Gesundheit, bedankte sich bei den 33 Teilnehmerinnen und Teilnehmern für ihren grossartigen Einsatz zugunsten der Schulkinder, die eine breite Palette von Angeboten nutzen durften. Vereinen, Firmen und Privatpersonen, die keine Mühe gescheut habe, um ein tolles Freizeiterlebnis anzubieten, gebührt ein besonderes Lob. Viele Vereinsvertreter/-innen sicherten ihre erneute Teilnahme am Ferienpass 2013 zu.

## Schule und Jugend



### Rückblick

Am Wettbewerb für originelle, nachhaltige und umsetzbare Projekte zur Reduzierung des unachtsam weggeworfenen Abfalls haben auch Schulklassen mitgemacht. Eine Klasse hat dabei einen Preis gewonnen. Ein gutes Beispiel dafür, dass in der Schule für das Leben gelernt wird. Der Stadtrat hat an seiner Klausur die Ziele des neuen Medien- und ICT-Konzepts der Schule grundsätzlich gutgeheissen. Zusammen mit der Oberstufenschule werden nun die Details erarbeitet. An der Gründungsversammlung der KEO (Kantonale Elternmitwirkungsorganisation) waren die Wädenswiler Elternräte gut vertreten. Der neue Verband will die Elternmitwirkung im Kanton Zürich fördern und gemeindeübergreifend vernetzen. Nach dem knappen Nein zu weiteren kantonalen Beiträgen an die Hauswirtschaftlichen Fortbildungskurse haben wir zusammen mit den Verantwortlichen nach neuen Lösungen gesucht. Die Kurse werden künftig von der Freizeitanlage angeboten.

### Ausblick

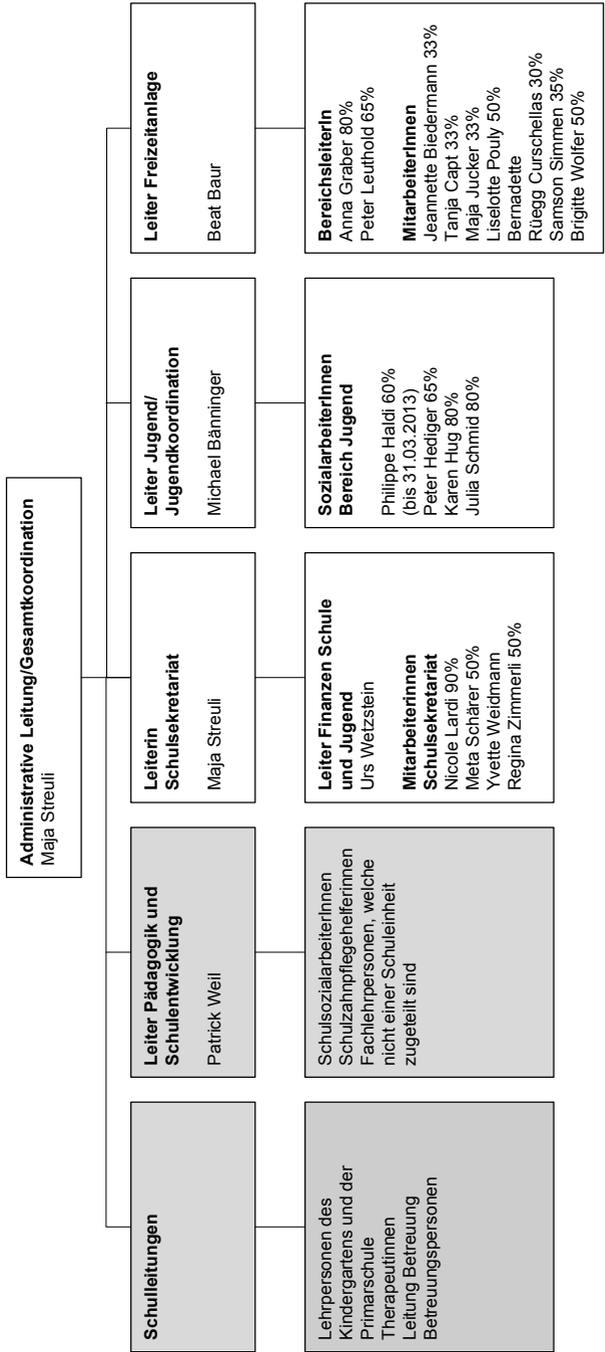
Künftig soll „... das Lehren reinen Stoffes durch absolute Wunderstars im Netz erledigt werden können. Man nehme die 20 allerbesten Lehrer der Welt und Filme mit enormem Aufwand, Videos, Wissenskurzspots, Zeichentrickfilme drum herum. Dazu gibt es Miniprüfungen und Wiederholungssessions. Lokal in den Ländern gibt es reine Prüfungslehrer, bei denen man sich zum Examen anmelden und es dort ablegen kann.“ Das meint Günter Dueck, ein deutscher Mathematiker und Philosoph. Soweit sind wir noch nicht und eigentlich möchten wir auch nicht so weit kommen.

Weiter ist Dueck überzeugt, „... dass in der Schule das gelehrt werden soll, was man im Leben braucht: Praktische Ethik, Gemeinsinn, Solidarität, Rhetorik, Präsentieren und Überzeugen, Managen, Grundzüge der Projektleitung, Psychologie, Kommunikation, Zeichnen, Malen, Komponieren und Musizieren, Theaterspielen, Dichten und Ausbildung in einer Leistungsportart nach Wahl“. Da sind wir mit ihm doch eher einverstanden. Um diese Ziele zu erreichen, genügen ein paar Wunderstars im Netz nicht. Beziehung kommt vor Erziehung und Beziehungsarbeit muss von Menschen geleistet werden. Trotz beeindruckender Entwicklung der Technologie braucht es für die gute Schule immer noch engagierte Lehrerinnen und Lehrer und diese benötigen gute Rahmenbedingungen für ein erfolgreiches Unterrichten. Dafür arbeiten wir auch im nächsten Jahr.

Ich danke allen ganz herzlich, die sich erneut für unsere Schule engagiert haben.

Johannes Zollinger, Stadtrat Schule und Jugend

# Schule und Jugend



Legende
Zuständig: Primarschulpflege

## 6 Schule und Jugend

### 6 Schule und Jugend

#### 6.1 Primarschulpflege

Die Primarschulpflege trat im Berichtsjahr zu acht Sitzungen zusammen. Die einzelnen Geschäfte wurden gemäss Organisationsstatut in den einzelnen Ressorts respektive Bereichen vorbereitet.

Die Ressorts und Bereiche tagten wie folgt:

Schulpflege	8 mal
Geschäftsleitung	7 mal
Kernteams Primarschule und Oberstufenschule	2 mal
Ressort Personal	13 mal
Ressort Planung	2 mal
Ressort Schülerbelange	6 mal
Ressort Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit	2 mal
Ressort familienergänzende Betreuung	9 mal
Ressort Infrastruktur, Bauten	6 mal
Kommission für Hauswirtschaftliche Fortbildung	4 mal
Jugendkommission	5 mal
Diverse Arbeitsgruppen	21 mal

#### 6.2 Schulbetrieb

##### 6.2.1 Lehrstellen und Schülerzahlen (Stichtag 01.09.2012)

Jahr	Regelklassen						Sonderklassen		Total	
	Dorf		Au		Berg		Schü	Kl.	Schü	Kl.
	Schü	Kl.	Schü	Kl.	Schü	Kl.	Schü	Kl.	Schü	Kl.
2002	793	39	275	13	95	4	94	10	1'257	66
2003	758	37	271	14	96	4	117	11	1'242	66
2004	751	36	265	14	83	4	130	11	1'229	65
2005	764	35	272	14	74	4	125	11	1'235	64
2006	771	35	270	13	70	4	113	9	1'224	61
2007	782	36	275	12.5	65	4	87	8	1'209	60.5
2008	795	37	290	13	60	4	60	5	1'205	59
2009	811	37	286	13	53	3	37	3	1'187	56
2010	781	37	277	13	52	3	37	3	1'147	56
2011	782	36	304	13	53	3	33	3	1'172	55
2012	745	36	330	15	50	2	20	2	1'145	55

Nicht eingerechnet sind 18 Schülerinnen und Schüler der Kleingruppenschule Wädenswil (IV-anerkannte Sonderschule).

## 6 Schule und Jugend

Seit dem Schuljahr 2008/2009 ist der Besuch des Kindergartens obligatorisch.

Jahr	Regelkindergarten						Sprachheil- Kindergarten		Total	
	Dorf		Au		Berg		Schü	Kl.	Schü	Kl.
	Schü	Kl.	Schü	Kl.	Schü	Kl.				
2008	218	13	86	5	14	1	19	2	337	21
2009	206	11	95	5	20	1	17	2	338	19
2010	225	11	108	5	18	1	13	1	364	18
2011	254	13	107	5	16	1	0	0	377	19
2012	262	13	122	6	15	1	0	0	399	20

### 6.2.2 Klassenlager

Dieses Jahr wurden an der Mittelstufe 12 (11) Klassenlager und an der Unterstufe 3 (1) Kurzlager durchgeführt.

### 6.2.3 Freiwillige Kurse

34 (50) Schülerinnen und Schüler besuchten einen der 10 (11) Blockflötenkurse, die von zwei Lehrpersonen erteilt wurden. Beim Schulsport belegten 251 (158) Kinder die 18 (8) Kurse in Badminton, Breakdance, Geräteturnen, Girls Dance, Jodeln, Leichtathletik, Orientalischer Tanz, Rudern, Selbstverteidigung für Mädchen und Sportklettern, Zumba sowie einen der vier Polysport-J+S-Kids-Kurse.

### 6.2.4 Rückversetzungen und Zuweisungen in Kleinklassen

Klasse	Repetition	Provisorisch Promovierte	EK*	KK**	Total
1. Klasse	0	1	0	0	1 (10)
2. Klasse	0	0	0	0	0 (3)
3. Klasse	5	0	0	2	7 (7)
4. Klasse	0	0	0	3	3 (6)
5. Klasse	2	0	0	2	4 (7)
6. Klasse	0	0	0		0 (0)
Total	7 (12)	1 (2)	0 (10)	7 (9)	15 (33)

\*EK = Einführungsklasse

\*\*KK = Kleinklassen

Eine Schülerin (Vorjahr 0) wurde vorzeitig in die Primarschule, ein Schüler (0) vorzeitig in den Kindergarten eingeschult. 3 (5) Schüler wurden von der Schulpflicht (Eintritt in den Kindergarten) um ein Jahr zurückgestellt. 6 (5) Schüler wurden vom Eintritt in die Primarschule um ein Jahr zurückgestellt und besuchen den Kindergarten ein weiteres Jahr. 30 (30) Kinder bedürfen einer auswärtigen Sonderschulung, davon besuchen 7 (5) Schüler aus Wädenswil die Kleingruppenschule Wädenswil.

## 6 Schule und Jugend

### 6.3 Personelles

#### 6.3.1 Dienstjubiläen

An der Primarschule unterrichten an 55 (55) 1. bis 6. Klassen 64 (63) Lehrpersonen als Klassenverantwortliche, davon 18 (16) in einer Doppelbesetzung. 20 (19) Kindergärten werden von 23 (22) Kindergartenlehrpersonen geführt, davon unterrichten 6 (6) in einer Doppelbesetzung.

35 Jahre	Marlies Bayer	Förderlehrperson
30 Jahre	Andreas Böhm Ueli Leuthold Irene Reichelt Heinz Rüegg	Primarlehrperson Primarlehrperson Schulleiterin Primarlehrperson
25 Jahre	Dora Aemisegger Barbla Früh Yvonne Gyger Daniela Krebs Maya Oberson Manuela Sciarra Susanne Tisi	Kindergartenlehrperson Primarlehrperson Primarlehrperson Kindergartenlehrperson Primarlehrperson Kindergartenlehrperson Primarlehrperson
20 Jahre	Marianne Born Marlies Dimmler Christian Geiger Heidi Hausmann Christine Landis Ursi Schönberger	Handarbeitslehrperson DaZ-Lehrperson (Deutsch als Zweitsprache) Fachlehrperson Logopädin Kindergartenlehrperson Handarbeitslehrperson
15 Jahre	Vroni Bachmann Chantal Brucker Franziska Humm Doris Meldau	Primarlehrperson Handarbeitslehrperson Primarlehrperson Logopädin
10 Jahre	Christine Kunz Fabienne Rieder Meta Schärer Brigitte Stadler Andrea Weiller	Gruppenleitung Betreuung Kindergartenlehrperson Verwaltungsmitarbeiterin Kindergartenlehrperson Primarlehrperson

#### 6.4 Verschiedenes

Die Informationsabende für die Eltern der neuen Kindergarten-Kinder und der zukünftigen Erstklässlerinnen und Erstklässler fanden am 14. resp. 28. März statt. Der Weiterbildungstag der Primarschule, dieses Jahr wieder durchgeführt mit der Oberstufenschule und erstmals auch mit der Primarschule Schönenberg, widmete sich

## 6 Schule und Jugend

unter dem Titel "upgrade\_2012 - wir synchronisieren" der Medienbildung. Einen Schwerpunkt des Schuljahrs bildete die Evaluation des Konzepts sonderpädagogische Massnahmen.

An einer zweitägigen Klausur wurde die Schulpflege von der Schulleitung über folgende Themen informiert: aktuelle Schulentwicklungsprojekte, Umsetzung der Empfehlungen der Fachstelle für Schulbeurteilung, Veränderungen aufgrund der Ergebnisse der internen Mitarbeiterbefragung. Weitere Themen waren pädagogische Entwicklungen in Europa, die strukturelle Organisation der Schulpflege und deren Aufgabenbereiche. Den Abschluss bildete eine ausführliche Information zu den Sonderschulungen, insbesondere zur neuen integrierten Sonderschulung.

Die Schulleitungskonferenz beschäftigte sich an ihrer Klausurtagung mit den Erwartungen an ein pädagogisches Medien- und ICT-Konzept (Informatik), der Zusammenarbeit mit der Gesamtlehrerschaft, der Beurteilung von Schülerleistungen, der Grundstufe sowie der Selbstevaluation der Lehrpersonen.

### 6.5 Ressort Infrastruktur, Bauten

Seit 2011 ist für die Umsetzung von infrastrukturellen Massnahmen an Schulbauten der Primarschule die Dienststelle Immobilien zuständig (siehe Rubrik 2, Finanzen, Immobilien).

### Turngeräte

Jedes Jahr werden alle mobilen Turngeräte einer Sicherheitskontrolle unterzogen. Aufgrund der Prüfungsberichte wurden im Berichtsjahr unter anderem folgende Geräte angeschafft:

- 3 Turnmatten
- 4 Niedersprungmatten
- 2 Hochsprungständer
- 1 Transportwagen
- 3 Sprungböcke
- 1 Langbank
- 1 Sprungbrett

### 6.6 Ressort Schülerbelange

Im Vordergrund dieses Jahrs stand die Evaluation des Konzepts sonderpädagogische Massnahmen. Grundsätzlich bewährt sich das Einführungskonzept aus dem Jahr 2009, aber die Ressourcenfrage für die integrative Förderung führt zu Unzufriedenheit. Da die Ressourcen jedoch vom Kanton zur Verfügung gestellt werden, ist der Handlungsspielraum der Primarschule gering. Gestiegen sind seit der Umsetzung des Konzepts der Aufwand der Lehrpersonen für die schulischen Standortgespräche und die Absprachen mit den verschiedenen Fachlehrpersonen. Auffallend ist, dass die Anzahl der integrierten Sonderschulungen von Jahr zu Jahr steigt; dies ist eine Variante, um zu mehr Unterstützung zu kommen. Im Frühjahr musste die Führung der Einführungsklasse sistiert werden – mit höchstens sieben Kindern wur-

## 6 Schule und Jugend

de die notwendige Klassengrösse nicht erreicht. Nach den Sommerferien startete die Koordinationsgruppe "Sopä2014<sup>plus</sup>" mit der Überarbeitung des Konzepts der sonderpädagogischen Massnahmen. Erstes Thema war die Einführungsklasse: Soll diese definitiv gestrichen oder aber im Schuljahr 2013/14 wieder geführt werden. Das Ergebnis war klar, der Schulpflege wurde die definitive Aufhebung beantragt. Im Verlauf der nächsten Monate wird sich die Koordinationsgruppe dem Thema Sonderschulung widmen und versuchen, eine bessere Umsetzung der sonderpädagogischen Massnahmen zu ermöglichen.

### 6.6.1 Kleinklassen / IF (Stichtag 01.09.2012)

Jahr	Total Schü	Klasse A / EK		Klasse B		Klasse D / Kleinklasse		IF		Total	
		Schü	%	Schü	%	Schü	%	Schü	%	Schü	%
2003	1'242	36	2.9	8	0.6	73	5.9	-	-	117	9.4
2004	1'229	48	3.9	5	0.4	77	6.3	-	-	130	10.6
2005	1'235	40	3.2	6	0.4	79	6.4	-	-	125	10.0
2006	1'224	26	2.1	7	0.6	80	6.5	-	-	113	9.2
2007	1'209	25	2.1	7	0.5	55	4.5	14	10.0	101	8.4
2008	1'205	23	1.9	-	-	37	3.0	68	5.7	128	10.6
2009	1'187	13	1.0	-	-	24	2.0	103	8.7	140	11.7
2010	1'147	14	1.2	-	-	23	2.0	141	12.3	178	15.5
2011	1'172	11	0.9	-	-	22	1.9	117	10.0	150	12.8
2012	1'145	0	0	-	-	20	1.7	118	10.3	138	12.0

- A = Zweijährige Einschulungsklasse für Schulkinder mit nur teilweiser Schulreife, wurde per Ende Schuljahr 2008/2009 aufgelöst
- EK = Einjährige Einführungsklasse für Schulkinder mit nur teilweiser Schulreife, ab Schuljahr 2009/2010, im Schuljahr 2012/2013 wird keine geführt.
- B = Kleinklasse für Schulkinder mit geringer intellektueller Leistungsfähigkeit, wurde per Ende Schuljahr 2007/2008 aufgelöst
- D = Kleinklasse für Schulkinder mit Lern- und/oder Verhaltensschwierigkeiten, wurde per Schuljahr 2009/2010 in Kleinklasse umgewandelt
- IF = Integrative Förderung in Regelklasse ab Schuljahr 2009/2010

### 6.6.2 Schutz- und Fördermassnahmen

Am 1. November besuchten 102 (109) Kinder die Begabungs- und Begabtenförderung in Form von Einzel- oder Gruppenunterricht. Im Bereich Logopädie/Legasthenie/Dyskalkulie sind 111 (127) Kinder therapiert worden. In der Psychomotorik wurden 77 (69) Kinder und in der Rhythmik 18 (29) Kinder unterrichtet. 32 (38) Kinder mussten psychotherapeutisch betreut werden. 254 (247) fremdsprachigen Kindern wurde Deutschunterricht erteilt. 128 (118) Kinder benutzten das Angebot der Aufgabenhilfe.

## 6 Schule und Jugend

### 6.6.3 Kleingruppenschule Wädenswil

Die Kleingruppenschule (KGS) bietet in den drei bestehenden Lerngruppen insgesamt 18 Kindern Platz. Nachdem sie im letzten Schuljahr zu einer reinen Knabenschule mutiert war, besuchen seit Schuljahresbeginn auch wieder Mädchen diese Schule.

Die massiven Platzprobleme konnten im Laufe dieses Jahrs merklich optimiert werden. Seit August kann ein zusätzliches Schulzimmer im Schulhaus Eidmatt I genutzt werden. Somit besuchen die Kinder zweier Lerngruppen den eigentlichen Schulunterricht im Eidmatt, die dritte Lerngruppe im ersten Stock der KGS im alten Gewerbehäus. In diesem Gebäude konnten seit Herbst neue Räume für Einzelförderungen, Therapien, Sitzungen und administrative Arbeiten hinzugemietet werden.

Die Elternpartizipation in Form einer Elterngruppe konnte in diesem Jahr stabilisiert werden. Die Umsetzung dieses Projekts ist insbesondere den in der Gruppe engagierten Müttern zu verdanken.

Im Berichtsjahr sind drei Mädchen und drei Knaben in die KGS eingetreten und sechs Kinder ausgetreten. Für alle konnte eine Anschlusslösung gefunden werden: Fünf Sechstklässler wurden in die Oberstufe eingeschult, davon wechseln vier in reguläre Oberstufenklassen und einer in die Gruppenschule Thalwil. Einem Viertklässler ist der Wechsel in die 5. Kleinklasse gelungen. Während des Jahrs wurde das Aufnahmeverfahren in Form von Klärungs- und Beratungsgesprächen, teils verbunden mit Schnupperwochen, für 28 Kinder durchgeführt.

Seit Beginn dieses Schuljahrs absolviert eine Studentin der Fachhochschule FHS (Pädagogische Hochschule St. Gallen) ihr halbjähriges Praktikum an der KGS.

### 6.6.4 Stiftung Bühl – Zentrum für Heilpädagogik und berufliche Eingliederung

Im Berichtsjahr besuchten 11 (10) in Wädenswil primarschulpflichtige Kinder die Heilpädagogische Schule des Kinderheims Bühl. Zudem wurden 7 (2) Kinder in einem Regelkindergarten und 15 (8) Kinder in einer Regelklasse teilintegriert.

### 6.7 Ressort familienergänzende Betreuung

Die Umsetzung des neuen Konzepts, die familienergänzende Betreuung flächendeckend anzubieten, braucht Zeit und Geduld und wurde mit viel Fingerspitzengefühl angegangen. Die Umsetzung und Konsolidierung von neuen Abläufen wird diesen Bereich auch im nächsten Jahr beschäftigen.

Das Ressort erarbeitete verschiedene neue Reglemente, Kompetenz- und Finanzordnungen, ein Funktionendiagramm, ergänzte die Handbücher der Primarschule, erstellte ein Jahresarbeitszeitreglement für alle Betreuungsmitarbeiterinnen und bot den Assistentinnen (bisher Mithilfe im Stundenlohn) eine Monatsbesoldung an.

## 6 Schule und Jugend

In den Schülerclubs Au und Eidmatt wurden im Verlauf des Jahrs je eine neue Leiterin angestellt. Zusammen mit der Leiterin des Schülerclubs Glärnisch werden alle drei grossen Einheiten von qualifizierten und erfahrenen Fachpersonen geleitet. Diese Führungspersonen sind verantwortlich für das gesamte Betreuungsangebot ihrer Schuleinheit (operativ). Sie arbeiten eng mit den Schulleitungen und den Behörden zusammen. Die Schülerclubs Gerberacher und Untermosen werden momentan noch provisorisch geführt, unterstützt von einer Fachleitung sowie den beiden Schulleitungen.

Jahr	Morgentisch			Mittagstisch			Nachmittagsclub		
	Anzahl Kinder	Frühstücke pro Woche	Frühstücke pro Jahr	Anzahl Kinder	Mittagessen pro Woche	Mittagessen pro Jahr	Anzahl Kinder	Nachmittagsbetreuung pro Woche	Nachmittagsbetreuung pro Jahr
2011	86	134	5'000	234	811	32'000	224	434	17'000
2012	77	184	7'200	232	818	32'100	205	464	18'100

Die beiden Lernenden Annina Orduna und Djamilla Fröhlich beendeten im Sommer erfolgreich ihre dreijährige Ausbildung und sind nun im Besitz des eidg. Fachausweises Fachfrau Betreuung EFZ. Die beiden neuen Lernenden Gwendolyn Ammann und Daniela Marty starteten im August.

Die Raumprobleme der Schülerclubs Untermosen, Glärnisch und Au sind noch nicht gelöst.

### 6.8 Ressort Planung

Wie jedes Jahr wurden die Anzahl der Kindergärten sowie der 1. und 4. Klassen gemäss der Zahlen der Einwohnerkontrolle unter Berücksichtigung der Vorgaben der Bildungsdirektion festgelegt. Aufgrund der vielen Zuzüge in der Au musste eine zusätzliche 1. Klasse gebildet werden und der Kindergarten Zopf 2 wurde wieder in Betrieb genommen. Die bisher drei Mehrklassenabteilungen in der Schuleinheit Berg wurden auf zwei Klassen reduziert (1.-3. Klasse; 4.-6. Klasse).

### 6.9 Ressort Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit

Im Berichtsjahr hielt das Ressort zwei Sitzungen ab. Auch in diesem Jahr wurden in enger Zusammenarbeit mit der Oberstufenschule Wädenswil zur Orientierung der Eltern und weiterer interessierter Kreise drei Ausgaben der Schulzeitung ECHO über schulische Themen gestaltet. Immer zum Ersten des Monats werden alle Mitarbeitenden der Primarschule mit einem Info-Bulletin über die wichtigsten schulischen Termine und Ereignisse in Wädenswil und aus dem Bildungswesen im Kanton Zürich und der Schweiz informiert.

### 6.10 Kommission für Hauswirtschaftliche Fortbildung

Seit anfangs Jahr sind nach der Aufhebung des Gesetzes über die Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule die Gemeinden nicht mehr verpflichtet, Hauswirtschaftliche Kurse für Erwachsene anzubieten. Da die Schule Wädenswil diese beliebten Kurse

## 6 Schule und Jugend

nicht ersatzlos streichen wollte, wurden sie Schritt für Schritt in das Programm der Freizeitanlage integriert. Ende Jahr wurde durch einen Schulpflegebeschluss die Kommission für Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule aufgelöst.

### 6.11 Musikschule Wädenswil-Richterswil

#### 6.11.1 Verein

Der Vorstand hat an mehreren Vorstandssitzungen und mit verschiedenen Kommissionen die laufenden Geschäfte erledigt. In zwei Sitzungen genehmigte die Mitgliederversammlung die Rechnung und das Budget.

#### 6.11.2 Schülerzahlen, Lehrpersonen

Durchschnittliche Schülerzahlen 2012 (2011), ohne musikalische Grundausbildung und ohne die in der Volksschule integrierten Kurse:

	Faktor	Wädenswil und Au	Richterswil/ Samstagern	Schönen- berg	Hütten	Total
Total (ungewichtet, ohne Erwachsene)		596 (590)	471 (488)	50 (61)	23 (21)	1'140 (1160)
Einzel- und Gruppen- unterricht	1 <sup>1</sup>	408 (422)	322 (337)	27 (32)	15 (14)	772 (805)
Ukulele	0.22	8 (6)	5 (5)	0 (1)	0 (0)	13 (12)
Musigchindsqi	0.22	13 (9)	8 (7)	3 (4)	2 (1)	26 (21)
Perkussion	0.22	3 (3)	2 (2)	0 (0)	0 (0)	5 (5)
EiKiMu	0.22	4 (4)	2 (3)	0 (1)	0 (0)	6 (8)
Singschule	0.22	3 (3)	1 (0)	0 (0)	0 (0)	4 (3)
Steelband	0.22	0 (0)	6 (5)	0 (0)	0 (0)	6 (5)
Schulblockflöte	0.22	--	--	1 (0)	--	1 (0)
Ensembles	div.	1 (4)	1 (3)	0 (0)	0 (0)	2 (7)
Schüler, sub- ventioniert (gewichtet)		440 (451)	347 (362)	31 (38)	17 (15)	835 (866)
Erwachsene (ungewichtet, nicht subventioniert)		64 (60)	48 (51)	5 (4)	5 (4)	122 (119)

<sup>1</sup> Gruppenunterricht nach Gruppengrösse und Lektionsdauer gewichtet.

Zusätzlich wurden 23 (17) auswärtige Schüler ohne Subventionen unterrichtet. Die Musikschule beschäftigte im Berichtsjahr 52 (55) Mitarbeitende.

#### 6.11.3 Administration und Organisation

Musikschülerinnen und -schüler und Lehrpersonen der Musikschule haben zahlreiche Anlässe in den angeschlossenen Gemeinden und Schulgemeinden mitgestaltet.

Im Vorstand der Musikschule haben sich im Berichtsjahr keine Veränderungen ergeben.

## 6 Schule und Jugend

### 6.12 Freizeitanlage

Das Jahr der grossen Veränderungen, welches im letzten Geschäftsbericht angekündigt wurde, ist vorbei, doch die Entwicklung geht noch weiter. Die Freizeitanlage ist seit Anfang Jahr eine städtische Dienststelle der Abteilung Schule und Jugend. Am 14. Januar wurde mit dem "Startschuss" der Vorstand des Vereins GeFU verabschiedet und verabschiedet und der Vorstand des neu konstituierten Fördervereins begrüsst.

Neben dem gewohnten Betrieb wurde mit Hilfe vieler Freiwilliger das maimai-Kinderfest organisiert und bei strömendem Regen durchgeführt. Goldenes Herbstwetter umrahmte dafür die KreativTage (Tage der offenen Tür) im September. Zusammen mit der Jugendarbeit und weiteren Institutionen engagierte sich die Freizeitanlage von April bis Oktober bei gezielten Quartierarbeiten im Gulmenmatt.

Mit den strukturellen Neuerungen und der Veränderung im Leitungsteam wurde das Angebot in die drei Teilbereiche Atelier, Werkstatt und den soziokulturellen Bereich unterteilt und die Zuständigkeiten verteilt. Ein weiteres wichtiges Kernangebot der Freizeitanlage ist der Kursbereich. Dieser bietet für Gross und Klein in verschiedenen spannenden Themen Lern- und Experimentierfelder an. Neu wird die Freizeitanlage die Administration und Organisation der Kurse der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule übernehmen.

Im August reduzierte Peter Leuthold, langjähriger Co-Leiter und Gründer der Freizeitanlage, sein Pensum auf 65%. Zudem gab es drei personelle Neubesetzungen: Karin Huber, Holzwerkstatt; Bernadette Rüegg, Büroteam, und Anna Graber, Bereichsleiterin Atelier. Viele freiwillige Helfer, die in verschiedenen Gruppen organisiert sind, haben das Team in ihren Aktivitäten tatkräftig unterstützt. Ohne sie wären einige Angebote der Freizeitanlage nicht möglich.

Mitglieder- und Kurszahlen	2012	2011	2010	2009	2008
Mitglieder Förderverein / Verein GeFU	331	475	498	551	557
Anzahl durchgeführte Erwachsenenkurse	173	174	199	207	172
Anzahl durchgeführte Kinderkurse	290	295	264	279	214

Materialverbrauch in kg	2012	2011	2010	2009	2008
Töpferton	680	837	1'200	1'300	1'300
Farbiger Wachs	214	232	243	227	293
Bienenwachs	102	104	143	140	144

## 6 Schule und Jugend

### 6.12.1 Förderverein Freizeitanlage

Der Vorstand hat sich im Berichtsjahr zu vier Sitzungen getroffen. Die Mitgliederversammlung konnte am 21. Mai 2012 im Kafi der Freizeitanlage durchgeführt werden. Ziel des Fördervereins ist es, die Freizeitanlage ideell und tatkräftig zu unterstützen und den Bekanntheitsgrad der Freizeitanlage zu erhöhen. Mitgliedern gewährt der Förderverein Kursvergünstigungen. Beim Spielplatzbrunch im Juni hat der Verein eine Spielaktion mit den Kindern durchgeführt. Am maimai-Fest sowie den Kreativ-Tagen war er mit eigenen Beiträgen und einem Informationsstand präsent. Verschiedentlich konnten Beiträge für die Verpflegungsentschädigungen der freiwilligen Helfer an den Festen zugunsten der Freizeitanlage gesprochen werden.

### 6.13 Städtische Jugendarbeit

#### 6.13.1 Einleitung

Die Jugendarbeit und die Jugendkoordination arbeiten wirkungszielorientiert. Sie sind zuständig für die Förderung von individueller und gruppenspezifischer Identitätsarbeit bei jungen Menschen, zur Erlangung von mehr Sozial- und Selbstkompetenzen. Im Berichtsjahr lag der Schwerpunkt der Arbeit weiterhin im Rahmen der Gemeinwesenarbeit. Zum einen führte die städtische Jugendarbeit das Vernetzungsprojekt "Quartiermobil" im Gulmenmattquartier durch, zum anderen beteiligte sich die Jugendkoordination aktiv bei der Diskussion rund um das Landschaftsentwicklungskonzept (LEK) der Stadt. Der Fokus lag dabei klar auf einem aktiven Miteinbezug der Stimme der Jugendlichen und Kinder in die fachliche Diskussion. In der Thematik betreffend Freizeitgestaltung von Kindern im Alter von 9 bis 12 Jahren konnte auf theoretischer und praktischer Ebene eine Grundlage geschaffen werden, die eine weiterführende Diskussion erlaubt. Mit dem Projekt "Zielschiibä" konnten Anliegen der Kinder und der Eltern in einem konkreten Projekt zusammen mit der Jugendarbeit mit Erfolg umgesetzt werden.

### Gruppenspezifische Arbeit

- Jugendspezifische Projektarbeit
- Themenspezifische Projektarbeit
- Interessenspezifische Projektarbeit
- Genderspezifische Projektarbeit
- Jugendkulturelle Veranstaltungen
- Jugend und Politik

### Raumbezogene Jugendarbeit

- Mobile Jugendarbeit
- Anlaufstelle
- JugendKulturhaus Sust
- Bandräume
- G4
- Jugendräume Au
- Quartiermobil
- Virtuelle Räume

### Teamarbeit

### Beratung und Information

- Niederschwellige Kurzberatung
- Ressourcenerschliessung
- Gesprächsangebot
- Coaching
- Vermittlung
- Triage
- Methoden der Erwachsenenbildung

### Vernetzungsarbeit

- Vernetzung
- Beratung
- Koordination
- Kommunikation
- Gemeinwesenarbeit
- Ausbildungsplätze

### 6.13.2 Gruppenarbeit und Projekte

**1. Oberstufengruppe:** Die aus den Klassenbesuchen entstandene Gruppe besteht aus über 20 Schülerinnen und Schülern. Gemeinsam planten sie eine Begrüssungsparty für alle 1. Oberstufenklassen in den Jugendräumen G4 im Schulhaus Untermosen. Neben den Planungssitzungen wurde von älteren Jugendlichen in Freiwilligenarbeit auch ein Fruchtcocktail- und ein DJ-Kurs angeboten. Die Party wurde mit der Gruppe zusammen evaluiert; es stehen bereits neue Ideen an.

**2. Oberstufengruppe:** Die Gruppe aus den letztjährigen Klassenbesuchen organisierte zwei weitere grosse Partys für die Oberstufenklassen. Ausserdem führten sie einen Grillabend auf der Burgruine durch. Ergänzend zu den Sitzungen mit der Gruppe wurde jeweils zusammen gekocht und gegessen. Ende September veranstalteten sie einen speziellen Anlass im G4: Die Gäste konnten sich mit Neonfarben schminken lassen, was der Party eine ganz neue Note verlieh.

**3. Oberstufengruppe:** Die zirka zwölfköpfige Gruppe besteht nun schon seit über zweieinhalb Jahren. Sie entstand aus den damaligen 1. Oberstufenschulbesuchen und ist nach wie vor sehr engagiert. Erprobt im Partyorganisieren schafft sie es im-

## 6 Schule und Jugend

mer wieder, Anlässe im grossen Stil auf die Beine zu stellen. Höhepunkt war der Ausflug in den Europapark, welcher mit den bisherigen Einnahmen verwirklicht werden konnte.

**Ferienpass:** Zwei Jugendliche im Alter von 14 Jahren haben einen Tanzkurs für das Ferienpassangebot geplant. In mehreren Sitzungen wurde der Tanzkurs vorbesprochen, Vermittlungsmethoden diskutiert und auf die Unfallprävention eingegangen. Es meldeten sich 13 Jugendliche im Alter von 11 bis 15 Jahren aus den Gemeinden Hirzel, Hütten, Schönenberg und Wädenswil für den fünftägigen Kurs an. In der letzten Ferienwoche trainierten die jungen Kursleiter die Kinder jeden Nachmittag im Break- und Streetdance, begleitet durch die Jugendarbeit. Das Projekt wurde evaluiert und im Oktober am Freiwilligenessen der Ferienpassorganisation vorgestellt. Ebenfalls wurden ein Skate- und Bikekurs sowie ein Partyworkshop angeboten. Neu konnten sich Jugendliche im Rahmen des American Sportscamp in den Spielen Baseball und Football üben.

**Girlpower:** Während der Frühlingsferien fand das Girlpowerlager statt. Fast vierzig Mädchen aus Wädenswil und den umliegenden Gemeinden fuhren zusammen mit den jeweiligen Jugendarbeiterinnen eine Woche ins Pfadihaus nach Lachen. Das Programm des Lagers wurde von den Mädchen selbst vorbereitet und selbstständig durchgeführt. Im Lager wurden Mädchenspezifische Themen aufgegriffen und Konflikte verschiedener Gruppen konstruktiv bearbeitet. Fünf Mädchen aus Horgen planten selbstständig ein Nachweekend für alle Lager-Teilnehmerinnen. Dieses wurde im September durchgeführt. Der Verein Girlpower hat zum Ziel, einmal im Jahr einen grösseren Anlass für Mädchen der Gemeinden des Bezirks Horgen zu planen. In den letzten drei Jahren wurde je ein Lager durchgeführt.

**JoCoLa:** Im Frühjahr bestand die Hauptaufgabe der JoCoLa-Gruppe in der Planung einer Party für über 16-Jährige im G4. In der Vorbereitungsphase wurde ein Präventionskurs der Regionalen Fachstelle SAMOWAR besucht, um auf die mit dem Alkoholausschank verbundenen Thematiken aufmerksam zu machen. Seit dem Herbst bietet die Gruppe eine regelmässige Lounge für Jugendliche ab 16 Jahren an.

**MÄP - Meitlipowertag:** Die Jugendarbeit war auch dieses Jahr am Mädchenpower-tag im Dynamo Zürich dabei. Dieser Anlass wird von Mitgliedern der Fachgruppe für Arbeit mit Mädchen (FAM) organisiert und bietet kostenlos Workshops und eine offene Bühne für alle Mädchen des Kantons an. Der Anlass wird von Sponsoren finanziert.

**Security-Team:** Das Security-Team konnte im Rahmen der Black N' Pink Party der Gruppe JoCoLa einen Einsatz leisten und mit professionellen Securitys kooperieren. Die zusammen vereinbarten Ziele für den Abend konnten erreicht werden und sowohl die Veranstalter als auch die Securitys zeigten sich zufrieden über die Zusammenarbeit.

**Swissmade Music Night:** Die jungen Erwachsenen der Swissmade Music Night hatten sich das Ziel gesetzt, im Club Industrie die ersten Konzerte zu veranstalten. Die Gruppe beschloss im Frühjahr, selbstständig zu werden und konnte im Herbst mit einigem Erfolg die erste eigene Veranstaltung feiern.

## 6 Schule und Jugend

**Streetwork:** An den Wänden des Schulhauses Untermosen wurden einige neue Kunstwerke geschaffen.

**Zielschiibä:** Am 13. April eröffnete ein Team von sieben Sechstklässlern aus der Au nach intensiver Vorbereitungszeit einen Treff im Schulhaus Steinacher. Initiiert wurde dieser Vorschlag von zwei Frauen vom Elternstamm, welche den Bedarf nach einem Raum für die Altersgruppe der 12-Jährigen erkannten. Gemeinsam mit der Jugendarbeit konnten so die Vorbereitungstreffen stattfinden. Im April konnte der Treff eröffnet werden. Der Fünft-/Sechstklass-Treff spricht die Kids an und ist zu einem beliebten Treffpunkt geworden. Bis zu den Sommerferien wurde er jeden zweiten Freitag mit Hilfe einiger engagierter freiwilliger Eltern betrieben. Meistens war der Treff voll (bis zu 25 Kinder) und es wurde ein abwechslungsreiches Programm geboten. Vom Töggeli-Turnier bis zum Grill-Abend wurden verschiedene Aktivitäten durchgeführt. Nach den Sommerferien traf sich das Team erneut und engagierte sich, um den Treff nun für die erste Oberstufe weiterzubetreiben.

**Street Music Records:** Das vor einem Jahr von Jugendlichen erstellte und eröffnete Tonstudio wird weiterhin genutzt. Es bietet Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Möglichkeit, Musikstücke digital aufzunehmen.

**Diverse Projekte, Jugendgruppen und Teamevents:** Verschiedene Teams der jugendlichen Gruppen, welche sich für die Angebote der Jugendlichen engagieren, setzten sich zum Ziel, einen Ausflug zu realisieren. Damit wird das Engagement der Jugendlichen belohnt und gleichzeitig findet die Beziehungsarbeit mit der Gruppe auf einer externen Ebene statt. Auch kürzere, eintägige Ausflüge wurden zusammen mit den Jugendlichen umgesetzt.

### 6.13.3 Raumbezogene Jugendarbeit / Begegnungen

**Mobile Jugendarbeit:** Das Team der Jugendarbeit ist immer am Mittwochnachmittag und am Freitagabend in Wädenswil und in der Au unterwegs. Es handelt sich um ein niederschwelliges Angebot, welches zum Ziel hat, die Selbstständigkeit und Integration der Zielgruppe zu fördern, präventiv sowie gesundheitsfördernd zu wirken. Sie bietet der Zielgruppe sowohl Kurzberatungen und Informationen wie auch Unterstützung im konstruktiven Umgang mit Nutzungskonflikten. Die Beziehungsarbeit und Freiwilligkeit ist dabei zentral.

**Jugendkulturhaus Sust:** Die Räume der Sust werden sowohl von den Jugendlichen als auch von Erwachsenen rege genutzt und sind äusserst gut ausgelastet. Seit den Sommerferien sind vermehrt Gruppen des Schulsports im Haus: Breakdance, Hip Hop, Zumba und Girls Dance.

**Jugendkulturräume Untermosen G4:** Das G4 ist immer noch ein sehr beliebter Ort, um Veranstaltungen durchzuführen. Die Jugendlichen organisierten auch dieses Jahr verschiedenste Anlässe in diesen Räumen.

## 6 Schule und Jugend

**ZHAW Studenten-Treff:** Während des Wintersemesters findet jeweils einmal in der Woche im Jugendkulturhaus Sust der Studitreff statt. Im Zentrum steht der interdisziplinäre Austausch zwischen den Studierenden der verschiedenen Fachrichtungen.

**Bandräume:** In den Bandräumen im G4 zeichnen sich auf den Sommer hin mehrere Wechsel ab. Einerseits deutet sich die Umnutzung eines Bandraums in einen Cliquenraum ab, andererseits hat ein Nutzer das in den Richtlinien formulierte Maximalalter erreicht. Beide Entscheide wurden kommuniziert und den Nutzern somit genügend Zeit gelassen, sich nach Alternativen umzusehen. Weitere Wechsel fanden im April und im Oktober statt.

**Midnightball:** Im Februar fand ein Juniorcoachkurs von "Idee:Sport" statt, in dem sich das Team insbesondere mit der Gewaltthematik auseinandersetzte. Zum Ende der Saison hin organisierten die Sportcoachs einen Abschiedsevent für Valbon Kajtazi, der nach mehrjährigem Engagement das Midnightball verlässt. Janina Obermoser übernahm die Projektleitung des Midnightballs. Mit 20 bis 30 Personen pro Abend ist die Teilnehmerzahl immer noch erfreulich.

**Skateanlage im Güterschuppen:** Die Anlage erfreut sich nach wie vor sehr grosser Beliebtheit und wird vor allem im Frühling und Herbst sehr rege genutzt.

### 6.13.4 Beratung

Die Jugendarbeit bietet Beratung in allen Lebensfragen an. Das Angebot wird von den Jugendlichen punktuell genutzt, z. B. bei der Suche nach einer geeigneten Lehrstelle oder bei Schulprojekten. Viel Beratungsarbeit wurde jedoch auf informeller Basis geleistet, wobei es häufig um Gesundheit, Drogenkonsum und Gewalt geht. Vermehrt wird Facebook als Kommunikationsmittel auch für Beratung und Beziehungsarbeit genutzt. In mehreren Sequenzen wurden Jugendliche in Konfliktfällen untereinander im öffentlichen Raum von der Jugendarbeit begleitet. Vermehrt wird die Jugendarbeit von der Jugend- und Familienberatung Horgen angefragt, um Jugendliche bei der Freizeitgestaltung und Integration zu unterstützen.

### 6.13.5 Jugendkoordination, Vernetzung und Gemeinwesenprojekte

**Quartiermobil:** Dieses machte von Mitte April bis Ende Oktober in der Siedlung Gulmenmatt Halt und bot einen Treffpunkt für Jung und Alt im Quartier und eine Anlaufstelle für die Quartierbevölkerung. Partnerorganisationen sind: Soziale Dienste, Pro Senectute, Schreibdienst, Samowar, Freizeitanlage und reformierte Kirche. Weiterhin wird minimale Verköstigung in Form von Kaffee und Tee angeboten, Spiele für jedes Alter zu Verfügung gestellt und vor allem Informationsmaterial zu verschiedenen Themen und für verschiedene Zielgruppen ausgestellt. Auch das kleine Büro wurde eingerichtet. Partnerorganisationen haben selbstständig Projekte zur Quartierentwicklung und Vernetzung durchgeführt. Auch die Jugendarbeit war bei diesen Projekten dabei. Zudem haben Kinder und andere Bewohnerinnen und Bewohner selber Projekte im und ums Quartiermobil organisiert.

**Maiacher:** Die Gemeinwesenarbeit im Maiacherquartier wurde dieses Jahr fortgesetzt. Es fehlte ein Raum wie das Quartiermobil, aber dank Beziehungen und Kon-

## 6 Schule und Jugend

takten konnten Projekte durchgeführt und Beratungen gemacht werden. Frauen aus dem Quartier erreichten bei der Verwaltung der einen Siedlung, dass ein Platz auf dem Spielplatz mit Platten belegt wurde, um Tisch und Bänke hinauszustellen. Dies wird einen Begegnungsplatz und eine bessere Betreuung der Kinder bewirken. Im Herbst wurde mit den Familien ein Ausflug organisiert. Selbstständig luden einige Mütter mit einer Feuertonne zu einer Halloweenkinderparty auf dem neuen Platz ein. Der Kontakt zu den Kindern wurde im Rahmen der Mobilen Jugendarbeit weiter gepflegt. Es fanden mehrere Beratungssequenzen im Umgang mit dauerhaften Konflikten statt.

### **Zusammenarbeit mit der Oberstufenschule Wädenswil**

**Chorauftritt:** Im Rahmen der mobilen Jugendarbeit unterstützte das Jugendarbeitsteam die Oberstufenschule rund um den Chorauftritt.

**Pausenplatzpräsenz:** Die Jugendarbeit ist jeden Dienstag und Donnerstag auf den Pausenplätzen der Oberstufenschulen präsent.

**Klassenbesuche:** In den Monaten September und Oktober wurden sämtliche Klassen der 1. Oberstufe zusammen mit ihren Klassenlehrpersonen in das Jugendkulturhaus Sust eingeladen. Die Jugendarbeit informierte über die Aufgaben und Tätigkeitsfelder der Jugendarbeit sowie über deren Möglichkeiten und Angebote. Diesmal wurden die Besuche zusammen mit der Schulsozialarbeit geplant. Die Klassen haben jeweils je einen Halbtage im Jugendkulturhaus Sust und mit den Schulsozialarbeitenden im Wald verbracht. Aus den interessierten Schülerinnen und Schülern kristallisierte sich eine Gruppe heraus, die nun zusammen Projekte plant.

**Projektwoche Rotweg:** Im Mai beteiligte sich die Jugendarbeit an der Projektwoche des Schulhauses Rotweg. Thema war "Firma/Unternehmen/Company/etc. Rotweg". Ziel war, am Donnerstag der Projektwoche ein gemeinsames Fest zu organisieren. Die Woche und der gemeinsame Anlass waren ein voller Erfolg.

**Klassenlager:** Im Juni wurden zwei Klassen des Schulhauses Steinacher I in ihr Klassenlager in Fiesch begleitet. Sowohl für die Beziehungsarbeit zu den Jugendlichen als auch für die Vernetzung zur Schule war dieses Lager wertvoll. Im September wurde eine Klasse der 2. Oberstufe ins Klassenlager nach Obersaxen begleitet. Neue Beziehungen zu Jugendlichen konnten aufgebaut werden. Auch bei einer Exkursion in den Skulpturenpark Dietikon wurde dieselbe Klasse begleitet.

**Nutzungskonzept Adlerberg:** Durch die Auflösung einer Wohnung konnte im Haus Adlerberg ein Stockwerk realisiert werden, welches nun von der Verbandsjugendarbeit Cevi Wädenswil-Au allein genutzt werden kann. Ebenso konnten der Musikschule zwei weitere Räume zur Verfügung gestellt werden.

**Sackgeldjobs:** Die Sackgeldjob-Vermittlung der Jugendarbeit konnte in der Berichtszeit das Auftragsvolumen des letzten Quartals 2011 in etwa halten. Der Hauptteil der Aufträge sind Reinigungsarbeiten in Privathaushalten. Besonders beliebt bei den Jugendlichen sind die Katzenhütendienste.

## 6 Schule und Jugend

**English around the world:** Ausprobieren, Spielen und neue Erfahrungen sammeln. Die Jugendkoordination unterstützte die Gruppe von Freiwilligen bei der Umsetzung der Englischwoche und stellte die Räumlichkeiten zur Verfügung. Zweck dieses Programms ist es, Jugendlichen aus den 3. bis 6. Primarschulklassen die Möglichkeit zu geben, den internationalen Horizont zu erweitern, das Knüpfen von Kontakten und das Vertrautwerden mit der globalen Sprache im internationalen Milieu. Zudem sollen während des Projekts die interkulturelle und intergenerationelle Verständigung erlebt und entsprechende Kompetenzen erworben werden.

**Schönenberg:** Die Jugendarbeit hat den Leistungsauftrag, den Jugendtreffpunkt „ChillOut“ in der Gemeinde Schönenberg aktiv zu unterstützen. Das Angebot findet zwölf Mal im Jahr statt. Die Jugendlichen, die den Treffpunkt besuchen, sind zwischen 12 und 15 Jahre alt. Die Besucherzahlen haben sich seit den Sommerferien stark gesteigert. Dieses Jahr konnten verschiedene Workshops angeboten werden. So gab es u.a. einen Spray- und einen Breakdance-Workshop. Auf Ende Jahr bietet ein Jugendlicher ein Schwingtraining an.

**Glärnisch Träff:** Das Quartierkaffi Glärnisch Träff ist weiterhin beliebt und wird vor allem am Mittwochnachmittag rege besucht. Speziell die Bastelmöglichkeiten mit Kindern sind sehr begehrt.

**Interkulturelle Bibliothek:** Im März hat eine Kick-Off-Veranstaltung stattgefunden, an der die Präsidentin des Dachverbands der interkulturellen Bibliotheken der Schweiz den interessierten Teilnehmenden aufgezeigt hat, worin die Chancen der interkulturellen Bibliotheken bestehen. Sämtliche Anwesenden sind interessiert, die interkulturelle Bibliothek Wädenswil neu zu lancieren.

**Sommernachtsfest:** Am 1. September hat das Sommernachtsfest stattgefunden. Es gab diverse Bastelworkshops für die Kinder. Im Rahmen dieser Bastelworkshops sowie verschiedener Wettbewerbe konnten die Kinder eine sogenannte Sommernachtswährung erwerben, mit welcher sie Essen und Trinken kaufen konnten. Grossen Anklang bei Jung und Alt fand das Steinstossen.

**FAM (Fachgruppe für Arbeit mit Mädchen):** Im Rahmen der geschlechtsspezifischen Mädchenarbeit wirkt die Jugendarbeit bei der Fachgruppe für Arbeit mit Mädchen mit. Ziel ist die Professionalisierung der Mädchenarbeit. Die Jugendarbeit ist neu auch in der Leitung der Fachgruppe dabei. Das Grundlagenpapier, welches letztes Jahr erneuert wurde, stellt die Basis für die Papiere der Plattform Mädchenarbeit des schweizerischen Dachverbands offene Jugendarbeit.

**Jumove (Jugendarbeit Mobil Vernetzt):** Die Jugendarbeit ist Teil der Fachgruppe Jumove, einer Plattform, auf welcher mobile Jugendarbeitende aktuelle Themen-schwerpunkte diskutieren, besprechen und Arbeitsmethoden austauschen.

**Ragj:** Die Jugendarbeit nimmt regelmässig an den Vernetzungssitzungen der Regionalen Arbeitsgruppe Jugendarbeit des Bezirks Horgen teil. Die Treffen dienen einerseits der regionalen Entwicklung der Jugendarbeit und andererseits der Weiterbildung und dem Austausch.

## 6 Schule und Jugend

**Jasu:** Die Jasu ist eine Arbeitsgruppe zwischen den Jugendarbeitenden von Richterswil, Pfäffikon, Freienbach, Wollerau und dem Bezirk Höfe. Die Treffen dienen wie auch bei der Ragj der regionalen Entwicklung der Jugendarbeit und der Vernetzung. Anfang dieses Jahres konnte das 10-jährige Bestehen der Arbeitsgruppe gefeiert werden.

### 6.14 Jugendkommission

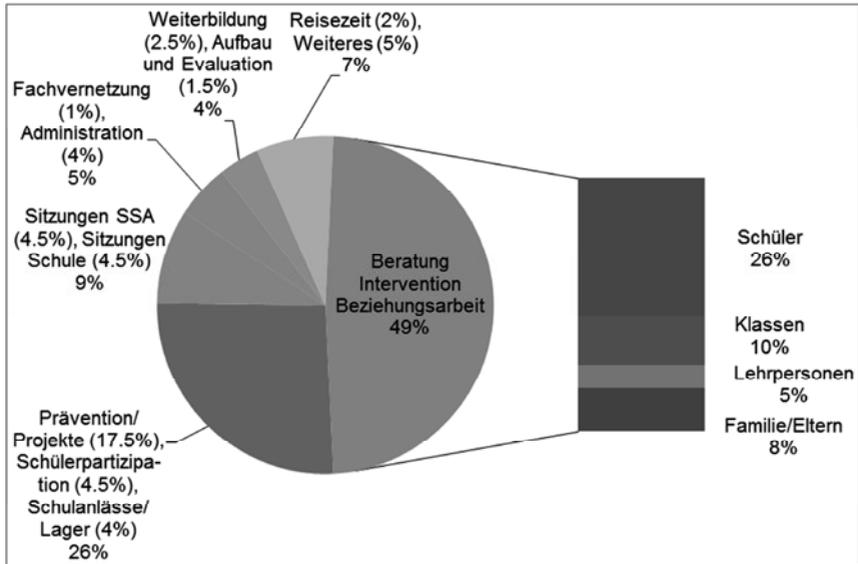
Die Jugendkommission beschäftigte sich in diesem Jahr mit der Neubesetzung der durch diverse Abgänge frei gewordenen Sitze. Die Vakanzen können bald erfolgreich neu besetzt werden, sodass die Jugendkommission wieder breit abgestützt ist. Daneben gaben verschiedene Themen Anlass zu Diskussionen in der Kommission: Suche nach freiwilligen Helferinnen und Helfern für den Midnight Ball, Standortfrage des gewünschten/geplanten Beachvolleyballfeldes, Raum für die Jugend (bzw. struktureller Einbezug von Jugendlichen in raumplanerischen Fragen) sowie aus den Social Media resultierende Probleme und der daraus folgende allfällige Handlungsbedarf.

### 6.15 Schulsozialarbeit

Das vergangene Schuljahr gehört seit der Einführung der flächendeckenden Schulsozialarbeit im Jahr 2008 aus personeller Sicht zu den ruhigeren Jahren. Das neue Schuljahr konnte in unveränderter Besetzung in Angriff genommen werden. Dies ermöglichte, die Zusammenarbeit zu stärken und das Verständnis füreinander zu vertiefen. Die Zusammenarbeit mit Ady Baur-Lichter, AJB Horgen, wurde je länger je mehr zu einem grossen Gewinn. Die externe Teamleitung ermöglicht den Schulsozialarbeitenden die Konzentration ihrer Kräfte auf den anspruchsvollen Alltag in der Schuleinheit.

Ein belastendes Thema in diesem Jahr war die Umverteilung von Schülerinnen und Schülern. Während in den Schuleinheiten im Dorf eher weniger Kinder unterrichtet wurden, stieg die Anzahl der Kinder in der Au unverhältnismässig stark an. Als Folge davon hätten auch die Pensen der Mitarbeitenden angepasst werden müssen, was sich in der Realität nicht so einfach umsetzen liess. Schliesslich macht es keinen Sinn, einer Schuleinheit beispielsweise 10% des Schulsozialarbeits-Pensums wegzunehmen, um es in einer anderen Schule hinzuzufügen. Geeignete Lösungsmöglichkeiten werden noch gesucht.

## 6 Schule und Jugend



## Soziales



### Rückblick

Die neue KESB (Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde) wurde gemäss Bundesgesetz für den ganzen Bezirk in Horgen aufgebaut. Für diese Behörde mussten geeignete Fachleute aus den Bereichen Rechtswissenschaften, Psychologie und Pädagogik gefunden werden, was mit einem grossen Aufwand verbunden war, da sämtliche Kantone auf den gleichen Termin diese Fachleute suchen und einstellen mussten. Sämtliche Vormundschaftsbehörden wurden per 31. Dezember 2012 aufgelöst und deren Aufgaben an die neue Behörde übertragen. Lange ist es her: seit 1804 wurden in Wädenswil vormundschaftliche Geschäfte behandelt und protokolliert, was nun Geschichte ist.

Neben den allgemeinen Aufgaben der Abteilung Soziales durften wir dieses Jahr eine Aussengruppe der städtischen Kinderkrippe in Zusammenarbeit mit der ZHAW eröffnen. Unsere Aufgabe ist es, genügend Krippen- und Tagesfamilienplätze sowie weitere Massnahmen zur Betreuung im Vorschulalter anzubieten, wie es das neue Jugendhilfegesetz vorsieht. Diese Neuerung musste zuerst die Hürde einer lokalen Volksabstimmung schaffen, damit die subventionierten Krippen- und Tagesfamilienplätze von 32 auf 55 erhöht werden können.

Die Fallzahlen der Sozialhilfebezüger sind seit 2006 weiterhin leicht rückläufig, was vor allem dank der intensiven Betreuung unserer Klienten und Klientinnen erreicht und durch verbesserte Kontrollmechanismen unterstützt wird. In Wädenswil missbräuchlich Sozialhilfe zu beziehen, ist sehr schwierig. Erfreulich ist auch, dass die Sozialhilfequote in der Stadt Wädenswil etwas tiefer liegt (2.7%) als die durchschnittliche Sozialhilfequote in einer Stadt mit mehr als 20'000 Einwohnern (3.3%).

### Ausblick

Das Angebot von subventionierten Krippenplätzen den effektiven Bedürfnissen anzupassen ist eines der Ziele der Abteilung Soziales. Zudem soll auch die Infrastruktur der städtischen Kinderkrippe den neuen Bedürfnissen angepasst werden, weshalb ein neues Projekt in Zusammenarbeit mit andern Abteilungen der Stadt sorgfältig geplant wird.

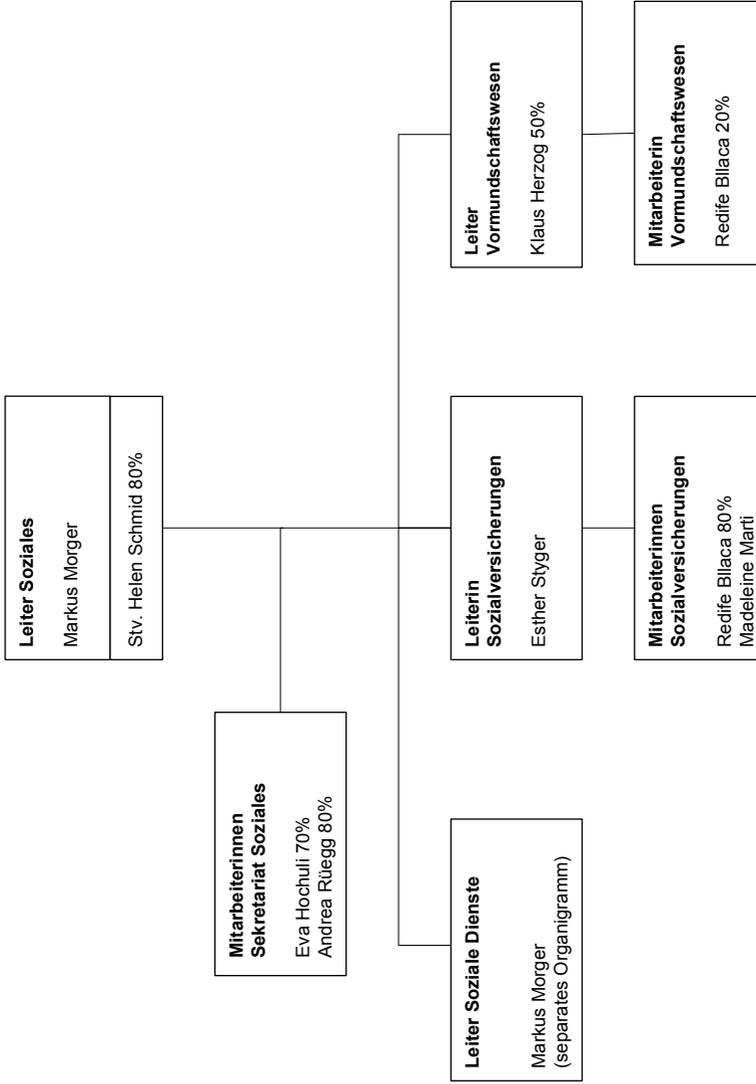
In der Frohmatt wird das im Jahr 2012 erstellte neue Betriebskonzept umgesetzt und die Sanierung aller drei Frohmattbauten inklusive der Umgebung fertiggestellt.

“Wädi rollt“ wird voraussichtlich ins Velohaus am Bahnhof ziehen und das Angebot mit einer bewachten Velostation erweitern.

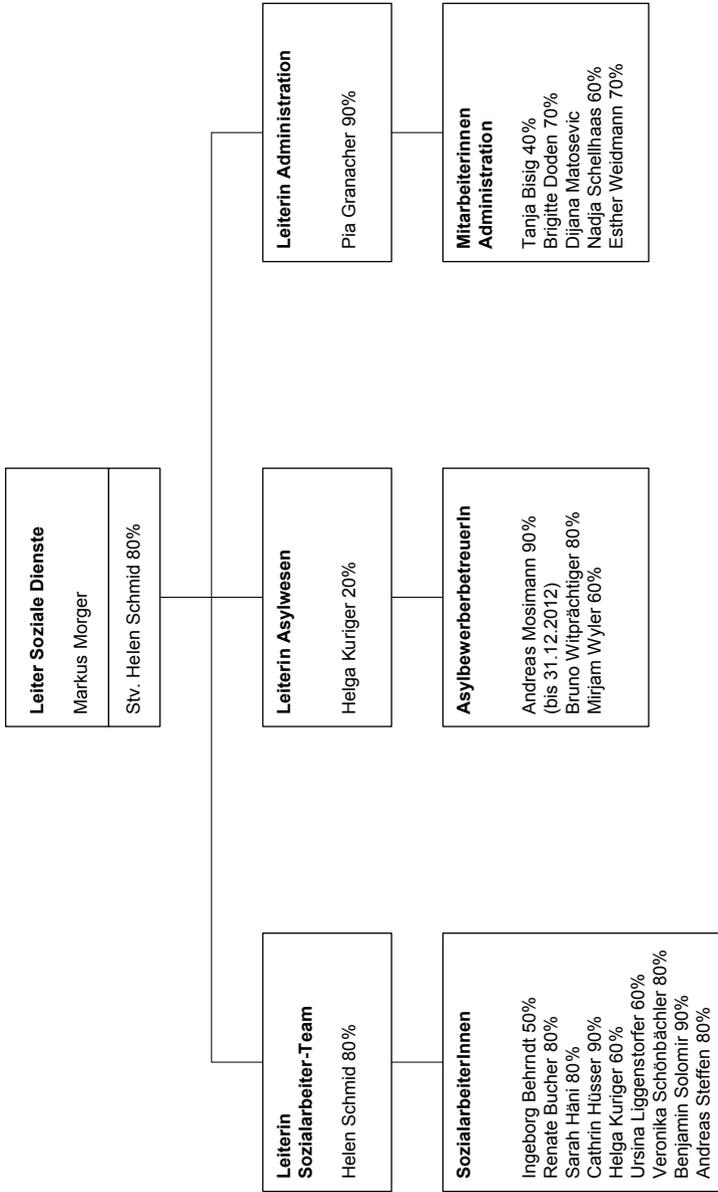
Ich freue mich, zusammen mit meinen Mitarbeitenden spannende Aufgaben erfolgreich anzupacken und danke allen für ihr grosses Engagement und ihre Offenheit für Veränderungen.

Felicitas Taddei, Stadträtin Soziales

# Soziales



## Soziales, Soziale Dienste



## 7 Soziales

### 7 Soziales

#### 7.1 Allgemeines

An insgesamt 12 (12) Sitzungen behandelte die Sozialbehörde 324 (275) vormundschaftliche Geschäfte und 57 (67) Geschäfte aus dem Fürsorge- und übrigen Sozialbereich.

##### 7.1.1 Fonds für finanzielle Unterstützung

Die Sozialabteilung kann mittels vier verschiedener Fonds finanzielle Unterstützung in Einzelfällen leisten. Mit dem Stipendienfonds werden Jugendliche in ihrer beruflichen Ausbildung unterstützt. Der Hermine-Secretan-Fonds dient der beruflichen Aus- und Weiterbildung junger Frauen. Der Blanca-Zürcher-Fonds konnte bisher für Veranstaltungen und Aktivitäten im Altersbereich sowie für Einzelhilfe beansprucht werden. Aus dem Blanca-Zürcher-Fonds kann an Wädenswiler Institutionen maximal einmal pro Jahr ein Beitrag für eine Veranstaltung im Altersbereich geleistet werden. Mittel aus dem Fonds für Wiedereingliederung ehemaliger Drogenabhängiger sollen auf Gesuch hin für berufsbegleitende Kurse eingesetzt werden, die bei Personen ohne oder mit geringer beruflicher Qualifikation stellenderhaltend wirken oder einer verbesserten Berufsqualifikation dienen.

##### **Stipendienfonds für Jugendliche**

Im Berichtsjahr wurde kein Beitrag ausgerichtet.

##### **Hermine-Secretan-Fonds**

Aus dem Hermine-Secretan-Fonds wurde keine Aus- oder Weiterbildung finanziert.

##### **Blanca-Zürcher-Fonds**

Dem Blanca-Zürcher-Fonds wurden im Berichtsjahr Fr. 10'560.90 für die Jahresessen der beiden Alterssiedlungen entnommen.

##### **Fonds für Wiedereingliederung ehemaliger Drogenabhängiger**

Es wurden im Berichtsjahr keine berufsbegleitenden Kurse finanziert.

#### 7.2 Vormundschaftswesen

Die Vormundschaftsbehörde hat unter anderem den gesetzlichen Auftrag, die ihr im Bereich des Kindesrechts, des Vormundschaftsrechts und des Erbrechts übertragenen Aufgaben zu erfüllen. Ihre Hauptaufgabe besteht darin, die im Gesetz – vorwiegend dem schweizerischen Zivilgesetzbuch (ZGB) – vorgesehenen Massnahmen zum Schutz von Minderjährigen und erwachsenen Personen anzuordnen oder diese beim Bezirksrat zu beantragen. Der Vormundschaftsbehörde obliegt die Aufsicht der ortsansässigen Krippen.

In der ersten Hälfte des Jahres behandelte die Vormundschaftsbehörde deutlich weniger Anträge zur Errichtung von Erwachsenen- und Kinderschutzmassnahmen. In vielen Fällen konnten im Vorfeld geeignete Massnahmen ergriffen oder Hilfestellungen durch Institutionen vermittelt werden. In der zweiten Jahreshälfte mussten hingegen viele Entscheidungen getroffen werden und auch Sofortmassnahmen zum

## 7 Soziales

Schutze von Kindern angeordnet werden. Wiederum gelang es, viele Gefährdungsmeldungen (im Durchschnitt ca. drei pro Woche) einer praktischen Lösung im Umfeld zuzuführen. Insgesamt erteilte die Vormundschaftsbehörde sechs Bewilligungen (Neuaufnahmen, Weiterführungen, Beschränkungen) für ortsansässige Kinderkrippen.

Das neue Kindes- und Erwachsenenschutzrecht (Gesetzesänderung ab dem 1. Januar 2013) bringt eine Änderung der Behördenorganisation mit sich. Künftig wird die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde die Geschäfte der Vormundschaftsbehörden übernehmen und fortführen. Das kommunale Vormundschaftswesen wird aufgelöst. Ein Grossteil der personellen Ressourcen musste für die Übergabe der Klientenfälle (elektronisch und physisch) verwendet werden.

Von den im Berichtsjahr behandelten Geschäften betrafen unter anderem:

	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
Anträge auf Entmündigung nach Art. 369 bis 372 ZGB	0	1	5
Anträge auf Einrichtung von Beiratschaften nach Art. 395 ZGB	0	0	0
Anordnung von Beistandschaften nach Art. 392/393 ZGB	17	18	7
Anordnung von Beistandschaften nach Art. 394 ZGB	0	6	1
Anordnung von Vormundschaften nach Art. 368 ZGB und Art. 18 BG-HAÜ (Bundesgesetz zum Haager Adoptionsübereinkommen)	1	3	0
Anordnung von Beistandschaften für Kinder	13	21	12
Genehmigung von Unterhaltsverträgen für Kinder	36	15	36
Gemeinsame elterliche Sorge nach Art. 298 Abs. 1 ZGB	27	10	26
Abnahme von Inventaren über das Kindsvermögen nach Art. 318 Abs. 2 ZGB	26	30	33
Einweisung nach den Bestimmungen über die fürsorgliche Freiheitsentziehung	0	0	0
Wechsel der vormundschaftlichen Mandatsträger/-innen	27	22	87

## 7 Soziales

Bestand vormundschaftlicher Massnahmen am 31. Dezember 2012:

	2012	2011	2010
Vormundschaften über Volljährige nach Art. 369 bis 372 ZGB	46	54	58
Beiratschaften nach Art. 395 ZGB	5	5	7
Beistandschaften über Volljährige nach Art. 392 bis 394 ZGB	108	107	90
Vormundschaften für Minderjährige	6	6	6
Beistandschaften für Minderjährige nach Art. 146 und 392 ZGB	12	11	11
Vorkehrungen zum Schutze der Person und des Vermögens von Kindern unter elterlicher Sorge nach Art. 307, 308, 310, 318 Abs. 3, 324, 325 ZGB	75	76	76

### 7.3 Soziale Dienste

Die Sozialen Dienste der Stadt Wädenswil stellen die soziale Grundversorgung sicher und stützen sich dabei auf das Sozialhilfegesetz (SHG) und das ZGB. Sie sind zuständig für die persönliche (inklusive freiwillige Einkommens- und Vermögensverwaltungen) und wirtschaftliche Hilfe und führen zudem vormundschaftliche Mandate für Erwachsene. Ergänzend zur sozialen Grundversorgung gehören die Verhinderung von Obdachlosigkeit sowie die nachhaltige soziale und berufliche Integration. Damit fördern sie die Lebensqualität in den Quartieren.

#### 7.3.1 Jahresstatistik bearbeitete Fälle

	2012	2011
Vormundschaftliche Mandate	138	132
Wirtschaftliche und persönliche Hilfe nach Sozialhilfegesetz	545	572
Total Fälle	683	704

#### 7.3.2 Wirtschaftliche Hilfe nach Sozialhilfegesetz (SHG)

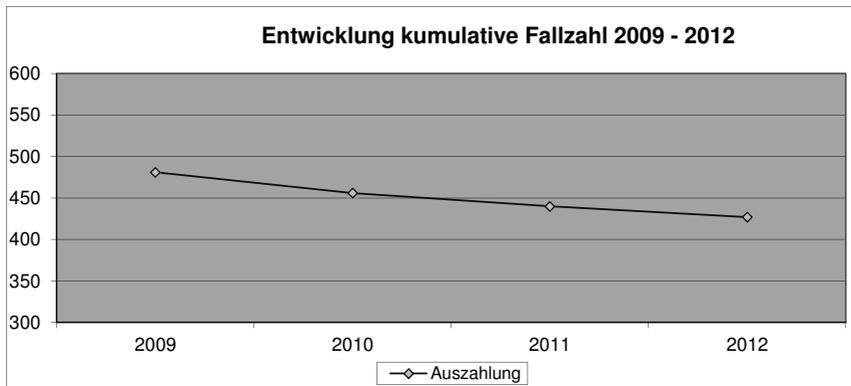
Die Statistik umfasst die wirtschaftliche Hilfe nach Sozialhilfegesetz (SHG). Die auf der Grundlage des Sozialhilfegesetzes erbrachte persönliche Hilfe inklusive freiwillige Einkommens- und Vermögensverwaltung ist nicht Gegenstand dieser Statistik.

#### Fallentwicklung kumulativ

Bei der kumulativen Fallzahl werden in einem Kalenderjahr alle Fälle, die mindestens einmal eine finanzielle Leistung erhielten, unabhängig davon, wie oft sie eine Zahlung erhielten oder wie hoch die Leistung war, lediglich einmal gezählt. Die Fallentwicklung in der wirtschaftlichen Hilfe wird in absoluten Zahlen ausgewiesen.

## 7 Soziales

	2012	2011	2010	2009
<b>Kumulative Fallzahl</b>	427	440	456	481

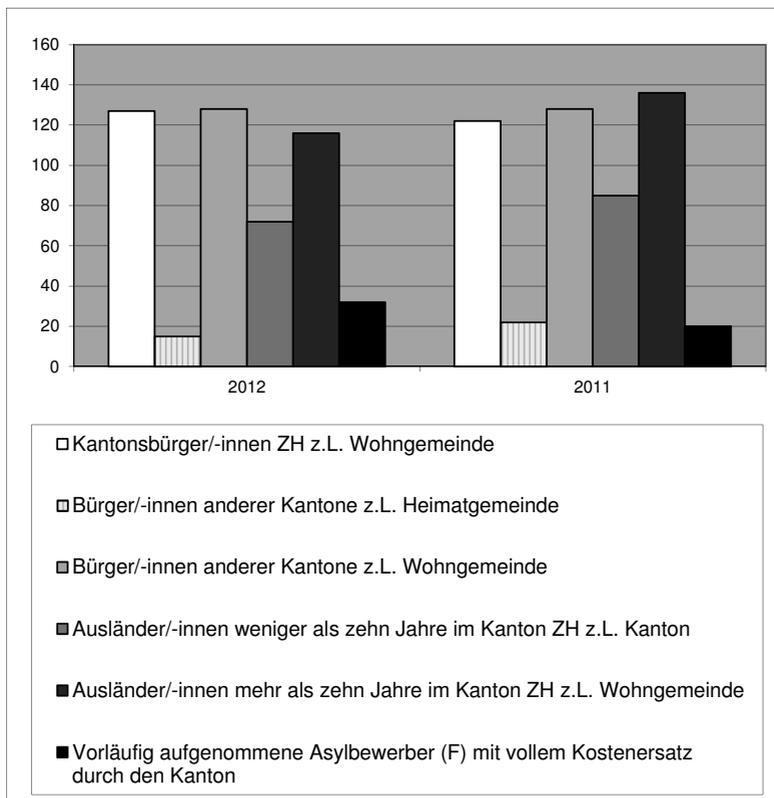


### Fallentwicklung nach Kostenersatz

Unterstützungsleistungen, welche die Gemeinde an Sozialhilfebeziehende auszahlt, können für gewisse Klientinnen und Klienten vom Kanton zurückgefordert werden. Dies betrifft Schweizer Bürger anderer Kantone mit Wohnsitz im Kanton Zürich von weniger als zwei Jahren und ausländische Staatsangehörige mit weniger als zehn Jahren Wohnsitz im Kanton Zürich.

	2012	2011
Kantonsbürger/-innen ZH zu Lasten Wohngemeinde	127	122
Bürger/-innen anderer Kantone zu Lasten der Heimatgemeinde	15	22
Bürger/-innen anderer Kantone zu Lasten der Wohngemeinde	128	128
Ausländer/-innen weniger als zehn Jahre im Kanton ZH zu Lasten Kanton	72	85
Ausländer/-innen mehr als zehn Jahre im Kanton ZH zu Lasten Wohngemeinde	116	136
Vorläufig aufgenommene Asylbewerber (F) mit vollem Kostenersatz durch den Kanton	32	20

## 7 Soziales



### 7.3.3 Intake

Die Aufnahme von neuen Antragsstellenden findet im Intake statt. Das Intake-Verfahren beruht auf einer konsequenten Abklärung der formellen und inhaltlichen Zuständigkeit für die Erbringung der Leistungen und auf der umfassenden Klärung der aktuellen persönlichen und finanziellen Situation. Ebenso werden mögliche subsidiäre Leistungen abgeklärt.

## 7 Soziales

Die Fallstatistik im Intake wird in absoluten Zahlen ausgewiesen.

	2012	2011
Erstkontakt mit dem Intake (persönlich, telefonisch, schriftlich) bis 30 Minuten	283	320
Anzahl persönliche Sprechstunden	256	295
1. Klärungsgespräch nach Einreichung aller Unterlagen	103	130
Total Gespräche mit Sozialarbeiter/-in, inkl. Abklärungen telefonisch usw.	1'190	1'038
Übergabe an Sozialarbeiter/in	67	91
Triage an andere Stelle (Einwohnerkontrolle, Krankenkasse, Alimentenstelle, anderer Sozialdienst)	42	54
kein Anspruch/nicht mehr gemeldet	89	113
Wegweiser	20	49

### 7.3.4 Arbeitseinsatzprogramme

Das Soziale Netz des Bezirks Horgen (SNH) bietet Erwerbslosen, die keine Arbeitslosentaggelder mehr erhalten, Arbeitseinsatzprogramme (AEP) an. 1 (2) Klient aus Wädenswil war in einem Einzeleinsatzplatz und keine (2) waren im Gruppeneinsatzprogramm platziert.

Das Programm "Go!" des SNH ist speziell auf Jugendliche ausgerichtet. Mit dem Programm soll ein frühes Abgleiten in die Sozialhilfe verhindert werden. Die Jugendlichen haben Gelegenheit, begleitet eine Ausbildung zu absolvieren und den Einstieg ins Berufsleben zu schaffen. Aus Wädenswil nahmen 2 (3) Jugendliche teil.

Das Projekt "Wegweiser" hat für die Sozialen Dienste primär eine "Gate-Keeping"-Funktion inne. Damit soll der Zugang zur Sozialhilfe bei einer Neuanmeldung erschwert werden. Zudem dient der "Wegweiser" zur "Potentialabklärung" der Sozialhilfebeziehenden. 2012 wurden total 43 (83) Personen in den "Wegweiser" im Rahmen der "Gate-Keeping"-Funktion sowie für eine "Potentialabklärung" angemeldet. Mit 41 (79) konnte ein Aufnahmegespräch geführt werden. 41 (79) haben einen Vertrag unterschrieben und total 36 (74) haben die Arbeit aufgenommen, davon 20 (49) bei der Neuanmeldung zur Sozialhilfe.

Im Café Barriere wurden 10 (5) Personen im Taglohn eingesetzt und 2 (2) regelmässig beschäftigt. In der Mobilien Werkstatt waren 6 (5) Personen im Taglohn und 5 (6) Personen regelmässig beschäftigt. Im Gotthard-Träff arbeiteten 5 (1) Personen im Taglohn und 1 regelmässig. Im Recyclo SNH waren 10 (7) Personen, im „rein“ SNH 4 Personen regelmässig beschäftigt.

Die Beteiligung an der bezirkswweit tätigen Auftragsvermittlungsstelle "Etcetera" mit Standort Thalwil (Träger ist das Schweizerische Arbeiterhilfswerk SAH) wurde weitergeführt. Insgesamt haben 18 (16) Personen aus Wädenswil Aufträge ausgeführt.

## 7 Soziales

“HEKS-Visite“ wurde von 7 (6) Personen genutzt. Dieses Programm ist eine ideale Ergänzung zu den bestehenden Angeboten. Es ist weniger niederschwellig und spricht daher ein anderes Zielpublikum an.

Das Projekt “Wädi rollt“ ist weiterhin sehr erfolgreich. Im 2012 wurden 18 (21) Sozialhilfebeziehende und Asylsuchende eingesetzt. Die Projekt-Teilnehmenden lernten wiederum viel in Arbeits- und Sozialintegration dazu. Im ständigen Umgang mit der Bevölkerung erweitern sie praktisch ihre Sprachkenntnisse.

DOCK Gruppe AG ist eine private Sozialfirma. Die Integrationschancen werden im Arbeitsprozess verbessert und die Arbeitnehmenden werden nach ihrer tatsächlichen Leistungsfähigkeit entlohnt. 2012 waren 13 (9) Sozialhilfebeziehende bei DOCK im Arbeitseinsatz.

### 7.3.5 Vormundschaftliche Mandate

Das Führen von vormundschaftlichen Mandaten beinhaltet die Betreuung von Erwachsenen, die unter Vormundschaft, Beiratschaft oder Beistandschaft stehen. Die Fallzahl der vormundschaftlichen Mandate ist gegenüber dem Vorjahr um sechs Fälle auf 138 (132) gestiegen.

### 7.3.6 Asylbetreuung

Im 3. Quartal 2012 wurden in der Schweiz 7'830 Asylgesuche eingereicht. Das sind 550 Gesuche mehr als im Vorquartal (+ 7.6%) und 2'317 mehr als im 3. Quartal 2011 (+ 42%). Die häufigsten Herkunftsländer sind Eritrea, Serbien, Nigeria, Mazedonien und Tunesien. Im Vergleich zur Vorjahresperiode verliessen zudem deutlich mehr Personen die Schweiz, sowohl behördlich kontrolliert als auch selbstständig.

Die Aufnahmequote von Asylsuchenden pro Gemeinde beträgt im Kanton Zürich weiterhin 0.5% der Gesamtbevölkerung. Der Stadt Wädenswil werden somit 105 Personen zugewiesen.

Im Jahr 2012 haben pro Monat durchschnittlich 101 Asylsuchende aus 13 Nationen in Wädenswil gewohnt. Davon sind 86% in Kollektivunterkünften untergebracht. Die restlichen 14% leben in privaten Wohnungen. Insgesamt bildet die Personengruppe aus Afrika (vor allem aus Eritrea und Somalia) mit 47% auch weiterhin den Hauptteil der Asylsuchenden in Wädenswil. Der Anteil der Asylsuchenden aus Asien (V.R. China/Tibet, Sri Lanka und Syrien) ist mit 44% fast gleich stark vertreten. Hingegen kamen nur 9% der Asylsuchenden aus Europa (Kosovo, Türkei).

## 7 Soziales

Anzahl Asylsuchende pro Nation per Stichtag 31. Dezember:

<b>Asylsuchende</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
Afghanistan	4	4	4
Angola	8	3	9
Armenien	0	4	0
Äthiopien	8	6	8
Eritrea	19	11	12
Mongolei	5	5	2
Nepal	1	1	0
Serbien/Kosovo	6	13	0
Somalia	15	17	17
Sri Lanka	10	13	13
Sudan	1	1	1
Syrien	9	8	10
Türkei	4	4	0
V.R. China (Tibet)	18	12	6
Unbekannt	0	1	0
<b>Total</b>	<b>108</b>	<b>103</b>	<b>82</b>

<b>Gebiet/Kontinent</b>	<b>Asylsuchende 2012</b>	<b>Asylsuchende 2011</b>	<b>Asylsuchende 2010</b>
Afrika	47%	37%	57%
Asien	44%	50%	43%
Europa	9%	13%	0%

### 7.4 Sozialversicherungen

Bei der Dienststelle Sozialversicherungen wird der Anspruch auf individuelle Prämienverbilligung geklärt.

Die AHV-Zweigstelle ist zuständig für Fragen im Bereich AHV und IV. Zudem können AHV- oder IV-Rentner/Rentnerinnen einen Antrag auf Zusatzleistungen stellen, um durch Bedarfsleistungen ihr Existenzminimum zu sichern.

## 7 Soziales

### 7.4.1 Zweigstelle der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich

Der städtischen Zweigstelle waren jeweils Ende Jahr als Mitglieder angeschlossen:

	2012	2011	2010	2009
Selbständigerwerbende, Arbeitgeber, Landwirte und FAK-Mitglieder (Familienausgleichskasse Zürcher Krankenhäuser)	3'119	3'018	2'946	2'818
Nichterwerbstätige Personen	728	703	756	801
Hausdienstarbeitgeber	299	294	305	275
Total	4'146	4'015	4'007	3'894

Dazu kommen 561 (600) Selbständigerwerbende und Arbeitgeber mit Betrieb, Filiale oder Wohnsitz in Wädenswil, die ihre Beitragspflicht nicht bei der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich erfüllen.

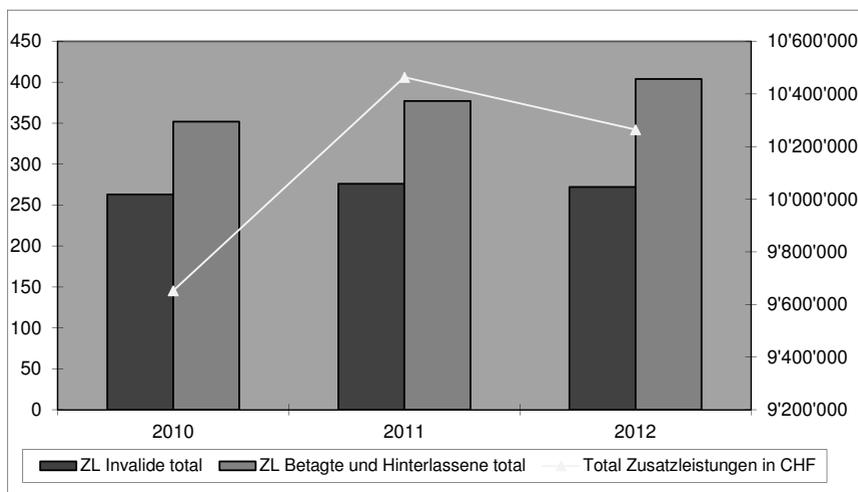
### 7.4.2 Zusatzleistungen zur AHV/IV und städtische Ergänzungs- und Mietzulagen

#### Zusatzleistungen zur AHV/IV

Das Jahr 2012 brachte keine wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr. Die Zusatzleistungen setzen sich wie folgt zusammen: Ergänzungsleistungen Fr. 8'874'695.50 + kantonale Beihilfen Fr. 766'066.-- + kantonale Zuschüsse Fr. 33'814.-- + Krankenkosten Fr. 589'771.--. Von den Zusatzleistungen werden 44% durch den Kanton getragen. Dies ergibt für Wädenswil eine Nettobelastung von Fr. 5'748'034.--.

#### Anzahl Personen

	2012	2011	2010
Zusatzleistungen Invalide total	272	276	263
Zusatzleistungen Betagte und Hinterlassene total	404	377	352
Total Zusatzleistungen in Fr.	10'264'347	10'463'361	9'652'447



### Städtische Ergänzungs- und Mietzinszulagen zur Kantonalen Beihilfe

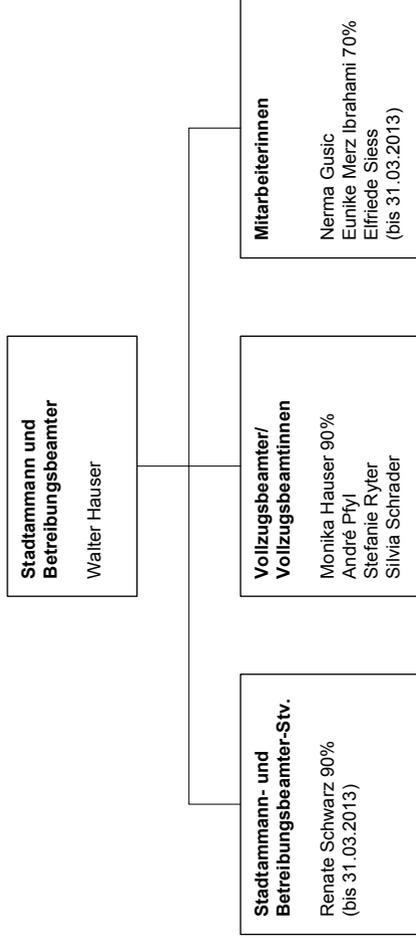
Im Berichtsjahr 2012 wurden an 296 (293) Bezüger städtische Ergänzungszulagen von netto Fr. 396'678.-- (Fr. 344'549.--) ausbezahlt.

An 137 (131) Rentnerinnen und Rentner wurden städtische Mietzinszulagen von netto Fr. 173'381.-- (Fr. 145'128.--) ausgerichtet.

#### 7.4.3 Obligatorische Krankenversicherung (KVG)

Im Berichtsjahr sind für insgesamt 520 (534) Personen die Prämien der obligatorischen Grundversicherung gemäss kantonalem Einführungsgesetz zum KVG übernommen worden. Die Prämienübernahmen betragen Fr. 928'788.40 (Fr. 744'561.75).

## Stadtmann- und Betreibungsamt



## IV. Stadtmann- und Betreibungsamt

### IV. Stadtmann- und Betreibungsamt

#### Vorbemerkung zum Stadtmann- und Betreibungsamt

Der Geschäftsbericht 2012 weist eine Zunahme der Betreibungsbegehren auf. Zugenommen hat ebenfalls die Anzahl der Pfändungsbegehren. Die Stadtmannamtlichen Geschäfte sind hingegen leicht zurückgegangen. Diese Veränderungen sind nicht voraussehbar und von Jahr zu Jahr verschieden. Trotz Zunahme der Geschäftsfälle sind die Einnahmen gesunken. Der Grund dafür ist zum einen, dass sich die Gesamtforderungssumme fast halbiert hat. Zum anderen hat das Betreibungsinspektorat die Gebühren überarbeitet und einige Positionen gestrichen.

#### 1 Stadtmannamtliche Geschäfte

	2012	2011	2010
Amtliche Beglaubigung von Unterschriften	299	292	328
Amtliche Befundaufnahmen	66	86	76
Zivilrechtliche Aufträge	13	15	23
Amtliche Verbote	9	9	5
Ausweisungsvollzug aus Mieträumen	8	6	6
Vollzug von Herausgabefehlen und Zutrittsverschaffung	0	0	0
Mitwirkung bei Strafuntersuchungen	0	0	5
Siegelungen	0	0	0
Überwachung freiwilliger Steigerungen	1	1	1
Ausführung gerichtlicher Aufträge	63	89	88

#### 2 Betreibungsamtliche Geschäfte

	2012	2011	2010
Betreibungsbegehren	8'920	8'626	8'961
Davon:			
- Ordentliche Betreibungen auf Pfändung oder Konkurs	8'383	8'011	8'477
- Wechselbetreibungen	0	0	0
- Grundpfandbetreibungen	9	7	7
- Betreibung auf Sicherheitsleistung	0	0	0
- Steuerbetreibungen	1'682	1'663	1'731
- Betreibungen der Krankenkassen	1'901	1'707	1'303
- Faustpfandbetreibungen	1	3	0
Rechtsvorschläge	763	714	812
Retentionsbegehren (nur in Geschäftsräumen möglich)	2	3	6
Arrestbegehren	4	1	1
Grundpfandverwertungen	2	1	0
Verwertungen aus Sachpfändungen	0	0	2
Fortsetzungsbegehren (Pfändungen und Konkursandrohungen)			
Total Eingänge	5'260	4'524	4'178

## IV. Stadtmann- und Betreibungsamt

Total der betriebenen Forderungsbeträge:

2012	Fr.	26'973'913.01
2011	Fr.	50'178'565.53
2010	Fr.	53'113'716.70

Total der ergebnislosen Pfändungen:

2012	Fr.	9'670'441.47
2011	Fr.	7'613'809.26
2010	Fr.	8'121'973.37

Erfolgte Auszahlungen an Gläubiger:

2012	Fr.	8'428'370.00
2011	Fr.	8'490'278.99
2010	Fr.	6'658'062.62

### **Eigentumsvorbehalte**

Anzahl Neueintragungen:	11
- im Geschäftsjahr 2012	im Totalbetrag von Fr. 351'951.55
- im Vorjahr	im Totalbetrag von Fr. 506'065.00

gelöschte Eintragungen:

- im Geschäftsjahr 2012	1
-------------------------	---

Bestand der EV-Eintragungen:

- im Geschäftsjahr 2012	136
- im Vorjahr	126

### **Gebühren**

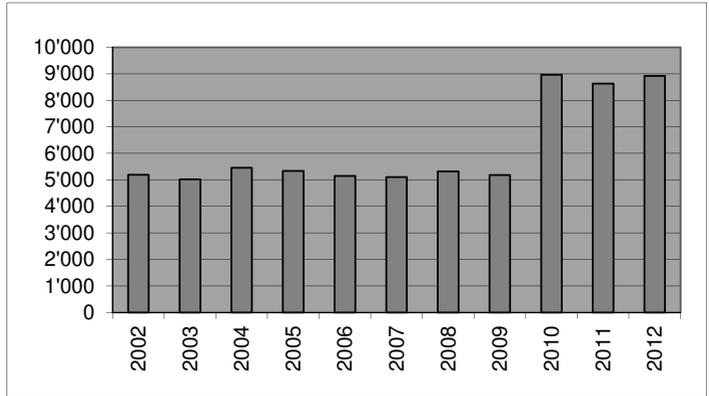
Der Stadtkasse wurden Fr. 1'287'155.45 abgeliefert.

## IV. Stadtmann- und Betriebsamt

### Betriebsamtliche Geschäfte

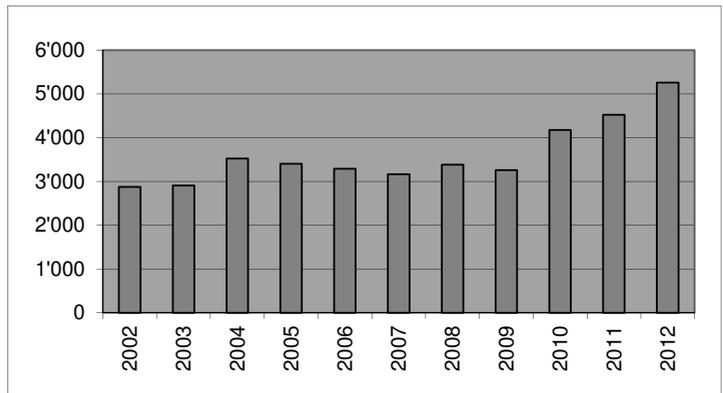
#### Betriebsbegehren

Jahr	Anzahl
2002	5'190
2003	5'020
2004	5'455
2005	5'336
2006	5'148
2007	5'104
2008	5'317
2009	5'181
2010	8'961
2011	8'626
2012	8'920



#### Fortsetzungsbegehren

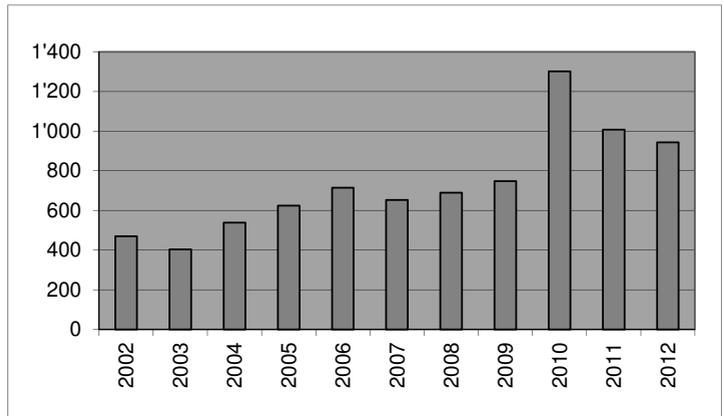
Jahr	Anzahl
2002	2'878
2003	2'907
2004	3'522
2005	3'406
2006	3'290
2007	3'165
2008	3'382
2009	3'257
2010	4'178
2011	4'524
2012	5'260



## IV. Stadtmann- und Betreibungsamt

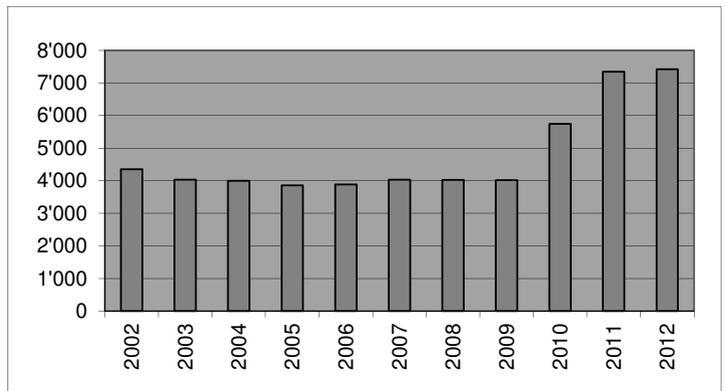
### Erfolgreiche Pfändung (Verlustschein)

Jahr	Anzahl
2002	470
2003	404
2004	539
2005	624
2006	715
2007	653
2008	690
2009	748
2010	1'301
2011	1'008
2012	943



### Betreibungsauskünfte gemäss Art. 8 lit. a SchKG

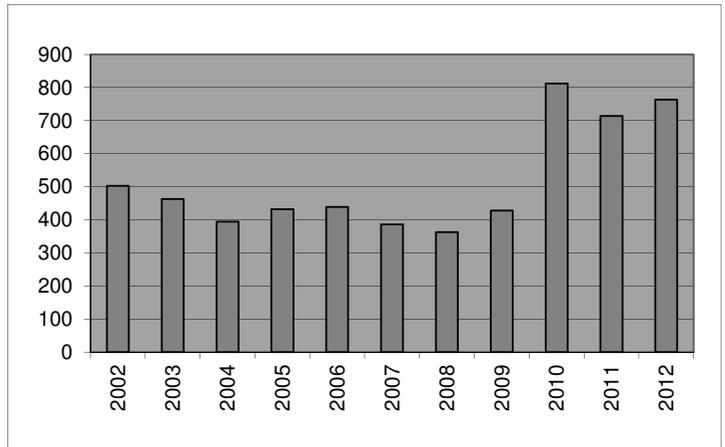
Jahr	Anzahl
2002	4'351
2003	4'030
2004	3'996
2005	3'858
2006	3'885
2007	4'033
2008	4'024
2009	4'015
2010	5'744
2011	7'348
2012	7'425



## IV. Stadtmann- und Betreibungsamt

### Rechtsvorschläge

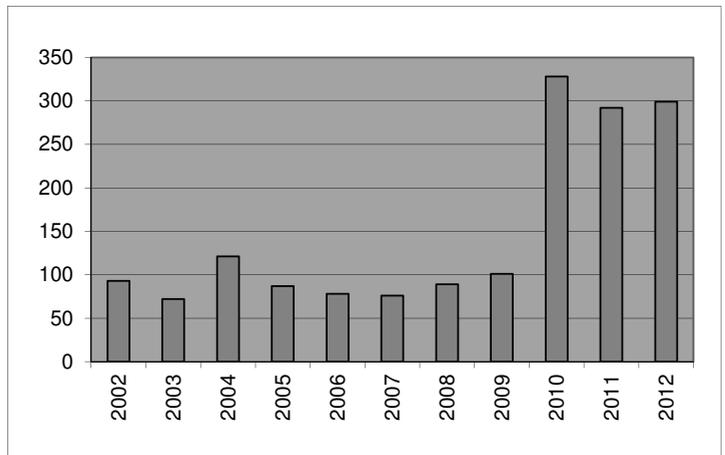
Jahr	Anzahl
2002	503
2003	463
2004	394
2005	432
2006	439
2007	386
2008	363
2009	428
2010	812
2011	714
2012	763



### Stadtmannamtliche Geschäfte

#### Amtliche Beglaubigungen von Unterschriften

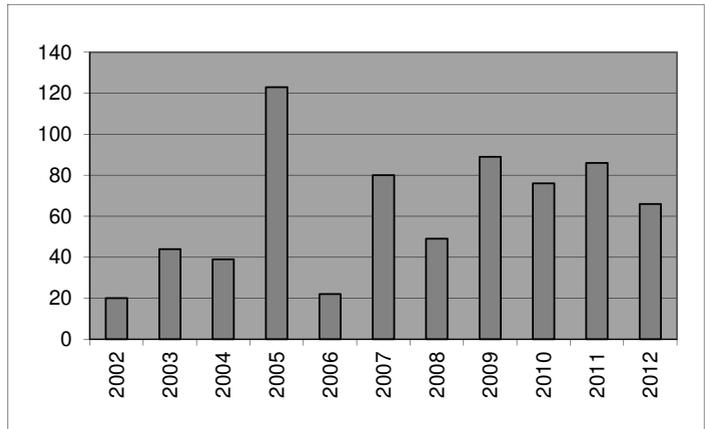
Jahr	Anzahl
2002	93
2003	72
2004	121
2005	87
2006	78
2007	76
2008	89
2009	101
2010	328
2011	292
2012	299



## IV. Stadtmann- und Betreibungsamt

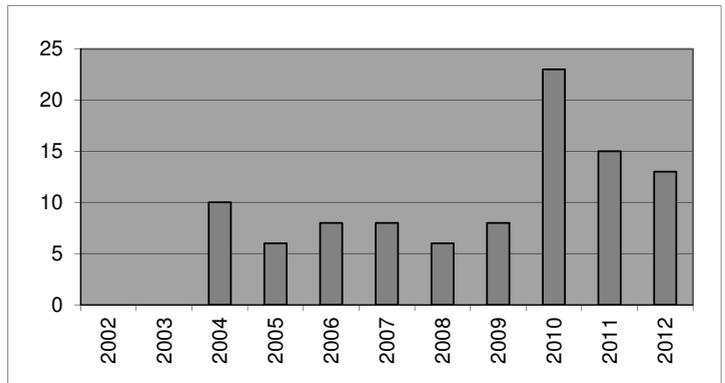
### Amtliche Befundaufnahmen

Jahr	Anzahl
2002	20
2003	44
2004	39
2005	123
2006	22
2007	80
2008	49
2009	89
2010	76
2011	86
2012	66



### Amtliche Zustellung von Erklärungen (zivilrechtliche Aufträge)

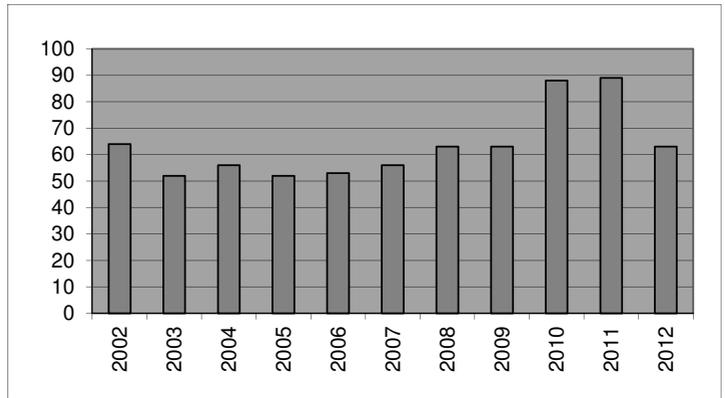
Jahr	Anzahl
2002	0
2003	0
2004	10
2005	6
2006	8
2007	8
2008	6
2009	8
2010	23
2011	15
2012	13



## IV. Stadtmann- und Betreibungsamt

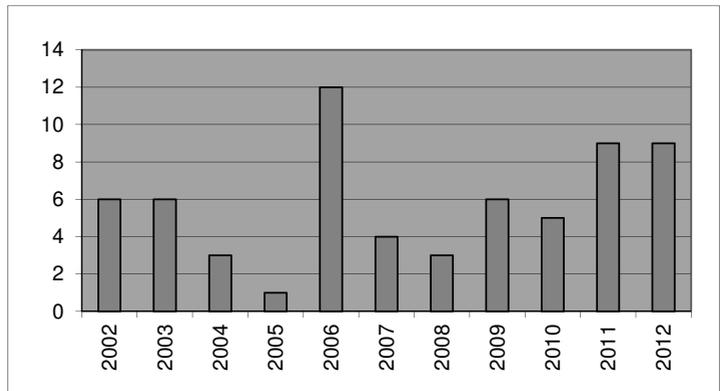
### Ausführung gerichtlicher Aufträge

Jahr	Anzahl
2002	64
2003	52
2004	56
2005	52
2006	53
2007	56
2008	63
2009	63
2010	88
2011	89
2012	63



### Amtliche Verbote

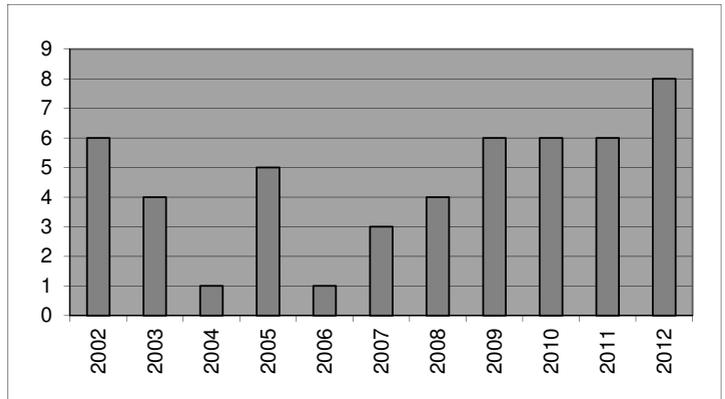
Jahr	Anzahl
2002	6
2003	6
2004	3
2005	1
2006	12
2007	4
2008	3
2009	6
2010	5
2011	9
2012	9



## IV. Stadtmann- und Betreibungsamt

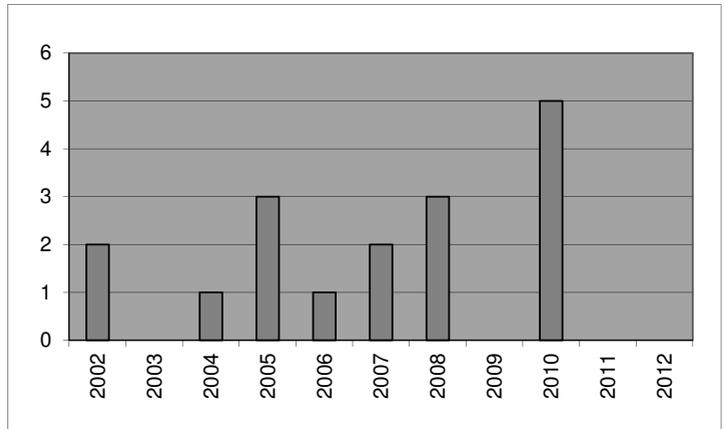
### Ausweisungsvollzug aus Mieträumen

Jahr	Anzahl
2002	6
2003	4
2004	1
2005	5
2006	1
2007	3
2008	4
2009	6
2010	6
2011	6
2012	8



### Mitwirkung bei Strafuntersuchungen

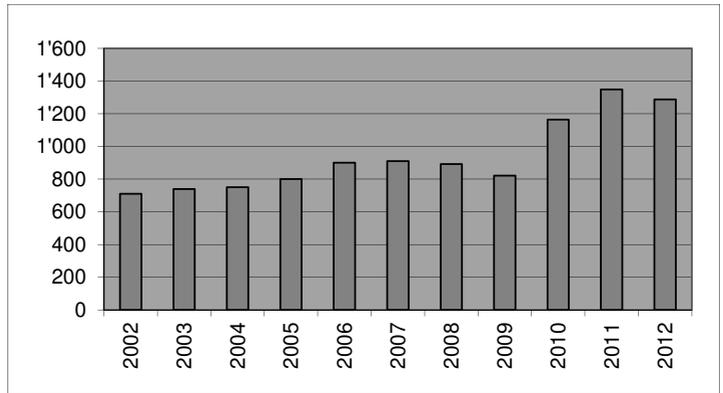
Jahr	Anzahl
2002	2
2003	0
2004	1
2005	3
2006	1
2007	2
2008	3
2009	0
2010	5
2011	0
2012	0



## IV. Stadtmann- und Betriebsamt

### Gebührenablieferung an Stadtkasse (in Tausend Franken)

Jahr	Anzahl
2002	710
2003	740
2004	750
2005	800
2006	900
2007	910
2008	892
2009	821
2010	1'164
2011	1'349
2012	1'287



## V. Friedensrichteramt

### V. Friedensrichteramt

	2012	2011	2010
<b>1 Zu behandelnde Klagen</b>			
Übertrag aus dem Vorjahr	16	17	10
Neu eingegangen im Berichtsjahr	122	111	156
Total	138	128	166
<b>2 Erledigte Klagen</b>			
Gegenstandslos	8	8	-
Rückzug	17	11	23
Anerkennung	6	5	8
Vergleich	37	36	42
Urteilstvorschlag	14	10	-
Urteil	4	2	2
Verfügung ohne Urteil	-	-	2
Weisung an Einzelrichter	-	-	35
Weisung an Bezirksrat	-	-	27
Weisung an Handelsgericht	-	-	5
Klagebewilligung nach abgelehntem Urteilstvorschlag	5	2	-
Klagebewilligung	34	38	-
Überweisung Scheidung auf gemeinsames Begehren	-	-	5
Total	125	112	149
<b>3 Vortrag auf das neue Jahr</b>	13	16	17
<b>4 Die erledigten Geschäfte betreffen</b>			
Forderungsklagen	94	78	128
Arbeitsrecht	12	15	-
Ehescheidungsklagen	-	-	13
Ehrverletzungsklagen	-	-	7
Vaterschaftsklagen	-	-	0
Unterhaltsklagen	4	6	-
Persönlichkeitsschutzklagen	0	3	1
Übriges (u.a. Nachbarschaftsrecht, Erbrecht)	15	10	-
Total	125	112	149
<b>5 Gebühren zugunsten der Stadtkasse</b>			
<b>2012</b>	in Rechnung gestellt	Fr. 37'527.00	
<b>2011</b>	in Rechnung gestellt	Fr. 36'045.00	
<b>2010</b>	in Rechnung gestellt	Fr. 44'625.00	

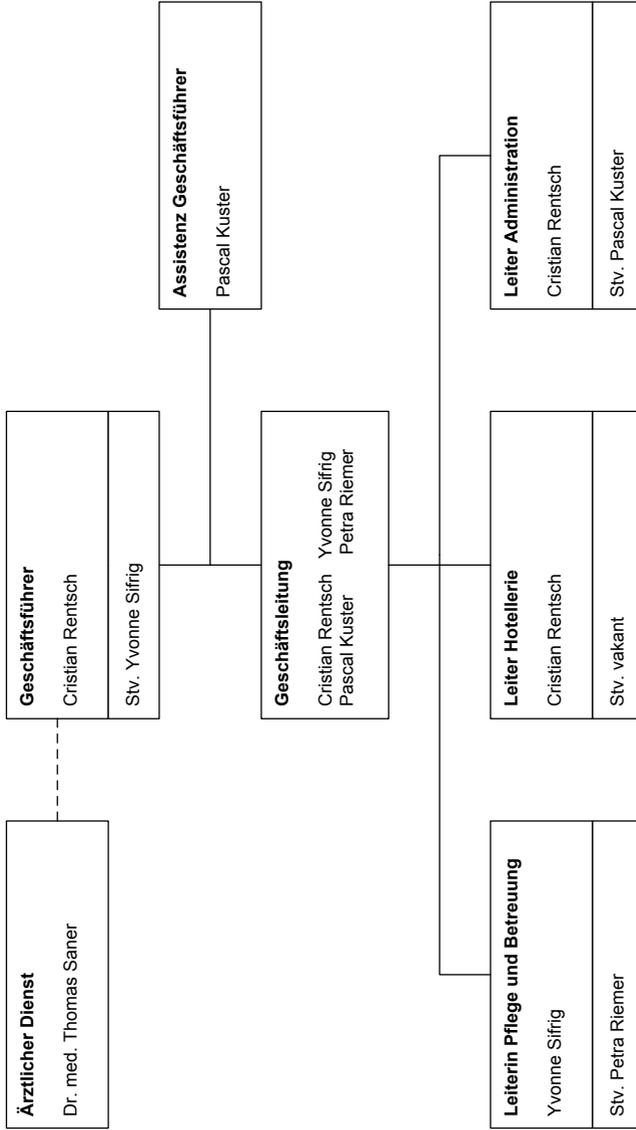
## V. Friedensrichteramt

Nicht in Rechnung gestellt werden dürfen Gebühren aus Arbeitsstreitigkeiten bis Fr. 30'000.--. Ebenfalls nicht einholbar sind Gebühren von Geschäften, für die im Schlichtungsverfahren unentgeltliche Prozessführung bewilligt wurde.

In der Statistik sind die zahlreichen Audienzgeschäfte (Beratungen und Auskünfte) nicht erfasst. Diese machen einen erheblichen Teil der friedensrichterlichen Tätigkeit aus.

Per 1. Januar 2011 trat die neue Schweizerische Zivilprozessordnung in Kraft. Sie brachte wesentliche Veränderungen für die Amtstätigkeit des Friedensrichters. Unter anderem kann er in vermögensrechtlichen Streitigkeiten bis zu einem Streitwert von Fr. 5'000.-- einen sogenannten Urteilsvorschlag unterbreiten. Dieses Mittelding zwischen Vergleich und Entscheid ist wie ein Entscheid abzufassen, kann aber von beiden Parteien ohne Begründung innert 20 Tagen abgelehnt werden. Dann stellt der Friedensrichter die Klagebewilligung aus. In den Jahren 2011 und 2012 wurden von 31 ausgestellten Urteilsvorschlägen nur deren 7 von einer der beiden Parteien abgelehnt.

Von den im Jahr 2012 bearbeiteten Fällen wurden 69% aller Geschäfte durch den Friedensrichter erledigt und gelangen somit nicht an die nächste Instanz.



## VI. Alterszentrum Frohmatt

### VI. Alterszentrum Frohmatt

#### 1 Personelles

##### 1.1 Dienstjubiläen

Folgende Mitarbeitende feierten im Berichtsjahr ihr Dienstjubiläum:

30 Jahre	Anita Gallati Therese Schüpbach	Gruppenleitung Pflege und Betreuung Gruppenleitung Alterssiedlungen
25 Jahre	Nelly Loy	Tagesverantwortliche Pflege und Betreuung
20 Jahre	Franco Crisafulli Claudia Fehr	Gruppenleitung Pflege und Betreuung Pflegehilfe
15 Jahre	Gabriele Pöschmann Cristian Rentsch Lotti Singenberger Natacha Weiss	Pflegeassistentin Geschäftsführer Tagesverantwortliche Pflege und Betreuung Mitarbeiterin Wäscherei/Lingerie
10 Jahre	Evelyne Corrodi Roger Gräppi Idajete Jasari Marta Kürzi Ljilia Pekic Ruth Steiner Zoran Trajkovski	Fachfrau Betreuung Leitung Verpflegung Mitarbeiterin Wäscherei/Lingerie Pflegeassistentin Mitarbeiterin Reinigung Pflegefachfrau DN1 Kurier Hotellerie

##### 1.2 Pensionierungen

Folgende Mitarbeiterin ist in den Ruhestand getreten:

Dezember	Erna Bernarda	Gastronomie
----------	---------------	-------------

#### 2 Statistik

##### 2.1 Altersheim

###### Einstufung des Pflegebedarfs in %

	2012	2011	2010
Kein Pflegebedarf	29.2%	32.5%	33.6%
Geringer Pflegebedarf	24.9%	26.1%	23.4%
Niedriger Pflegebedarf	13.7%	10.8%	9.5%
Mittlerer Pflegebedarf	16.5%	16.4%	16.1%
Hoher Pflegebedarf	15.7%	14.2%	17.4%
<b>Total</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>

## VI. Alterszentrum Frohmatt

### Bettenbestand, Pensionstage, Bettenbelegung

	2012	2011	2010
Bettenbestand	53*	76	76
Pensionstage	19'022	18'532	24'520

\* ab 1. Juni 2011: 53 Betten

### Ein- und Austritte

	2012			2011			2010		
	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total
Bestand per 01.01.	10	37	47	14	40	54	18	54	72
Eintritte	12	20	32	5	22	27	7	17	24
Austritte/Verlegungen	8	4	12	3	10	13	5	15	20
Todesfälle	4	10	14	6	15	21	6	16	22
Total Austritte	12	14	26	9	25	34	11	31	42
Bestand per 31.12.	10	43	53	10	37	47	14	40	54

### Durchschnittsalter

	2012		2011		2010	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Durchschnittsalter	87.8	86.9	85.8	88.1	84.3	87.7
Ältester Jahrgang	1910	1912	1910	1912	1910	1912
Jüngster Jahrgang	1935	1938	1937	1945	1939	1938

## 2.2 Krankenhaus

Einstufung des Pflegebedarfs in %

	2012	2011	2010
Kein Pflegebedarf	0%	2.7%	2.7%
Geringer Pflegebedarf	9.9%	7.4%	7.7%
Niedriger Pflegebedarf	4.8%	7.0%	5.9%
Mittlerer Pflegebedarf	23.4%	22.7%	25.6%
Hoher Pflegebedarf	61.9%	60.2%	58.1%
<b>Total</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>

### Bettenbestand, Pensionstage, Bettenbelegung

	2012	2011	2010
Bettenbestand	49*	59	59
Pensionstage	17'172	18'119	21'665

\* ab 1. Juni 2011: 49 Betten

## VI. Alterszentrum Frohmatt

### Ein- und Austritte

	2012			2011			2010		
	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total
Bestand per 01.01.	22	25	47	28	26	54	29	30	59
Eintritte	20	23	43	11	19	30	19	16	35
Austritte/Verlegungen	7	9	16	9	10	19	6	9	15
Todesfälle	11	15	26	8	10	18	14	11	25
Total Austritte	18	24	42	17	20	37	20	20	40
Bestand per 31.12.	24	24	48	22	25	47	28	26	54

### Durchschnittsalter

	2012		2011		2010	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Durchschnittsalter	86.5	84.3	85.8	83.5	81.7	82.2
Ältester Jahrgang	1916	1916	1915	1916	1914	1916
Jüngster Jahrgang	1943	1950	1942	1950	1966	1950

### Herkunft der Bewohnerinnen und Bewohner

	2012		2011		2010	
	Anzahl	Pensions-tage	Anzahl	Pensions-tage	Anzahl	Pensions-tage
Wädenswil/Au	61	11'197	57	12'318	63	13'896
Richterswil/Samstagern	10	2'200	8	1'974	10	2'687
Schönenberg	4	844	3	377	2	384
Hütten	2	732	2	730	2	730
Hirzel	2	323	2	671	3	1'095
Horgen	1	167	1	94	9	870
Oberrieden	0	0	0	0	1	251
Thalwil	1	365	2	385	2	423
Übriger Kanton Zürich	6	1'344	5	1'480	6	964
Übrige Schweiz	0	0	1	90	1	365
Total	87	17'172	81	18'119	99	21'665

## 3 Projekte

### Baukommission Um- und Erweiterungsbau

Die Baukommission Frohmatt hat sich im Berichtsjahr zu 12 Sitzungen getroffen. Die Baukommission Frohmatt setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen: Ernst Brupbacher (Stadtrat Werke, Vorsitz), Felicitas Taddei (Stadträtin Soziales), Thomas Largiadèr (Stadtrat Sicherheit und Gesundheit), Cristian Rentsch (Geschäftsführer Frohmatt), Yvonne Sifrig (Leiterin Pflege und Betreuung Frohmatt), Hans-Heiner

## VI. Alterszentrum Frohmatt

Kern (Bauherrenvertretung), André Sander (Architekturbüro Itten&Brechtbühl), Manuel Angst (Unirenova, Generalunternehmer), Roger Wyss (Unirenova, Generalunternehmer). Felicitas Taddei ist per Ende Dezember 2012 aus der Baukommission Frohmatt zurückgetreten. Ihre Nachfolge tritt Johannes Zollinger (Stadtrat Schule und Jugend) an.

### **Haus 3 (Krankenheim) / Wirtschaftstrakt**

Im ersten Quartal konnte trotz Kälteeinbruch im Februar und den ergiebigen Regenfällen im März der Rohbau fertiggestellt werden. Danach erfolgte der Innenausbau. Nach Abschluss der Gips- und Malerarbeiten wurden die neuen Böden verlegt, die Nasszellen eingebaut, die grosszügigen Wohn- und Essbereiche gestaltet sowie die Licht-, Heizungs-, Lüftungs- und die Liftanlage eingebaut.

Die neue Fassadengestaltung war ab Juni augenfällig: Der Einbau der hohen Fenster der neuen Bewohnerzimmer und der Erstellung der Panoramaräume im obersten Geschoss mit der wunderschönen Aussicht über den gesamten Zürichsee mit Ausblick bis zum Säntis verdeutlichte auch die optischen Veränderungen des "neuen" Hauses. Die Gestaltung der Gänge mit den Leuchtbildern erfolgte ganz zum Schluss aller Arbeiten.

Parallel zum Umbau von Haus 3 erfolgte der Bau des neuen Wirtschaftstrakts. Die Freude des Küchenteams bei der ersten Begehung seines neuen Arbeitsplatzes war gross.

Am 1. Dezember konnten anlässlich der Teileröffnung die Sinnesgärten, die neuen Räumlichkeiten im Haus 3 sowie der neue Wirtschaftstrakt besichtigt werden. Sowohl Bewohnende wie auch Wädenswilerinnen und Wädenswiler nahmen die Gelegenheit wahr und statteten der "neuen" Frohmatt einen Besuch ab.

### **Neues Betriebskonzept**

Das neue Betriebskonzept basiert auf modernen, aktuellen Wohn-, Betreuungs- und Pflegeerkennnissen, welche den Bewohnerinnen und Bewohnern ein Angebot auf hohem Niveau bietet. Die Lebensqualität im Alter soll mit unterstützenden Massnahmen verbessert und erhalten werden. Vor allem die neuen Wohngruppenmodelle, die das "Sich-wie-zu-Hause-Fühlen" zum Ziel haben, bringen familiäre Geborgenheit und bieten eine hohe Lebensqualität. Es wurden dazu folgende Teilprojekte lanciert: Wohngruppenmodell für an Demenz erkrankte Menschen (44 Plätze), Wohngruppenmodell für Pflegebedürftige (28 Plätze), Tag- und Nacht-Betreuung während 7 Tagen und Nächten pro Woche, Zentrum für Prävention, Therapie und Bewegung, Alterssiedlungen mit erweitertem Angebot, leistungsstarkes kulinarisches Angebot, abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm.

## VII. Behördenetat per Dezember 2012

### Legende:

BDP	=	Bürgerlich-Demokratische Partei
BFPW	=	Bürgerliches Forum positives Wädenswil
CVP	=	Christlichdemokratische Volkspartei
EDU	=	Eidgenössisch-Demokratische Union
EVP	=	Evangelische Volkspartei
FDP	=	Freisinnig-Demokratische Partei
GLP	=	Grünliberale Partei
GP	=	Grüne Partei
SP	=	Sozialdemokratische Partei
SVP	=	Schweizerische Volkspartei

## VII. Behördenetat

### 1 Stadtrat

#### 1.1 Behörde

##### **Stadtpräsident**

<b>Philipp Kutter</b>	Weststrasse 9	Wädenswil	CVP	043 333 43 60
Johannes Zollinger	Vizepräsident			

##### **Finanzen**

<b>Paul Rota</b>	Postfach	Wädenswil	CVP	044 781 42 33
Philipp Kutter	Stellvertreter			

##### **Planen und Bauen**

<b>Heini Hauser</b>	Rütistrasse 44	Wädenswil	SVP	044 780 99 69
Thomas Largiadèr	Stellvertreter			

##### **Sicherheit und Gesundheit**

<b>Thomas Largiadèr</b>	Büelenstrasse 9	Wädenswil	SP	044 780 36 79
Ernst Brupbacher	Stellvertreter			

##### **Werke**

<b>Ernst Brupbacher</b>	Zugerstrasse 10	Wädenswil	BFPW	044 780 01 52
Paul Rota	Stellvertreter			

##### **Schule und Jugend**

<b>Johannes Zollinger</b>	Schönenbergstr. 99	Wädenswil	EVP	044 780 08 80
Felicitas Taddei	Stv. in stadträtlichen Angelegenheiten			

##### **Soziales**

<b>Felicitas Taddei</b>	Unt. Leihofstrasse 11	Wädenswil	FDP	044 780 09 46
Johannes Zollinger	Stv. in stadträtlichen Angelegenheiten			

**Stadtschreiber:** Heinz Kundert

**Stadtschreiber-Stv.:** Melanie Imfeld, lic. iur.

## VII. Behördenetat per Dezember 2012

### 1.2 Kommissionen mit selbständigen Verwaltungsbefugnissen

#### 1.2.1 Primarschulpflege

Johannes Zollinger	Stadtrat, Präsident	
Beatrice Bolliger	Oberdorfstrasse 21	Wädenswil
Michaela Fleischhauer	Zugerstrasse 28	Wädenswil
Roland Gugger	Zopfstrasse 23	Au
Valérie Henger	Unterortstrasse 43	Au
Marlène Läng	Neudorfstrasse 44	Wädenswil
Marianne Mogy	Etzelstrasse 68	Wädenswil
Claude Rochat	Bürglimatte 12a	Wädenswil
Sandra Schreiber	General-Werdmüller-Str. 18	Au
Esther Stehrenberger	Speerstrasse 11	Wädenswil
Anita Weilenmann	Schlossbergstrasse 30	Wädenswil

Sekretariat: Maja Streuli, Leiterin Schule und Jugend

#### 1.2.2 Sozialbehörde

Felicitas Taddei	Stadträtin, Präsidentin	
Laurent Marti	Alte Landstrasse 18a	Au
Prisca Leuthold	Zollingerhüser 4	Wädenswil
Dieter Müller	Im unt. Baumgarten 19	Wädenswil
Elsbeth Vogel	Im Bungert 5	Wädenswil

Sekretariat: Markus Morger, Leiter Soziales

#### 1.2.3 Kommission für Grundsteuern

Paul Rota	Stadtrat, Präsident	
Philipp Kutter	Stadtpräsident, Vizepräsident	
Felicitas Taddei	Stadträtin, Mitglied	
Hans Bossert	Chalchtaarenstrasse 52	Wädenswil
Adrian Stucki	Dahlienstrasse 5	Wädenswil

Sekretär: Peter Nef, Leiter Steueramt

## VII. Behördenetat per Dezember 2012

### 1.3 Kommissionen und Ausschüsse

#### 1.3.1 Alterskommission

Thomas Largiadèr	Stadtrat, Präsident
Felicitas Taddei	Stadträtin, Mitglied
Ernst Brupbacher	Stadtrat, Mitglied
Cristian Rentsch	Leiter Frohmatt
Nelly Schreiber	Vorstand Spitex
Margrith Kummer	Leiterin Pflege Spitex
Susanne Raeburn	Infostelle
Sekretärin:	Myriam Howald

#### 1.3.2 Baukommission

Heini Hauser	Stadtrat, Präsident
Ernst Brupbacher	Stadtrat, Mitglied
Thomas Largiadèr	Stadtrat, Mitglied
Beratend:	
Jan Meyer	Bausekretär
Gilbert Brossard	Leiter Planen und Bauen
Werner Jost	Leiter Hochbau

#### 1.3.3 Baukommission Frohmatt

Ernst Brupbacher	Stadtrat, Präsident
Thomas Largiadèr	Stadtrat, Mitglied
Felicitas Taddei	Stadträtin, Mitglied
Beratend:	
Cristian Rentsch	Leiter Frohmatt
Yvonne Sifrig	Leiterin Pflege und Betreuung
H. H. Kern	Bauherrenberater
Sekretär:	Fabian Risler

## VII. Behördenetat per Dezember 2012

### 1.3.4 Energiekommission

Heini Hauser	Stadtrat, Präsident
Ernst Brupbacher	Stadtrat, Mitglied
Tatjana Horvath	Leiterin Immobilien
Rolf Baumbach	Leiter Werke
Gilbert Brossard	Leiter Planen und Bauen
Alfred von Waldkirch	Anlaufstelle Energie
Jürg Rohrer	Vertreter IUNR/ZHAW
Tom Porro	Öffentlichkeitsarbeit
Bernhard Brechbühl	Elektroingenieur

Sekretär: Andreas Stoll

### 1.3.5 Feuerwehrkommission

Thomas Largiadèr	Stadtrat, Präsident	
Martin Rusterholz	Stegstrasse 1	Wädenswil
Vinzenz Bütler	Schönenbergstrasse 175	Wädenswil

Beratend:

Andreas Ledermann	Leiter Sicherheit und Gesundheit
Wilfried Hitz	Materialwart Feuerwehr

Sekretärin: Petra Poletti

### 1.3.6 Finanz- und Immobilienausschuss

Paul Rota	Stadtrat, Vorsitz
Philipp Kutter	Stadtpräsident
Johannes Zollinger	Stadtrat

Sekretär: Ralph Ruoss, Leiter Finanzen

### 1.3.7 Jugendkommission

Präsident: Andreas Gut	Glärnischstrasse 2a	Wädenswil
---------------------------	---------------------	-----------

Mitglieder:

Johannes Zollinger	Stadtrat	
Urs Aellig	Birkenrain 5	Wädenswil
Loretta Seglias	Glärnischstrasse 34	Wädenswil
4 Sitze vakant		

Sekretär: Michael Bänninger, Leiter Jugend/Jugendkoordinator





## VII. Behördenetat per Dezember 2012

### **Musikschule Wädenswil-Richterswil**

Johannes Zollinger

### **Psychiatriekommission Horgen-Affoltern**

Thomas Largiadèr

### **Regionale Verkehrskonferenz**

Ernst Brupbacher

### **Regionalplanung Zürich und Umgebung**

Heini Hauser  
Gilbert Brossard

### **Reithalle-Genossenschaft Wädenswil**

Paul Rota

### **Spitex**

Thomas Largiadèr

### **Stiftung grow**

Philipp Kutter  
Melanie Imfeld (Aktuarin)

### **Stiftung Kinderheim Grünau**

Felicitas Taddei

### **Stiftung Bühl**

Johannes Zollinger

### **Stiftung Kirchgemeindehaus Rosenmatt**

Paul Rota (Mitglied)  
Rita Nigg (Revisorin)

### **Stiftung Spital Zimmerberg**

Philipp Kutter  
Thomas Largiadèr

### **Stiftung zur Erhaltung der Burg Alt-Wädenswil**

Thomas Largiadèr

## VII. Behördenetat per Dezember 2012

### **Verein Landart im Schlosspark**

Philipp Kutter  
Melanie Imfeld (Aktuarin)

### **Verkehrsverein Wädenswil**

Philipp Kutter

### **Vorstand Samowar**

Johannes Zollinger

### **Zweckverband für Abfallverwertung im Bezirk Horgen**

Abgeordnetenversammlung:

Sandy Bossert  
Beatrice Gmür  
Andreas Gut  
Christian Nufer, Ersatz

Betriebskommission:

Ernst Brupbacher

### **Zweckverband Seewasserwerk**

Delegiertenversammlung:

Ernst Brupbacher  
Sandy Bossert  
Walter Münch  
Hansjörg Schmid  
Monika Greter, Ersatz  
Simon Kägi, Ersatz

Betriebskommission:

Rolf Baumbach  
Ernst Brupbacher

### **Zweckverband Soziales Netz Bezirk Horgen**

Vorstandsmitglied:

Felicitas Taddei

Delegiertenversammlung:

Paul Rota  
Dieter Müller  
Dr. Willy Rüegg

### **Zweckverband Zürcher Planungsgruppe Zimmerberg**

Delegiertenversammlung:

Heini Hauser

## VII. Behördenetat per Dezember 2012

### 2 Gemeinderat

#### 2.1 Mitglieder

Hans Peter Andreoli	Neudorfstrasse 37	BFPW	044 726 04 57
Charlotte Baer	Weingartenstrasse 9	SVP	044 780 36 15
Marcel Bättig	Im Maiacher 14, Au	SVP	076 370 11 33
Sandy Bossert	Chalchtarenstrasse 80	SVP	043 833 01 00
Ivano Coduri	Robert-Walser-Strasse 6	SVP	044 784 80 92
Jonas Erni	Speerstrasse 31	SP	043 539 40 07
Astrid Furrer	Hangenmoosstrasse 18b	FDP	044 680 39 38
Beatrice Gmür	Nordstrasse 16a	SP	044 780 26 59
Monika Greter	Baumgartenrain 10	CVP	044 780 95 70
Christian Gross	Gerberacherweg 5	SP	044 780 99 13
Andreas Gut	Glärnischstrasse 2a	CVP	044 553 27 72
Rita Hug	Seestrasse 133	GP	044 780 90 78
Simon Kägi	Schönenbergstrasse 112	GP	043 477 93 68
Thomas Koch	Seestrasse 33a	FDP	044 722 24 27
Christoph Lehmann	Eidmattstrasse 25	SVP	044 780 51 40
Marc Lütolf	Seestrasse 33a	CVP	044 780 39 43
Tobias Mani	Johannes-Hirt-Strasse 20b, Au	EVP	044 781 18 12
Walter Münch	Fuhrstrasse 9a	FDP	043 477 90 73
Christian Nufer	Röthihalde 24	FDP	044 680 16 30
Ivo Peyer	Büelenebnetstrasse 43	BFPW	044 780 73 47
Dr. Willy Rüegg	Am Zopf bach 21, Au	SP	044 780 39 76
Erich Schärer	Eintrachtstrasse 5	SVP	044 784 98 92
Hansjörg Schmid	Buckstrasse 23	SP	044 780 46 53
Peter Schuppli	Drusbergstrasse 9	FDP	044 780 38 14
Rahel Sonderegger	Schönenbergstrasse 136	EVP	043 477 92 37
Kuno Spirig	Fuhrstrasse 31	BDP	044 780 25 45
Prof. Dr. Albert A. Stahel	Drusbergstrasse 5	GLP	044 780 71 88
Adrian Stocker	Himmeri 1	SVP	079 754 15 55
Berti Stocker	Sennhus 4	EDU	044 781 20 42
Adrian Stucki	Dahlienstrasse 5	GP	044 780 15 38
Daniel Tanner	Neuguetstrasse 2	SP	044 780 48 63
Beat Wiederkehr	Rotweg 55	CVP	044 780 82 12
Heinz Wiher	Speerstrasse 96	GP	044 780 06 85
Jürg Wuhrmann	Appitalstrasse 42, Au	SVP	044 781 22 29
Christina Zurfluh Fraefel	Hegimoosstrasse 25	SVP	044 781 12 32

Präsident:	Jürg Wuhrmann
1. Vizepräsidentin:	Astrid Furrer
2. Vizepräsident:	Jonas Erni
1. Stimmzähler:	Kuno Spirig
2. Stimmzähler:	Heinz Wiher
3. Stimmzähler:	Tobias Mani
Ratssekretärin:	Melanie Imfeld, lic. iur.
Ratssekretärin-Stv.:	Simona Truttman

## VII. Behördenetat per Dezember 2012

### 2.2 Parlamentarische Kommissionen

#### 2.2.1 Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission

Christina Zurfluh Fraefel Präsidentin  
Beatrice Gmür  
Christian Gross  
Christoph Lehmann  
Walter Münch  
Ivo Peyer  
Berti Stocker  
Adrian Stucki  
Beat Wiederkehr

Sekretärin: Karin Pfister

#### 2.2.2 Raumplanungskommission

Daniel Tanner Präsident  
Marcel Bättig  
Ivano Coduri  
Monika Greter  
Simon Kägi  
Christian Nufer  
Rahel Sonderegger

Sekretärin: Daniela Brodbeck

#### 2.2.3 Sachkommission

Charlotte M. Baer Präsidentin  
Hans Peter Andreoli  
Andreas Gut  
Rita Hug  
Thomas Koch  
Dr. Willy Rüegg  
Adrian Stocker

Sekretärin: Maja Gianola

#### 2.2.4 Bürgerrechtskommission

Prof. Dr. Albert A. Stahel Präsident  
Marc Lütolf  
Ivo Peyer  
Erich Schärer  
Hansjörg Schmid

Sekretärin: Andrea Eberhöfer

## VII. Behördenetat per Dezember 2012

### 3 Übrige Behörden, Kommission, Interbehördlicher Beratungsausschuss

#### 3.1 Evangelisch-reformierte Kirchenpflege

Daniela Stalder	Etzelstrasse 60	Wädenswil	Präsidentin
Jürg Boos	Obstgarten 1	Wädenswil	
Bettina Diener	Obere Leihofstrasse 11	Wädenswil	
Maria Haab	Alte Steinacherstrasse 52	Au	
Andrea Gassmann	Bachtelstrasse 13	Wädenswil	
Rosa Kurz	Grüntalstrasse 11	Wädenswil	
Esther Mantel	Untere Weidstrasse 24	Wädenswil	
Walter Temperli	Chottenweg 3	Wädenswil	
Eveline Schacher Greuter	Mühlebachstrasse 1	Wädenswil	
Karin Sugiarto	Eintrachtstrasse 5	Wädenswil	
Dieter Weber	Walther-Hauser-Strasse 6	Wädenswil	

#### 3.2 Evangelisch-reformierte Rechnungsprüfungskommission

Hans Peter Zuttel	Fluebrigstrasse 10	Au	Präsident
Walter Schanz	Stegstrasse 3	Wädenswil	
Roman Schuler	Steinbrüchelstrasse 8	Männedorf	
Gerhard Stähli	Nidersaumweg 30	Wädenswil	
Hansjürg Studer	Eichweidstrasse 17	Wädenswil	

#### 3.3 Römisch-katholische Kirchenpflege

Hans Keist	Zopfstrasse 19	Au	Präsident
Elena Alambiaga	Neudorfstrasse 40	Wädenswil	
Rita Bolliger	Weingartenstrasse 12	Wädenswil	
Josef Hilfiker	Eichweidstrasse 6	Wädenswil	
Priska Lauper	Säntisstrasse 33	Wädenswil	
Domenico Montuori	Stoffelweg 8	Wädenswil	
Renata Münch	Friedheimstrasse 16	Wädenswil	

#### 3.4 Römisch-katholische Rechnungsprüfungskommission

Susy Tobler	Florhofstrasse 10	Wädenswil	Präsidentin
Donat Burri	Speerstrasse 5	Wädenswil	
Silvia Gilliand	Bürglipark 23	Wädenswil	
Daniela Mudry	Mühlebachstrasse 3	Wädenswil	
Renzo Taddei	Untere Leihofstrasse 11	Wädenswil	

## VII. Behördenetat per Dezember 2012

### 3.5 Oberstufenschulpflege

Kurt Egli	Grüntalstrasse 3	Wädenswil	Präsident
Walter Aeppli	Aeppliweg 4	Wädenswil	
Karl Blickenstorfer	Stockenweg 6	Wädenswil	
Verena Dressler	Im Boden 20	Hütten	
Natascha Nussbaumer	Neudorfstrasse 53	Wädenswil	
Danièle Semmler	Humbelstrasse 1	Schönenberg	
Philipp Schellenberg	Am Gulmenbach 2	Wädenswil	
Claudia Signer Schmid	Untere Leihofstrasse 1	Wädenswil	
Eva Willumat Roth	Schönenbergstrasse 36	Wädenswil	

### 3.6 Interbehördlicher Beratungsausschuss

Philipp Kutter, Stadtpräsident  
Paul Rota, Stadtrat Finanzen  
Kurt Egli, Präsident Oberstufenschulpflege  
Daniela Stalder, Präsidentin evang.-ref. Kirchenpflege  
Hans Keist, Präsident röm.-kath. Kirchenpflege  
Ralph Ruoss, Leiter Finanzen/Controlling als Sachberater

### 3.7 Mitglieder Wahlbüro

Bachmann Johannes	Wädenswil
Bass Beatrice	Wädenswil
Baumann Maya	Wädenswil
Bättig Marcel	Au
Bollier Esther	Wädenswil
Bollier Roland	Wädenswil
Burnand Fabienne	Wädenswil
Burnand Simone	Wädenswil
Engel Denise	Au
Feusi Anton	Wädenswil
Frey Gabriela	Au
Furrer Walter	Au
Gattiker Christoph	Au
Geiger Erika	Wädenswil
Gross Christian	Wädenswil
Gugger Tanja	Au
Haab Emil	Wädenswil
Hauser Alfred	Wädenswil
Hauser Elizabeth	Au
Hauser Monika	Wädenswil
Hämmerli Sabrina	Au
Hellmüller Martine	Wädenswil
Hillebrand Stephanie	Wädenswil
Hohl Ruth	Wädenswil
Höhn Vera	Wädenswil
Hug Martin	Wädenswil
Hug Rita	Wädenswil
Huwiler Stephan	Wädenswil

## VII. Behördenetat per Dezember 2012

Karjoth Gerda	Wädenswil
Keller Flavio	Wädenswil
Keller Jan	Wädenswil
Keller Julia	Wädenswil
Kleiner Ulrich	Wädenswil
Knutti Christina	Au
Lenz Bruno	Wädenswil
Locher Eliane	Wädenswil
Locher Renate	Wädenswil
Lütolf Marc	Wädenswil
Mächler Monika	Wädenswil
Mühlemann Monika	Wädenswil
Müller Dieter	Wädenswil
Müller Ursula	Wädenswil
Nufer Christian	Wädenswil
Nussbaumer Natascha	Wädenswil
Pfister Karin	Wädenswil
Pfister Reto	Wädenswil
Portmann Nicole	Wädenswil
Portmann Walter	Wädenswil
Ries Silvia	Wädenswil
Rom Bernhard	Au
Rüesch Jakob	Wädenswil
Rüesch Irmgard	Wädenswil
Schärer Meta	Wädenswil
Schlegel Barbara	Wädenswil
Schleier Nina	Wädenswil
Schmid Zeno	Wädenswil
Schneeberger Claudine	Wädenswil
Schneiter Christina	Wädenswil
Schreiber Eva	Wädenswil
Schuppli Yvonne	Wädenswil
Schüpbach Andreas	Wädenswil
Schüpbach Hannes	Wädenswil
Schüpbach Nadia	Wädenswil
Sonderegger Rahel	Wädenswil
Spirig Simon	Wädenswil
Stahel Andreas	Wädenswil
Stäheli Heidi	Wädenswil
Stahl Martin	Au
Stocker Nicolas	Wädenswil
Taddei Patrick	Wädenswil
Trevisan Luzia	Wädenswil
Trombetta Fabio	Au
Tschudin Kaisu	Wädenswil
Uehli Jolanda	Wädenswil
Ulrich Anita	Wädenswil
Walt Erika	Wädenswil
Waser Roswitha	Wädenswil
Weber Stefanie	Wädenswil
Weibel Linda	Wädenswil

## VII. Behördenetat per Dezember 2012

Wirz Manuela	Wädenswil
Zollinger Barbara	Wädenswil
Zollinger Ruth	Wädenswil
Zwygart Theodor	Wädenswil
Zwygart Veronika	Wädenswil

### **4 Feuerwehr, Seerettungsdienst, Zivilschutz**

#### **4.1 Feuerwehrkader**

Kommandant:		
Hptm Martin Rusterholz	Stegstrasse 1	Wädenswil
Kommandant-Stv.:		
Lt Vinzenz Bütler	Schönenbergstrasse 175	Wädenswil
Zugchefs:		
1. Zug Lt Werner Kolb	Tiefenhofstrasse 19	Wädenswil
2. Zug Lt Alois Steiner	Langrütistrasse 51	Wädenswil
3. Zug Lt Adrian Baumann	Steinacherstrasse 107	Au
Ausbildungschef:		
Lt Vinzenz Bütler	Schönenbergstrasse 175	Wädenswil
Ausbildungschef-Stv:		
Lt Martin Rusterholz	Stegstrasse 1	Wädenswil
Materialwart:		
Wilfried Hitz	Schönenbergstrasse 6	Wädenswil
Materialwart-Stv.:		
Peter Krapf	Grünaustrasse 7	Wädenswil

#### **4.2 Seerettungsdienst**

Obmann:		
Beat Henger	Feldstrasse 48	Richterswil
Stellvertreter:		
Luzius Klemm	Gulmenstrasse 5a	Wädenswil

## VII. Behördenetat per Dezember 2012

### 4.3 Zivilschutzorganisation

Zivilschutzkommandant: Marcel Bättig	Im Maiacher 14	Au
Stellvertreter Zivilschutzkommandant: vakant		
Chef Lage: Roland Wulz	Brandweid 14 A	Altendorf
Chef Telematik: Sebastian Egli	Brunnenhof 7	Au
Zugführer Betreuung: Daniel Dübler	Erlenstrasse 64	Richterswil
Chef Kulturgüterschutz: vakant		
Zugführer Unterstützung: vakant		
Chef Logistisches Element DAMT: Albert Bollier Mario Rosa	Schönenbergstrasse 76 Spitalstrasse 20a	Wädenswil Einsiedeln
Chef Logistisches Element RVG: Pascal Bovey	Seegartenstrasse 61	Horgen
Zivilschutzstellen-Leiterin: Evelyne Beeler		
Materialwarte: Peter Krapf Wilfried Hitz	Grünaustrasse 7 Schönenbergstrasse 21	Wädenswil Wädenswil
<b>5</b>	<b>Besondere Anstellungen und Funktionen</b>	
<b>5.1</b>	<b>Friedensrichter</b>	
Peter Burkhard	Neudorfstrasse 36	Wädenswil
<b>5.2</b>	<b>Stadtmann und Betriebsbeamter</b>	
Walter Hauser	Schönenbergstrasse 4a	Wädenswil
<b>5.3</b>	<b>Ackerbaustellenleiter</b>	
Ernst Brändli	Dächenwisweg 4	Wädenswil

## VII. Behördenetat per Dezember 2012

### 5.4 Stadtschützenmeister

Martin Hug                                      Seestrasse 133                                      Wädenswil

### 5.5 Unentgeltliche Rechtsauskunft

lic. iur. Renate Anastasiadis      Säumerstrasse 7b                                      Richterswil

### 5.6 Kontrollstelle für den Abschuss schädlicher Vögel

Johann Kälin                                      Widenstrasse 4                                      Wädenswil

### 5.7 Privatwaldförster

vakant

### 5.8 Sachverständiger Schiedsrichter für Jagdsachen

Ernst Hitz                                      Stocken 15                                      Wädenswil

### 5.9 Brennerei-Aufsichtsstelle

Rolf Hofmann                                      Schönenberstrasse 271                                      Wädenswil  
(von der eidg. Alkoholverwaltung ernannt)

### 5.10 Lebensmittelkontrolle

Stadt Winterthur                                      Postfach                                      Winterthur

## Alphabetisches Stichwortverzeichnis

### A

Abfall-Recyclingquote · 108  
Abordnungen · 193  
Abschluss Jahresrechnung · 46  
Abstimmungen · 8  
Abwasser · 86  
Ackerbaustellenleiter · 202  
Adlerberg · 69, 154  
AHV/IV · 169  
Altersheim · 184  
Alterskommission · 128, 190  
Alterssiedlung Bin Rääbe · 1, 43, 70, 81  
Alterssiedlung Tobelrai · 70  
Altersstruktur der Wohnbevölkerung · 31  
Alterszentrum · 184  
Amtliche Befundaufnahmen · 177  
Amtliche Beglaubigungen · 176  
Amtliche Verbote · 178  
Amtliche Zustellung · 177  
Anzeigen · 116  
ARA Rietliu · 86  
Arbeitseinsatzprogramme · 166  
Artengliederung · 49  
Asylantenwohnungen/Cafe Barriere · 69  
Asylbetreuung · 167  
Asylsuchende · 168  
Aus- und Neubauten · 84  
Ausbildung · 115, 124, 127  
Ausführung gerichtlicher Aufträge · 178  
Ausweisungsvollzug aus Mieträumen · 179

### B

Bäche und Weiher · 85  
Badanlage Bachgaden · 136  
Badanlage Naglikon · 136  
Badeanlagen · 134  
Bahn · 110

Bandräume · 153  
Bau- und Zonenordnung · 76  
Baubewilligungen · 75, 78  
Baukommission · 75, 186, 190  
Baukommission Frohmann · 190  
Baulicher Zivilschutz · 80  
Baupolizei · 78  
Bauvermessung · 88  
Behördenetat · 188  
Beiratschaften · 162  
Beistandschaften · 162  
Bestattungswesen · 35  
Betreibungsamtliche Geschäfte · 172, 174  
Betreibungsaukünfte · 175  
Bevölkerungsbewegung 2012 · 29  
Bevölkerungsdienste · 29  
Bevölkerungsentwicklung · 32  
Bilanzentwicklung · 53, 59  
Bildungs- und Forschungsstadt · 1, 24, 37, 41  
Biogas · 93, 110  
Blanca-Zürcher-Fonds · 161  
Bootshafen · 71  
Brennerei-Aufsichtsstelle · 203  
Bring- und Holtag · 108  
Bürgerrechtskommission · 13, 14, 15, 197  
Büro Gemeinderat · 14  
Busbetrieb · 111  
Bushaltestellen · 84  
Bussenwesen · 121  
BVK · 26

### C

Chorauftritt · 154

### D

Denkmalpflege · 81, 82

Denkmalpflege- und  
Naturschutzkommission · 81, 192  
Dienstjubiläen · 28, 142, 184  
Direktzahlungen · 130  
Dokumentationsstelle · 28

## E

Eigentumsvorbehalte · 173  
Einbürgerungen · 36  
Einfache Staatssteuer · 61  
Eingetragene Partnerschaften · 34  
Einsätze · 125, 126  
Einwohnerbestand · 30  
Einwohnerdienste · 29  
Energie · 80  
Energieberatung · 80  
Energiedienstleistungen · 103  
Energiekommission · 191  
English around the world · 154  
Entsorgung · 104  
Entwicklungs- und Katastrophenhilfe ·  
42  
Erdgas · 92, 94, 110  
Erdgasleitungsbauten · 95  
Erdgasleitungersatz · 96  
Erdgasleitungsnetz · 95  
Erdgaslieferung · 93  
Erfolgreiche Pfändung · 175  
Ergänzungs- und Mietzinszulagen ·  
170  
Ergänzungs- und Mietzulagen · 169  
Erneuerbare Energien · 81  
Erschließung Hochschule · 111  
Erstellte Bauten · 79  
Evangelisch-reformierte Kirchenpflege  
· 198  
Evangelisch-reformierte  
Rechnungsprüfungskommission · 198

## F

FAM Fachgruppe für Arbeit mit  
Mädchen · 155  
Familienergänzende Betreuung · 145

Ferienpass · 137, 151  
Feuerbrand · 133  
Feuerpolizei · 80  
Feuerwehr · 122  
Feuerwehrkader · 201  
Feuerwehrkommission · 191  
Finanz- und Immobilienausschuss · 71,  
191  
Finanzen · 43  
Finanzkennzahlen · 55  
Finanzvermögen · 69  
Fleischkontrolle · 129  
Flur- und Fusswege · 84  
Fonds · 161  
Förderverein Freizeitanlage · 149  
Fortsetzungsbegehren · 174  
Freizeitanlage · 69, 148  
Friedensrichter · 202  
Friedensrichteramt · 181  
Friedhof · 35, 87  
Fundbüro · 121  
Funktionale Gliederung · 47

## G

G4 · 152  
Gasversorgungsinfrastruktur · 94  
Gaszähler 2012 · 95  
Gebietsplanung · 77  
Gebühren · 173  
Gebührenablieferung · 180  
Geburten · 34  
Gemeindeackerbaustelle · 130  
Gemeinderat · 13, 196  
Gemeinderatssitzungen · 15  
Gemeindesteuern · 60  
Gemeindestrassen · 84  
Geographisches Informationssystem ·  
89  
Geschäfts- und  
Rechnungsprüfungskommission · 13,  
14, 15, 197  
Geschwindigkeitskontrollen · 117  
Gestaltungspläne · 76  
Gesundheit · 128

Gesundheitspolizei · 128  
Gewässer · 85  
Gewerbepolizei · 120  
Girlpower · 151  
Glärnisch Träff · 155  
Grubengut · 108  
Grünanlagen · 87  
Grundsteuern · 67  
Grundstückgewinnsteuern · 67

## H

Häckseldienst · 108  
Hallenbad · 134  
Hausanschlüsse 2012 · 95  
Haushalt-Sonderabfälle · 107  
Heilpädagogische Schule des  
Kinderheims Bühl · 145  
Heizgradtage · 97  
Hermine-Secretan-Fonds · 161  
Hochbau · 75  
Hundeversicherung · 121

## I

Immobilien · 68  
Infostelle Betreuung und Pflege · 128  
Infrastruktur · 143  
Initiativen · 21, 34  
Innenentwicklungsstrategie · 77  
Inspektionen · 129  
Intake · 165  
Interbehördlicher Beratungsausschuss  
· 199  
Interessengemeinschaft Wädenswiler  
Sportvereine · 136  
Interkulturelle Bibliothek · 155  
Interpellationen · 17  
Investitionen · 46  
Investitionsrechnung · 52

## J

Jahresrechnung · 46  
JoCoLa · 151  
Jubiläen · 33

Jugendarbeit · 149  
Jugendkommission · 156, 191  
Jugendkulturhaus Sust · 152  
Jumove · 155

## K

Kanäle · 86  
Kantonaler Richtplan · 75  
Kapitaldienstanteil · 57  
Kindergarten · 118  
Kindes- und  
Erwachsenenschutzbehörde · 162  
Klagen · 181  
Klassenbesuche · 154  
Klassenlager · 141, 154  
Kleingruppenschule · 145  
Kleinklassen · 141, 144  
Kommission für Grundsteuern · 189  
Kommission für Hauswirtschaftliche  
Fortbildung · 140, 146  
Kommunale Schulraumplanung · 71  
Konfessionen · 31  
Konstituierung · 14  
Kranken- und Gesundheitspflege · 129  
Krankenheim · 185  
Krankenversicherung · 170  
Krankheiten · 129  
Kulturelles · 39  
Kulturhalle Glärnisch · 135  
Kulturkommission · 39, 192  
Kurse · 141

## L

Land- und Immobiliengeschäfte · 70  
Landschaftsentwicklungskonzept  
(LEK) · 77  
Landwirtschaftswesen · 130  
Landwirtschaftszahlen · 132  
Laufende Rechnung · 46, 47  
Lebensmittelkontrolle · 128, 203  
Lehrpersonen · 27, 147  
Lehrstellen · 140  
Lufthygiene · 81

## **M**

Maiacher · 153, 202  
maimai-Kinderfest · 148  
Mandate · 167  
MÄP - Meitlipowertag · 151  
Markt- und Hausierwesen · 120  
Mass und Gewicht · 127  
Midnightball · 153  
Mitwirkung bei Strafuntersuchungen ·  
179  
Mobile Jugendarbeit · 152  
Motionen · 21  
Musikschule Wädenswil-Richterswil ·  
147  
Mutation · 13  
Mütterberatung/Säuglingspflege · 130

## **N**

Naturschutz · 81  
Notwohnungen Hänsital · 69  
Nutzungsplanung · 76

## **O**

Oberstufengruppe · 150  
Oberstufenschulpflege · 199  
Öffentlicher Verkehr · 38, 90, 110  
Öffentlichkeitsarbeit · 146

## **P**

Parkplätze · 118  
Pausenplatzpräsenz · 154  
Pensionierungen · 184  
Personalvorsorge · 26  
Personelles · 27, 122, 127, 142, 184  
Pfändungen · 172  
Pfarrwahlen · 12  
Pflegefinanzierung · 130  
Pikettorganisation · 98, 103  
Planen und Bauen · 72  
Postulate · 19  
Präsidiales · 24  
Prävention · 116

Preiskontrolle · 121  
Primarschule · 27, 68, 140  
Primarschulpflege · 140, 189  
Privatstrassen · 84  
Privatwaldförster · 203  
Pro Wädenswil · 71, 193  
Projektwoche Rotweg · 154

## **Q**

Quartiermobil · 149, 153  
Quartierplanung · 77  
Quellensteuer · 65

## **R**

Ragj · 155  
Rapporte · 116  
Räumlichen Entwicklungsstrategie  
(RES) · 1, 37, 40  
Raumplanungskommission · 13, 15,  
197  
Rechnung 2012 · 46  
Rechtsauskunft · 29, 203  
Rechtsvorschläge · 176  
Recycling · 104, 105  
Referenden · 34  
Regionaler Richtplan · 76  
Rekurse · 75  
Ressort Kommunikation · 146  
Ressort Planung · 146  
Ressort Schülerbelange · 143  
Richtplanung · 75  
Römisch-katholische Kirchenpflege ·  
198  
Römisch-katholische  
Rechnungsprüfungskommission · 198

## **S**

Sachkommission · 13, 15, 197  
Sackgeldjobs · 154  
Sammelstellen · 107  
Schiesswesen · 122  
Schiffskontrolle · 127

Schriftliche Anfragen · 16  
Schulanlage Eidmatt · 68  
Schulanlage Gerberacher · 68  
Schulanlage Glärnisch · 68  
Schulanlage Steinacher · 69  
Schulanlage Untermosen · 69  
Schule und Jugend · 138  
Schulhaus Stocken · 68  
Schulsozialarbeit · 156  
Schütz- und Fördermassnahmen · 144  
Schutzraumbauten · 80  
Security-Team · 151  
Seebad · 136  
Seeplatz · 85  
Seerettungsdienst · 126, 201  
Seeufer · 85  
Seeweg · 71  
Selbstfinanzierungsanteil · 56  
Selbstfinanzierungsgrad · 55  
Seniorenmesse 2013 · 128  
Sicherheit · 115  
Sicherheit und Gesundheit · 112  
sip wädi · 116  
Skateanlage · 153  
Sommernachtsfest · 155  
Sonderbauvorschriften · 76  
Sozialbehörde · 189  
Soziale Dienste · 163  
Soziales · 158  
Sozialhilfegesetz · 163  
Sozialversicherungen · 168  
Sporthalle Glärnisch · 135  
Sporthalle Untermosen · 135  
Sporthallen · 134  
Staatsstrassen · 84  
Stadtammann- und Betriebsamt · 172  
Stadtammann und Betriebsbeamter · 202  
Stadtammannamtliche Geschäfte · 172, 176  
Stadtbibliothek · 38, 70  
Stadtentwicklungskommission · 40, 192

Stadtpolizei · 115  
Stadtrat · 26, 188  
Stadtschützenmeister · 203  
Standortoptimierung · 40  
Statistik · 39, 79, 184  
Stellenplan Stadtverwaltung · 27  
Sterbekonzept · 128  
Steueraufkommensgliederung · 63  
Steuerausscheidungen · 65  
Steuerfaktoren · 60  
Steuerkraft · 62  
Steuern · 60  
Stimmberechtigte · 8  
Stipendienfonds · 161  
Strandbad Rietliau · 136  
Strassenwesen · 84  
Street Music Records · 152  
Streetwork · 152  
Studentisches Wohnen · 37  
Swissmade Music Night · 151

## T

Tageskarte Gemeinde · 34  
Tankstelle · 109  
Tiefbau · 84  
Todesfälle · 34  
Trauungen · 34

## U

Um- und Erweiterungsbau · 1, 52, 107, 186  
Unterflursammelstellen · 107  
Unterhaltsarbeiten · 85

## V

Veranstaltungen · 21, 39  
Verein Landart · 41  
Verkehr · 117  
Verkehrserziehung · 118  
Verkehrskommission · 193  
Vermessungswesen · 88  
Versorgungssicherheit · 97

Verwaltungsvermögen · 52, 70  
Volljährigkeit · 33  
Vormundschaftswesen · 161

## W

Wädenswiler Immobilien  
Bewirtschaftung (WIB) · 71  
Waffenbesitz · 122  
Wahlbüro · 199  
Wahlen · 8, 12  
Waisenhausstrasse 16 · 70  
Waldarbeiten · 87  
Wärmeverbund Eidmatt · 103  
Wärmeverbund Rietliu · 81  
Wärmeverbund Untermosten · 103  
Wasserleitungsbauten · 102  
Wasserleitungersatz · 102  
Wasserleitungsnetz · 101  
Wasserlieferung · 99  
Wasserversorgung · 98  
Wasserversorgungsinfrastruktur · 101  
Wasserzähler 2012 · 102  
Werke · 90  
Winterdienst · 85

Wirtschaftspolizei · 118  
Wohnungsbestand · 79

## Z

Zahnpflege für Jugendliche · 130  
Zentrumsplanung · 77  
ZHAW Studenten-Treff · 153  
Zielschiibä · 152  
Zinsbelastungsanteil · 58  
Zivilschutz · 122  
Zivilschutzkommission · 193  
Zivilschutzorganisation · 202  
Zivilstandswesen · 34  
Zweckverband für Abfallverwertung ·  
13  
Zweckverband für Abfallverwertung im  
Bezirk Horgen · 195  
Zweckverband Seewasserwerk · 13,  
195  
Zweckverband Soziales Netz Bezirk  
Horgen · 195  
Zweckverband Zürcher  
Planungsgruppe Zimmerberg · 195

